KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XV

JAVA

VIERTER TEIL

ANHANG. BADUJ UND TĔNGGĔRESEN.
MADURA UND UMLIEGENDE INSELN
(BAWEAN UND KANGEAN)

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1920.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XV

JAVA

VIERTER TEIL.

ANHANG. BADUJ UND TĔNGGĔRESEN.

MADURA UND UMLIEGENDE INSELN

(BAWEAN UND KANGEAN).

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XV

JAVA

VIERTER TEIL

ANHANG. BADUJ UND TĔNGGĔRESEN.
MADURA UND UMLIEGENDE INSELN
(BAWEAN UND KANGEAN)

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1920.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Wie schon in der Einleitung von Band XIII erwähnt ist, enthält der jetzt erscheinende Band (XV) den Schluss des Kataloges von *Java*, mit einem Anhang über die Baduj und Tĕnggĕresen, sowie die Beschreibung der Gegenstände aus *Madura* und den umliegenden Inseln (*Bawean* und *Kangean*).

In diesem Bande werden zuerst die Spiele und Vergnügungen besprochen. Hierunter wird auch das Bogenschiessen gebracht. Ursprünglich war der Bogen eine Kriegswaffe der Javaner, gegenwärtig aber wird derselbe nur beim *wajang* und als Spielzeug für Erwachsene gebraucht. Dies erhellt aus der Beilage I, das Pfeil- und Bogenspiel, von Dr. I. Groneman, und der Beilage II, von Raden Brata di Widjaja, nach der Arbeit des Prof. Dr. A. W. Nieuwenhuis, Der Gebrauch von Pfeil und Bogen auf den grossen Sunda-Inseln (Int. Arch. f. Ethn. XIX, 55—81). Dies ist die Ursache, weshalb die Abteilung Bogenschiessen nicht in Gruppe IX, unter den Waffen, sondern hier in Gruppe XI unter Spiele und Vergnügungen aufgenommen ist. Aus den Modellen eines Rennschlittens und eines Paares Rennstiere (S. 9) erhellt, das auch im Osten Java's (*Bĕsuki*) Stierenwettrennen stattfinden oder wenigstens im Jahre 1883 gehalten wurden. Dasselbe ist übrigens ein durchaus maduresisches Vergnügen, das auch in diesem Katalog unter *Madura* einer Besprechung unterzogen wird.

Unter den übrigen Spielen ist besonders zu erwähnen das chinesische Kartenspiel, worüber Prof. Dr. M. W. de Visser mir wertvolles Material verschafft hat (S. 10), sowie das echt-javanische Drachenspiel. Eigenartig ist die grosse Anzahl verschiedener Arten von Drachen, von denen jede für sich einen javanischen Namen tragen.

Desgleichen besitzt das Ethnogr. Museum eine grosse Sammlung Kinderspielzeug; besonders erregt die grosse Serie 625, von weiland Prof. C. Poensen in *Kĕdiri* zusammengetragen und von javanischen Namen versehen, unsere Aufmerksamkeit.

Anlässlich der Literatur über die Religion von *Java* ist besonders geachtet auf den ursprünglichen Praeanimismus, der insbesondere durch die Untersuchungen des Dr. jur. F. D. E. van Ossenbruggen (Bijdr. T. L. Vk. Band LXXI, S. 1—370) bekannt geworden ist, sowie auf den Animismus, bekannt aus den klassischen Werken weiland Prof. Dr. G. A. Wilken's und Dr. A. C. Kruyt's. Der *Islām* im Allgemeinen ist durch die Arbeiten Prof. Dr. Th. W. Juynboll's, Prof. Dr. C. Snouck Hurgronje's und Prof. Dr. jur. L. W. C. van den Berg vertreten. Für den *Islām* auf *Java* sind besonders die Arbeiten weiland Prof. C. Poensen's und H. A. van Hien's bedeutend.

Eigenartig berührt die alte Angabe bei Serie 123/5 (S. 30), im Jahre 1870 von Dr. G. J. Wienecke dem Ethnographischen Reichsmuseum geschenkt, dass in den *Sunda*-Ländern dem Verstorbenen ein Kamm ins Haar gesteckt wird (oder wurde).

Zur Erklärung dessen kann auf die magische Kraft hingewiesen werden, die im Allgemeinen Kämmen zugeschrieben wird (VAN OSSENBRUGGEN, Het primitieve denken, l. c. S. 152—157).

Von der Literatur über Religionsschulen (*pĕsantrèn*) sind nicht nur die europäischen Quellen, wie die Arbeiten Prof. Dr. jur. L. W. C. VAN DEN BERG und F. FOKKENS, sondern gleichfalls eine javanische Textausgabe, die Reisen PURWA LALÅNÅ's benutzt.

Bezüglich der altertümlichen Baduj in *Bantam* und der Tĕnggĕresen besteht eine sehr ausführliche Literatur von Zeitschriftartikeln, betreffs der ersteren sogar eine Monographie von Dr. J. JACOBS und J. J. MEIJER. Die Anzahl Gegenstände, die das Ethnographische Reichsmuseum hiervon besitzt, ist verhältnissmässig gering.

Eigentümlich ist die altertümliche Kleidung der *Baduj*, die aus den Fasern der *hòĕ pèla* (*Ceratolobus rudentum*) gewebt wird. Dagegen besitzt das Ethnogr. Reichsmuseum kein Hausmodell und von Hausrat nur eine Lampe der Baduj. Übrigens ist es bekannt, dass dieser Volksstamm fast keinen Hausrat besitzt.

Von Gruppe IV (Jagd und Fischerei) ist kein einziger Gegenstand der Baduj oder Tĕnggĕresen vorhanden, wie es ja von diesen ackerbautreibenden Völkern nicht anders erwartet werden kann. Ebenso finden wir hier von Ackerbaugerät nur wenige Hackmesser.

Während Gruppe VI (Transportmittel, Schiffe, u. s. w.) derselben Ursache halben wie Gruppe IV gänzlich fehlt, sind auch die Gruppen VII (Handel) und VIII (Industrie) nur durch wenige Gegenstände vertreten. Aus dem Webejoch Serie 370/1551 (S. 56) erhellt, dass wenigstens im Jahre 1883 noch unter den Baduj gewebt wurde. Dies war übrigens aus den Schriften und Arbeiten C. M. PLEYTE's und J. E. JASPER's bereits bekannt. Die Waffen sind nur durch einen Kris der Tĕnggĕresen und einen antieken Kris der Baduj vertreten, während Gruppe X hier gänzlich fehlt.

In Gruppe XI vermissen wir die Spiele. Der Musikinstrumente sind zwar sehr wenige der Anzahl nach, die Flöte aus Holz aber der Tĕnggĕresen mit Schnitzarbeit, die uns an Arbeit der Bataker erinnert und die typisch-baduj'sche *katjapi* sind beide hochinteressant.

Betreffs der Religion der Baduj kann nur auf die Literatur hingewiesen werden, da das Museum kein einziges Stück davon besitzt. Dagegen kann man sich von der Religion der Tĕnggĕresen einigermassen einen Begriff machen durch die eigentümliche Priesterkleidung, besonders die *kulambi wadjikan* oder *antakusuma*, und die alten Gegenstände, die bei dem Kultus gebraucht werden (Gebetschelle, Zodiakbecher und Weihrauchgefäss) und die durchaus mit den altjavanischen Gegenständen übereinstimmen, wie solche in Band V dieses Kataloges beschrieben sind. Der Kalender stimmt überein mit denen von Bali.

Über *Madura* besteht nur wenig Literatur. Das Museum besitzt von dieser Insel eine ziemlich grosse Sammlung Gegenstände. Typisch für Madura sind die gebatikten Stoffe mit grossen Tierfiguren, wie in Figur 2 Tafel VII abgebildet ist und die unter Gruppe II und XI beschrieben sind. Unter dem Flechtwerk unterscheiden sich die Matten der unweit gelegenen Insel *Bawean* durch die eigenartigen Farben und Muster, von denen einige in JASPER's Monographie über das Flechtwerk abgebildet sind. Von Feuerpumpen, ein altertümliches Mittel, um Feuer anzuzünden, besitzt das Museum zwei Exemplare. Besonders gut ist die Fischerei von Madura vertreten, und konnten den Inventarbelegen der Amsterdamer Ausstellung vom Jahre 1883 wertvolle Mitteilungen entnommen werden, die bis jetzt nicht veröffentlicht waren. Von den drei folgenden Gruppen (V: Acker- u. Gartenbau, VI: Transportmittel, VII: Handel) besitzt

das Ethnographische Reichsmuseum verhältnissmässig nicht viele Gegenstände. Dagegen erhält man von der Industrie einen ungefähren Begriff durch Gegenstände, die auf Mauern, Schreinern, die Verfertigung von Krisscheiden, Steinmetzkunst, Papierbereitung, Ölbereitung, Flecht- und Webekunst, Töpferei und Seilerei Bezug haben. Von Waffen besitzt das Museum Lanzen, Krisse, von denen einige vielleicht aus *Bali* oder *Süd-Celebes* stammen, und Schwerter.

Gruppe X (Staat und Gesellschaft) ist ziemlich gut vertreten durch Puppen in Prunkkleidung, Sonnenschirme, Fahnen und Prunkwaffen, während ein vollständiger Brautzug, durch Puppen dargestellt, ein Bild von der altertümlichen Kleidung, wie diese ehemals zu dieser Veranstaltung getragen wurde, bietet.

Von Gruppe XI (Kunst, Kunstgewerbe und Spiele) finden wir hier Gegenstände, die Bezug haben auf die Batikkunst, Theater und Tanz, sowie einige Musikinstrumente. Die Spiele für Erwachsene kann man verteilen in Hasardspiele und Tierenwettrennen. Für Madura typisch sind die Flöten, die an den Schwanz von Tauben befestigt werden, und die oben bereits erwähnten Stierenwettrennen.

Von Gegenständen, die auf die Religion Bezug haben, besitzt das Museum Modelle von Grabdenkmälern, von Moscheen und *langgar*, nebst einigen Briefen, die malaiisch, also für Madura nicht typisch sind.

Schliesslich ein Wort des Dankes dem Herrn Konservator W. H. Rassers und dem Herrn Assistenten J. C. E. Schmeltz, die die Druckproben des holländischen, bzw. deutschen Textes durchgelesen haben, und Fräulein C. J. Hozee, die auch jetzt wiederum, ebenso wie für die vorhergehenden Bände, die meisten Register angefertigt hat.

Leiden, Oktober 1919. Dr. H. H. JUYNBOLL.

LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. SALOMON MÜLLER, Ankauf 1861.
37. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
42. Don. Kon. Instituut v. Taal-, Land- en Volkenkunde van Ned. Indië, Nov. 1864.
61. Aus dem Nachlass von Prof. C. BLUME, 1865.
83. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1867.
88. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
89. Don. Dr. J. SEMMELINK, 1868.
90. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
123. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1870.
185. Don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.
206. Don. H. C. BOEKHOLDT, Aug. 1878.
214. Don. A. H. G. BLOKZEIL, 1879.
251. Ankauf Sept. 1880.
254. Don. Internat. Fischereiausstellung Berlin, 1880.
264. Aus der ehemaligen Reichsanstalt zur Bildung ostindischer Beamten in Leiden stammend, 1881.
298. Ankauf Mai 1882.
300. Ausstellung Paris, 1878.
301. Ankauf Mai 1882.
302. Ankauf Mai 1882.
315. Don. H. C. VAN DEN HONERT, Aug. 1882.
323. Don. C. J. LA RIVIÈRE, Sept. 1882.
344. Don. Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, Febr. 1883.
351. Aus der „Modellenkamer der Marine" im Haag stammend, März 1883.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag stammend, 1883.
365. Ankauf 1883.
368. Ankauf 1883.
370. Ausstellung Amsterdam, 1883.
401. Don. Dr. jur. J. W. VAN LANSBERGE, 1883.
417. Ankauf 1883.
427. Ankauf 1884.
428. Don. J. DE GOEJE, Jan. 1884.
436. Don. Frau SPIERING, Juni 1884.
439. Don. Frau L. DAUM-WALBEHN, Juli 1884.
499. Aus dem Nachlass von Dr. G. J. WIENECKE, 1885.
536. Don. Frh. Dr. jur. VICTOR DE STUERS, 1886.
618. Don. J. H. W. FREYTAG, Juli 1887.
625. Don. C. POENSEN, Aug. 1887.
634. Don. J. H. W. FREYTAG, Okt. 1887.
719. Don. Prof. Dr. P. J. COSIJN, Juli 1889.
730. Ankauf Sept. 1889.
744. Ankauf Nov. 1889.
760. Don. Utrechtsch Genootschap, Dez. 1889.
791. Don. Dr. J. JACOBS, Juli 1890.
830. Don. Dr. A. G. VORDERMAN, Mai 1891.
843. Don. W. F. H. VAN AMEROM, Aug. 1891.
862 Tausch Natura Artis Magistra, Dez. 1891.
876. Ankauf Mai 1892.
880. Don. Kol. Museum Haarlem, Mai 1892.
913. Don. Dr. I. GRONEMAN, 1892.
950. Don. W. VAN OLDEN, Juli 1893.
964. Ankauf Okt. 1893.
982. Ankauf Mai 1894.
1001. Don. Kol. Museum Haarlem, Juli 1894.
1008. Ausstellung in Batavia, 1894.
1048. Don. Kol. Museum Haarlem, März 1895.
1069. Don. W. F. H. VAN AMEROM, Okt. 1895.
1104. Don. KEULEMANS Jr., Okt. 1896.
1108. Puppenausstellung in Batavia, 1893.
1115. Ankauf 1897.
1126. Don. Frh. Dr. jur. A. P. C. VAN KARNEBEEK, Juni 1897.
1151. Don. Dr. A. P. JENTINCK, Okt. 1897.
1239. Leg. Dr. H. C. A. E. C. HELMKAMPF, 1899.
1254. Don. J. MULDER, Mai 1900.
1289. Ankauf April 1901.

1328. Don. J. Wolterbeek Muller, Nov. 1901.
1354. Ankauf April 1902.
1363. Don. Dr. P. Buitendijk, Juli 1902.
1369. Don. Dr. P. Buitendijk, Okt. 1902.
1409. Ankauf Nov. 1903.
1441. Ankauf Mai 1904.
1499. Ankauf Okt. 1905.
1507. Don. Kol. Museum Haarlem, Dez. 1905.
1525. Leg. General Gouverneur A. D. van Lansberge, April 1906.
1552. Don. E. E. W. G. Schröder, Aug. 1906.
1565. Don. E. Jacobson, Okt. 1906.
1579. Don. E. Jacobson. Jan. 1907.
1595. Don. Dr. J. W. C. Goethart, April 1907.
1598. Ankauf April 1907.
1599. Leg. T. J. Veltman, Juni 1907.
1627. Don. H. Klaasesz, Sept. 1907.
1647. Don. J. E. Jasper, April 1908.
1703. Don. *Raden Adipati Arya* Surya Atmadja, Juni 1909.
1708. Don. A. Baron Schimmelpenninck van der Oye, Juli 1909.
1838. Don. Erben Dr. I. Groneman, 1913.
1909. Don. Prof. Dr. J. H. F. Kohlbrugge, Febr. 1915.
1962. Don. B. van Tricht, Sept. 1918.
1972. Don. Dr. P. Buitendijk, Juli 1919.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

Amerom (W. F. H. van), Serie 843 und 1069.
Blokzeil (A. H. G.), Serie 214.
Blume (Prof. C.), Serie 61.
Boekholdt (H. G.), Serie 206.
Buitendijk (Dr. P.), Serie 1363, 1369 und 1972.
Cosijn (Prof. Dr. P. J.), Serie 719.
Daum-Walbehn (Frau F.), Serie 439.
Freytag (J. H. W.), Serie 618 und 634.
Goeje (J. de), Serie 428.
Goethart (Dr. J. W. C.), Serie 1595.
Groneman (Dr. I.), Serie 913 und 1838.
Honert (H. C. van den), Serie 315.
Jacobs (Dr. J.), Serie 791.
Jacobson (Edw.), Serie 1565 und 1579.
Jasper (J. E.), Serie 1647.
Jentinck (Dr. F. A.), Serie 1151.
Karnebeek (Frh. Dr. jur A. P. C. van), Serie 1126.
Keulemans (F.), Serie 1104.
Klaasesz (H.), Serie 1627.
Kohlbrugge (Prof. Dr. J. H. F.), Serie 1909.
Korndörffer (J. J.), Serie 185.
La Rivière (C. J.), Serie 323.
Lansberge (Dr. jur J. W. Baron van), Serie 401 und 1525.
Mulder (J.), Serie 1254.
Poensen (C.), Serie 625.
Raden Arya Surya Atmadja, Serie 1703.
Schimmelpenninck van der Oye (A. Baron), Serie 1708.
Schröder (E. E. W. G.), Serie 1552.
Semmelink (Dr. J.), Serie 89.
Sloet van de Beele (Dr. jur. L. A. J. W. Baron), Serie 344.
Spiering (Frau), Serie 436.
Tricht (B. van), Serie 1962.
Vorderman (Dr. A. G.), Serie 830.
Wienecke (Dr. G. J.), Serie 83, 88, 90 und 123.
Wolterbeek Muller (J.), Serie 1328.

LITERATURVERZEICHNIS [1]).

Adriani (Dr. N.) en Kruyt (A. C.), **Geklopte boomschors** als kleedingstof op Midden-Celebes en hare geographische verspreiding in Indonesië, met aanteekeningen, aanvullingen en verbeteringen van Dr. J. D. E. Schmeltz en register van J. C. E. Schmeltz (Publicaties uit 's Rijks Ethnographisch Museum, Serie II, n⁰. 4). Leiden 1905 (overdruk uit I. A. f. E. XIV, 139 vlg.).

Alting Siberg (J.), Beschrijving van het eiland Bawean (T. v. N. I. VIII, 1, p. 279—312).

Bastian (A.), Reisen in Birma 1861—1862 (Die Völker des Östlichen Asiens. Studien und Reisen). Leipzig, 1866—1880.

Berg (Mr. L. W. C. van den), De **inlandsche rangen en titels** op Java. 's Gravenhage, 1902.

Berg (Mr. L. W. C. van den), De **Mohammedaansche geestelijkheid** en de geestelijke goederen op Java (T. I. T. L. Vk. XXVII, 1—46).

Berg (Mr. L. W. C. van den), Het **Mohammedaansche godsdienstonderwijs** op Java en Madoera en de daarbij gebruikte boeken (T. I. T. L. Vk. XXXI, 518—555).

Bleeker (Dr. P.), **Bijdrage** tot de kennis van het eiland Madura (I. A. I, 265—317).

Bodemeijer (Ch. E.), **Rapport** naar aanleiding van de Nota betreffende het *Tënggĕr*-gebied van den heer H. M. la Chapelle (T. I. T. L. Vk. XLIII, 311—348).

Brumund (J. F. G.), Het **volksonderwijs** onder de Javanen.

Bruyn Kops (G. F. de), Iets over de **zeevaart** in den Indischen Archipel (Tijdschr. v. Nijverheid en Landbouw in N. I. I (1854), 21 vlg.

Bulletin van het **Koloniaal Museum** te **Haarlem.**

Bijdragen tot de **Taal, Land-** en **Volkenkunde** van Ned. Indië, uitgegeven door het Kon. Instituut v. Taal, Land- en Volkenkunde.

Cat. Bat. Gen. = Catalogus der ethnologische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885), met Supplement I (1894) door Mr. J. A. van der Chijs en Supplement II (1901) door Mr. L. Serrurier.

Cat. Bat. Tent. = Catalogus der Tentoonstelling van landbouw, veeteelt en nijverheid. Batavia, 1893.

Cat. Kol. Tent. Amst. = Catalogus der afdeeling Nederlandsche Koloniën van de Internationale, Koloniale en Uitvoerhandeltentoonstelling te Amsterdam, 1883, Leiden, 1883.

Cat. R. E. M. = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—XIII, Leiden, 1909—1918.

Cat. Tent. Par. = Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas. Exposition universelle. La Haye, 1878.

Cat. Tent. Poppen Batavia = Catalogus van de verzameling poppen, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den Ned. Indischen Archipel. Batavia, 1894.

Cat. Tent. Poppen den Haag = L. Serrurier, Kleederdrachten in Ned. Indië, voorgesteld door poppen. Geschenk van de dames in Ned. Indië aan H. M. de Koningin. 's Gravenh., 1894.

Chapelle (H. M. la), Nota betreffende het *Tënggĕr*-gebied (T. I. T. L. Vk. XLI, 32—54).

1) Das **fett** Gedruckte der Titel deutet die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Clercq (F. S. A. de), Nieuw plantkundig woordenboek voor Ned. Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff. Amsterdam, 1909.

Colijn (H.), Ned. Indië, Land en Volk, Geschiedenis, Bestuur, Bedrijf en Samenleving. Amsterdam, 1910—1911.

Coolsma (S.), Soendaneesch-Hollandsch woordenboek. Leiden, s. a.

Coolsma (S.), West-Java. Rotterdam, 1881.

Crawfurd (J.), History of the Indian Archipelago. Edinburgh, 1820.

Culin (Stewart), Chess and playing cards. Catalogue of games and implements of divination (Report of the U. S. Nat. Museum for 1896). Washington, 1898.

Culin (Stewart), *Korean games*, with notes on the corresponding games of China and Japan. Philadelphia, 1895.

Damar Woelan, uitgave van Dorp en C°. Samarang, 1873.

Does (A. M. H. de), Toestand der nijverheid in de afdeeling *Bandjar Nĕgara* (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 1—112).

Domis (H. J.), Aanteekeningen over het gebergte van Tinger (Verh. Bat. Gen. XII, 325).

Doren (J. B. J. van), **Fragmenten** uit de reizen in den Indischen Archipel, deel I—II. Amsterdam, 1856.

Dozy (R.), Het Islamisme. Haarlem, 1863.

Enc. v. N. I. = Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië.

Esser (Dr. J. P.), Onder de Madoereezen. Amsterdam, s. a.

Faber (M. von), Beschrijving van drie Chineesche kaartspelen (T. I. T. L. Vk. XXVI, 413—422).

Fokkens (F.), De priesterschool te Tĕgalsari (T. I. T. L. Vk. XXIV, 318—336).

Geneeskundig Tijdschrift van Nederlandsch-Indië.

Gennep (J. L. van), De Madoereezen (Ind. Gids, XVII (1895), 260—295).

Gids der **Tentoonstelling** van **Oost-Indische weefsels**, enz. Leiden, 1913.

Groeneveldt (W. P.) en Brandes (Dr. J. L. A.), Catalogus der Archaeologische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Batavia, 1887.

Groneman (Dr. I.), De **Garĕbĕg's** te Ngajogyåkartå. 's Gravenhage, 1895.

Groneman (Dr. I.), Der **Kris** der Javaner (I. A. f. E. XIX, 90 vlg., 123 vlg. 178 vlg., XXI, 129 vlg.).

Groneman (Dr. I.), **Ketjoegeschiedenis.**

Groneman (Dr. I.), **Korte beschrijving** van de voorwerpen en modellen, op verzoek van de Regeering voor de permanente tentoonstelling te Deventer bijeengebracht door *pangeran Adipati Arjå Praboe Soerjå di lågå*, hoofd van het Pakoe-Alamsche vorstenhuis te Jogjåkartå. Jogjakarta, 1912.

Groneman (Dr. I.), en Land (Dr. J. P. N.), De gamĕlan te Jogyakarta. Amsterdam, 1890.

Groot (Dr. J. J. M. de), Jaarlijksche feesten der Emoy-Chineezen.

Hageman (J. C.), Bijdrage tot de kennis van de residentie Madoera (T. N. I. XX, 1—25).

Hasselt (A. L. van), **Ethnographische Atlas** van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Hazeu (Dr. G. A. J.), Iets over *koeḍi* en *tjoendrik* (T. I. T. L. Vk. XLVII, 398—413).

Hellwald (F. von), Naturgeschichte des Menschen. Band I—II. Stuttgart, 1880—84.

Herwerden (J. D. van), **Aanteekeningen** nopens de zeden en gebruiken der bevolking van het *Tĕnggĕr*-gebergte (Verh. Bat. Gen. XX, 60—98).

Herwerden (J. D. van), **Bijdrage** tot de kennis van het Tengersch gebergte en deszelfs bewoners (Verh. Bat. Gen. XX).

Hien (H. A. van), **De Javaansche** geestenwereld, deel I—IV. Semarang, 1896.

Hien (H. A. van), De **petangan's** of tellingen der Javanen. I. De primbon's. Batavia, 1894.

Hinloopen Labberton (D. van), Geïllustreerd **Handboek** van Insulinde. Amsterdam, 1910.

Hoëvell (G. W. W. C. baron van), Der Kris von Süd-Celebes (I. A. f. E. XVIII, 64 vlg.).

Hoëvell (Dr. W. R. baron van), **Bijdrage** tot de kennis der Badoeïnen in het zuiden der residentie Bantam (T. N. I. VII, 4, p. 335—430).

Hoëvell (Dr. W. R. baron van), **Reis** over Java, Madura en Bali in het midden van 1847. Deel II, 1851.

Hollander (Dr. J. J. de), **Handleiding** bij de beoefening der land- en volkenkunde van Nederl. Oost-Indië, 5e druk, om- en bijgewerkt door R. van Eek. Breda, 1895.

I. A. = Indisch Archief.

I. A. f. E. = Iuternationales Archiv für Ethnographie.

I. G. = Indische Gids.

Internationale Fischerei Ausstellung in Berlin, 1880. Katalog der aus Niederl. Indien eingesandten Gegenstände. Berlin, 1880.

Jacobs (Dr. J.), De Badoej's (I. A. f. E. IV, 158—164).

Jacobs (Dr. J.) en Meijer (J. J.), De Badoej's. 's Gravenhage, 1891.

Jähns (M.), Entwicklungsgeschichte der alten Trutzwaffen. Berlin, 1899.

Jasper (J. E.), **Verslag** van de tweede **jaarmarkt-Tentoonstelling** te Soerabaja. Batavia, 1907.

Jasper (J. E.), **Vlechtindustrie** in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde (Tijdschr. Binnenl. Bestuur, XXXIX, 61 vlg.).

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, De inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch Indië. I. Het **vlechtwerk**. 's Gravenhage, 1912. II. De **weefkunst**. 's Gravenhage, 1912. III. De **batikkunst**. 's Gravenhage, 1916.

Jochim (E. F.), Beschrijving van den Sapoedi-Archipel (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 343—393).

Journal of the **Anthropological Institute** of Great Britain and Ireland.

Juynboll (Dr. H. H.), **Catalogus** der **Javaansche Oudheden** (Catalogus van 's Rijks Ethn. Museum V). Leiden, 1909.

Juynboll (Dr. H. H.), **Catalogus van Bali en Lombok** (Catalogus van 's Rijks Ethn. Museum, VII). Leiden, 1912.

Juynboll (Dr. H. H.), **Catalogus van Java** (Cat. van 's Rijks Ethn. Museum, IX, XI, XIII). Leiden, 1914—1918.

Juynboll (Dr. H. H.), Das javanische Maskenspiel (*topeng*) (I. A. f. E. XIV, 41 vlg., 82 vlg.).

Juynboll (Dr. H. H.), Supplement op den catalogus der Jav. en Mad. handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Deel II. Leiden, 1911.

Juynboll (Mr. Dr. Th. W.), **Handleiding** tot de kennis van de Mohammedaansche wet volgens de leer der Sjâfi'itische school. Leiden, 1903.

Kielstra (E. B.), Het eiland Madoera (Gids, 1890, IV, 517—545).

Kiliaan (H. N.), **Madoereesch-Nederlandsch Woordenboek**. Leiden, deel I, 1904, deel II, 1905.

Klinkert (H. C.), Nieuw Maleisch-Nederlandsch Woordenboek. Leiden, 1893.

Kohlbrugge (Dr. J. H. F.), Blikken in het zieleleven van den Javaan en zijner overheerschers. Leiden, 1907.

Kohlbrugge (Dr. J. H. F.), Die Tenggeresen (B. T. L. Vk. 6e volgr. IX, 81—147).

Kohlbrugge (Dr. J. H. F.), Waarom de Tenggereezen offers brengen aan den Bromo (T. I. T. L. Vk. XXXIX, 428—429).

Kohlbrugge (Dr. J. H. F.), De heilige bekers der Tenggereezen (T. I. T. L. Vk. XXXIX, 129—142).

Koorders (Mr. D.), Aanteekeningen op eene reis door Zuid-Bantam (B. T. L. Vk. 3e volgr. IV, 303—366).

Krause (E.), Vorgeschichtliche Fischereigeräte und neuere Vergleichsstücke (Zeitschrift für Fischerei und deren Hilfswissenschaften, Bd. XI, Heft 3/4).

Kreemer (J.), Hoe de Javaan zijne zieken verzorgt (M. N. Z. G. XXXVI, 1—15).

Kreemer (J.), Veertien dagen te Pasoeroeansch Tĕnggĕr (M. N. Z. G. XXXIX, 337—384).

Kruseman (C. A.), Eenige dagen onder de Badoewies (Java-bode van 31 Oct. tot 3 Nov. 1888). Batavia, 1889.

Kruyt (A. C.), Het **animisme** in den Indischen Archipel. 's Gravenhage, 1906.

Lane (E. W.), Sitten und Gebräuche der heutigen Egypter. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. J. F. Zenker. Leipzig, s. a.

Lane Fox (A.), On early modes of navigation (Journal of the Anthropol. Institute, IV, 399—435). London, 1875.

Lehmann (Dr. J.), **Flechtwerke** aus dem malayischen Archipel (Veröffentlichungen aus dem städtischen Völkermuseum, IV). Frankfurt a/M, 1912.

Lehmann (Dr. J.), Systematik und geographische Verbreitung der **Geflechtsarten** (Abhandlungen und Berichte des Königl. Zool. und Anthr. Ethn. Museums in Dresden, Band XI (1907), n⁰. 3).

Ling Roth (H.), The **natives** of Sarawak and British North Borneo (Deel I—II). London, 1896.

Lith (Mr. P. A. van der), Nederlandsch Oost-Indië. Deel I—II. Leiden, 1894.

Loebèr (J. A.), Het **bladwerk** en zijn versiering in Nederlandsch-Indië. (Uitgave Kol. Inst. IV). Amsterdam, 1914.

Loebèr (J. A.), Het **vlechtwerk** in den Indischen Archipel. Haarlem, 1902.

Loebèr (J. A.), Het **weven** in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n⁰. 29). Amsterdam, 1903.

Loebèr (J. A.), Textiele versieringen in Nederlandsch-Indië (Geïllustr. beschrijv. van Indische Kunstnijverheid, n⁰. V). Amsterdam, 1914.

Mahillon (V. C.), Catalogue descriptif et analytique du Musée instrumental du Conservatoire royal de musique de Bruxelles, 2e édition, Gand. vol. 1—3, 1893—1900.

Mason (O. T.), **Vocabulary** of Malaysian basketwork. A study in the W. L. Abbott collections (Proceedings of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, 1). Washington, 1908.

Mayer (L. Th.), **De Javaan als mensch** en als lid van het Javaansche huisgezin. Batavia-Solo, 1894.

Mayer (L. Th.), Een **blik** in het Javaansche volksleven. Deel I—II. Leiden, 1897.

Med. Ned. Zend. Gen. = Mededeelingen van wege het Nederlandsch Zendeling genootschap.

Meinsma (J. J.), Over de tijdrekening bij de Tenggereezen (B. T. L. Vk. 4e volgr. III, 131—149).

Meijer (J. J.), Badoejsche Pantoenverhalen (B. T. L. Vk. 5e volgr. VI, 45—105).

Ned. St. Crt. = Nederlandsche Staatscourant.

Nieuwenhuis (Prof. Dr. A. W.), Der Gebrauch von Pfeil und Bogen auf den grossen Sunda-Inseln (I. A. f. E. XIX, 55—81).

Nieuwenkamp (W. O. J.), Een Balineesche kalender (Bijdr. T. L. Vk. LXIX, 112—126).

Not. Bat. Gen. = Notulen van de algemeene en directievergaderingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Ossenbruggen (Mr. F. D. E. van), **Het primitieve denken,** zooals dit zich uit voornamelijk in pokkengebruiken op Java en elders. Bijdrage tot de praeanimistische theorie (Bijdr. T. L. Vk. LXXI, 1—370).

Overgeplaatst naar ... Madoera (Weekblad voor Indië, 16 Maart 1919, p. 721—722).

Overzicht van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar den inlandschen handel en nijverheid.

Pennings (A. A.), De Badoewi's in verband met enkele oudheden in de residentie Bantam (T. I. T. L. Vk. XLV, 370—386).

Petrus (J. Th.), De Madoerees en zijne wapens (Weekblad van Indië, 1905, p. 59—62).

Piaget en van Hasselt, Verslag van de 16e wintergadering der Nederlandsche entomologische vereeniging, 14 Juni 1883.

Pleyte (C. M.), Artja Domas, het zielenland der Badoej's (T. I. T. L. Vk. LI, 494—526).

Pleyte (C. M.), Badoejsche geesteskinderen (T. I. T. L. Vk. LIV, 215—425).

Pleyte (C. M.), De Inlandsche nijverheid in West-Java, 2e en 4e stuk, 1911—1913.

Pleyte (C. M.), Indonesian Art. 's Gravenhage, 1901.

Pleyte (C. M.), Indonesisches Feuerzeug (Globus, LIX, nº. 41).

Poensen (C.), Brieven over den Islam uit de binnenlanden van Java. Leiden, 1886.

Poensen (C.), Bijdragen tot de kennis van den godsdienstigen en zedelijken toestand des Javaans (M. N. Z. G. IX, 333, X, 23, XIII, 153, 313, XIV, 259).

Poensen (C.), Een en ander over den godsdienstigen toestand van den Javaan (M. N. Z. G. VIII, 214, IX, 161).

Poensen (C.), Iets over de kleeding der Javanen (M. N. Z. G. XX, 257—294, 377—420, XXI, 1—24, 204—221).

Poensen (C.), Javaansche woningen en erven (M. N. Z. G. XIX, 101—146, XX, 21—50).

Poensen (C.), Kleine bijdragen betreffende het godsdienstig en intellectueel leven des Javaans (M. N. Z. G. LIII, 259—309, LIV, 295—325).

Pringga Atmadja (Mas) en Uyttenbroeck (H. Th. J.), Huwelijksgebruiken op het eiland Bawejan (T. I. T. L. Vk. XXXIV, 533—538).

Proceedings of the United States National Museum.

Quant (A. de), Kosala, de heilige plaats der Badoej's van Karang (T. I. T. L. Vk. XLI, 588—590).

Raffles (T. S.), The History of Java, vol. I—II. London, 1817.

Raffles (T. S.), A discours by — (Verh. Bat. Gen. VIII, 33—43).

Read (C. M.), Spinning tops (Journ. Anthr. Inst. XVII).

Reizen van Poerwå Lalånå, deel I—II.

Revue d'Ethnographie.

Roorda van Eysinga (P. P.), Handleiding tot de Land- en Volkenkunde van Nederl. Indië, III, deel I—II.

Rouffaer (G. P.), De ouderwetsch-Javaansche *koeḍi* nog algemeen op *Madoera* in zwang (T. I. T. L. Vk. LI, 471—476).

Rouffaer (G. P.), De voornaamste industrieën der inlandsche bevolking van Java en Madoera. 's Gravenhage, 1904.

Rouffaer (G. P.), Over Indische batikkunst, vooral die op Java (Bull. Kol. Mus. Haarlem, nº. 23). Haarlem, 1900.

Rouffaer (G. P.) en Juynboll (Dr. H. H.), De Batikkunst in Nederlandsch-Indië en hare geschiedenis. Haarlem—Utrecht, 1900—1914.

Rijck (A. van), Berigt wegens de zeden en gewoonten van den berg *Brama* (Verh. Bat. Gen. VII).

Schlegel (Dr. G.). Nederlandsch-Chineesch woordenboek.

Schmeltz (Dr. J. D. E.), Das Schwirrholz. Versuch einer Monographie (Separat-Abdruck aus Verh. des Vereins für naturw. Unterhaltung zu Hamburg, IX, 92—128). Hamburg, 1896.

Schmeltz (Dr. J. D. E.), Indonesische Prunkwaffen (I. A. f. E. III, 85—115).

Serrurier (Mr. L.), De Wajang Poerwå. Leiden, 1896.

Snouck Hurgronje (Dr. C.), De Atjèhers. Deel I—II. Batavia—Leiden, 1893—1895.

Snouck Hurgronje (Dr. C.), Iets over *koedjang* en *badi* (T. I. T. L. Vk. XLVII, 387—397).

Snouck Hurgronje (Dr. C.), Mekkanische Sprichwörter und Redensarten (B. T. L. Vk. 5e volgr. I (1886), p. 433—576).

Spanoghe (J. B.), De Heidenen of Badoewinen van Bantam (T. N. I. 2e serie, p. 295—305).

Tjondro Nĕgoro (Raden Mas Adipati Ario), De koperen zonnewijzer van Grĕsik (T. I. T. L. Vk. XXVII, 47—68).

Togtje naar het Tengersche gebergte, Indisch Magazijn, I, 70—76.

Tricht (B. van), De Badoej's (Ned. Indië Oud en Nieuw, III, 351—357 en 399—412).

Tijdschrift van Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Bat. Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Tijdschrift voor Nederlandsch Indië.

Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Verhuell (Q. M. R.), Herinneringen van eene reis naar de Oost-Indiën, deel I—II.

Verslagen en Mededeelingen van de Koninklijke Akademie van Wetenschappen.

Verwijck (J. J.), Bijdrage tot de kennis van den Sapoedi-Archipel (B. T. L. Vk. XXXV, 234—248).

Veth (Dr. P. J.), Java, geographisch, ethnologisch, historisch. Tweede druk, bewerkt door Joh. F. Snelleman en J. F. Niermeyer. Deel IV, Haarlem, 1907.

Vreede (Dr. A. C.), Catalogus van de Javaansche en Madoereesche handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Leiden, 1892.

Vreede (Dr. A. C.), Javaansch-Nederlandsch Handwoordenboek. Deel I—II. Amsterdam, 1901.

Waeij (H. W. van), Het offerfeest van den Brommoh (T. v. N. I. 1875, I, 337—347).

Wall (A. F. von de), Het vliegerspel te Batavia (T. I. T. L. Vk. L, 414—433).

Weekblad voor Indië.

Wefers Bettink (Dr. H.), *Lĕgèn*, een strychninehoudende stof uit Oost-Indië (Geneeskundig tijdschr. v. N. Indië, nieuwe Serie, X, 693).

Wilken (Dr. G. A.), Het animisme bij de volken van den Indischen Archipel (Ind. Gids, 1884, I, 925—1000, II, 19—100; 1885, I, 13—58, 191—242).

Winter (C. F.), Damar Woelan (Verh. Bat. Gen. XXX).

Winter (C. F.), Instellingen, gewoonten en gebruiken der Javanen te Soerakarta (T. N. I. V, 1, p. 459—486, 564—613).

Wit (Aug. de), Java, feiten en fantasiën. 's Gravenhage, 1905.

Young (J. W.), Bijdrage tot de kennis der chineesche hazard- en kaartspelen (T. I. T. L. Vk. XXXI, 269—302).

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

Einleitung v
Liste der Serien ix
Alphabetische Liste der Schenker xi
Literaturverzeichnis xii
Verzeichnis der Tafeln xxii

GRUPPE XI (Schluss).

9. Spiele und Vergnügungen. *a.* Bogenschiessen 1
b. Turniere (Jav. *sĕnènan*) und Wettrennen 7
c. Spiele für Erwachsene 9
d. Kinderspielzeug. 16
10. Höflichkeitsgeschenke. 29

GRUPPE XII.

I. Bei Sterbefällen gebrauchte Gegenstände 30
II. Religion. 1. Amulette. Zaubermittel 32
2. Kleidung der *hadji* 33
3. Modelle von Moscheen und *langgar* 36
4. Kleidung von Moscheebeamten 38
5. Bei religiösen Zeremonien verwendete Gegenstände. 41
III. Heilkunde 41
IV. Unterricht 44

ANHANG.

Baduj und Tĕnggĕresen.

GRUPPE I.

Speisen und Getränke. Stimulantia 49

GRUPPE II.

a. Kleidung 50
b. Schmuck und Toilettengerät 53

GRUPPE III.

a. Modelle von Häusern 53
b. Hausrat 54

GRUPPE V.

Ackerbau 54

Seite

GRUPPE VII.

Masse und Gewichte. Münzen 56

GRUPPE VIII.

Industrie 56

GRUPPE IX.

Waffen 56

GRUPPE XI.

Musikinstrumente 57

GRUPPE XII.

Religion. Heilkunde. Literatur 57

Madura und umliegende Inseln (Bawean und Kangean).

GRUPPE I.

1. Speisen und Getränke 61
2. Stimulantia 64

GRUPPE II.

I. Schmuck 67
II. Kleidung. 1. Kopfbedeckung. *a.* Hüte 67
b. Kopftücher 69
2. Slèṇḍang 69
3. Badju (*kulambi*) 70
4. Bauchgürtel (*sabuk*) 70
5. Hosen 70
6. Kain pandjang 70
7. Sarung 71
8. Toilettengerät 71

GRUPPE III.

I. Modelle von Häusern 72
II. Dach- und Fussbodenbedeckung 72
III. Modelle von Möbeln 78
IV. Körbe 79
V. Töpfergeschirr 81
VI. Gerät für Beleuchtung und zur Feuererzeugung 81

GRUPPE IV.

I. Angeln 82
II. Fischschnüre 83
III. Schöpfnetze 84
IV. Stechnetze 84
V. Zugnetze und Schleppnetze 85
VI. Kreuznetze 86
VII. Wurfnetze 87
VIII. Stülpkörbe 88

Seite

IX. Fischreusen 88
X. Fischzäune (Modelle) 88
XI. Modelle von Fischerfahrzeugen 90

GRUPPE V.

1. Bearbeitung des Bodens 93
2. Einsammeln von Palmwein 94
3. Haustierverpflegung 94

GRUPPE VI.

1. Modelle von Fahrzeugen 94
2. Andere Transportmittel 96

GRUPPE VII.

Handel 97

GRUPPE VIII.

1. Geräte für Steinmetzen und Zimmerleute 97
2. Die Verfertigung von Krisscheiden 98
3. Steinmetzkunst 98
4. Papierbereitung 98
5. Ölbereitung 99
6. Flechtkunst 100
7. Reinigen und Weben des Kattuns 100
8. Andere Gewerbe 104

GRUPPE IX.

I. Lanzen. 106
II. Krisse. 1. Mit hölzernem Griff 107
2. Mit Griff aus Elfenbein oder Hirschhorn 109
III. Schwerter 110

GRUPPE X.

I. Prunkkleidung 111
II. Sonnenschirme 113
III. Flaggen 115
IV. Prunkwaffen 116
V. Modelle von *maṇḍapa* und Wartehäusern (*garḍu*) 117
VI. Gerät für Missetäter 117
VII. Bei Hochzeiten verwendete Gegenstände 117

GRUPPE XI.

I. Batikkunst 121
II. Musikinstrumente. 122
III. Theater 123
IV. Tanz 123
V. Spiele für Erwachsene. 1. Hazardspiele 125
2. Tierkämpfe 125

Seite

GRUPPE XII.

I. Modelle von Grabmälern 130
II. Modelle von Moscheen und *langgar* 131
III. Schreibgerät und Briefe 132
IV. Heilkunde 132

Addenda und Corrigenda 133
Namen- und Sachregister 135
Register der einheimischen Namen 146
Register der einheimischen Namen in Javanischen Charakteren 155
Nummerverzeichnis 158

VERZEICHNIS DER TAFELN.

Tafel I. Drache (Inv. n°. 1008/176, S. 11). — Fig. 2. Wajangfiguren aus Rohr (Inv. n°. 1151/1 und 5, S. 27).

Tafel II. Fig. 1. *Hadji* (Inv. 1°. 1108/1, S. 34). — Fig. 2. Pilgerin (Inv. n°. 1108/2, S. 36).

Tafel III. Fig. 1. Koranpult (Inv. n°. 300/880, S. 45). — Fig. 2. Moschee (Inv. n°. 264/319, S. 38).

Tafel IV. Fig. 1. Arzneikiste (Inv. n°. 370/1332, S. 42). — Fig. 2. Kalender (Inv. n°. 42/43, S. 33).

Tafel V. Fig. 1. Tĕnggĕresische Priesterkleidung (Inv. n°. 876/7, S. 58). — Fig. 2. Tĕnggĕresische Priesterkleidung (Inv. n°. 876/7, S. 58).

Tafel VI. Fig. 1. Flöte (Inv. n°. 876/11, S. 57). — Fig. 2. Weihrauchgefäss (Inv. n°. 876/8, S. 59).

Tafel VII. Fig. 1. Kopftuch (Inv. n°. 370/615, S. 69). — Fig. 2. Gebatiktes *kain pandjang* (Inv. n°. 300/391, S. 70).

Tafel VIII. Musikinstrument (Inv. n°. 499/109, S. 57). — Fig. 2. Hackmesser (Inv. n°. 1499/21, S. 93).

Tafel IX. Fig. 1. Lampe (Inv. n°. 370/630, S. 82). — Fig. 2. Kopfschmuck (Inv. n°. 370/826, S. 123).

Tafel X. Fig. 1. Sänfte (Inv. n°. 370/784, S. 118). — Fig. 2. Modell eines Grabmals (Inv. n°. 370/912, S. 130).

JAVA.

GRUPPE XI (Schluss).

9. Spiele und Vergnügungen.

a. Bogenschiessen [1]).

760/3 [2]). Bogen (Jav. *gaṇḍewa* [3]), aus Palmholz, einfach, die Enden (Jav. *tangganan*) aus schwarzem Horn. Ohne Sehne.

L. 207, Br. 2,5 cm.

83/20 [4]). Wie oben, aber ganz aus Palmholz, gerade, mit einer Einkerbung an den Enden. Die Mitte mit einer Verstärkung (Sund. *pahul* [5]) aus mit Leder umwundenem Holz.

L. 147,5, D. Verstärkung 3,5 cm.

300/482 [6]). Wie oben, aber aus gelbbraunem Holz, mit einer Einkerbung an den Enden. Die Mitte verstärkt und mit schwarzem Tuch umwunden.

L. 140,5, D. Verstärkung 3 cm.

1239/9 [7]). Wie oben, aber aus dunkelbraunem Holz, die Enden und vier Stellen des Körpers (Jav. *awak-awak* [8]) des Bogens mit Silber bekleidet, das mit einem eingeritzten Rauten- und Blattmuster verziert ist. Die Einkerbungen an den stumpfen Enden und die Verstärkung wie oben.

L. 169,5, D. Verstärkung 4,2 cm.

730/4 [9]). Wie oben, aus poliertem dunkelbraunem Holz, aber nicht mit Silber bekleidet. Die Verstärkung in der Mitte mit grünem Leder umwunden, an beiden Seiten von einem Streifen diagonaler Rotanflechtarbeit begrenzt. Die Enden aus Horn, spitz, mit tiefer Einkerbung.

L. 204,5, D. Verstärkung 3,3 cm.

368/6 [10]). Wie oben, aber aus hellerem braunem Holz, die Enden mit einem gebogenen, spitz endenden, tief eingekerbten Knochenstück eingelegt, das eine Ende abgebrochen. Die Verstärkung in der Mitte mit rotem Samt umwunden, mit Golddraht umsäumt.

L. 151, D. Verstärkung 4 cm.

---

1) Nieuwenhuis, *Der Gebrauch von Pfeil und Bogen auf den grossen Sunda-Inseln* (*I. A. f. E.* XIX, 55—81, zumal bijlage I—II (S. 77—80). — Cat. Bat. Gen. S. 110. — Jähns, 279—331.
2) Serie 760 don. *Utrechtsch Genootschop v. K. en W.* Dez. 1889.
3) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1743. — Vreede, II, 544, s. v. [illegible] — Raffles, Taf. 14, Fig. 1.
4) Serie 83 don. Dr. G. J. Wienecke, 1867.
5) *I. A. f. E.* XIX, 79, Abb. *a.* — Coolsma, 248, s. v.
6) Cat. Tent. Par. n⁰. 437.
7) Serie 1239 leg. Dr. H. C. A. E. C. Helmkampf, 1899.
8) *I. A. f. E.* XIX, 77.
9) Serie 730 Ankauf Sept. 1889.
10) Serie 368 Ankauf April 1883.

427/6 [1]). Bogen, wie oben, die Enden aber aus einem tief eingekerbten, gebogenen, spitz endenden Stück Horn, das eine Ende abgebrochen. Die Verstärkung mit schwarzem Tuch umwunden. Ein dreieckiger Teil des Bogenkörpers an beiden Seiten der Verstärkung schwarz gefärbt mit einer heller gefärbten Blattverzierung und der Inschrift: *gindewa*, lies: *gĕṇḍewa* (Bogen).

L. 151, D. Verstärkung 3,5 cm.

370/1667 [2]). Wie oben, die Verstärkung (*pahul*) aber sanduhrförmig, mit rotem Leder umwunden, mit zwei aufgeklebten und geschnitzten Stücken schwarzen Leders, mit Goldgalon umsäumt. Der Bogenkörper unverziert. Die Enden (Sund. *babahak* [3]) aus Horn, wie oben, aber unbeschädigt. *Bandung, Preanger Regentschaften.*

L. 133, D. Verstärkung 4,5 cm.

1703/1 [4]). Wie oben (Sund. *gondewa* [5]), aber aus Bambus. Der mittlere Teil (*pahul*) sanduhrähnlich verdickt mit Bekleidung von braunem Leder in der Mitte und von schwarzem Samt mit goldenen Sternen an den Enden. Die Arme des Bogens platt dreieckig, nahe der Mitte mit Schnurumwickelung, ganz weiss gefärbt. An den Enden, die rund zugeschnitten sind, sind besondere Holzstücke (*babahak*) eingesetzt, die mit einem platten Fortsatz in die Arme passen und mit einer Schnurumwindung befestigt sind; diese Stücke schwach gebogen und mit einer rachenartigen Rinne für die Sehne. *Sumĕdang, Preanger Regentschaften.*

L. 147, Br. in der Mitte 5, an den Enden 1,3 cm.

370/1668. Wie oben, aber vergoldet, mit schwarzer Blattrankenverzierung. Die Verstärkung mit braunem Tuch und einem Stück braunen Leders umwunden. Die Enden von derselben Form wie oben, aber aus demselben Stück Holz, das eine Ende abgebrochen.

L. 126, D. Verstärkung 4,5 cm.

1239/7. Wie oben, aber aus braunem Holz mit vergoldeter Blatt- und Dreieckverzierung. Die Verdickung in der Mitte rechteckig, mit schwarzem Kattun und *idjuk* umwunden. Die Enden wie oben, aber unbeschädigt.

L. 156, D. Verstärkung 4,2 cm.

360/8185—8186 [6]). Wie oben, aber aus Horn, gebogen. Nahe den Enden Umwindung mit Faserschnur (8186) oder ein vergoldeter Streifen (8185). Die Enden schräg ablaufend, mit einer tiefen Einkerbung unten. Das Mittelstück aus vergoldetem Holz, zylindrisch mit Rücken an den Enden (8185) oder die Enden mit Eisen, die Mitte mit Leder umwunden (8186). *Cheribon.*

L. 122 und 120,5, D. Verstärkung 3,5 und 3,8 cm.

360/8184. Wie oben, aber die Mitte mit Leder umwunden, an beiden Seiten von einem Eisenstreifen begrenzt. Neben demselben und an den Enden ein Silberstreifen mit Rücken aus Filigranarbeit. Die Enden spitz, mit einer Einkerbung in einiger Entfernung unter der Spitze. Das eine Ende abgebrochen. *Cheribon.*

L. 95, D. Verstärkung 3,1 cm.

360/5399. Wie oben, aber die Mitte zylindrisch, mit braunem Kattum umwunden, an beiden Seiten von einem Silberstreifen begrenzt. Neben demselben und an den Enden ein glatter Silberstreifen. Die Enden wie oben, aber mit zwei tiefen Einkerbungen an der Unterseite in einiger Entfernung von der Spitze.

L. 113,5, D. Verstärkung 3,5 cm.

---

1) Serie 427 Ankauf Jan. 1884.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. nº. 54/*a*.
3) *I. A. f. E.* XIX, 79.
4) Serie 1703 don. *Raden Arya Surya Atmadja*, Regent von *Sumĕdang*, Juni 1909.
5) Coolsma, 119, s. v.
6) Serie 360 aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" stammend, 1883.

428/1 [1]). Bogen, wie oben, aber aus schwarzem Holz, die Mitte mit schwarzem Leder umwunden, von einem vergoldeten Streifen begrenzt. Auch nahe den Enden ein vergoldeter Streifen. Die Enden mit einer Einkerbung in einiger Entfernung von der schräg abgeschnittenen Spitze, die nach unten gebogen ist. An beiden Seiten des Mittelstückes vier eiserne Bänder in unter sich gleichen Entfernungen.

L. 147, D. Verstärkung 3,5 cm.

1239/12—13. Wie oben, aber aus hellbraunem Holz, gerade, die Mitte mit einem zylindrischen, bei 13 geripptem Holzstück verstärkt und mit Leder oder Messingdraht (12) oder mit schwarzem Tuch (13) überzogen. Die Enden stumpf mit einer Einkerbung, an der eine Sehne aus Faserschnur befestigt ist.

L. 148 und 166, D. Verstärkung 2,8 und 3,5 cm.

964/14 [2]). Wie oben, aber aus dunkelbraunem, poliertem Holz, im Durchmesser ein Dreieck mit konvexer Basis bildend. Die Enden aus Horn, das eine rachenförmig, das andere vogelkopfartig mit Haube. Beide Enden an der Innenseite mit einer tiefen Einkerbung für die aus Fasern gedrehte Sehne. Die Mitte mit einem Zylinder aus rotem Plüsch umwunden.

L. 199, D. Verstärkung 2,2 cm.

368/3. Wie oben, aber zusammengestellt aus einem konvexen Stück Palmholz und einem platten Stück hellbraunen Holzes. Die beiden Stücke durch Umwindung mit feiner brauner Faserschnur an vier Stellen beider Arme in unter sich gleichen Entfernungen aneinander verbunden. Die Enden aus Horn, beide mit einer Einkerbung für die Sehne, wie oben, das eine Ende in einen dreigliedrigen Knopf endend. Die Mitte mit braunem Plüsch umwunden.

L. 198,5, D. Verstärkung 3 cm.

360/5400. Wie oben, aber aus Horn, die Arme gebogen, die Enden platt, schräg ablaufend, mit einer tiefen Einkerbung in einiger Entfernung von der Spitze, in der die Sehne aus Rotan befestigt ist. Der mittlere Teil zylindrisch, mit rotbraunem Leder umwunden und mit kragenförmig hervorragenden geringten knöchernen Scheiben an den Enden.

L. 133,5, D. Verstärkung 3,5 cm.

360/629. Wie oben, aber aus rot gefärbtem Holz, mit sechs goldenen Streifen in gleichen Entfernungen. Der mittlere Teil mit Rotangeflecht umwunden, mit goldenen Streifen an beiden Seiten [3]). Die Enden aus Gold in Gestalt eines Kopfes mit deutlichen Augen, ziselierten Haaren und geöffnetem Rachen, in dem die Sehne aus Faserschnur befestigt ist.

L. 136, D. Verstärkung 2,6 cm.

913/43 [4]). Zwölf Pfeile [5]) (Jav. *djĕmparing* [6]), mit konischer eiserner Spitze und hölzernem Schaft; das verdickte Hinterende des Schaftes mit einer tiefen Einkerbung (*njĕnjĕp* [7]) und weissen Federn des Vogels *blĕkok* [8]). Soweit sich die Steuerfedern erstrecken, ist der Schaft schwarz gefärbt und unter- und oberhalb derselben vergoldet mit roten Ringen.

L. 47, D. Schaft 0,5 cm.

---

1) Serie 428 don. J. de Goeje, 1884.

2) Serie 964 Ankauf Okt. 1893.

3) *I. A. f. E.* XIX, 77: „De *gaploq*'s van vorstelijke bogen zijn veel met goud of zilver beslagen."

4) N. St. Crt. v. 25 Juli 1891, n⁰. 172. — Serie 913 don. Dr. I. Groneman, 1892.

5) Cat. Bat. Gen. S. 110, n⁰. 1742. — *I. A. f. E.* XIX, 77 und 79, Abb.

6) Vreede, II, 421: *Krama* von *panah* (Pfeil).

7) O. c. II, 453, s. v. [illegible]: „achtereinde van een pijl met een keep voor de pees van den boog."

8) O. c. II, 719, s. v. [illegible]: naam van een witten watervogel met geelbruinen kop en rug."

401/74 [1]) und 719/11 [2]). Zwölf Pfeile, wie oben, die eiserne Spitze aber zylindrisch (74) oder konisch (11), der Schaft aus Bambus, das Hinterende rot gefärbt, bei 74 auch mit vergoldeten Ringen, mit trilateralen schwarzen (74) oder weissen (11) Steuerfedern. Das eingekerbte Ende mehr (74) oder weniger (11) verdickt.

L. 58,5 und 62, D. Schaft 0,6 und 0,5 cm.

1239/11. Wie oben, ein Bündel, die eiserne Spitze konisch, der Schaft aus poliertem Bambus, das Hinterende schwarz gefärbt mit vergoldeten vertikalen Streifen, Dreiecken und Rauten. Die Federn weiss und schwarz (des Buceros?), das Ende aus Knochen [3]).

L. 65, D. Schaft 0,6 cm.

427/35. Acht Pfeile, von denen sechs ohne und zwei mit konischer eiserner Spitze. Der Schaft rot gefärbt, mit trilateralen schwarzen Federn. Das Hinterende verdickt und tief eingekerbt.

L. 57, D. Schaft 0,6 cm.

1126/16 [4]). Vier Pfeile, mit messingener konischer Spitze. Der Schaft aus poliertem schwarzem Holz, das Hinterende rot gefärbt mit vergoldeten Ringen, die Federn weiss und braun.

L. 71,6, D. Schaft 0,5 cm.

360/10363. Fünf Pfeile, mit eiserner konischer Spitze und Schaft aus Bambus, das Hinterende rot gefärbt mit weiss und braunen Federn.

L. 66, Dm. Schaft 0,6 cm.

61/25 [5]). Vier Pfeile, wie oben, die Spitze aber mehr zylindrisch. Das Hinterende des Schaftes schwarz gefärbt und vergoldet, die Federn weiss und schwarz, der *njĕnjĕp* aus Knochen.

L. 75—77, Dm. Schaft 0,8 cm.

719/12. Pfeil, wie oben, aber ohne Spitze, das Hinterende des Schaftes rot gefärbt, die Steuerfedern weiss und braun gefleckt, der *njĕnjĕp* aus demselben Stück Bambus wie der Schaft.

L. 60, Dm. Schaft 0,5 cm.

360/8235. Acht Pfeile, mit konischer eiserner Spitze und mit Schaft aus Bambus, das Hinterende rot gefärbt mit weiss und grauen Federn.

L. 66, Dm. Schaft 0,6 cm.

880/129 [6]) Achtzehn Pfeile, mit konischer eiserner Spitze und Bambusschaft, das Hinterende teilweise rot oder grün gefärbt oder vergoldet, von schwarz und weissen Steuerfedern versehen. Das Ende knopfförmig verdickt und gegabelt.

L. 67, Dm. 0,5 cm.

360/630. Vier Pfeile, wie oben, mit konischer eiserner Spitze. Das Hinterende des Schaftes rot gefärbt und vergoldet, die Steuerfedern weiss und schwarz. Das Ende wie oben.

L. 60,5, Dm. Schaft 0,6 cm.

1703/2. Vierzehn Pfeile (Sund. *djamparing* [7]), mit eisener Spitze (Sund. *bèdor* [8]).

---

1) N. St. Crt. von 1884, n⁰. 184. — Serie 401 don. Dr. jur. J. W. van Lansberge, Nov. 1883.
2) Serie 719 don. Prof. Dr. P. J. Cosijn, Juli 1889.
3) *I. A. f. E.* XIX, 77: „'t Ondereinde met de inkeping van de pees heet *njĕnjĕp* (ꦤꦶꦚꦤꦶꦚꦺꦴꦥ) en wordt soms van been vervaardigd."
4) Serie 1126 don. Frh. Dr. jur. A. P. C. van Karnebeek, Juni 1897. — N. St. Crt. v. 23 Juli 1897, n⁰. 170.
5) Serie 61 aus dem Nachlass von Prof. C. Blume, 1865 stammend.
6) Serie 880 don. Kol. Museum Haarlem, 1892.
7) Coolsma, 72, s. v. — *I. A. f. E.* XIX, 77 und 79, Abb.
8) Coolsma, 37, s. v. — *I. A. f. E.* XIX, 79, Abb. 2, Fig. *d*.

Der Schaft aus weiss gefärbtem Bambus, das Hinterende mit blauen, roten und vergoldeten Rändern. Mit drei weissen Hahnen (?)federn (Sund. *bulu* [1]) mit schwarzen Streifen. Das Ende (*njĕnjĕp* [2]) knopfförmig, mit rechteckiger Rinne. *Sumĕdang, Preanger Regentschaften.*

L. 66, Dm. Schaft 0,5 cm.

1239/10. Sechs Pfeile, von denen einer ohne, die fünf anderen mit eiserner Spitze. Der Schaft bei einem Exemplar ganz farblos, das Hinterende bei einem Exemplar schwarz und vergoldet mit schwarzen Federn, bei den vier anderen rot und vergoldet mit braunen Federn. Der *njĕnjĕp* aus Horn.

L. 65, Dm. Schaft 7 cm.

1441/3 [3]). Bündel Pfeile, die Spitze wie oben, der Schaft aber farblos oder rot. Das Hinterende blau oder rot gefärbt mit vergoldeten Rändern. Die Steuerfedern weiss oder weiss und schwarz. Die Enden wie oben.

L. 69, Dm. Schaft 0,6 cm.

83/21. Zwei Pfeile, die Spitzen aus Eisen, zylindrisch, der Schaft aus poliertem Bambus, das Hinterende rot gefärbt mit vergoldeten Andreaskreuzen und Rauten. Die Steuerfedern weiss mit schwarzen Streifen, der *njĕnjĕp* aus Knochen.

L. 61,5, Dm. Schaft 0,7 cm.

360/5401. Wie oben, die Spitzen aber konisch, der Schaft nicht poliert und farblos, die Steuerfedern weiss und braun mit schwarzen Streifen. Der *njĕnjĕp* aus demselben Stück Bambus wie der Schaft bestehend.

L. 66 und 70, Dm. Schaft 0,5 cm.

300/416 [4]). Pfeilköcher (Jav. *plangkan* [5]), aus Holz, aussen grün, die Seiten rot gefärbt; platt, das Oberende rund, übrigens länglich, aber unten spitz endend; mit drei horizontalen Brettern in unter sich gleichen Entfernungen durch die zehn hölzerne Pfeile mit eiserner Spitze gesteckt sind; das Hinterende des Schaftes rot, schwarz und vergoldet oder nur rot gefärbt, mit nach drei Seiten gewendeten, schwarzen oder weiss und schwarzen Steuerfedern. *Madiun.*

L. Pfeile 55, Dm. Schaft 0,6, H. Köcher 45,5, Br. oben 10,9, unten 4 cm.

360/8184—8185. Bündel Pfeile, eine Anzahl von neun (8184) oder zwanzig (8185), viele ohne Spitze, zwei Exemplare von 8184 und zwei von 8185 mit blattförmiger eiserner Spitze. Fast alle mit messingenem Stielring. Der Schaft aus farblosem (8185) oder rot gefärbtem (8184) Holz, das Hinterende bei 8185 vergoldet. Die Federn schwarz (8184) oder weiss und schwarz gestreift (8185). *Cheribon.*

L. 71—82, Dm. Schaft 0,6—0,7 cm.

360/8234. Acht Pfeile, die meisten mit konischer eiserner Spitze. Der Schaft aus farblosem Bambus, die Federn braun mit weissen und schwarzen Streifen oder weiss mit schwarzen Streifen.

L. 66,5, Dm. Schaft 0,5 cm.

368/7—8. Bündel von drei Pfeilen, mit Spitze wie oben, der Schaft farblos (7) oder grün gefärbt (8), das Hinterende vergoldet. Die Federn schwarz (7) oder weiss (8). Der *njĕnjĕp* verdickt und rechteckig eingekerbt, bei 7 rot gefärbt.

L. 63,5 Dm. Schaft 0,6 cm.

360/10362. Sechs Pfeile, von denen zwei ohne, die vier übrigen mit blattförmiger eisener Spitze, alle mit kupfernem Stielring. Das Hinterende des Schaftes rot gefärbt mit weiss und schwarzen Federn. Der *njĕnjĕp* rachenartig eingekerbt.

L. 69, Dm. Schaft 0,7 cm.

---

1) Coolsma, 51, s. v. — *I. A. f. E.* l. c. Fig. *e.*
2) Coolsma, 232, s. v. — *I. A. f. E.* l. c. Fig. *f.*
3) Serie 1441 Ankauf Mai 1904.
4) Cat. Tent. Par. n°. 419.
5) Cat. Bat. Gen. S. 110, n°. 1744. — Vreede, II, 304, s. v. ꦥꦭꦁꦏꦤ꧀

360/10355—10359. Pfeile, wie oben, mit mehr oder weniger breiter eiserner Spitze, messingenem Stielring und hölzernem Schaft mit vergoldetem Hinterende. Die Federn weiss und schwarz gestreift.

L. 81, Dm. Schaft 0,7 cm.

360/8240*c*. Pfeil, die eiserne Spitze in Gestalt einer vierseitigen Pyramide. Kurzer messingener Stielring. Der Schaft aus Bambus, das Hinterende mit eingebrannten Figuren verziert. Die schwarzen Federn grösstenteils verschwunden.

L. 72,7, Dm. Schaft 0,7 cm.

401/75 [1]). Wie oben, die eiserne Spitze aber flammend [2]) mit vier Krümmungen. Die Federn grau, der *njěnjěp* ohne Einkerbung.

L. 59, Dm. Schaft 0,7 cm.

16/7 [3]). Vier Pfeile, die eiserne Spitze mit bilateralem Widerhaken. Kupferner Stielring und hölzerner Schaft mit verdicktem und eingekerbtem *njěnjěp*. Ohne Federn.

L. 69, Dm. Schaft 0,7 cm.

401/76 [4]). Pfeil, die Spitze blattförmig, mit zwei nach unten gewendeten Widerhaken in der Mitte. Ohne Stielring. Der Schaft mit drei grauen Federn. Der *njěnjěp* beschädigt.

L. 58,8, Dm. Schaft 0,6 cm.

1239/8*c*. Wie oben, die zweischneidige eiserne Spitze aber hufeisenförmig endend. Eiserner Stielring mit zwei Einkerbungen. Dicker hölzerner Schaft, das Hinterende rot gefärbt mit weiss und schwarz gestreiften Federn. Der *njěnjěp* verdickt und tief eingekerbt.

L. 76,6, Dm. Schaft 1 cm.

1239/8*d*. Wie oben, die zweischneidige Spitze aber in Gestalt einer Mondsichel [5]). Der Schaft, die Federn und der *njěnjěp* wie oben.

L. 74,6 Dm. Schaft 1,1 cm.

1239/8. Wie oben, die eiserne Spitze aber in Gestalt eines siebenstrahligen Sterns mit blattförmigen Strahlen. Übrigens wie oben, aber zwei der drei Federn beschädigt.

L. 75, Dm. Schaft 1 cm.

1239/8*b*. Wie oben, die eiserne Spitze aber in Gestalt eines vierspeichigen Rades (Jav. *tjakra* [6]) mit dreieckigen Spitzen. Die drei Federn weiss und grau, unbeschädigt. Der Schaft wie oben.

L. 76,5, Dm. Schaft 1 cm.

1239/8*a*. Wie oben, die Spitze aber in Gestalt eines Vogels (Jav. *rada dědali* [7]), aussen dessen Schnabel das blattförmige Ende hervortritt. Die Federn sehr kurz. Übrigens wie oben.

L. 76,5, Dm. 1 cm.

365/15—16 [8]). Pfeilspitzen, aus Eisen, mit unilateralem (15) oder bilateralem (16) Widerhaken; 16 aus zwei Exemplaren bestehend. *Java* (?).

L. 16,5 und 10,5, Br. 0,5 und 0,3 cm.

---

1) N. St. Crt. von 1884, n°. 184.

2) Raffles, Taf. 14, Fig. 13: *warayang*. — Vreede, II, 21, s. v. ꦮꦫꦪꦁ

3) Serie 16 leg. Dr. Sal. Muller, 1861.

4) N. St. Crt. v. 1884, n°. 184.

5) Raffles, Taf. 14, Fig. 11: *Paspati* (lies *Paçupati*). — Serrurier, Taf. neben S. 183, Fig. 2: *Tjandrasa*.

6) Raffles, Taf. 14, n°. 10. — Serrurier, l. c. n°. 17.

7) Raffles, Taf. 14, n°. 17. — Serrurier, l. c. n°. 4.

8) Serie 365 Ankauf 1883.

61/24. Pfeilköcher (Jav. *plangkan* [1]), aus Leder, zylindrisch, mit vier roten und vergoldeten Bändern. An der Oberseite ein schnörkelförmiger rot gefärbter lederner Fortsatz mit vergoldetem Rand.

L. 50, Dm. 4,9 cm.

360/5769. Wie oben, aber aus zwei ledernen Zylindern bestehend, unverziert. An der Innenseite beider ein rot gefärbter lederner Fortsatz, der oben verbreitert ist und schnörkelförmig endet. Die beiden Köcher unter sich verbunden durch zwei lederne Riemen, von denen der obere durch den Fortsatz geschnürt ist, während der untere nahe dem Boden über die beiden Köcher gebunden ist.

L. 48, Dm. 4 cm.

360/10364. Wie oben, aber aus einem Köcher bestehend, aus schwarzem Leder, unten zylindrisch, mit rot gefärbtem Boden, oben ellipsförmig. Längs Ober- und Unterrand ein vergoldeter Streif. An beiden Seiten ein platter Fortsatz aus rot gefärbtem Leder, unten schnörkelförmig endend, oben blattförmig verbreitert und mit vergoldeten Blattranken *en relief* verziert.

L. 38,5, Dm. oben 11,5, unten 6,1 cm.

b. Turniere (Jav. *sĕnènan* [2]) und Wettrennen.

360/5218. Turniersattel, aus folgenden Teilen bestehend:

a. Bock (Jav. *tjĕkaṭakan* [3]) aus braunem Holz, der Sattelknopf mit blumen- und blattförmiger silberner Gravierarbeit auf grünem Mika und mit silbernen Sternen bekleidet; das schräg hervorragende Hinterende aus graviertem Kupfer. L. 36, Br. 31 cm.

b. Der Überzug (*laraṗ*) des Bockes, der Rand aus rotem, die Unterseite aus geblümtem Kattun.

c. Die ledernen Riemen (*ulur-ulur*) mit messingenen Ketten (*montjé*) und messingenen Steigbügeln (*songga wĕdi* [4]), L. 43 cm.

d. Der Bauchriemen (*ambèn* [5]) aus rotem Flanell mit eisernem Haken.

e. Kopfgeschirr (*sarungan* [6]) aus geflochtener Faserschnur, H. 131 cm. mit

f. Trense (*sarung kĕṇḍali*) aus Silber in Gestalt eines *singa* und zweier Schmetterlinge, H. 93 cm.

g. Zaum aus Messing, an einer Schnur befestigt.

h. Auf dem Kopf ein Federbusch (*kuntjung* [7]) aus weissen Haaren.

880/92. Wie oben, der Bock aus braun gefärbtem Holz. Gefüttert mit einem Kissen aus ungebleichtem Kattun, auf dem das Sattelkissen aus schwarzem Tuch ruht. Dies ist umsäumt mit einem breiten, in Falten herabhängenden Streifen roten, weissen und blauen Kattuns und einem darauf folgenden schmalen Streifen roten Flanells, der mit drei schmalen Streifen Golddraht am Kissen festgenäht ist. Am Bock ist der Bauchriemen (*ambèn*) befestigt, dessen Mitte aus einem Büschel kattunener Schnüre besteht und der übrigens aus braunem Leder verfertigt ist und die beiden *à jour* gearbeiteten eisernen Steigbügel, die an schmalen messingenen Streifen hängen. Die Zügel aus schwarzem Kattun mit messingenen Streifen verziert. *Surakarta.*

L. 33,4, Br. ± 16 cm.

862/3*a–g* [8]). Wie oben, der Bock (3 *a*) aber aus braunem poliertem Holz, mit einem Kissen aus rotem Kattun, mit weissem Kattun gefüttert, überzogen, auf dem ein

---

1) Cat. Bat. Gen. S. 110, n⁰. 1744. — Raffles, Taf. 14, Fig. 2 (abweichend). — Vreede, II, 304, s. v. ꦥꦭꦁꦏꦤ꧀

2) Mayer, 517—519.

3) Mayer, 81, Abb. und 167 Abb. — Cat. Bat. Gen. S. 110, n⁰. 1740*a*.

4) Mayer, l. c. — Cat. Bat. Gen. l. c. *e*.

5) Cat. Bat. Gen. l. c. *c*.

6) L. c. *i*.

7) Mayer, 518 Abb.

8) Serie 862 Tausch Kon. Zool. Bot. Gen. Natura Artis Magistra, Amsterdam, Dez. 1891.

Sattelkissen (3 *b*) aus rotem Kattun ruht. Die Steigbügel (3 *c*) aus Messing, *à jour* gearbeitet mit halbkreisförmigen und runden Figuren. Die Brustverzierung (*d*) aus rotem Kattun, mit ovalen vergoldeten konvexen Holzstücken verziert. Die Springzügel (3 *e*) aus rotem Kattun, mit gelben Quästen und mit etwas halbmondförmiger, oben aber verdickter Brustplatte aus vergoldetem Holz. Das Brustband (3 *f*) (Jav. *apus gulu* [1]) aus rotem Kattun, in gebogene Stücke roten und vergoldeten Holzes auslaufend mit gelben Fransen, der Schwanzriemen (Jav. *apus buntut* [2]) aus Leder, mit kupfernen Ringen an den Zügeln befestigt und in gebogene Stücke vergoldeten Holzes endend, mit Sitzpolster (Jav. *kaḍal wangkong* [3]) aus gedrehtem vergoldetem Holz. Die Sattelklappen (3 *g*) aus Leder, die Vorderseite verziert mit zwei weissen Ovalen, worin vergoldete Blattranken, und mit roten flügelförmigen Figuren mit vergoldetem Rand auf schwarzem Grund.

L. Bock 53, Br. 26 cm.

300/837 [4]). Turniersattel, wie oben, der Bock aber aus schwarz gefärbtem Holz, das Sattelkissen aus braunem, oben weiss gefärbtem Leder. Der Bauchriemen, Schwanzriemen und Steigbügelriemen aus braunem Leder, die Steigbügel aus Eisen. Unter dem Bock ein Kissen aus weissem Kattun. *Magĕtan.*

L. 55, Br. 54,5 cm.

370/1472—1476 [5]). Wie oben (Jav. *kapa*), der Bock (1472) aber aus grün gefärbtem Holz, mit Sattelkissen aus weissem Kattun. Bekleidet mit einer Satteldecke (1473) aus schwarzem Tuch mit gelbem Rand. Das Sattelkleid (1474) unten aus weissem, oben aus schwarzem Kattun, nach hinten breit endend, mit runden Klappen an beiden Seiten. Das Kopfgeschirr (1475) aus zusammengerolltem Kattun, mit Samt oder Tuch umwickelt, der Brust- und Schwanzriemen ebenso, der letztere durch zwei Stücke rot gefärbten und vergoldeten, blattschnörkelförmig geschnitzten Holzes geschnürt. Sitzpolster (*kaḍal wangkong*) aus vergoldetem Holz. Die Sattelklappen (1476) aus Büffelleder, die Vorderseite mit zwei roten Kreisen auf grünem Grund. — Von Personen, welche die zeremonielle Mütze (*kuluk*) tragen gebraucht. *Surakarta.*

L. 45, Br. 30 cm.

300/838 [6]). Wie oben, der Bock aber aus hellgelbem Holz. Das Sattelkissen aus weissem Kattun, mit Leder überzogen. Die Sattelbedeckung unten aus weissem, oben aus schwarzem Kattun. Bauchriemen aus braunem Leder, die Mitte aus einer Anzahl schmaler Riemen bestehend. Auch der Schwanzriemen aus braunem Leder. Der Steigbügel aus Messing. *Magĕtan.*

L. 52, Br. 80 cm.

37/672 [7]). Sattelklappe (Jav. *èbèg* [8]) eines Turniersattels, aus Büffelhaut, etwas oval, aber mit einer tiefen Einkerbung in der Mitte der Oberseite. Rot gefärbt, ausser dem Oberrand und den beiden Unterecken, die schwarz gefärbt sind. An den Unterecken ein vergoldeter stilisierter *singa* mit heraushängender Zunge, längs des Oberrandes rot, weiss und grün gefärbte Blumenfiguren. Durch die beiden Oberecken ist eine gedrehte Faserschnur gezogen.

L. 68, H. 46,5 cm.

300/843 [9]) Bauchbänder (Jav. *ambèn* [10]), ein Paar, aus grünem Kattun mit einem orangefarbigen und roten Streifen in der Mitte und an den Seiten. Die Enden mit Riemen aus braunem Leder und eiserner Schnalle. *Sĕmarang.*

L. 147,5, Br. 8,5 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1740 *g*.

2) L. c. *f*.

3) Vreede, II, 76, s. v. [illegible]

4) Cat. Tent. Par., n⁰. 205.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 78/*e*.

6) Cat. Tent. Par., n⁰. 205.

7) Ser. 37 Samml. Delftsche Akademie, 1864.

8) Mayer, 83, Abb. (abweichend). — Vreede, I, 197, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1740 *d*.

9) Cat. Tent. Par., n⁰. 843.

10) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1740 *c*.

1239/59. Trense (Jav. *kěndali rangah* [1]), bestehend aus zwei, etwas zylindrischen Eisenstücken, deren Enden in einander genistet sind mit drei Gruppen dreieckiger Dorne an beiden Seiten. Durch das verdickte andere Ende, das mit Silber in Blumenform bekleidet ist, sind silberne Ringe geschnürt. Von einem javanischen Häuptling (für ein Turnier?).

L. 17,3, Dm. Ringe 6 cm.

1254/1 und 1*a* [2]). Ein Paar Steigbügel (Jav. *sangga wĕdi* [3]), aus Eisen, das Unterende *à jour* gearbeitet, die Seiten und das Oberende mit Silber tauschiert, in Gestalt zweier gekrönter, mit den Köpfen von einander abgewendeter *nāga* mit heraushängender Zunge.

Br. 16, H. 15 cm.

370/1885 [4]). Rennschlitten (*klèlès*), Modell aus Holz. Die beiden Beine nach hinten weiter aus einander gehend und unter sich durch eine Querlatte verbunden, auf der eine Stütze für einen, den Beinen parallelen, aber schräg auflaufenden Balken, an dem sich der Bereiter festhält. *Bĕsuki.*

L. 49, Br. 16, L. Baum 44 cm.

370/1886 [5]). Ein Paar Rennstiere (*sapi kĕrapan*), Modelle aus gelbem Holz, mit Glocken aus hellbraunem Holz am Halse. — Diese mit Silber geschirrten Stiere lässt der Eigentümer, auf dem Rennschlitten (*klèlès*) sitzend, während er sich an den Schwänzen festhält, während eine grosse Menge zuschaut, schnell traben und bezweckt dies, in einer geraden Linie nach einem, in der Mitte des Weges gesteckten Bambus laufen zu lassen, sodass die Stiere an beiden Seiten des Bambus an denselben vorübergehen. Je gerader die Stiere heranrennen und je schöner die Tiere sind, desto grösser ist das Entzücken der Menge. Dabei wird natürlich gewettet [6]). *Bĕsuki.*

L. 39, L. 18 cm.

c. Spiele für Erwachsene.

370/1894 [7]). Damenspiel (Jav. *damḍaman* [8]), bestehend aus einem hölzernen Brett, das durch sich kreuzende horizontale, vertikale und schräge Linien in einer Anzahl Rechtecke, Dreiecke und Rauten verteilt ist. *Bagĕlen.*

L. 50,5, Br. 25,5 cm.

880/62 [9]). Kartenspiel des chinesischen Spieles *tsap dsi ki* [10]), bestehend aus einem Spiel Karten mit schwarzen Augen (1—6) und einem mit roten Augen (1—6). Bei den roten Karten statt 1 der rote Fürst oder Herr (*Ang kun* [11]). Von jeder Karte mehrere Exemplare. Die Rückseite braun. *Buitenzorg.*

L. 5,4, Br. 2,5 cm.

---

1) Mayer, 81, Abb. — Vreede, s. v. v. ꦩꦁꦒꦩꦤ꧀ und ꦠꦁꦒꦽꦺꦴ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1740*j*.
2) N. St. Crt. v. 25 Juli 1900, n⁰. 171. — Serie 1254 don. J. Mulder, Mai 1900.
3) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1740*e*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 302/1.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 302/1.
6) Der Inventarakte entlehnt. — Vgl. *Gids Tent. O. I. weefsels*, u. s. w. Leiden, 1913, S. 12. — Van Gennep in *I. G.* 1895, S. 283—287. — Weekblad v. Indië, 16 März 1919, S. 721, Abb.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 295/1.
8) Mayer, 321—322 mit Abb. auf S. 322.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 287/*m*.
10) Young, *Bijdrage tot de kennis der Chin. hazard- en kaartspelen* (T. I. T. L. Vk. XXXI), S. 280—290: „het twaalfkaartenspel", mit Abb. auf S. 282.
11) von Faber, *Beschrijving van drie Chineesche kaartspelen* (T. I. T. L. Vk. XXVI), S. 413, Abb.

880/60—61 [1]) und 950/17 [2]). Kartenspiel, wie oben, aber des chinesischen Kartenspiels *man* [3]), in schwarzer Farbe auf weissem Grund gedruckt, die Rückseite gelb; 60 und 61 aus je 2, 17 aber aus 8 doppelten Spielen bestehend. Die ursprüngliche Menschenfigur auf verschiedenen Karten noch deutlich zu erkennen. 60 en 61: *Buitenzorg*, 17: *Java*.

L. 5,5, Br. 2,6 cm.

880/63 [4]). Chinesisches Kartenspiel. Da die Charaktere des Schachspiels (象棋 *siang k'i*) auf demselben stehen, ist es offenbar das sogenannte *kia-k'i* (假棋) oder „falsche Schachspiel", erwähnt unter den koreanischen (an *China* entlehnten) Spielen von Stewart Culin, *Korean Games*, S. 126. Das chinesische Schachspiel hat 16 schwarze und 16 rote Stücke:

	schwarz	rot	
A Der General (= der König)	將	師	ein
B Die Adjutanten (= die Königin)	士	仕	zwei
C Die Elefanten) (= Ratsherren).	象	相	zwei
D Die Reiter) (= Pferde)	馬	傌	zwei
E Der Kriegswagen. (= Kastelle)	車	俥	zwei
F Die Kanoniere	包	炮	zwei
G Die Soldaten (= Pione)	兵	卒	fünf

In diesem Spiel sind:

schwarz		rot
6	A	5
8	B	3
4	C	5
7	D	6
7	E	4
6	F	5
4	卒 (= 兵 Soldaten)	0 G
42		28

zusammen 70 Karten.

Offenbar also ein unvollständiges Spiel. Stewart Culin gibt keine Einzelheiten desselben, erwähnt nur den Namen. *Buitenzorg*.

L. 5,8 Br. 2,6 cm.

880/65 [5]). Chinesisches Spiel (*pintjir*), bestehend aus zwei sechsseitigen Kreiseln aus schwarzem Holz, auf deren Seiten die Augen von ein bis sechs durch eine Anzahl eingeritzter und mit weisser Farbe aufgefüllter konzentrischer Kreise gebildet sind; die Ober- und Unterseite des Kreisels ist gleichfalls mit konzentrischen, weiss aufgefüllten Kreisen verziert. Hierzu gehört ein schüsselförmiges Stück Kokosnusschale, in der Mitte deren konvexer Seite ein scheibenförmiger platter Knopf als Griff befestigt ist. — Die Kokosnusschale wird, nachdem die Kreisel in Bewegung gebracht sind, darüber gedeckt, worauf man raten muss, welche Anzahl Augen oben zu liegen kommt. *Salatiga*, *Sĕmarang*.

Dm. Kreisel 2,3, H. 4,5, Dm. Kokosnusschale 13, H. 5,6 cm.

880/64. Dominospiel [6]), bestehend aus 10 Steinen, aus braunem Holz, von denen einer mit einem Auge, zwei mit 2 Augen, einer mit 4 Augen, drei mit 5 Augen und zwei mit 6 Augen, die Augen mit roter Farbe eingerieben. Ein Stein mit einer eingeritzten und rot gemachten Menschenfigur.

L. 3, Br. 2, D. 0,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 287/*l* und *q*.
2) N. St. Crt. v. 8/9 Juli 1894, n0. 157. — Serie 950 don. W. van Olden, 1893.
3) Mayer, 499 mit Taf. XVI. — Vgl. Young, l. c. 300—301. — Stewart Culin, *Korean Games*, 136 und 143 mit Abb. auf S. 138. — Idem, *Chess and Playing Cards*. Taf. 47, S. 921. — *Kat. Bali und Lombok*, S. 102, n0. 1201/1.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 287/*n*: *sam kiok poang*. — Vgl. Mayer, Taf. XVII.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 287/*p*.
6) Vgl. Young, l. c. 275: „het spel met zes steenen heet *poah tsap peeh*, d. i. 18 oogen werpen."

1008/173 [1]). Drache (Jav. *lajangan* [2]), Modell *plembangan* [3]), rautenartig, aus dünnem weissem Papier mit aufgeklebten Ausschnitten aus gelbem, rotem, schwarzem und grünem Papier, zwei in Gestalt eines Schmetterlings und sechs in Gestalt roter Sterne. Der Oberrand schwarz. Über die Mitte vertikal eine grüne Baumfigur und oben ein Paar roter Augen mit schwarzen Pupillen und Brauen. Der Rahmen aus zwei einander kreuzenden Rotanlatten, der Schwanz aus weiss und schwarzem Papier. *Kuto ardjo, Bagĕlen.*

H. 71, Br. 76 cm.

1008/178 [4]). Wie oben, Modell *bapangan* [5]), in Gestalt einer Ellipse, mit einem gleichschenkligen Dreieck in der Mitte der Oberseite und einem blattförmigen Fortsatz in der Mitte der Unterseite. Das Dreieck grün mit roten Augen mit schwarzen Pupillen und schwarzem gezacktem Unterrand. Die Mitte mit grünen und roten Sternen, der blattförmige Fortsatz oben grün und unten schwarz mit einer aufgeklebten roten V-förmigen Figur. Auf der Mitte der vertikalen Bambuslatte, die als Rahmen dient, eine weisse Raute in einem grünen Stern. Der Umriss der Ellipse von einer Bambuslatte begrenzt. An den beiden Enden ein Schwanz aus weiss und schwarzem Papier. *Kuto ardjo, Bagĕlen.*

H. 62, Br. 105 cm.

1008/176 [6]). Wie oben, Modell *bapangan*, das Dreieck in der Mitte der Oberseite aber weiss mit blauen Brauen und Bart und grünen Zähnen. Der ellipsförmige Mittelteil mit blauen, grünen und roten Sternen verziert. In der Mitte der Unterseite ein breit abgerundeter schwanzförmiger Fortsatz aus weissem Papier mit blau, grün, schwarz und rot gefärbtem Rand, auf dem zwei weisse Sterne geklebt sind und mit zwei roten Sternen in der Mitte. Einer der Schwänze fehlt. *Kuto ardjo, Bagĕlen.*

L. 66, Br. 105 cm.

Siehe Tafel I, Fig. 1.

1008/177 [7]). Wie oben, Modell *bapangan*, das Dreieck in der Mitte der Oberseite aber mit blauen Zähnen und schwarz und gelben Ohren. Der ellipsartige mittlere Teil mit grünen und roten Sternen verziert. In der Mitte der Unterseite ein Fortsatz in Gestalt eines abgestutzten Dreieckes mit schwarzen, gelben, roten und blauen Rändern. Unten ein viereckiger Zipfel aus Papier. *Kuto ardjo, Bagĕlen.*

H. 71,5, Br. 97,5 cm.

1008/175 [8]). Wie oben, Modell *tanggalan* [9]), in Gestalt einer Ellipse mit einem gleichschenkligen Dreieck in der Mitte der Oberseite und einem halbmondförmigen Fortsatz in der Mitte der Unterseite. Das Dreieck weiss mit roten Augen mit schwarzen Pupillen, blauen Brauen, blau und roten Ohren und grünem gezacktem Unterrand. Die Mitte mit grünen und roten Sternen, der Halbmond mit grünen und roten Rauten verziert. Auf der vertikalen Bambuslatte ist zwischen der Mitte und dem Halbmond eine rote Papierscheibe mit einem blauen Kreis in der Mitte befestigt. Die Schwänze wie oben. *Kuto ardjo, Bagĕlen.*

H. 78, Br. 106 cm.

625/57 [10]). Wie oben, Modell *tanggalan koṇtolan* [11]); das Dreieck weiss mit blauen

1) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1163. — Serie 1008 Tent. Bat. 1894.

2) Vreede, II, 143, s. v. ꦭꦗꦁ — Mayer, 317. — A. de Wit, 122—126. — von Dewall, *Het vliegerspel te Batavia* (T. I. T. L. Vk. L. 414—433).

3) Vreede, II, 301, s. v. ꦥꦩꦧꦁꦤ꧀ — von Dewall, l. c. 420.

4) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1163.

5) Vreede, II, 733, s. v. ꦧꦥꦁ

6) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1163.

7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1163.

8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 1163.

9) Vreede, I, 729, s v. ꦠꦁꦒꦭꦭ

10) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

11) Vreede, s. v. ꦠꦁꦒꦭꦭ und ꦤꦺꦴꦤꦠꦺꦴꦭꦤ

Augen und roter Basis. Der ellipsförmige Teil mit roten Enden und einem roten vertikalen Streif über die Mitte. Die Mondsichel blau mit rotem Rand, die Papierscheibe (*koṇṭol*) rot. *Kĕḍiri.*

H. 36, Br. 45,5 cm.

370/1888 [1]). Drache, wie oben, Modell *tok tèkang,* das Dreieck in der Mitte des Oberrandes aber nicht in Gestalt eines Menschenantlitzes. Der ellipsförmige Teil beklebt mit Ausschnitten aus schwarzem, gelbem, blauem und braunem Papier in Gestalt von Flügeln, Sternen, Fischen, u. s. w. Die Mondsichel mit schwarzen und grünen Sternen verziert. Die Scheibe aus Papier zwischen den beiden Teilen gelb mit einem schwarzen Stern mit einem roten Kreis in der Mitte. *Bĕsuki.*

H. 62, Br. 68 cm.

625/59 [2]). Wie oben, Modell *tanggalan wadon* [3]), das Dreieck aber mit blauen Augen, ohne Andeutung von Brauen und Ohren. Die Mitte mit braunen Spiralen und einem blauen Streif von oben nach unten, die Mondsichel mit blauen Bogen längs des konkaven Randes verziert. In der Mitte der Unterseite der Ellipse ein Dreieck. Ohne Papierscheibe zwischen der Ellipse und der Mondsichel. *Kĕḍiri.*

H. 47, Br. 52,5 cm.

370/1889 [4]). Wie oben, Modell *bulanan* [5]), der obere Teil ellipsförmig, der untere Teil mondsichelförmig, beide aus weissem Papier mit aufgeklebten Ausschnitten aus blauem, gelbem, orangefarbigem und schwarzem Papier in Gestalt von Sternen, eingerollten Spiralen und stilisierten Tieren. Über die Mitte läuft vertikal ein dicker schwarzer Streif. An beiden Seiten ein dreieckiger Fortsatz, ohne menschliches Antlitz. *Bĕsuki.*

H. 51,5, Br. 59 cm.

625/66 [6]). Wie oben, Modell *baṇṭèngan,* sechseckig, mit einem in blauer und roter Farbe abgebildeten *baṇṭèng* [7]), dessen Hörner oben hervorragen. An den vier Unterecken ein Schwanz aus weissem Papier. *Kĕḍiri.*

H. 29,5, Br. 31 cm.

625/67 [8]) Wie oben, Modell *badra,* in Gestalt eines Fisches (?) mit blauen Augen mit roten Pupillen, mit einem roten Achteck mit blauem Kreis in der Mitte des Körpers und mit zwei blauen Dreiecken auf dem Schwanz, der einen roten Rand hat. *Kĕḍiri.*

H. 29, Br. 24 cm.

625/58 [9]). Wie oben, Modell *kalongan* [10]), d. h. in Gestalt eines fliegenden Hundes, blau, die Augen blau mit roten Umrissen. Über den Körper zwei einander rechteckig kreuzende braune Streifen. Der Schwanz weiss mit roten Streifen. *Kĕḍiri.*

H. 30,5, Br. 46,5 cm.

625/81 [11]). Wie oben, Modell *klabangan* [12]), d. h. in Gestalt eines Tausendfüsslers. Die Fühlhörner und Füsse durch rote Streifen angedeutet, der Körper rund, der Schwanz rechteckig, in Fransen endend. *Kĕḍiri.*

H. 100, Br. 44,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 302/2.
2) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n0. 277. — Serie 625 don. C. Poensen, 1887.
3) Vreede, s. v. v. ꦮꦺꦤꦢꦸꦮꦤ꧀ und ꦮꦢꦮ (weiblich).
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 9e kl. n0. 302/2, wo *boelonan* ein Druckfehler ist.
5) Abgeleitet von *bulan* (Mal.) = „Mond", also: „mondförmig."
6) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n0. 277.
7) Vreede, II, 660, s. v. ꦧꦤ꧀ꦛꦼꦁ: *bos Sundaicus.*
8) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n0. 277.
9) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n0. 277.
10) Vreede, I, 507, s. v. ꦏꦭꦤꦒꦤ꧀
11) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n0. 277.
12) Vreede, I, 505, s. v. ꦏꦭꦧꦁ

625/61 [1]). Drache, wie oben, Modell *banjakan* [2]), d. h. in Gestalt einer Gans. Die Gestalt ist aber rund mit dreieckigem Oberende, schräg ablaufenden Seiten und gerade abgeschnittenem Unterende. Längs der Mitte zwei durch blaue und rote Linien gebildete Ovalen und an den Seiten schräge blaue und rote Streifen. An beiden Seiten ein Schwanz aus weissem Papier. *Kĕḍiri.*

H. 42,5, Br. 40,5 cm.

625/69 [3]). Wie oben, Modell *bulusan* [4]), d. h. in Gestalt einer Schildkröte. Die Gestalt ist rund, mit dreieckigem Fortsatz in der Mitte der Oberseite, der Ober- und Unterrand konvex und die Seiten schräg herablaufend. Das Dreieck durch rote Linien in einer Raute und zwei Dreiecke verteilt. Der Rand rot und blau. In der Mitte ein rot und blau gefärbtes Achteck. An den beiden Oberecken und am Unterrand ein Schwanz aus weissem Papier. *Kĕḍiri.*

H. 27,5, Br. 29 cm.

625/68 [5]). Wie oben, Modell *pèṭèkan* [6]), d. h. in Gestalt eines kleinen Seefisches. Rautenförmig, mit einem roten Kreis mit blauem Mittelpunkt an dem Ober- und den beiden Seitenecken und einer doppelten Reihe kleiner blauer Kreise vertikal längs der Mitte. *Kĕḍiri.*

H. 25, Br. 29,5 cm.

625/72 [7]). Wie oben, Modell *kupu* [8]), d. h. Schmetterling. Der Rand blau, ausser dem dreieckigen Kopf, der einen roten Rand hat; der Körper rot, mit blauem Rand und blauen Augen. *Kĕḍiri.*

H. 21,5, Br. 30,5 cm.

625/70 [9]). Wie oben, Modell *sikatan* [10]), d. h. in Gestalt einer Bachstelze. Der obere Teil ellipsförmig mit einem rot und blau gefärbten Achteck in der Mitte, von Schlangenlinien umgeben. In der Mitte der Oberseite ein Dreieck. Der untere Teil in Gestalt eines Vogelschwanzes, mit blauem Rand und roten und blauen vertikalen Punktlinien. Über die Mitte eine vertikale rote Linie. Mit Schwänzen aus weissem Papier an den Enden der Ellipse und des unteren Teiles. *Kĕḍiri.*

H. 38,5, Br. 32,5 cm.

625/65 [11]). Wie oben, Modell *koḍokan* [12]), d. h. in Gestalt eines Frosches. Oval mit spitz auslaufendem Ober- und Unterende. Die Augen durch blaue Flecken, die Augenlider durch rote Linien angedeutet. Längs den konvexen Seiten Gruppen roter Kreise. Das Unterende blau. Mit Schwänzen aus weissem Papier an beiden Seiten. *Kĕḍiri.*

H. 26, Br. 22 cm.

625/64 [13]). Wie oben, Modell *wadĕran*, d. h. in Gestalt eines *wadĕr* [14])-Fisches. Das Auge durch einen roten Kreis mit blauem Rand angedeutet. Ähnliche Kreise an

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) Vreede, II, 659, s. v. [illegible]
3) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
4) Vreede, II, 722, s. v. [illegible]
5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
6) Vreede, II, 330, s. v. [illegible]: Name eines kleinen Seefisches.
7) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
8) Vreede, I, 509, s. v. [illegible]
9) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
10) Vreede, I, 787, s. v. [illegible]
11) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
12) Vreede, I, 521, s. v. [illegible]
13) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
14) Vreede, II, 31, s. v. [illegible]

den beiden Seiten des rautenförmigen Körpers. In der Mitte ein blau und rot gefärbtes Sechseck. Der Schwanz blau gefärbt. *Kĕdiri.*

H. 30,5, Br. 23 cm.

1008/174 [1]). Drache, wie oben, Modell *iwak-iwakan* [2]), d. h. in Form eines Fisches, näml. einer Flunder. Der Mund blau, die beiden Oberränder mit dreieckig gezacktem schwarzem Papier beklebt. Die Augen rot mit schwarzen Pupillen, die Brauen schwarz. In der Mitte ein grosser, schwarz, gelb, grün und weiss gefärbter Stern und weiter einige kleinere, schwarz und grün, grün, weiss und blau oder rot, weiss und blau gefärbte Sterne. Der Schwanz mit schwarzem und blauem Rand und mit roten Sternen verziert. *Kuto ardjo, Bagĕlen.*

H. 97, Br. 87,5 cm.

625/76 [3]). Wie oben, Modell *tènggokan* [4]), d. h. korbförmig. Der Oberrand blau, ferner weiss mit parallelen vertikalen roten Streifen. Längs des Bodens drei horizontale parallele rote Streifen. Der obere Teil verschmälert (halsartig). An den vier Ecken und den beiden Oberecken des Halses ein Schwanz aus weissem Papier. *Kĕdiri.*

H. 48, Br. 42 cm.

625/73 [5]). Wie oben, Modell *pĕdang* [6]), d. h. Schwert. Der obere Teil ellipsförmig, mit einem Dreieck in der Mitte der Oberseite, der untere schwanzförmig mit einem horizontalen doppelten Bambusstreif, der an beiden Seiten in ein messerförmiges, rotes Papier mit blauem Rand ausläuft. Der obere Teil mit blauen Flecken und Schnörkeln, der untere Teil mit einem blauen Achteck verziert. Der vertikale Mittelstreif aus Bambus rot gefärbt. *Kĕdiri.*

H. 33, Br. 28 cm.

625/79 [7]). Wie oben, Modell *kèpètan* [8]), fächerförmig, mit dreieckigem, blau gefärbtem oberem Teil. Auch die beiden Seitenecken blau gefärbt. Die vertikale Mittellinie rot gefärbt. In der Mitte eine rote Wage und oberhalb derselben vier rote Sterne. Der Schwanz schwarz, in Gestalt eines Fischschwanzes. *Kĕdiri.*

H. 54,5, Br. 49 cm.

625/78 [9]). Wie oben, Modell *kĕdali* [10]), d. h. Schwalbe. Rautenförmig mit einem roten Achteck in der Mitte. Der Schwanz mit rotem Rand und blauen Linien. *Kĕdiri.*

H. 55, Br. 44 cm.

625/77 [11]). Wie oben, Modell *sambĕtan* [12]). Rautenförmig, wie oben, das Unterende aber nicht schwanzförmig. An den beiden Seitenecken und dem Untereck ein rotes Achteck, innen mit blauen Linien oder Dreiecken. An den beiden Seitenecken hängt ein Schwanz aus weissem Papier.

H. 56,5 Br. 57,5 cm.

625/74 [13]). Wie oben, Modell *manalan* (?), fächerförmig; oben eine dreieckige Spitze,

---

1) Cat. Bat. Tent. n°. 1163.
2) VREEDE, I, 105, s. v. ꦆꦮꦏ꧀ꦆꦮꦏꦤ꧀
3) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
4) VREEDE, I, 728, s. v. ꦠꦁꦒꦺꦴꦏꦤ꧀
5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
6) VREEDE, II, 316, s. v. ꦥꦢꦁ
7) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
8) VREEDE, I, 514, s. v. ꦏꦺꦥꦠꦤ꧀: „staartbuikvinnen van een visch."
9) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
10) VREEDE, I, 523, s. v. ꦏꦢꦭꦶ
11) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
12) VREEDE, I, 876, s. v. ꦱꦩ꧀ꦧꦠꦤ꧀: „aaneengelascht, samengeknoopt."
13) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.

die mit einer roten Raute verziert ist, während das spitze Unterende mit einer blauen Raute verziert ist. Schräg über die Mitte zwei blau und rot gefärbte krumme Linien. Mit Schwänzen an den vier Spitzen. *Kẹdiri.*

H. 34, Br. 30 cm.

625/63 [1]). Drache, wie oben, Modell *dodokan* [2]), die Gestalt wie oben. Die beiden Seitenecken schwarz gefärbt. Vertikal über die Mitte ein rotes Kettenornament, das von einem horizontalen Kettenornament rechteckig gekreuzt wird. An den beiden Seitenecken Schwänze aus weissem Papier. *Kẹdiri.*

H. 45, Br. 42 cm.

625/62 [3]). Wie oben, Modell *bọdagan* [4]), der untere Teil ellipsförmig mit einem Dreieck in der Mitte des Unterrandes, der obere Teil umgekehrt glockenförmig. In beiden Teilen ein blaues Achteck in der Mitte. An den beiden Seitenecken Schwänze aus weissem Papier. *Kẹdiri.*

H. 31, Br. 32 cm.

625/71 [5]). Wie oben, Modell *bujukan* [6]). Der obere Teil ellipsförmig mit einem Dreieck in der Mitte des Oberrandes. Der untere Teil unregelmässig viereckig, spitz auslaufend. Beide Teile in der Mitte mit einem violetten Achteck verziert. An den Seitenecken der Ellipse und des Vierecks ein Schwanz aus weissem Papier. *Kẹdiri.*

H. 34, Br. 31 cm.

625/75 [7]). Wie oben, Modell *orangan* [8]), d. h. in Gestalt eines Menschen mit einem runden Kopf ohne Ohren, langem Hals und kurzen Beinen. Die Nase, die Brauen und der Schnurrbart blau, die Augen und der Mund rot. Die Arme durch rote Linien angedeutet. Der Umriss des Halses rot, der Beine blau. *Kẹdiri.*

H. 32, Br. 26 cm.

830/64 [9]). Wie oben, aber rautenförmig, mit einer schwarzen Menschenfigur mit weissem Antlitz und roten Lippen, in einem karierten *bẹbẹd* mit grünen Streifen und roten Kreuzen gekleidet, verziert. An den Pulsen und Knöcheln Ringe. — Von Chinesen verfertigt. *Sẹmarang.*

H. 63, Br. 61 cm.

830/15. Wie oben, unregelmässig rautenförmig, verziert mit dem Oberkörper eines Menschen mit grünem Antlitz, roten Lippen und schwarzen Haaren. Der Körper und die Arme schwarz. Vertikal in der Mitte ein roter Streif mit weissem Rand. — Chinesische [10]) Arbeit. *Sẹmarang.*

H. 63, Br. 61 cm.

830/63. Wie oben, aber herzförmig, verziert mit der Zeichnung eines Hirsches in brauner Farbe mit roten Ohren und blauen Hörnern. An den Ecken rote Dreiecke mit grünen Umrissen und in der Mitte der Seiten rote Halbkreise mit braunen Umrissen. Die drei Schwänze aus weissem und rotem Papier. — Von Chinesen verfertigt. *Sẹmarang.*

H. 58, Br. 62 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

2) VREEDE, I, 581, s. v. ꦢꦮꦢꦮꦏꦤ꧀: „bespieder" (?) oder II, 364, s. v. ꦢꦮꦢꦮꦏꦤ꧀: „hurken" (?).

3) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

4) VREEDE, II, 738, s. v. ꦧꦢꦒꦤ꧀: „groote mand met eene wijde opening."

5) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

6) VREEDE, II, 745, s. v. ꦗꦸꦗꦸꦏꦤ꧀: „*nipah*-boom."

7) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

8) Abgeleitet von *orang* (Mal.) = Mensch.

9) Serie 830 don. Dr. VORDERMAN, Mai 1891.

10) G. SCHLEGEL, *Ned. Chin. Woordenboek*, s. v. „vlieger". — DE GROOT, *Jaarlijksche feesten der Emoy-Chineezen*, 425.

1507/23 [1]). Drache, wie oben, aber rautenförmig, ohne Abbildung in der Mitte. An den drei Oberecken ein schwarzes Dreieck mit rotem Umriss und dazwischen schwarze Halbkreise. — Gekauft auf dem *pasar*. *Pasuruan*.

H. 48,5, Br, 49 cm.

625/80 [2]). Wie oben, Modell *plembangan*, fächerförmig mit einem Dreieck in der Mitte des Oberrandes. Darunter ein rotes Achteck. Ausser Schwänzen an den beiden Seitenecken auch einer, der in der Mitte der vertikalen Bambuslatte befestigt ist. *Kẽdiri*.

H. 51, Br. 52 cm.

370/1887 [3]). Wie oben (*lajangan*), aber rautenförmig, von sechs Paaren blauer Linien in fünf Dreiecke verteilt, von denen drei mit blauen blattschnörkelartigen Figuren verziert sind. — Beschädigt. *Sẽmarang*.

H. 54, Br. 57 cM.

1647/535 [4]). Korb (*tolèr*), aus zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag) farblosen Bambusstreifen, zylindrisch, mit viereckigem Boden. Die Streifen am Oberrand umgefaltet und eingesteckt. Ohne Deckel. — Dient um gefangene Heuschrecken aufzubewahren. *Probolinggo*, *Banjumas*.

H. 17,5, Dm. 6,5 cm.

d. Kinderspielzeug [5]).

625/32 [6]) und 1507/21. Spielzeug (Jav. *jodjodan* oder *ijodan* [7]), bestehend aus zwei hölzernen Puppen, die unter sich durch zwei Querlatten, welche die Arme bilden, verbunden sind. Durch die Mitte dieser Latten, die aus Holz (21) oder aus Bambus (32) sind, ist bei 32 ein langes Bambusstäbchen gesteckt. Bei 21 sind beide Puppen oben rot gefärbt mit schwarzen Brauen, Augen und Schnurrbart, während die Hose der einen Puppe von roten Querstreifen versehen ist. Bei 32 ist die eine Puppe rot gefärbt, während die andere einen gelben Kopf, einen schwarzen Körper und rote Beine hat. — Indem man das in der Mitte der Latten befestigte Stäbchen dreht, bringt man die Puppen in taumelnde Bewegung. 32: *Kẽdiri*, 21: *Pasuruan*.

H. 15,2 und 14, Br. 8 und 12 cm.

1507/19—20. Wie oben, aber bestehend aus einer hölzernen Puppe, die an einem Reck aus farblosem, rotem und schwarzem Holz (19) oder an einer Bambuslatte, die oben grün gefärbt ist (20), hängt. Die Puppe mit roter Kopfbedeckung und rotem Oberkörper (19) oder mit schwarzer Kopfbedeckung und schwarzem Oberkörper (20). Die Oberbeine grün (19) oder rot (20) gefärbt, die Unterbeine rot (19) oder grün (20). Die Füsse von 20 farblos, von 19 grün. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan*.

H. 55 und 41 cm.

1507/11. Wie oben, Affe (Jav. *kẽtèkan* [8]), aus Töpfergeschirr, in sitzender Haltung, der Oberkörper und die Füsse rot, die Beine und der Schwanz gelb, das Antlitz weiss, die Haare braun und die Augen schwarz gefärbt. Die beiden Arme emporgehoben mit abgebrochenen Händen. Auf einem schwarzen halbkugelförmigen Gegenstande sitzend. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan*.

H. 9,5, Dm. 3,1 × 4,4 cm.

---

1) Serie 1507 don. Kol. Mus. Haarlem, 1905.
2) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 287*j*.
4) Serie 1647 don. J. E. Jasper, April 1908. — N. St. Crt. vom 6 Juli 1909, n⁰. 157.
5) *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, 173—175.
6) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
7) Vreede, II, 448, s. v. ꦗꦮꦢꦗꦮꦢꦤ꧀: Krieger.
8) Vreede, I, 555, s. v. ꦏꦺꦠꦺꦠꦏꦤ꧀

625/1 [1]). Affe (Jav. *kĕṭèkan*), wie oben, aber aus Holz, mit bewegbaren Händen und Füssen, an einem Bambusstäbchen verbunden; mit unregelmässigen, roten und schwarzen Streifen bemalt. *Kĕḍiri.*

L. 19, Br. 4,3 cm.

1507/13. Wie oben, Schwan, aus Töpfergeschirr, weiss, die Flügel und Füsse braun, der Schwanz und der Schnabel schwarz, der Hals mit horizontalen schwarzen Streifen. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 10, L. 8,5, D. 5,1 cm.

625/43 [2]) und 1507/16. Wie oben, Pisangbüschel (Jav. *pisang satangkĕb* [3]), aus essbarem Ton, gelb und grün (43) oder gelb und braun (16) gefärbt. Die Früchte sind kranzartig um den Stiel mit den Spitzen nach oben gestellt [4]). Bei 16 fehlen zwei Früchte. 43: *Kĕḍiri*, 16: *Pasuruan.*

H. 3,7 und 4,5, Dm. 6 und 8,5 cm.

625/44 [5]). Wie oben, langsĕp [6])-Büschel, kugelförmige Früchte, drei Reihen über einander, von denen die beiden unteren gelb und die obere grün gefärbt ist, mit rotem Stiel. *Kĕḍiri.*

H. 4,5, Dm. 4 cm.

625/25 [7]). Wie oben, sirih-gerät (Jav. *pakinangan* [8]), aus Töpfergeschirr, vasenförmig, mit spitz auflaufendem Deckel, aussen braun mit vergoldetem und rotem Rand. Die Nachbildungen des Spucknapfes, des Kalk-, *gambir-* und Betelnusstopfes gelb gefärbt. *Kĕḍiri.*

Dm. 6,7, H. 3,3 cm.

625/42 [9]) und 1507/2. Wie oben, Fruchtschalen (Jav. *bamban*), aus Töpfergeschirr, mit schräg auflaufendem Rand, auf niedrigem Fuss. Die Aussenseite rot (1 Ex. v. 42), grün (1 Ex. v. 42) oder blau (2) gefärbt, mit grünem (1 Ex. v. 42) oder rotem (1 Ex. v. 42 und 2) Oberrand, der bei 42 von einer Reihe vergoldeter Dreiecke gefolgt wird. 42: *Kĕḍiri*, 2: *Pasuruan.*

Dm. 5,5 und 5,4, H. 3 cm.

1507/12. Wie oben, Flöte, in Gestalt eines Menschen, aus Töpfergeschirr. Der Körper flaschenförmig, ohne Beine. Die Hände und Arme durch gelbe und rote Streifen, die Ohren, Brauen und der Bart durch gelbe und rote Flecke angedeutet. Mit Öffnungen für die Augen, die Nasenlöcher und den Mund. Vorn in der Brust und hinten im Rücken ein rundes Loch. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 8,8, Dm. 3,5 cm.

1507/17. Wie oben, Flöte, aus blauem Töpfergeschirr, bestehend aus zwei Scheiben, von denen die obere die Gestalt eines menschlichen Antlitzes *en relief* hat, durch einen Zylinder aus rotem Papier verbunden. In der Mitte der unteren Scheibe ein rundes Loch. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

Dm. 5, D. 2,8 cm.

1909/9 [10]). Wie oben, Puppe in hockender Stellung, aus braunem Töpfergeschirr, mit schwarzen Haaren und Brauen und vergoldeter Halskette, Puls- und Knöchelringen.

H. 14,5 cm.

---

1) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) N. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
3) VREEDE, s. v. v. ꦱꦁꦏ꧀ and ꦱꦁꦏꦁꦥꦸꦴ
4) Siehe *Revue d'Ethnographie*, V, 548.
5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
6) VREEDE, II, 175, s. v. ꦱꦶꦁꦱꦶꦩꦸꦴ: *Lansium domesticum* JACK.
7) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
8) VREEDE, I, 393, s. v. ꦥꦏꦶꦤꦁꦒꦤ꧀
9) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
10) Serie 1909 don. Prof. Dr. KOHLBRUGGE, 1915.

1507/30. Spielzeug, wie oben, Blumentopf, aus Töpfergeschirr, mit rotem Papier bekleidet. Die Blumen aus violettem, blauem und gelbem Papier, an einem Stiel aus mit grünem Papier bekleidetem Töpfergeschirr durch Eisendraht verbunden. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan*.

Dm. 4,1 cm.

625/36 [1]). Wie oben, Mühle (Jav. *kitiran* [2]), ein Vogel, aus Papier geschnitten mit schwarzen und roten Flecken, auf einem Zylinder aus weichem Holz befestigt. Der Zylinder ist durchbohrt durch einen Bambusreif, an dem zwei Flügel aus Papier mit roten und schwarzen Punkten, wie bei einer Mühle, befestigt sind. *Kĕdiri*.

L. 14,5, H. 7,5 cm.

625/2 [3]). Wie oben (Jav. *kitiran*) aber bestehend aus einem Bambusstäbchen, dessen eines Ende gespaltet ist, um zwei blattförmige Stücke Papier, auf welchen rote Schlangenlinien gezeichnet sind, zu befestigen. Unter den Papierfetzen dreht das Stäbchen in einer blechernen Öse. Ein zweites, viereckiges Stück Blech ist auf dem Stäbchen geschoben, um dem Entgleiten aus der Öse vorzubeugen. Das erste Stück Blech hat ein Loch, in dem das eine Ende eines Kattunfadens festgeknüpft ist, während das andere um das Ende eines zweiten Bambusstäbchens befestigt ist. Indem man den Gegenstand mit dem Bambusstäbchen herumschwingt, wird ein summender Laut verursacht. — Vielleicht ist dieses Spielzeug zu betrachten als ein Überbleibsel des „Schwirrholzes", das bei den abergläubischen Zeremonien vieler Naturvölker eine Rolle spielt [4]). *Kĕdiri*.

L. 23,9 cm.

625/48 [5]). Mühle (Jav. *putĕran* [6]), bestehend aus einem senkrecht und horizontal durchbohrten Kern (*kaluwak*) des *putjung* [7]); durch die gebohrte Öffnung ist ein Bambusstäbchen gesteckt, auf dessen Oberende ein hölzernes Brett in Gestalt eines sehr verlängerten S befestigt ist, bemalt mit einem blauen Streif auf der Mitte der Oberseite und einer Anzahl brauner Flecke rings herum und an den Enden. Am Bambusstäbchen ist eine, durch die in dem Kern gebohrte Öffnung nach aussen gehende Schnur befestigt. — Man nimmt den Kern zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand und zieht mit der Rechten die Schnur; demzufolge beginnt das Brett zu drehen. *Kĕdiri*.

L. Brett 18, Br. 2,8 cm.

625/53 [8]). Wie oben (Jav. *kĕmplĕngan*), aus rot und grün gefärbtem Papier, mit vier Flügeln an einem Stiel aus Bambus mit einem Büschel aus Papier an dem einen Ende, während das andere gegen ein gerade aufstehendes Stäbchen mit einer niederländischen Flagge aus Papier am Oberende befestigt ist. *Kĕdiri*.

H. 33 cm.

625/86 [9]). Wie oben (Jav. *kitiran* [10]), bogenförmiges dünnes hölzernes Brett, in der Mitte am dicksten und von einem Loch versehen, in dem ein Stück Rohr befestigt ist, um eine Achse darin zu stecken. — Dieses Spielzeug wird in Bäumen gestellt, wo das Brett durch den Wind anfängt zu drehen und dann einen Laut hervorbringt. *Kĕdiri*.

L. 89, Br. 3,2 cm.

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
2) VREEDE, I, 460, s. v. ꦏꦶꦠꦶꦫꦤ꧀
3) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
4) SCHMELTZ, *Schwirrholz*.
5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
6) VREEDE, II, 269, s. v. ꦥꦸꦛꦿꦤ꧀
7) VREEDE, II, 214, s. v. ꦥꦸꦗ꧀ꦗꦸ꧀: *Pangium* RWDT.
8) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
9) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
10) VREEDE, I, 460, s. v. ꦏꦶꦠꦶꦫꦤ꧀

1507/28. Mühle, wie oben (Jav. *kitiran* [1]), aber aus sechs Flügeln aus rot gefärbtem Papier, die durch Eisendraht an einem Bambusstäbchen befestigt sind, bestehend. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

L. 13,5 cm.

625/83 [2]). Bogen (Jav. *sundarèn* oder *sĕndarèn* [3]), aus Bambus, mit breiter Sehne aus einem Bambusstreif. Die Sehne wird am Bogen befestigt, indem man auf beiden Enden des Bogens ein Stückchen Rotan, in dem ein viereckiges Loch geschnitten ist, steckt. — Wenn man den Bogen in senkrechter Richtung fest in der Hand nimmt und dann kräftig hin und her bewegt, wird die Sehne einen eigentümlichen, schwer summenden Laut geben. Man befestigt dieses Instrument in einem hohen Baum mit der gespannten Saite gegen die herrschende Windrichtung. Ist der Wind nur mässig, so ertönt ein klagender Laut. *Kĕḍiri.*

L. 70,3, Br. 1 cm.

370/1900 [4]) und 625/52 [5]). Hölzerne Kreisel [6]) (Jav. *kékéjan* [7]), roh gearbeitet, birnförmig mit knopfartigem Oberende, 52 von Schnüren (Jav. *uwĕd* [8]) versehen und aus 2 Stücken bestehend. 1900: *Bagĕlen*, 52: *Kĕḍiri.*

H. 8,4—10,6, Dm. 4,2—6 cm.

370/1892, 1893 [9]) & 1898 [10]). Wie oben (Jav. *panggal* [11]), aus gelbem Holz, oval (1892) oder birnförmig (1893 und 1898) mit spitz auflaufendem (1898) oder plattem (1893) knopfartigem Oberende, 1893 mit zwei horizontalen Einschnürungen im dicksten Teil. 1892 und 1893: *Banjumas*, 1898: *Bagĕlen.*

H. 4,1, 6,6 und 9, Dm. 3,3, 4,6 und 5,3 cm.

370/1905—1906 [12]). Wie oben (Jav. *kékéjan*), aus *sawo* [13])-Holz (1905) oder aus schwarzem Horn (1906), oben platt, unten in eine eiserne Spitze endend. Mit eingeritzten horizontalen Ringen, bei 1906 aus Knochen, an den Seiten und mit konzentrischen Kreisen auf der Oberfläche. *Surabaja.*

H. 4,6 und 4,1, Dm. 3,1 und 2,2 cm.

370/1891 [14]), 1899 [15] & 880/59 [16]). Kreisel (Jav. *gangsingan* [17]), aus gelbbraunem Holz, birnförmig; 1891 und 59 mit einer eisernen Spitze, 1899 mit einer stumpfen hölzernen Spitze; 1891 mit einem eingeritzten Ring im dicksten Teil. Die Oberfläche konvex (1891 und 1899) oder spitz auflaufend in der Mitte (59). 1891: *Banjumas*, 1899: *Bagĕlen*, 59: *Buitenzorg.*

H. 7, 6,5 und 6,1, Dm. 4,4, 5,4 und 4,5 cm.

---

1) Vreede, I, 460, s. v. [illegible]

2) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

3) Vreede, I, 744, s. v. [illegible]

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 295/4.

5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

6) C. M. Read, *Spinning tops* (*Journ. Anthr. Inst.* XVII), Taf. IV, Fig. 6. — van Hasselt, *Ethn. Atlas*, Taf. 35, Fig. 3.

7) Vreede, I, 452, s. v. [illegible] — Mayer, 317, Abb. rechts.

8) Vreede, I, 106, s, v. [illegible]

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 293/2 *a* und *d.*

10) O. c. n⁰. 295/4.

11) Vreede, II, 343, s. v. [illegible]

12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/9 *g.*

13) Vreede, I, 808, s. v. [illegible] - *Mimusops* L.

14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 293/2 *b.*

15) L. c. n⁰. 295/4.

16) L. c. n⁰. 287/*g.*

17) Vreede, II, 641, s. v. [illegible] — Mayer, 317, mittlere Fig.

1001/49 [1]). Kreisel, aus dunkelbraunem Holz, birnförmig, oben knopfförmig, mit einer Spitze in der Mitte. Umwunden mit Faserschnur.

H. 9, Dm. 5,6 cm.

370/1890 [2]) & 1901 [3]) und 625/85 [4]). Brummkreisel [5]) (Jav. *panggal* oder *gangsingan* oder *kékéjan pring* [6]), bestehend aus einem Bambuszylinder, an beiden Seiten mit Holz geschlossen. Durch die Mitte geht ein Pflock aus Bambus, der nach unten weniger als nach oben hervorragt. An der einen Seite ein rechteckiges Loch, 85 mit einem hölzernen Stäbchen (der Schlüssel), mit viereckigem Loch an dem einen Ende, durch das eine gedrehte Faserschnur (die Zugschnur) gezogen is. 1890: *Banjumas*, 1901: *Bagĕlen*, 85: *Kĕḍiri*.

H. 9, 6 und 9,5, Dm. 5,1, 4,5 und 5, L. Schlüssel (85): 20,5 cm.

370/1902 [7]) und 625/84 [8]). *Gaṇḍu* [9])-Spiel, bestehend aus Paaren scheibenförmiger Kerne des *sawo-* (1902) oder des *bĕṇḍa* [10]) (84) Baumes. Dieses Spiel heisst *gaṇḍon* oder *bèngkat* [11]), bisweilen aber kennt man diese Worte nicht und spricht dann nur von *bĕṇḍan*. Der grösste Kern wird auf seiner Kante auf den Boden gestellt; in einiger Entfernung ist der kleinere Kern, den man mit dem Fuss nach dem aufstehenden grösseren Kern wirft, um denselben umfallen zu lassen. Fehlt man, so hat man das Spiel verloren. 1902: *Bagĕlen*, 84: *Kĕḍiri*.

Dm. 5,1 × 5,7 und 4,2 × 5, D. 1,6—2,1 cm.

370/1903 [12]). Nüsse des *kĕmiri* [13])-Baumes, gebraucht bei einer Art Fangballspiel (*lowo* und *tjirak* [14]). In einem Bambusköcher. *Bagĕlen*.

L. Bambusköcher 46,8, Dm. 8 cm.

625/3 [15]). Engel, aus Papierteig mit Augen aus schwarzem Glas und Flügeln aus blau, rot, grün und braun gefärbtem Papier, mit Brustbedeckung aus rotem Kattun, mit Golddraht durchwebt. Hängend an einem Stäbchen aus schwarzem Holz, das am Ende von einer Kugel versehen ist. — Von Chinesen verfertigt. *Kĕḍiri*.

L. 11, Br. 6 cm.

1507/15. Purzler, aus Papier, flaschenförmig, unten breit und konvex, mit Blei (?) beschwert, oben schmal auslaufend. Unter dem Rand Fransen aus rotem Papier. Auf der Seite ein rotes Menschenantlitz mit grünen Armen. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan*.

H. 15,7, Dm. 5 cm.

625/38 [16]), 1507/9 und 1909/10. Hölzerne Puppen (Jav. *anak-anakan* [17]), im Durchmesser dreieckig, der linke Arm gegen die Seite, der rechte Arm in der Mitte *à jour* gearbeitet und mit der Hand auf dem *sarung* liegend. Das Antlitz weiss ge-

---

1) Serie 1001 don. Kol. Mus. Haarlem, 1894.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 293/2*c*.
3) L. c. n⁰. 295/5.
4) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
5) *Journ. Anthr. Soc.* XVII, Taf. IV, Fig. 5. — Mayer, 317, Fig. links.
6) Vreede, II, 250, s. v. [illegible]: Bambus.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 295/8: gebraucht bei dem *kubuk*-Spiel.
8) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
9) Vreede, II, 542, s. v. [illegible]
10) Vreede, II, 654, s. v. [illegible]: *Artocarpus* Forst.
11) Vreede, II, 768, s. v. [illegible] — Mayer, 313, Abb.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 295/3.
13) *Aleurites triloba* Forst (de Clercq, S. 161, n⁰. 135).
14) Mayer, 315—316 mit Abb.
15) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
16) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
17) Vreede, I, 7, s. v. [illegible]

färbt, das Haar schwarz, mit gelben vertikalen Schlangenlinien und kronenartigem, gelb, rot und schwarzem Kopfschmuck. Der Hals, die linke Hälfte der Brust und die beiden Arme gefärbt; alles Übrige weiss mit gelben und roten Streifen auf Brust und Rücken; auf dem *sarung* schwarze vierblättrige Blumen in Rauten (38) oder stilisierte arabische Buchstaben in Rechtecken, durch Paare paralleler Querlinien gekreuzt (9) oder Andreaskreuze und Schlangenlinien in durch parallele Querlinien gekreuzten Vierecken (10). 38: *Kĕḍiri*, 9: *Pasuruan*, 10: *Java*.

H. 21,5, 23,7 und 21,2, Br. 6,5, 6,6 und 6,2, D. 4,8, 4 und 4 cm.

625/26 [1]). Kattunene Puppe, der Körper und der Kopf mit Sägemehl aufgefüllt, mit rotem Brustlappen (*oto*), weissem *kulambi* und in Blumen- und Blattmuster, blau auf weissem Grund gebatiktem *tapih*. Die Nase durch einen weissen kattunenen Lappen dargestellt, der Mund durch einen roten Faden und die Augen durch einige schwarze kattunene Fäden. Auf dem Kopf eine rote zwischen zwei weissen blumenartigen kattunenen Verzierungen. Darstellung des Ohrschmucks aus vergoldetem Papier und rotem Kattun und der Hände durch weisse Lappen. *Kĕḍiri*.

H. 28,5 cm.

1507/10. Wie oben, der Brustlappen aber gelb, grün, rot und braun geblümt. Ohne *kulambi*. Der *tapih* weiss. Der mittlere Kopfschmuck weiss, der äussere rot. Übrigens wie oben. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan*.

H. 21,5 cm.

625/4 [2]). Chinesische Puppe, mit bewegbaren Gliedern, gekleidet in einem Unterkleid aus weissem Papier und einem Oberkleid aus rot, gelb und grün geblümtem Kattun. Augen aus schwarzem Glas. Auf dem Scheitel ein Kranz von schwarzen Haaren. *Kĕḍiri*.

H. 29 cm.

370/1896 [3]). Kinderpuppen (Jav. *djaling-djalingan* [4]), drei Stück, ganz stilisiert, mit sehr kleinem rundem Kopf aus Fischbein ohne Andeutung der Augen, Ohren, Nase oder Mund. Auch der Körper sehr klein. Fast ganz bestehend aus einem sehr langen Rock aus weiss und blau, gelb, rot und schwarz, oder weiss, rot, blau, gelb und grün geblümtem Kattun. Zwei Exemplare mit einem Gürtel aus braunem Kattun. *Bagĕlen*.

H. 21—23 cm.

370/1897 [5]). Wie oben, aber weit kleiner, zwei Stück, aneinander genäht, die eine mit einem Lappen weiss und rot, die andere mit schwarz, grün und weiss geblümtem Kattum umwunden. *Bagĕlen*.

H. 6,5 und 7,5 cm.

370/1895 [6]). Wie oben (*djaling-djalingan*), die Kopfbedeckung aber verschwunden, sodass man das Fischbein sieht. Der Oberkörper mit einem Lappen roter Baumwolle, der Unterkörper mit einem langen Lappen orangefarbiger Baumwolle umwickelt. Gürtel aus Goldpapier. *Bagĕlen*.

H. 24,5 cm.

1507/26. Trommel, bestehend aus einem Reifen aus grauem Stein, mit grünem Papier überzogen, an einer Seite mit einem Trommelfell aus rotem Papier bespannt. Der knieförmig umgebogene Griff und der Trommelstock aus Bambus. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan*.

Dm. 4,5 cm.

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 295/7.
4) Vreede, II, 409, s. v. [illegible]: „een beentje uit den kop van een *koetoek*, of van een anderen visch met een platachtigen kop, dat eenigszins een menschelijke gedaante heeft, en dat Jav. meisjes als een bruid aankleeden en er dan als een pop mee spelen."
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 295/7.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 295/7.

625/27 [1]). Tamburin (Jav. *trĕbang* [2]) oder *kĕmpyang* [3]), die Wand oder der Reifen aus braunem Holz gedreht, die untere Hälfte mit einigen erhabenen Leisten an der Aussenseite, die obere Hälfte schräg herablaufend und hervorragend, mit Fell bespannt. In drei Löchern der Wand drehen um eine Achse zwei Stücke Blech statt Schellen. *Kẽdiri.*

Dm. 12,2, H. 3,8 cm.

123/9*a–b* [4]). Kinderrassel, wie oben, der Reifen (*a*) aber mit rotem Papier überzogen und das Trommelfell aus weissem Papier. Der Griff steckt in einem schwarzen Insekt mit weissen Augen, aus Stein. Der linienförmig gebogene Teil steckt in einem Bambusköcher (*b*), in dem zwei Holzstücke gesteckt sind. Indem dieselben beim Runddrehen des Bambusköchers, gegen den Trommelstock schlagen, entsteht ein rasselnder Laut.

Dm. Trommel (*a*): 2,5, L. Bambusstäbchen (*b*): 10,5 cm.

625/51 [5]) und 1507/33. Rasseln (Jav. *kĕmplĕngan*) in Gestalt eines Tamburins, aus einem, an beiden Seiten mit Papier bespannten Bambusreifen bestehend; mitten durch den Reifen ist ein Bambusstäbchen gesteckt, das als Griff dient und dessen Oberende mit einem Büschel aus Papier verziert ist. An der einen Seite des Reifens ist an einem Faden ein konischer Kern befestigt, der, wenn man den Griff runddrehen lässt, gegen die Trommelflächen schlägt. Auf den beiden Trommelflächen von 33 eine rote *wajang*-Figur, bei 51 auf der einen Fläche zwei Tiere, auf der anderen eine *wajang*-Puppe, 51: *Kẽdiri*, 33: *Pasuruan.*

Br. Reifen, 2,2 und 2, Dm. Trommelfläche 10 und 9,5 cm.

625/82 [6]). Papagei, mit rotem Kopf und Brust, gelbem Rücken und grünen Flügeln, auf einer grün gefärbten hölzernen Krücke. Gegen ein, mit dem Unterende des Krückenstockes vereinigtes Brett ist das Hinterende einer Bambusflöte befestigt. Auf der Oberseite des Brettes ist neben dem Papagei eine Bambuslatte befestigt, auf deren Oberende sich eine Kugel aus vergoldetem Glas befindet und um deren Unterende ein Papierstern dreht, sobald in die Flöte geblasen wird. — Wahrscheinlich von Japanern verfertigt. *Kẽdiri.*

L. Flöte 12, D. 1 cm.

1507/25. Zwei Vögel, aus weisser Watte, mit Flügeln und Schwanz aus Papier und Füssen aus Bambus, die in einem rot gefärbten Bambusstäbchen stecken, in dessen Ende ein rot gefärbter Bogen aus Bambus gesteckt ist, der an einer rot gefärbten Bambuslatte hängt. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

Br. 12,5, H. 10,9 cm.

1507/24. Wagen, bestehend aus einem rechteckigen Rahmen aus Bambuslatten, die aussen mit rotem Papier beklebt sind, mit zwei grossen Rädern aus mit grauem Papier bekleidetem grauem Stein. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

L. 9,1, Br. 5,8 cm.

913/87 [7]). Frosch, aus Messing verfertigt, auf vier Rädern, jedes mit drei dreieckigen Speichen. Mit Andeutung der Augen, der Nasenlöcher und des Mundes.

L. 14,5, H. 12 cm.

370/1904 [8]). Fünf Taubenflöten (Jav. *sawangan* [9]), von denen zwei herzförmig,

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
2) Vreede, I, 635, s. v. ꦠꦿꦺꦧꦁ — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 114.
3) Vreede, I, 541, s. v. ꦏꦼꦩ꧀ꦥꦾꦁ
4) Serie 123 don. Dr. G. J. Wienecke, 1870.
5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
6) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
7) N. St. Crt. v. 25 Juli 1891, n°. 172.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 295/9.
9) Vreede, I, 817, s. v. ꦱꦮꦁ

aus einer Frucht, zwei scheibenförmig und eine fassförmig, aus Holz. — Diese Flöten werden an den Schwanz von Tauben befestigt und lassen bei dem Fliegen einen Laut hören. *Bagĕlen.*

Dm. 2—3 cm.

1507/29. Blumentisch, bestehend aus einem viereckigen Stück Karton, grün, mit rotem Rand, auf vier kurzen runden hölzernen Füssen. In der Mitte eine viereckige Vase, deren Seiten mit rotem Papier beklebt sind, mit Blumen aus rot, gelb, blau und grünem Papier gefüllt. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

L. 11,4, Br. 10,4 cm.

625/50 [1]). Sonnenschirm (Jav. *pajung*), aus Papier, mit Stiel aus Bambus, der Aussenrand rot, die Mitte grün und ein Ring dazwischen violett. *Kĕdiri.*

Dm. 12,5, L. Stiel 32 cm.

625/103—105 [2]). Wie oben, mit rundem Stiel aus Bambus, an dessen Oberende ein Büschel aus Papierstreifen befestigt ist. Die Aussenseite mit zwei blauen Kreisen, zwischen denen ein roter (103) oder die Mitte der Aussenseite rot gefärbt und teilweise vergoldet (104) oder die Aussenseite mit einem schmalen blauen Kreis und einem roten um denselben (105). *Kĕdiri.*

Dm. 31, 14,9 und 16,4, L. Stiel 28,5, 38,5 und 33,5 cm.

1507/31. Spielzeug, bestehend aus einem Bambusstäbchen in Gestalt eines Baumes mit Zweigen, roten Blumen und grünen Blättern aus Papier. Am Gipfel eine niederländische Flagge. Das Unterende mit weissem und rotem Papier umwunden, der Stamm und die Zweige übrigens grün gefärbt. Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 57,7 cm.

1595/2 [3]). Modelle von neun Krissen und elf Hackmessern. Die Klingen aus Horn, die Griffe und Mundstücke der Krisse aus Holz, die Griffe der Hackmesser aus Horn. Die Scheide von acht Krissen und drei Hackmessern vergoldet. Kinderspielzeug (?) auf $^1/_4$ à $^1/_6$ der natürlichen Grösse.

L. 6,5—9 cm.

1595/2*a*. Wie oben, Modelle von 35 Hackmessern, auf $^1/_6$ à $^1/_8$ der natürlichen Grösse, von denen acht mit und 27 ohne Scheide. Die Griffe und Klingen aus Horn, die Scheiden aus Holz.

L. 4,2—11 cm.

1595/2*b*. Wie oben, Modelle von vierzehn Angriffs- und Prunkwaffen, unter denen zehn Lanzen, eine Fahne und drei Gabeln, um Verbrecher zu fangen (*tjanggah* [4]). Die Klingen aus Horn, die Schäfte aus Holz, fünf mit Papier spiralförmig umwunden, neun mit Messingbändern. Die Fahne dreieckig, aus vergoldetem Papier. Eine der Lanzen mit einem unilateralen Widerhaken (Jagdlanze).

L. 20—33,5 cm.

1595/2*c*. Wie oben, Modelle von 24 Ackerbaugeräten [5]), u. a. vier Hacken (*patjul*), zwei Eggen (*garu*), drei Pflüge (*wĕluku*), ein Joch (*rakitan*), ein Reismesser (*ani-ani*), eine Leiter, eine Ölpresse, ein Grasmesser (*arit*), eine Alarmglocke (*tongtong* [6]), ein Rechen, eine Peitsche und ein Joch für einen Webstuhl.

1595/2*d*. Wie oben, Modelle von 26 Ackerbaugeräten und Zimmergerät [7]), u. a. drei Pflüge, zwei Sägen, ein Hobel, drei Hämmer, zwei Spaten, eine Zange, ein Rechen, u. s. w. aus Holz, die Metallteile durch Horn dargestellt.

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n^0. 277.
2) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n^0. 277.
3) Serie 1595 don. J. W. C. Goethart, 1907.
4) Mayer, 9 Abb. Vgl. Kat. R. E. M., Band XI, S. 229—230.
5) Raffles, Taf. neben S. 112: *Implements of husbandry.* Siehe Kat. R. E. M. Band XI, S. 1 ff.
6) Mayer, 8 Abb. Vgl. Kat. R. E. M. Band XI, S. 228.
7) Raffles, l. c. und Taf. neben S. 174: *carpenters tools.*

1595/2e. Spielzeug, wie oben, Modelle von 26 Musikinstrumenten und verschiedenen Geräten, u. a. vier *angklung* [1]), eine Flöte, eine Lanze, zwei Webspulen, ein Kamm, für einen Webstuhl, zwei Bänkchen, u. s. w., aus Holz und Bambus.

37/674. Wie oben, Modelle von 23 Waffen und verschiedenen Geräten:
1—2. Lanzen (*tumbak*), die hörnerne Spitze in einer hölzernen Scheide. An dem Schaft aus Bambus eine dreieckige Fahne aus rotem Kattun.
3—4. Gabeln (*tjanggah* [2]), um Diebe zu fangen, mit Dornen an den gegabelten Spitzen.
5. Schreinerdechsel (*wadung* [3]), mit Klinge aus Horn und hölzernem Stiel.
6. Hackmesser (*kuḍi* [4]), die hörnerne Klinge in Scheide. In den Kaffeegärten gebraucht.
7. Wie oben (*bĕṇḍo*), bei dem *padi*-Binden gebraucht. Nur die Scheide ist erhalten.
8. Messer (Mal. *pisau bĕsar* [5]), die hörnerne Klinge in hölzerner Scheide. Im Gürtel getragen.
9. Rotanmesser (Mal. *pisau raut* [6]), in hölzerner Scheide.
10. Stab (*pĕṇṭung*) aus hartem Holz, für die Wächter.
11. Parierstange (*siku-siku*), mit doppeltem Widerhaken aus Horn.
12. Schwert (*pĕḍang*) in Scheide; mit krummer Klinge aus Horn.
13. Langer Dolch (*baḍik*), von Häuptlingen gebraucht; in Scheide, mit gerader Klinge.
14. Wie oben, im Inlande gebraucht.
15. Hackmesser (*pĕndok*), von Kulis gebraucht; in Scheide.
16. Javanischer Kris [7]), in Scheide.
17. Maduresischer Kris, in Scheide.
18. Buginesischer Kris, in Scheide. Dieser Kris hat die gewöhnliche javanische Form.
19. Javanischer Kris, in Scheide, das Mundstück von *gajaman*-Form.
20. Jagdmesser (*golok*), bei den Hirschjagden in den *Preanger* im Gebrauch. Dies ist ein gewöhnlicher buginesischer Kris.
21—22. Wie oben, aber bei den niedrigeren Klassen im Gebrauch. Dies sind tatsächlich *golok* in hölzerner Scheide und mit hörnernem Griff.
23. Dajakisches Hackmesser. Dies ist ein klewang, dessen Griff n⁰. 4 der Tafel „*Javan weapons*" bei Raffles ähnelt.

37/382—383. Wie oben, Modelle von 45 Waffen und Geräten, u. a. zwei Fanggabeln für Diebe (*tjanggah*), Lanzen (*tumbak*), drei (382) oder 5 (383) Krisse, von denen zwei bzw. vier javanische und ein buginesischer, Schwerter oder Hackmesser, eine Parierstange, eine *sirih*-Scheere, ein Hobel, eine Säge, zwei Grasmesser (382), drei Hacken (*patjul*), ein Dechsel (*wadung*), eiserne und hölzerne Hämmer, ein Winkelhaken (*sikon* [8]) (382), ein Knüttel (*pĕṇṭung*) u. s. w., die Metallteile und Griffe gewöhnlich aus Horn, übrigens aus Holz.

536/10 [9]). Wie oben, Modelle von 23 Waffen oder Instrumenten um Diebe zu fangen: zwei Krisse, zwölf Schwerter oder Hackmesser, ein *patjul*, zwei Lanzen mit Fahne, zwei Fanggabeln für Diebe, ein Knüttel und ein Alarmblock (*kĕṇṭongan* [10]) aus Bambus, übrigens alles aus Holz oder Horn.

---

1) Siehe Kat. R. E. M. Band XIII, S. 54.
2) Mayer, 9, Abb. Vgl. Kat. R. E. M., Band XI, S. 229—230.
3) Raffles, Taf. *carpenters tools* (gegenüber S. 174), Fig. 2.
4) O. c. Taf. *implements of husbandry* (gegenüber S. 112), Fig. 5.
5) Klinkert, s. v. v. *Bĕsar* (Mal.) = gross.
6) O. c. s. v. v. *pisau* und *raoet*. Von *raut* ist „rotan" abgeleitet.
7) Raffles, Taf. *Javan weapons* (gegenüber S. 296), Fig. 1.
8) Raffles, Taf. *carpenters tools* (neben S. 174), Fig. 15. — Vreede, I, 784, s. v. ꦱꦶꦏꦺꦴꦤ꧀ II.
9) Serie 536 don. N. N. 1886.
10) Mayer, 18, Abb. — Vreede, I, 409, s. v. ꦏꦺꦔꦛꦺꦴꦔꦤ꧀

37/381. Spielzeug, wie oben, Modelle von 51 Waffen oder Instrumenten um Diebe zu fangen, u. s.w., u. a. Lanzen (*tumbak*) mit und ohne Fahne, Schwerter, Krisse (javanische und buginesische), Gabeln um Diebe zu fangen (*tjanggah*) mit hörnernen Spitzen, ein Knüttel, eine Parierstange, Hacken (*patjul*), Hackmesser, eine hörnerne *sirih*-Schere, eine Schlagleine, u. s. w.

536/9. Wie oben, Modelle von 65 Waffen, Ackerbau- und Zimmergeräten, u. a. Krisse (javanische und buginesische), Schwerter, Säbel, Hackmesser, *patjul*, Grasmesser, Sägen, Lanzen, *sirih*-Scheren, Reismesser, Winkelhaken, Bohrer [1]), Schlagleinen, Parierstangen, Fahnen, u. s. w., aus Holz, die Metallteile aus Horn.

298/35 [2]). Wie oben, Modelle von 116 Musikinstrumenten, Ackerbaugeräten, Hausrat, Waffen und Zimmergerät, u. a. vier *angklung*, ein Reisstampfblock mit Stampfer, Webegerät, ein Reismesser, ein Schaber, ein Feuerfächer, ein *kukusan*, Kochgerät, Ölpressen, ein Pflug, eine Egge, ein Joch, eine Peitsche, ein *patjul*, Grasmesser, hölzerne Hämmer, Krisse, Schwerter, Lanzen, Hackmesser, Dechsel, eine *sirih*-Schere, Hobel, ein Winkelhaken, Sägen, ein Bohrer, eine Gabel um Diebe zu fangen, eine Parierstange, u. s. w., alles aus Holz oder Horn. *Buitenzorg.*

315/7 [3]). Wie oben, Modelle einer grossen Anzahl Waffen, Ackerbaugerät, Zimmergerät und Musikinstrumente, u. a. neun Lanzen, vier Krisse, zehn Schwerter, neun Hackmesser, ein Grasmesser (*arit*), eine Peitsche, ein Joch (*rakitan*), drei Pflüge, drei Sägen, drei Hobel, ein Bohrer, ein Winkelhaken, eine Schlagleine, eine Feile, ein Beil, ein *patjul*, eine Leiter, Webegerät, ein Reismesser, ein Knittel, eine Parierstange, zwei Gabeln um Diebe zu fangen, ein Alarmblock, vier *angklung*, u. s. w., alles aus Holz, Horn oder Bambus. *Buitenzorg.*

360/7239. Modelle von 18 Waffen: Krisse (javanische und buginesische), Dolche, Lanzen, ein *patjul* und Schwerter, die Scheiden aus Holz, die Klingen aus Horn.

1708/1 [4]). Modelle von 115 Geräten und Waffen, u. a. ein Büffeljoch (Jav. *rakitan* [5]), *patjul*, hölzerne Hämmer, Grasmesser (Jav. *arit* [6]), Hobel, Sägen, Krisse, Krisscheiden, Schwerter, Lanzen, Gabeln um Diebe zu fangen, Eggen, Fischlanzen, Bohrer [7]), Winkelhaken (*sikon*), Feilen, Ölpressen, Schlagleinen, Pflüge, Reismesser, Schaber, *sirih*-Scheren, u. s. w., aus Holz und Horn.

370/1670. Hölzernes Modell einer Lanzenspitze mit unilateralem Widerhaken (Jagdlanze). *Běsuki* (?).

L. 25,5, Dm. 2,2 cm.

370/1672. Wie oben, (*tumbak* [8]), aber ohne Widerhaken, blattförmig, mit Mittelrücken. Der Stiel spiralförmig gedreht. *Běsuki.*

L. 23,5, Br. 2,2 cm.

370/1678—1679 [9]). Wie oben, aber mit fünf (1679) oder mit dreizehn (1678) Krümmungen (Jav. *luk*), aus gelbem (1678) oder braunem (1679) Holz. Der Stiel von 1678 spiralförmig gedreht. *Běsuki.*

L. 42 und 31, Br. 4 und 3,8 cm.

370/1681—1683 [10]). Wie oben, 1681 und 1683: *tumbak*, 1682: *ĕmbing*; aus Eisen

---

1) Raffles, Taf. *carpenters tools* (gegenüber S. 174), n°. 8.
2) Serie 298 Ankauf 1882.
3) Serie 315 don. H. C. v. d. Honert, 1882.
4) Serie 1708 don. Bar. A. Schimmelpenninck v. d. Oye, Juli 1909.
5) Raffles, Taf. 8. — Mayer, 24, Abb.
6) Raffles, l. c. Fig. 1—2. — Mayer, 411, Abb.
7) Raffles, Taf. 10, Fig. 8: *bur.*
8) Vreede, I, 704, s. v. ꦠꦸꦩ꧀ꦧꦏ꧀
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 62/*a*.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 62/*d*, *h* & *m*.

(1681) oder aus gelbem Holz (1682 und 1683), 1681 und 1683 rohrblattförmig, 1682 breit und zungenförmig, 1681 mit Schaft aus gelbem Holz, der unten mit rotem Kattun und zwei eisernen Bändern umwunden ist, mit Scheide aus rot gefärbtem Holz. *Bĕsuki.*

L. 13,2, 26,5 und 42,5, Br. 1,7, 7,1 und 3,7, L. Schaft (1681): 50,7, Dm. 2,1 cm.

625/7 [1]). Hölzernes Modell, wie oben (Jav. *tumbakan* [2]), die Spitze aber aus gelb gefärbtem Holz mit roten Streifen und der Schaft aus Bambus. *Kĕḍiri.*

L. 44, Br. 2,7 cm.

360/5235—5242. Modelle von Waffen: 5235. Kris aus gelbem Horn mit gerader Klinge und zweizipflig endendem Griff, in hölzerner Scheide mit hervorragendem Schuh und Mundstück in *gajaman*-Form. L. 11 cm.

5236. Kris, die Klinge aus schwarzem Horn, mit drei Krümmungen, der Griff und die Scheide aus Holz, ersterer blumenknopfförmig. L. 11 cm.

5237. Kris, die hörnerne Klinge gerade, der Griff aus hellbraunem Holz, in Gestalt eines *Garuḍa*, gerade auf der Klinge stehend. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz mit hervorragendem Schuh aus hellbraunem Holz (buginesischer Typus). Ohne Mundstück. L. 10,5 cm.

5238. Kris, die Klinge wie oben, der hölzerne Griff von balinesischer Form, die hölzerne Scheide mit Mundstück in *gajaman*-Form. L. 12 cm.

5239. Hackmesser, mit Klinge aus gelbem Holz und Griff aus Horn mit schräg abgeschnittenem Ende. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz, mit schwarzem Garn und rotem Kattun umwunden, mit hervorragendem Schuh aus hellbraunem Holz (buginesischer Typus). L. 10 cm.

5240. Golok, die Klinge wie oben, der Griff zweizipflig endend. Die Scheide aus dunkelbraunem Holz mit hervorragendem Mund und schräg abgeschnittenem Unterende. Mit ledernem Trageband (*Preanger*-Typus). L. 11 cm.

5241. Kris, die hörnerne Klinge mit elf Krümmungen, der Griff und die Scheide aus Holz, das Mundstück kahnförmig (*branggah*). L. 11,5 cm.

5242. Hackmesser, wie n⁰. 5240, die Scheide aber mit gerade abgeschnittenem Unterende. L. 6 cm.

370/1671 & 1680 [3]). Modelle von Krisklingen, 1671: *kris damar murub* [4]), 1680: *kris luk* [5]), aus schwarzem (1671) oder hellbraunem (1680) Holz mit drei (1671) oder fünf (1680) Krümmungen, 1671 mit *kĕmbang katjang* [6]). *Bĕsuki.*

L. 27,3 und 25, Br. 4,5 und 4 cm.

625/12 [7]). Modell eines Krisses aus gelb gefärbtem Holz mit einzelnen roten Streifen, das Mundstück nierenförmig (*gajaman*). *Kĕḍiri.*

L. 26,5, Br. 8,5 cm.

370/1673—1675 [8]). Modelle von Graviermessern (1673 und 1674: *pangot* [9]), 1675: *pègol* (?), aus gelbem Holz, mit konvexer Schneide und schwach konkavem Rücken; 1673 ohne Griff, der Griff von 1674 und 1675 zylindrisch, derjenige von 1674 violett gefärbt mit blumenknospenartigem farblosem Ende. *Bĕsuki.*

L. 23,3, 27 und 34, Br. 2,8 2,3 und 2,6 cm.

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

2) Vreede, I, 705, s. v. [illegible]: „nagemaakte piek."

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 62/*b–c*.

4) Vreede, I, 63, s. v. [illegible]: *urub ing damar*, eine Krisart. — Raffles, Taf. *Javan weapons* (gegenüber S. 296), Fig. 23.

5) Mit Krümmungen (Groneman, *Der Kris der Javaner*, 148).

6) Groneman, l. c. 147.

7) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 345/7–9.

9) Vreede, II, 340, s. v. [illegible]

370/1676—1677 [1]). Modelle von Dolchen, 1676: *tjèngkrèng*, 1677: *baḍik* [2]), aus gelbem (1676) oder hellbraunem (1677) Holz, die Klinge von 1676 krisförmig mit Zähnen oben an einer der Schneiden; 1677 mit geradem Rücken und unten konvexer Schneide. Der Griff von 1676 platt, derjenige von 1677 zylindrisch, nach der Schneideseite gebogen und breit auslaufend. *Bĕsuki.*
L. 35, Br. 2,3 und 2,5 cm.

123/76. Modell einer Standarte (Jav. *plangkrangan* [3]) aus schwarzem Holz, in dem ein aufgerollter, weiss und grau gefärbter *pajung* und drei Lanzen, von denen eine mit blattförmiger hölzerner Spitze und die beiden anderen ohne Spitze, stehen.
H. 21,4, Br. 11 cm.

880/66 [4]). Wajangfiguren, aus grauem oder weissem Papier geschnitten und gelb gefärbt, mit schwarzen Zeichnungen verziert, oder ausschliesslich mit rohen Federzeichnungen verziert und darstellend: *Nakula*, *Sadewa*, *Djajadrata*, *Basudewa*, *Anggada*, *Wĕsongka*, *Bagadĕnta*, *Uratmĕdja*? (in javanischen Buchstaben: [illegible]: *Urattata*), *patih Barutinggĕng* (?) und *Djuwalbita*? (in javanischen Buchstaben: [illegible]: *Uwalbita*). Nur drei mit einer Klemmlatte aus Bambus, die übrigen ohne Klemmlatte. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*
H. 18,5—26 cm.

625/35 [5]). Wie oben, aus weissem und braunem Papier mit schwarzen und einzelnen roten Streifen und Flecken, mit Darstellung eines Fürsten, eines *gunungan*, eines Tigers und eines *naga*, die drei ersteren mit Klemmlatten aus Bambus. *Kĕḍiri.*
H. 6,7—16,7 cm.

1239/51. Packen von 41 Wajang-Figuren, auf Papier gezeichnet und gefärbt, aber nicht ausgeschnitten, 31 mit und 10 ohne Klemmlatte aus Bambus. Einige Figuren sind zu bestimmen, z. B. *Hanuman* (c), *Bima* (d), *Nila* (f), *Sĕmar* (g), *gunungan* (k), *Nala Garèng* (l), *naga* (v), und *Garuḍa* (x), die meisten aber nicht.
L. 17—25, Br. 10,8—14,9 cm.

1239/52—53. Wie oben, aber aus Leder (*wajang kulit*), 52 aus vierzehn, 53 aus fünfzehn Stück bestehend, die meisten gelb (52) oder braun (53) mit roten und schwarzen Streifen, nur *Bima* (53*a*) schwarz, wie gewöhnlich. Ausser dieser Figur ist auch *Dasamuka* (53) und einer der *panakawan* (53 *k*) zu bestimmen, die anderen aber nicht. Ohne Klemmlatten.
H. 52: 14,3—16,5, H. 53: 13—20 cm.

1151/1—8 [6]). Wajangfiguren, aus Rohr geflochten [7]), einige (n⁰. 5—8) mit schräge aufstehenden Halmen, zur Andeutung der Haartracht; der Kopf dreieckig. — Kinderspielzeug. *Sĕmarang.*
L. 25—27, Br. 6,5—11 cm.
Siehe Tafel I, Fig. 2.

89/50 [8]). Fisch, aus Holz, platt, die Schuppen durch eingeschnitzte und weiss gemachte sich kreuzende Linien, die Rauten bilden, angedeutet. Die Schwanzflosse unten beschädigt. *Grĕsik.*
L. 16,5, H. 7,5 cm.

1507/14. Hundekopf, aus Holz, mit bewegbarem Oberkiefer. Die Ohren farblos, übrigens rot und schwarz gefärbt. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*
L. 15,5, Br. 7,5, D. 6,1 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 62/*g* & *j*.
2) Vreede, II, 735, s. v. [illegible]
3) Mayer, 8, Abb.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 287/*b*.
5) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
6) Serie 1151 don. Dr. F. A. Jentink, Dez. 1897.
7) Vgl. *I. A. f. E.* I, 112.
8) Serie 89 don. Dr. J. Semmelinck, Okt. 1868.

1507/4. Speisenträger, aus Blech, zylindrisch, aus drei Abteilungen über einander bestehend. Der Henkel und der konvexe Deckel blau gefärbt, das Gitterwerk, das die Seitenwände bildet, grün und die Ränder gelb gefärbt. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 17,5, Dm. 6,7 cm.

1507/5. Dose, wie oben, aber ohne Henkel und aus nur einer Abteilung bestehend. Der konvexe Deckel rot, das Gitterwerk grün und der Unterrand gelb gefärbt. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 7,7, Dm. 8,5 cm.

1507/1. Kessel, aus hellrot gefärbtem Blech, mit aufschiebendem Deckel, Henkel und schräg hervorragendem Ausgussrohr. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 14,8, dm. 7,5 cm.

1507/3. Schenkblatt, aus blau gefärbtem Blech, oval, auf vier Füssen, mit *à jour* gearbeitetem aufstehendem Rand. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

L. 16,2, Br. 11,4 cm.

1507/18. Schiff, auf einem rechteckigen blauen Wagen mit vier roten Rädern, alles aus Blech. Das Schiff schwarz, blau und rot gefärbt, mit scharfem Kiel und auflaufenden Steven. Am Hintersteven und am Mast eine rot, blau und schwarz gefärbte Fahne. Bei dem Hintersteven ein roter Haken, um das Schiff fort zu bewegen. — Gekauft auf dem *pasar* in *Pasuruan.*

H. 30,5, L. 28, Br. 7,3 cm.

123/31. Schildkröte, aus getrocknetem und bemaltem Ton mit bewegbarem Kopf und Füssen. Das Schild schwarz mit gelben Streifen und rotem Rand, der Kopf und die Füsse blau, die Augen weiss und der Mund rot gefärbt.

L. 6,5, Br. 4,5 cm.

625/13 [1]). Pferd (Jav. *kapalan* [2]), aus gebackenem Ton, schwarz gefärbt, der Körper und der Kopf mit roten Streifen, am Halse, den Ohren und dem Schwanz mit gelben Streifen verziert. Im Rücken ist ein Loch gebohrt, um eine Puppe darin zu befestigen. *Kĕḍiri.*

L. 9, D. am Bauch 1,8 cm.

1909/2—3 [3]). Spielzeug, bestehend aus einem Bräutigam zu Pferde, aus braun, gelb und grün gefärbtem gebackenem Ton. Das Pferd bei n⁰. 2 mit Schellen verziert. Das Unterende der Vorderfüsse gelb (2) oder weiss (3) gefärbt.

H. 28 und 13, L. ± 25 und 10 cm.

185/15 [4]). Schwein, das durch Drücken einen Laut gibt, gerade aufstehend, mit emporgehobenem rechtem Fuss. Aus farblosen und roten Streifen von *rumput rawa* [5]), einer Morastpflanze, geflochten. Die Farbe ist durch die Tanninsäure verschiedener Rinden von Steinfrüchten erzeugt. Die Flechtweise ist die Umschlingungsmethode.

L. 13, H. 5 cm.

1647/116. Huhn (Jav. *ajam-ajaman* [6]), aus Lontarblattstreifen, der Körper diagonal geflochten mit parallelen oder einander kreuzenden, rot und schwarz gefärbten Streifen auf dem Rücken. Kopf und Schwanz deutlich angegeben. Der Vogel ruht auf zwei Bambusstäbchen als Achsen, an deren Ende an beiden Seiten ein kleines Rad, bestehend aus einem Ring von ineinander gedrehten Rotanfasern, innerhalb dessen ein gefalteter achtspitziger Stern aus Lontarblatt. *Surabaja.*

L. ± 25, H. ± 10 cm.

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) *Revue d'Ethnogr.* V, 548.
3) Serie 1909 don. Prof. Kohlbrugge, 1915.
4) Serie 185 don. J. J. Korndörffer, Sept. 1877.
5) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
6) Vreede, I, 156, s. v. [illegible]

625/20 [1]). Wagen (*gambang* [2]) *glandangan*), bestehend aus einem rechteckigen hölzernen Napf auf vier Rädern, mit schräg auflaufenden und über die Seiten hervorragenden Endstücken. Aussen- und Innenseite des hervorragenden Teiles der Endstücke braun gefärbt, mit Reihen gelber und schwarzer Flecke. Innerhalb des Napfes drehen um eine Achse drei hölzerne Hämmer, die durch keilförmige Fortsätze der Achse des einen Räderpaares beim Ziehen des Wagens in Bewegung gebracht werden und auf Bambustasten fallen, wodurch ein Klang dreier Töne hervorgerufen wird. *Kědiri.*

L. 32, Br. 16 cm.

370/1632 [3]) Zwei Körbchen, aus Palmblattstreifen diagonal geflochten, oben rund, unten viereckig, mit Muschelschalen (*mata pětjang*, Deckel von *Turbo argyr.*?) gefüllt. — Kinderspielzeug (?). *Bantam.*

H. 5, Dm. 5 cm.

300/772 und 913/88 [4]). Spielzeug, bestehend aus einem Lontarstreif mit abgerundetem (88) oder schräg abgeschnittenem (772) Ende, an jedem Ende an beiden Seiten doppelt gespaltet, mit Einschneidungen, die fast bis zu den Enden reichen. 772: *Bagělen*, 88: *Bandung.*

L. 27 und 37,5, Br. 2 und 2,9 cm.

880/14. Zauberflasche, gefüllt mit einem hölzernen Mittelpfosten auf einem Kreuz als Fuss. Hieran sind dreimal zwei einander kreuzende Latten mit ausgerandeten Rändern befestigt. An den Enden der Kreuzbalken hängen hölzerne kleine Kugeln an Glasperlenschnüren; die Flasche ist geschlossen mit einem hölzernen Stöpsel mit abgestutzt pyramidförmigem Oberende, dessen Seiten von sechs tiefen, auf einander folgenden Einkerbungen versehen sind. *Buitenzorg.*

H. 33,5, Dm. Boden 6 cm.

10. Höflichkeitsgeschenke.

1565/19—20 [5]). Prunkzigarren (Jav. *rokok* [6]) *wangèn*), aus mit verschiedenem Räucherwerk parfümiertem Tabak, in *nipah*-Blatt gewickelt. — Derartige Zigarren wurden oder werden (?) gelegentlich des *Garĕbĕg bĕsar* und des *Garĕbĕg mulud* seitens des Sultans von *Jogya* (und *Solo*?) dem Residenten, dem Assistent-Residenten und dem Major zum Geschenke angeboten. Eine Anzahl dieser Zigarren wurden dann von dem *kraton* gesandt in einem gefärbten und mit Vergoldung verzierten hölzernen Napf, in dem sich noch einige andere Geschenke [7]) befinden, z. B. eine Schale (Jav. *tjèpok*) aus Gold oder Silber mit Riechsalbe (Jav. *djĕbat*), ein *tjèpok* mit gelber Schminke (Jav. *boreh*), ferner einige silberne Haarnadeln (Jav. *rodja*), worauf eine Reihe Blumen (*mĕlati*, *gambir*, *tongkèng* [8]), u. s. w.) gesteckt wurden. Diese Zigarren sind aus dem Jahre 1867. *Jogyakarta.*

L. 53,3 und 34,4, Dm. 2 und 2,1 cm.

439/9 [9]). Kleidchen, viereckig, aus grünem Flanell mit einer aufgestickten gelben Raute in der Mitte, mit dunkelrotem Band umsäumt und mit hellrotem Kattun gefüttert. An den vier Ecken Fransen aus blauen, gelben und weissen Glasperlen und viereckigen Fetzen gelb, grün und roten Flanells. — Gebraucht um Körbchen, u. s. w. oder um Geschenke damit zu bedecken.

L. und Br. 19,2 cm.

---

1) N. St. Crt. v. 23 Nov. 1889, n°. 277.
2) *Med. Ned. Zend. Gen.* XVI, 104—105.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 23/22.
4) N. St. Crt. v. 25 Juli 1891, n°. 172.
5) Serie 1565 don. Ed. Jacobson, 1906.
6) Vreede, I, 332, s. v. ꦫꦺꦴꦏꦺꦴꦏ
7) Groneman, *De Garĕbĕg's te Ngajogyåkartå*, 45.
8) Vreede, I, 725, s. v. ꦩꦼꦭꦠꦶ: *Pergularia odoratissima* L.
9) N. St. Crt. v. 12 Nov. 1884, n°. 267. — Serie 439 don. Frau Daum-Walbehn, Juli 1884.

439/8. Kleidchen, wie oben, aber aus einer Anzahl dreieckiger Lappen aus bunter Seide oder Kattun mit allerlei Ornamenten, u. a. Blumen- und Blattfiguren, Kreisen. Rauten, Sternen, u. s. w. bestehend. Mit gelbem Band umsäumt und mit gelb und rot geblümtem Kattun gefüttert. Die Fransen an den vier Ecken aus blauen und schwarzen Glasperlen und gelben, grünen und roten viereckigen Flanellfetzen bestehend. — Gebrauch wie oben.
L. 35. Br. 34,5 cm.

GRUPPE XII.

Religion. Heilkunde. Unterricht [1]).

I. Bei Sterbefällen gebrauchte Gegenstände [2]).

123/5. Kamm, aus braunem Holz, von gewöhnlicher Form, mit konvexem Oberende und gerade herablaufenden Seiten. — Wird dem Verstorbenen in das Haar gesteckt (Sundanesischer Brauch). **W.**
L. 9,5, Br. 4,3 cm.

370/1933 [3]). Tragbahre (*kasuragan*), bestehend aus einem rechteckigen hölzernen Sarg (Jav. *bandusa* [4]) mit zwei fischgratförmig geflochtenen Bambusringen an beiden Längsseiten, durch welche ein langer, mit weissem Kattun bekleideter, zylindrischer hölzerner Tragstock gesteckt ist. — Für einheimische Grössen. *Banjumas.*
L. Sarg 30,5, Br. 12,3, H. 17,5 cm.

370/1938 [5]). Wie oben [6]), bestehend aus einem rechteckigen Flechtwerk (*kurung*) in Gestalt eines halben Zylinders, aus Bambusstreifen *à jour* geflochten und unten an zwei langen und einem kurzen Bambusköcher verbunden, alles mit weissem Kattun bekleidet. — Für geringe Leute. *Banjumas.*
L. 26, Br. 15, H. 10,5 cm.

370/1939. Wie oben, aber bestehend aus neben einander liegenden Streifen, die unter sich durch drei, mit weissem Garn befestigte Querstreifen aneinander verbunden sind; mit weissem Kattun umkleidet. *Banjumas.*
L. 30, Br. 13,5, H. 10 cm.

---

1) Literatur: VAN HIEN, *De petangan's of tellingen der Javanen*, I. *De primbon's.* — Idem, *De Javaansche geestenwereld*, Band I—IV. — MAYER, *Blik*, 46—48, 60—62, 229—233, 264—305, 543—567. — Idem, *De Javaan als mensch*, 112—161, 174—189. — WINTER, *Instellingen, gewoonten en gebruiken der Javanen te Soerakarta* (*T. N. I.* V, 1. S. 690—721). — Mr. L. W. C. VAN DEN BERG, *De Mohammedaansche geestelijkheid en de geestelijke goederen op Java en Madoera* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII, 1—46). — Idem, *Het Mohammedaansche godsdienstonderwijs op Java en Madoera en de daarbij gebruikte Arabische boeken* (*T. I. T. L. Vk.* XXXI, 518—555). — VETH, IV, 128—209, 397—408, 426—463. — RAFFLES, 316, 321—325, 327—329, 356—468, 474—479. — COLIJN, 243—265. — VAN DER LITH, II, 236—262. — CRAWFURD, I, 251—332, II, 1—39. — COOLSMA, *West-Java*, 66—107, 130. — POENSEN, *Een en ander over den godsdienstigen toestand van den Javaan* (*Med. Ned. Zend. Gen.* VIII, 214, IX, 161). — Idem, *Bijdragen tot de kennis van den godsdienstigen en zedelijken toestand des Javaans* (l. c. IX, 333, X, 23, XIII, 153, 313, XIV, 259). — Idem, *Kleine bijdragen betreffende het godsdienstig en intellectueel leven des Javaans* (l. c. LIII, 259—309 und LIV, 295—325). — Idem, *Brieven over den Islam in de binnenlanden van Java.* — KREEMER, *Hoe de Javaan zijne zieken verzorgt* (l. c. XXXVI, 1—15 und 109—127). — WILKEN, *Animisme*, 242—247. — KRUYT, *Animisme*, 532, s. v. *Javanen.* — KOHLBRUGGE, *Zieleleven Javaan.* — VAN OSSENBRUGGEN, *Het primitieve denken* (*B. T. L. Vk.* LXXI, S. 1—370) und die dort zitierte Literatur. — JUYNBOLL, *Handleiding*, 147—165.

2) MAYER, *Blik*, 543—567. — Idem, *De Javaan als mensch*, 174—189. — WINTER, l. c. 708—712. — VETH, IV, 404—408. — RAFFLES, 321—322. — COOLSMA, *West-Java*, 130.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 292/1.

4) VREEDE, II, 655, s. v. [illegible] — MAYER, *De Javaan als mensch*, 176. — Idem, *Blik*, 546, Abb. — WINTER, l. c. 709. — VETH, IV, 406.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. Amst. 1883, 9e kl. n0. 292/2.

6) MAYER, 546, Abb.

370/1940 [1]). Grabstein [2]), Modell, aus Sandstein, in Gestalt eines blattschnörkelförmig geschnitzten Pfahles mit wiederholt ausgerandetem Rand, oben spitz [3]), vertikal stehend in einer Rinne eines viereckigen, treppenartig ablaufenden Fusstückes. *Surabaja.*

H. 27, L. 9,5, Br. 4 cm.

370/1941 [4]). Grabmal (*kidjing* [5]), Modell, aus dunkelgrauem Stein, rechteckig, mit hervorragendem Unterstück. An den beiden Enden ein etwas herzförmiger Grabstein. *Banjumas.*

L. 20,3, Br. 7,3, H. 15 cm.

1838/2 [6]). Grundriss der fürstlichen Begräbnissorte in *Ima Giri*, mit der javanischen Beischrift: ꦲꦩꦱꦶꦫꦶꦒꦶꦫꦶ꧈ Unten rechts eine javanische Erläuterung der Zeichen und oben links ein Masstab mit javanischer Beischrift. Hierzu gehört eine javanische Liste der fürstlichen Personen, die dort bestattet sind (ꦲꦫꦠꦩꦠꦤꦶꦁꦔꦸꦩꦫꦠ꧈).

L. 99, Br. 93 cm.

1838/1. Grundriss der fürstlichen Begräbnissorte in *Pasar Gĕdé.* Die javanische Beischrift lautet: ꦲꦤꦸꦩꦤꦩꦔꦸꦤꦏꦺꦴꦤ꧈ Unten links eine javanische Erläuterung der Farben und Zeichen. Dieser Grundriss ist 10 *Sura Éhé* 1820 von *Santa Winangun* gezeichnet. Unten rechts eine javanische Liste von 295 fürstlichen Personen, die dort bestattet sind.

L. 84, Br. 96 cm.

370/1365 [7]). Weihrauchtopf, aus rotem Töpfergeschirr, schüsselförmig und rund, auf einem niedrigen, hervorragenden Fuss. *Pasuruan.*

Dm. 9,8, H. 5,5 cm.

370/1367 [8]). Weihrauchnapf (Jav. *padupan* [9]), aus rotem Töpfergeschirr, mit glattem, nach innen gebogenem Oberrand. Oben an der Aussenseite zwei parallele horizontale eingeschnittene Ringe. Der Fuss hervorragend (beschädigt). *Banjumas.*

H. 5,5, Dm. 11 cm.

370/1369 [10]). Weihrauchfass (Mal. *pĕmbakaran* [11]) *sĕtanggi*), aus rotem Töpfergeschirr, vasenförmig, mit einem Schnurornament längs des Ober- und Unterrandes. Auf niedrigem, hervorragendem Fuss. *Bantam.*

Dm. 13,5, H. 8,5 cm.

1001/26 [12]). Weihrauchschüssel (Jav. *padupan*), aus Kupfer, vasenförmig, mit nach aussen gebogenem Oberrand, auf hohem, breit ausstehendem Fuss. *Tĕgal.*

H. 7,5, Dm. 12 cm.

370/1354 [13]). Näpfchen um Weihrauch zu brennen (Mal. *tĕmpat bakar dupa* [14]),

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 290.
2) Mayer, 553.
3) Also für das Grab eines Mannes.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 292/3.
5) Mayer, *Blik*, 553, Abb. (abweichend). — Vreede, I, 527, s. v. ꦏꦶꦗ꧀ — Mayer, *De Javaan als mensch*, 183. — Veth, IV, 407.
6) Serie 1838 don. Nachlassensch. Dr. I. Groneman, 1913.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 343/4 l.: „bloempot" (!)
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 51/*v.*
9) Mayer, *De Javaan als mensch*, 176. — Idem, *Blik*, 546. — Vreede, I, 596, s. v. ꦥꦢꦸꦥꦤ꧀
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 236/1.
11) Klinkert, 85, s. v. *bakar.*
12) Cat. Bat. Tent. n°. 894.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n°. 329/4*j.*
14) Klinkert, s. v. v. *tĕmpat*, *bakar* und *doepa.*

aus Messing, auf drei Füssen, mit *à jour* gearbeitetem scharnierendem Deckel, der knopfartig aufläuft und einem hölzernen Griff. Mit Feuerbecken im Innern. *Surabaja.*

Dm. 11,5, H. 12,5 cm.

1108/377/13 [1]). Weihrauchbecken (Jav. *ukupan* [2]), aus braunem Töpfergeschirr. An der einen Seite eine viereckige Öffnung, an der anderen ein zylindrischer Griff. Der Oberrand mit einem Schnurornament verziert. Mit Deckel, der in der Mitte knopfartig aufläuft und von Löchern versehen ist. *Kĕḍiri.*

H. 7,5, Dm. 7,2 cm.

II. Religion.

1. Amulette. Zaubermittel.

913/21 [3]). Wahrsagekalender (Jav. *radja muka* [4]), bestehend aus einer dünnen, silberne Scheibe mit eingeritzten arabischen Charakteren und ungeheuerlichen Menschenfiguren, an der ein, um den Rand der Scheibe gebogenes Stäbchen mit Öse und Ring befestigt ist. Das kurze Ende des Stäbchens dient als Zeiger. (Siehe nebenstehende Abbildung).

Wahrsagekalender. 913/21.

Dm. 6,8 cm.

42/43 [5]). Kalender (Jav. *pawukon* [6]), auf Tuch, in der Breite in 30 Fächern verteilt. Jedes Fach enthält die gefärbte Darstellung des *wuku* [7]) und des Wochentages, beide durch eine Person dargestellt, und eines Tieres. In der Länge ist das Tuch in 7 Fächern verteilt, die den Namen eines der 7 Tage der gewöhnlichen Woche tragen und zwar von unten nach oben: *Ahad*, *Sĕnèn*, *Sĕlasa*, *Rĕbo*, *Kĕmis*, *Djumahat*, *Saptu*. Durch diese Verteilung hat man 7 Reihen von 30 Fächern, die über einander liegen und in geregelter Folge die Namen der *pasar*-Wochentage tragen. Die untere beginnt an der linken Hand mit *Pahing*, sodann folgt *Wagé*, *Manis*, *Pon* und *Kliwon* [8]). Dann kehrt der erste Namen wieder zurück und so geht es weiter. Die zweite Reihe beginnt mit *Pon*, die dritte mit *Wagé*, die vierte mit *Rĕbo*, die fünfte mit *Kĕmis*, die sechste mit *Djumahat* und die letzte mit *Pon*. Dieser Kalender zählt also 210 Tage und der Javane ist gewöhnt, die Data so anzugeben, dass er erst den Namen des ge-

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 34, n⁰. 13.

2) Vreede, I, 72, s. v. [illegible]

3) N. St. Crt. v. 25 Juli 1891, n⁰. 172.

4) Groneman, *Ketjoe-geschiedenis*, S. 201 mit Taf. IV. — Van Hien, *De Javaansche geestenwereld*, I, 71—232. — Idem, *De petangan's of tellingen der Javanen*, I, *De primbon's*.

5) Serie 42 don. Kon. Inst. v. T. L. en Vk. Nov. 1864.

6) Vreede, II, 25, s. v. [illegible] — Vgl. das Mscr. 622 des Kon. Inst. v. T. L. en Vk., beschrieben durch Dr. H. H. Juynboll in *Bijdr. T. L. Vk.* LXIX (1914), S. 408, n⁰. XXXIII.

7) Siehe die Namen der 30 *wuku* bei van Hien, *De petangan's of tellingen der Javanen*, I, 34. — Raffles, 476.

8) Siehe van Hien, o. c. 35.

wöhnlichen *wuku*-Tages nennt, also: *Ahad*, *Sĕnèn*, *Sĕlasa*, *Rĕbo*, *Kĕmis*, *Djumahat* oder *Saptu*, hinter dem er dann den *pasar*-Tag, der damit zusammenfällt, und nachher schliesslich den Namen der Woche (*wuku*) nennt. *Grĕsik*.

L. 216, Br. 105 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

1525/19 [1]). Kuḍi oder kudjang [2]), die Klinge aus antikem, damasziertem Eisen, etwas vogelkopfartig, mit hervorragender Brust. Langer zylindrischer Griff aus schwarzem Holz, mit vielen Querrinnen, unten und oben mit Silberblech bekleidet. — Als Talisman (*djimat* [3]) betrachtet.

Ganze L. 48,5, L. Klinge 20, Br. 4,5 cm.

1579/1 [4]). Skelett eines *pukan* (*Nycticebus tardigradus* L.), von Javanern vor Jemandes Haus oder auf Jemandes Hof begraben mit dem Zweck, jene Person seinem Willen zu unterwerfen, m. a. W. dass der Betreffende dann Alles tut, was derjenige will, der das Skelett begräbt.

2. Kleidung der *hadji*.

300/1363. Brustlappen, in Gestalt eines Kragens, aus braun und weissem Kattun, mit wiederholt ausgerandetem Rand. Auf dem weissen Streif arabische Inschriften in roten Buchstaben, bestehend aus: انشا الله تعالى يا نبى = „wenn der erhabene *Allah* will, o Prophet", gefolgt von dem Namen eines Propheten, z. B. داود (*David*). Weiter Namen in Kreisen, die durch einander kreuzende Linien in vier gleichen Teilen verteilt sind. Der Aussenrand mit braunem, der Innenrand mit rot und weiss geblümtem Kattun umsäumt. — Von *hadji* oberhalb der Toga getragen als *kutika* zur Bestimmung glücklicher und unglücklicher Tage [5]). *Java* oder *Sumatra* (?).

L. 42,5, Br. 41 cm.

300/1367. Gürtel (*sabuk*), aus dickem weissem Kattun mit Schiebeband. Die Enden aneinander genäht. — Von *hadji* getragen (?).

L. 29, Br. 18 cm.

1239/47. Sandalen, ein Paar, aus braunem Leder mit Fussbedeckung aus braunem Samt, mit einer achtblättrigen Blume aus Golddraht, von Flittern umgeben, verziert. — Von *hadji* getragen.

L. 22,5, Br. 8,5 cm.

1239/56. Rosenkranz [6]), bestehend aus Perlen von gelbem Holz, mit Schliessknopf aus weissem Knochen. — Von *hadji*.

L. 28 cm.

1108/23 [7]). Hadji [8]), gekleidet wie folgt: Kopfband (Turban) aus rot geblümtem Kattun und weisse Mütze (*kupiah*), langes Oberkleid (*djubah*) aus grüner Seide mit schwarzen vertikalen Streifen, fast bis zu den Füssen herabhängend; gleich langes Unterkleid aus weissem Kattun mit blauem Rand, gebatikter Gürtel (*sabuk*); *bĕbĕd* aus weissem Kattun und lange Hose (*sruwal*) mit gestickten Unterenden der Beine, aus weissem Kattun. In der emporgehobenen linken Hand ein Sonnenschirm (*pajung*)

---

1) Serie 1525 aus dem Nachlass des General Gouverneurs VAN LANSBERGE, April 1906.

2) SNOUCK HURGRONJE, *Iets over kóedjang en badi* (*T. I. T. L. Vk.* XLVII, 387—397). — HAZEU, *Iets over koeḍi en tjoendrik* (l. c. 398—413). — JUYNBOLL, Kat. R. E. M. V, S. 200 Anm. 10 und IX, S. 10, Anm. 1.

3) VREEDE, II, 420, s. v. [illegible]

4) Serie 1579 don. EDW. JACOBSON, Jan. 1907.

5) Nach Mitteilung von † Prof. Dr. G. A. WILKEN.

6) Jav. *tasbeh* (VREEDE, II, 657, s. v. [illegible]).

7) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 8, n⁰. 4.

8) SNOUCK HURGRONJE, *De Atjèhers*, II, 340—341. — MAYER, 209, 520—521. — VETH, IV, 456—462. — JUYNBOLL, *Handleiding* 147—149.

aus rotem Papier mit schwarzen Figuren, in der niederhängenden Rechten ein Rosenkranz (*tasbeh* [1]) aus roten Glasperlen. Die Brauen und Kinnbart durch weisse Haare dargestellt. Rechteckiges plattes Fusstück aus weiss gefärbtem Holz. *Serang*.

H. 68,5 cm.

1108/1 [2]). Hadji, gekleidet wie folgt: Turban aus weiss und gelb geblümtem Kattun, um eine rot, gelb, blau und schwarz gewürfelte *kupiah* gewunden. *Djubah* aus gelber Seide mit rot, weiss und schwarz gefärbten vertikalen Streifen, der Kragen und die obere Hälfte mit grüner Seide und Golddraht umsäumt. *Slèṇḍang* aus rot und gelb kariertem Kattun, woran zwei messingene Schlüssel hängen. Messingener Fingerring. *Kotang* aus roter Seide mit vertikalen Reihen weisser Sterne auf abwechselnd rotem und schwarzem Grund, mit grüner Seide und Golddraht durchstickt. Unterkleid aus weissem Kattun, *bĕbĕd* aus rot und gelb kariertem Kattun. Sandalen aus schwarzem Leder, oben mit roter Seide und Silberfiligran verziert, durch einen Knopf zwischen der grossen und der kleinen Zehe festgehalten. *Batavia*.

H. 86 cm.

Zie Taf. II, Fig. 1.

1108/130—147 [3]). Achtzehn hadji, an einem *slamĕtan* [4]) vereinigt. Sie sitzen um einen platten runden Korb, der aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten ist, gefüllt mit Reis, bedeckt mit Palmblättern und stehend auf einer Matte, die aus farblosen Palmblattstreifen diagonal geflochten ist:

130. Vorgänger, wie folgt gekleidet: Turban aus weissem Kattun, gewunden um eine Mütze aus schwarzem Tuch mit einem roten Quast in der Mitte, gefüttert mit rot und weiss geblümtem Kattun. Graue Kopfhaare und Brauen. Mit einer aufgesetzten Brille. *Djubah* aus schwarzem Kattun mit blau geblümtem Kattun gefüttert. *Kotang* und *sabuk* aus weissem Kattun, *bĕbĕd* in Blumen- und Blattmuster auf dunklem Grund (*latar irĕng*) gebatikt. H. 33,5 cm.

131. Hadji, wie folgt gekleidet: Turban aus violettem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus weisser Seide mit grünem Quast in der Mitte, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus schwarzem Tuch, mit Silbergalon umsäumt und mit Golddraht durchstickt. Darunter eine Weste aus weisser Seide mit gesticktem Rand aus roter Seide. *Kotang* und *sabuk* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* in *bĕlah kĕtupat* [5])-Muster gebatikt. H. 37 cm.

132. Wie oben, wie folgt gekleidet: Turban aus rotem Kattun, gewunden um eine Mütze aus weisser Seide, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus grünem Samt, mit Golddraht und Goldposament umsäumt und verziert. Darunter eine mit Blattfiguren aus Golddraht verzierte Weste aus rotem Samt. *Kotang* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* in *parang tjanṭèl*-Muster gebatikt, *soga*-braun, indigoblau und weiss. H. 37 cm.

133. Wie oben, gekleidet wie folgt: Turban aus weissem Kattun, um eine *kupiah* aus rotem Samt gewunden, die mit grünem Kattun gefüttert ist. *Kulambi* aus braun gestreiftem Kattun mit vertikalen glatten Bahnen, ohne Ärmel. Langes Unterkleid aus weissem Kattun. *Sabuk* aus schwarzem Kattun mit roten Figuren. *Bĕbĕd* in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikt. H. 35,5 cm.

134. Wie oben, aber ganz in weissen Kleidern gekleidet, ausser der *kupiah*, die aus violettem Samt und mit grünem Kattun gefüttert ist. H. 35,5 cm.

135. Wie oben, wie folgt gekleidet: Turban aus rotem Kattun, um eine *kupiah* aus weisser Seide, mit grünem Kattun gefüttert, gewunden. *Kulambi* aus weisser geblümter Seide. Unterkleid aus weisser Seide, mit roten zweigförmigen Figuren längs

---

1) Vreede, II, 657, s. v. ꦱꦶꦢꦶꦏ꧀

2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 5, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 18.

3) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 18, n⁰. 34. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 19.

4) Vreede, I, 836, s. v. ꦱꦭꦩꦺꦠꦤ꧀ꦱꦭꦩ꧀ : „offermaaltijd voor het welzijn van iemand bij eene bijzondere gelegenheid." — Mayer, 206—211. — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 228, 230, 355. — Juynboll, *Handleiding*, 162.

5) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 47, n⁰. 71.

des Randes durchstickt. *Kotang* aus weissem Kattun, *bĕbĕd* aus rot und schwarz gestreiftem Kattun. H. 34,5 cm.

136. Hadji, wie oben, wie folgt gekleidet: Turban aus gelb und rot gestreiftem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus rotem Samt, mit grünem Kattun gefüttert. *Djubah* aus gelb und rot gestreiftem Kattun mit gestickten Armlöchern. Unterkleid aus weissem Kattun mit langen Ärmeln. Weisser *sabuk*, der *bĕbĕd* in *parang-mĕnang*-Muster gebatikt. H. 35,5 cm.

137. Wie oben. Kleidung: Turban aus rot und blau gestreiftem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus weisser Seide mit einem grünen Quast in der Mitte, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus grünem Samt, mit Golddraht umsäumt. Darunter eine Weste aus weisser Seide mit violettem Rand. *Kotang* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Blatt- und Schuppen (*gringsing*)-Muster auf blauem Grund (*latar irĕng*). H. 35 cm.

138. Wie oben. Kleidung: Turban aus blauem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus violettem Samt, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus schwarz und violett geblümter Seide. Darunter eine Weste aus rot geblümter Seide. *Kotang* aus weissem Kattun und *bĕbĕd*, gebatikt in einem geometrischen Rauten- und Sternmuster auf weissem Grund (*latar putih*). H. 36,5 cm.

139. Wie oben. Kleidung: Turban aus gelb und rot gestreiftem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus weisser Seide, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus schwarz und violett geblümter Seide. Darunter eine Weste aus blauer Seide mit vergoldeten Blumen. *Kotang* und *sabuk* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* aus rot und blau gestreiftem Kattun. H. 36 cm.

140. Wie oben. Kleidung: Turban aus gelb und rot gestreiftem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus dunkelrotem Samt, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus weiss und blau geblümtem Kattun, *kotang* und langes Unterkleid aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* aus weiss, rot und schwarz kariertem Kattun. H. 37,5 cm.

141. Vorgänger von hadji, gekleidet wie folgt: Turban aus blauem Kattun, gewunden, um eine *kupiah* aus rotem Kattun mit hellblauer Quaste in der Mitte, mit grünem Kattun gefüttert. Graues Haar und Brauen. Mit einer aufgesetzten Brille. *Kulambi* aus schwarz und grün kariertem Tuch, *kotang* aus weissem Kattun und *bĕbĕd* aus schwarz, rot und weiss kariertem Kattun. *Djapara*. H. 37,5 cm.

142. Hadji. Kleidung: Turban aus weissem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus rotem Kattun mit blauem Quast in der Mitte, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus dunkelrotem Samt. *Kotang* aus grünem Kattun, mit vergoldeten und roten Blumen durchstickt. Darunter ein sehr langes Unterkleid aus weissem Kattun. Der *bĕbĕd* in einem sehr stilisierten *parang*-Muster gebatikt. H. 36 cm.

143. Vorgänger von hadji, wie folgt gekleidet: Turban aus violettem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus schwarzem Tuch mit rotem Quast in der Mitte, mit rot und weiss geblümtem Kattun gefüttert. Haare und Brauen grau. Mit aufgesetzter Brille. *Djubah* aus weiss, braun und blau geblümtem Kattun. *Kotang* aus weissem Kattun. *Sabuk* und *bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von Blumen und Schmetterlingen. H. 37,5 cm.

144. Hadji. Kleidung: Turban aus rotem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus schwarzem Tuch mit rotem Quast in der Mitte, mit weissem Kattun gefüttert. *Kulambi* ohne Ärmel aus grau und braun kariertem Tuch. Unterkleid aus weissem Kattun mit langen Ärmeln. *Sabuk* aus weiss, grün und rot gestreiftem Kattun. *Bĕbĕd* in *parang tjaṇṭĕl*-Muster gebatikt. H. 36 cm.

145. Wie oben. Kleidung: Turban aus violettem Kattun, gewunden um eine Mütze aus rotem Kattun mit grünem Quast in der Mitte, mit grünem Kattun gefüttert. *Kulambi* ohne Ärmel aus blau und weiss gestreiftem Kattun, mit violettem gesticktem Rand. Unterkleid aus weissem Kattun mit langen Ärmeln. *Bĕbĕd* aus schwarz, weiss und rot kariertem Kattun. H. 36 cm.

146. Wie oben. Kleidung: Turban aus weissem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus violett und schwarz gestreifter Seide, mit rot und weiss geblümtem Kattun gefüttert. *Djubah* aus weiss und blau geblümtem Kattun, *kotang* aus weissem Kattun,

sabuk aus weiss, rot, braun und gelb geblümtem Kattun und *bĕbĕd* aus weiss, rot und schwarz kariertem Kattun. H. 34 cm.

1108/147. Hadji, wie oben. Kleidung: Turban aus gelb und rot gestreiftem Kattun, gewunden um eine Mütze aus violett und schwarz gestreifter Seide, mit rot und weiss geblümtem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus schwarzem Tuch, *kotang* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* in Blumen- und Blattmuster auf dunklem Grund (*latar irĕng*) gebatikt. *Djapara.* H. 36,5 cm.

1108/2 [1]). Pilgerin [2]), gekleidet wie folgt: auf dem Kopf ein rotes Käppchen, an dem ein gelber, mit bunten Figuren verzierter, bis zu den Füssen reichender Lappen befestigt ist. Darüber ein Tuch aus roter gestickter Seide. Um den Kopf und über den Rücken und die Brust ein Lappen aus Gaze mit eingestickten weissen Blumen mit vergoldetem Kelch und mit Rand aus gesticktem Silberdraht. Oberkleid aus roter Seide mit vertikalen Streifen, worin weisse Sterne auf abwechselnd rotem und schwarzem Grund gestickt sind. Halskette aus vergoldeten Glasperlen und arabischen Münzen und Pulsringe aus Golddraht. Lange Hose aus gelber Seide mit vertikalen roten und blauen Streifen, der Unterrand der Beine mit grüner Seide und Goldstickerei umsäumt. Weisse gestickte Strümpfe und Sandalen aus rotem Samt, mit Blattfiguren aus Goldposament und Flittern in Rautenmuster verziert. *Batavia.*
H. 71,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 2.

3. Modelle von Moscheen und *langgar.*

37/425. Moschee (Jav. *mĕsigit* [3]), Modell, viereckig, auf vier kurzen schwarzen Pfählen. Die Wände aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von Sternen in konzentrischen Rauten geflochten. In der Mitte der Vorderseite eine hölzerne Tür, an den beiden Seitenwänden ein grosses Fenster mit hölzernen Gittern und Luke und an der Rückseite zwei kleine derartige Fenster. Der Tür gegenüber die Nische für die Gebetsrichtung (*kiblat* [4]). Doppeltes Dach (*pajon tumpang* [5]), mit *idjuk* bedeckt, die acht Firsten mit gespalteten Bambuslatten bedeckt. Das obere Dach in eine hölzerne Spitze endend. In dem Raum zwischen den beiden Dächern hängt ein Modell einer Gebetstrommel (*bĕḍug* [6]) mit zwei hölzernen Klöpfeln (*tàbuh* [6]).
H. 37, L. 20, Br. 19,5 cm.

370/1924 [7]). Wie oben, Modell auf $^1/_{40}$ der wahren Grösse, aber ganz aus weiss gefärbtem Holz mit blauer Türe und Gitterfenstern. Mit dreifachem Dach aus halbkreisförmigen *Sirappen* von rotem Holz, auf 16 blauen Pfosten ruhend. An allen Seiten eine offene Gallerie. Das obere Dach mit einem vergoldeten Knopf. Der Raum für die Gebetsrichtung (*kiblat*) durch eine hölzerne Türe abgeschlossen, hinten nicht hervorragend. Mit einem Gebetstuhl (*pasalatan*) für den Regent, aus blauem Holz, mit vergoldeten Kreuzblumen verziert. *Batang*, Res. *Pĕkalongan.*
H. 105, L. 87, Br. 82 cm.

370/1925 [8]). Wie oben (Jav. *masdjid* [9]), Modell, viereckgi, auf vier Pfählen, die Wände weiss mit grünen Rändern. Eine Treppe von vier Stufen verleiht Zutritt zu dem Innern. Gegenüber der Tür eine nach hinten hervorragende Nische, die die

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 5, n⁰. 2. — Cat. Tent Poppen den Haag, 18.

2) Vgl. Kat. R. E. M. VI, 89. — Snouck Hurgronje, *Mekkanische Sprichwörter uud Redensarten*, 88 flg. — Lane, *Sitten und Gebräuche der heutigen Egypter* I, 21 flg. mit Taf. 16—18.

3) Mayer, 60—62. — Veth, IV, 427—429. — Vreede, II, 502, s. v. [illegible]

4) Mayer, 61. — Veth, 428. — Vreede, I, 553, s. v. [illegible]

5) Mayer, 61, Abb.

6) Poensen, M. N. Z. G. XVI, 114. — Vreede, II, 737, s. v. [illegible] und [illegible] I, 716. — Juynboll, *Handleiding*, 74.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 41/*d*.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 41/*a*.

9) Mayer, 60—62. — Veth, IV, 428. — Vreede, II, 501, s. v. [illegible] — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 86—87.

Gebetsrichtung (*kiblat*) andeutet, durch eine Wand mit einer Tür von dem Hauptraum getrennt. Ringsum eine Gallerie mit *à jour* gearbeiteter grüner Balustrade, auf der das Dach mit *sirappen* aus rotem Blech ruht. Oberhalb der Moschee eine offene Kuppel mit *à jour* gearbeiteter grüner Brüstung, auf der das zweite Dach (*pajon tumpang* oder *susun* [1]) ruht, gleichfalls aus roten blechernen *sirappen*. Abt. *Tangĕrang*, Res. *Batavia*.

H. 72, L. 52, Br. 51,8 cm.

370/1926 [2]). Moschee, wie oben, Modell, viereckig, auf vier kurzen Pfählen ruhend, die Wände aus Bambusstreifen rechteckig geflochten mit einem Muster von durch schwarze Streifen gebildeten Sternen und Kreuzen. Doppeltes Dach (Jav. *pajon tumpang* oder *susun* [3]) aus *alang-alang*, das obere spitz auflaufend, die acht Firstbedeckungen aus *idjuk*. *Bandung*, *Preanger Regentschaften*.

H. 100, L. 58, Br. 57,5 cM.

370/1927 [4]). Wie oben, viereckig, die Wände aus rechteckiger farbloser Bambusflechtarbeit. In der Mitte der Vorderseite eine hölzerne Türe und in der Mitte der Seitenwände ein Fenster. Mit dreifachem Dach aus rautenförmigen farblosen hölzernen *sirappen*; die drei Teile von einander getrennt durch Streifen rechteckiger Bambusflechtarbeit *à jour*. *Banjumas*.

H. 94, L. 70, Br. 70 cm.

x [5]). Wie oben, Modell, ganz aus *djati*-Holz, alle Ränder schön ausgeschnitzt mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit. Das Dach mit blattartigen *sirappen* bedeckt (Form *djoglo* [6]). Auf den vier Firsten blattartige Fortsätze. Doppeltes Dach (*pajon tumpang*). *Djapara*.

H. 120, L. 170, Br. 163 cm.

370/915 [7]) Modell einer Moscheepforte, aus weiss gefärbtem Holz. Neben der Pforte zwei kleinere Pforten an der Rückseite. An den Seitenkanten eine Tür im hervorragenden vordern und ein Fenster im hinteren Teil. Oben ein viereckiger überdeckter Teil, an den beiden Seitenkanten offen, in dem der *bĕḍug* hängt. *Tangerang*, Res. *Batavia*.

L. 25, Br. 10, H. 25 cm.

370/1821 [8]). Langgar [9]), Modell auf $^1/_{20}$ der wahren Grösse, rechteckig, auf acht Pfählen ruhend. Die eine schmale Seite offen, die drei anderen Seiten mit Wandbedeckung aus rechteckig geflochtenen farblosen Bambusstreifen. Fussboden aus Bambuslatten. Sattelförmiges Dach (*srotongan* [10])-Form), aus *alang-alang*, First aus Bambus. Die Giebelbalken einander oberhalb des Firstes kreuzend. Die *tutup keong* aus rechteckigem Bambusflechtwerk. — In den *langgar* wird den Kindern Religionsunterricht erteilt; auch dienen dieselben als Logierzimmer für männliche Gäste; die weiblichen wohnen im Hause [11]). *Bĕsuki*.

H. 36, L. 38, Br. 29 cm.

370/1930 [12]). Wie oben (Jav. *langgar* [13]), Modell, rechteckig, auf sechs Pfählen ruhend, die Wände aus schmalen horizontalen über breite vertikale Bambusstreifen rechteckig geflochten. Die Vordergallerie niedriger gelegen mit *lawang ĕngkab-ĕngkaban* [14]) und

---

1) Mayer, 61, Abb.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n0. 41/*b*.
3) Mayer, 61, Abb.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n0. 41/*f*.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, II, 12e kl. n0. 42.
6) Mayer, 49, Abb.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n0. 41/*a*.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n0. 41/*k*.
9) Vreede, II, 177, s. v. [illegible] — Mayer, 47, Abb. und 48, Abb. — Veth, IV, 344.
10) Poensen in *Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, Taf. gegenüber S. 101, Fig. 3.
11) Dem Inventarbeleg entlehnt.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n0. 41/*f*.
13) Vreede, II, 177, s. v. [illegible] — Snouck Hurgronje, o. c. I, 64, 85. — Juynboll, *Handleiding*, 80, 116.
14) Mayer, 7, Abb.

mit Fenstern an den beiden Seiten. Der Fussboden mit diagonal geflochtenen *paṇḍan*-Matten bedeckt. Dachbedeckung aus *alang-alang*, mit einem Rahmen von einander rechteckig kreuzenden Bambuslatten, oben in eine hölzerne Spitze endend, mit Verlängerungsstück oberhalb der Vordergallerie. An der Seite ein Brunnen (*sumur*) aus Bambus, oberhalb dessen an einem hölzernen Hebebaum ein Wasserfass aus Bambus hängt, für die rituellen Waschungen [1]). Ferner eine völlig beschädigte Sonnenuhr. *Banjumas*.

H. 87,5, L. 61,5, Br. 41,5 cm.

370/1932. Langgar, wie oben, rechteckig, auf sechs Pfählen ruhend. Mit offener Vordergallerie und Klapptür (*ĕngkab-ĕngkaban*). Die drei Wände und eine der Wände der Vordergallerie aus grobem rechteckigem Bambusgeflecht. Die *tutup keong* aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen. Dachbedeckung aus *alang-alang* und First aus einer halbierten Bambuslatte. Ohne Fenster. *Surakarta* (?).

H. 67, L. 55, Br. 40,5 cm.

264/319 [2]). Wie oben, rechteckig, auf acht kurzen Pfählen. Die Wände aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von Sternen in Rauten geflochten. In der Mitte der Vorderseite eine hölzerne Tür. Die Vordergallerie an den beiden Seitenkanten offen. Hieran hängen der *bĕḍug* mit hölzernem Klöpfel und ein hölzernes Wasserfass. In der Mitte der beiden Wände ein Gitterfenster mit hölzerner Luke. Der Raum für die Gebetsrichtung (*kiblat*) nach hinten hervorragend. Doppeltes Dach (*pajon tumpang*) aus *idjuk*. Oberhalb des ersten Daches eine Kuppel, oberhalb des zweiten ein grün gefärbter offener Turm mit knopfförmig endender Spitze.

H. 52,5, L. 33,5, Br. 24,5 cm.

Siehe Tafel III, Fig. 1.

4. Kleidung von Moscheebeamten.

1108/56 [3]). Moscheediener (Sund. *lĕbè* oder *amil* [4]), wie folgt gekleidet: schüsselförmiger Hut aus Bambusstreifen, aussen grün lackiert mit orangefarbenem Ring und schwarzem Rand, innen mit grünem Kattun überzogen. Gebatiktes Kopftuch (*kain sogan*). *Kulambi* aus schwarzem Tuch mit weissem Kragen. Gürtel (*sabuk*) aus grauem Kattun, in dem ein Hackmesser mit messingenem Griff und Scheide steckt, ersterer hirschfussähnlich und einen stumpfen Winkel mit der Klinge bildend. *Bĕbĕd* aus dunkelbraun und rot kariertem Kattun und lange Hose (*tjĕlana*) aus weissem Kattun. Auf rechteckigem Fusstück aus weiss gefärbtem Holz. *Preanger Regentschaften*.

H. 62 cm.

1108/49 [5]). Haupt-panghulu [6]), gekleidet wie folgt: Turban aus rot, gelb, grün und blau geblümtem Kattun. Schnurrbart und Bart weiss gefärbt. *Djubah* aus schwarzem Tuch, mit Golddraht umsäumt, der Kragen und die Ärmel mit Blattfiguren aus Gold- und Silberdraht verziert. *Kotang* aus violettem Samt mit Umsäumung aus Silberdraht. Bis auf die Kniee herabhängendes Unterkleid aus weissem Kattun. Hose aus schwarzem Tuch mit Schilfband aus Goldgalon. Schwarze Stiefel. Sein *pajung* ist grün mit zwei vergoldeten Ringen und vergoldetem Rand [7]). *Preanger Regentschaften*.

H. 62,5, L. *pajung* 99 cm.

---

1) Veth, IV, 428.

2) Serie 264 aus der ehemaligen Reichsanstalt zur Ausbildung ostindischer Beamte in Leiden stammend, 1881.

3) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 22.

4) Vreede, I, 165, s. v. [illegible] — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 290. — Coolsma, 9, s. v. — van den Berg, *Moh. geestelijkheid* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII), 19. — Mayer, 209, 519. — Veth, IV, 432. — Colijn, I, 261. — van Doren, *Fragmenten*, I, 219. — Juynboll, *Handleiding*, 62, 77.

5) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 15.

6) Sund. *Panghulu bĕsar* (van den Berg, *Moh. geestelijkheid*, 7).

7) Mayer, Taf. XX, Fig. 14.

1108/93 [1]). Panghulu landrad [2]), wie folgt gekleidet: Turban aus sehr buntem, blauem, grünem, rotem, weissem und vergoldetem Holz, der eine Mütze aus weissem Holz mit einem vergoldeten Stern in der Mitte umgibt. *Djubah* aus schwarzem Tuch, aussen mit Golddraht, innen mit gelber Seide umsäumt. *Slèṇḍang* aus grün, rot, gelb und weiss geblümtem Samt. *Kotang* aus schwarzem Tuch. Gürtel (*sabuk*) aus demselben Stoff wie der *slèṇḍang*, in dem ein Kris mit rot und gelb gefärbter Scheide steckt. Unterkleid und Hose aus weissem Kattun. *Sĕmarang.*
H. 50 cm.

1108/94 [3]). Panghulu iman [4]), wie oben, der Turban aber braun, rot weiss und blau geblümt. Ohne *slèṇḍang*. Übrigens wie n⁰. 1108/93 gekleidet. *Sĕmarang.*
H. 52,7 cm.

300/1283. Djubah, aus rotem Flanell, mit langen Ärmeln, mit Silbergalon von durch Querbänder getrennten Blumenfiguren verziert. Der Innenrand mit gelber Seide, der obere Teil der Rückseite mit weissem Kattun gefüttert. — Von einem *panghulu* (?) [5]) getragen.
L. 123, L. Ärmel 55, Br. 76 cm.

1108/118 [6]). Modin [7]), gekleidet wie folgt: Gebatiktes Kopftuch, weiss, rot und schwarz gestreifter *kulambi* mit zwei messingenen Knöpfen, Gürtel (*sabuk*) aus schwarzem Kattun mit messingener Schnalle und *bĕbĕd*, gebatikt in einem Muster von Blumen- und Blattfiguren und Flügeln (*lar*), blau, braun und weiss. Distrikt *Angkatan*, *Djapara.*
H. 62,5 cm.

1108/128 [8]). Modin, gekleidet wie folgt:
1⁰. Kopftuch (*ikĕt*), gebatikt, braun und weiss auf blauem Grund.
2⁰. *kulambi takwa*, mit weissen und roten Streifen auf blauem Grund, drei messingenen Knöpfen unten und einem oben am Überschlag (*gèmbèl*).
3⁰. *bĕbĕd*, gebatikt im Muster *ganggong sapit* [9]), auf blauem Grund.
4⁰. Gürtel, von schwarzem Kattun mit grosser runder Schnalle. District *Bågåramé*, Abt. *Pati*, Res. *Djapara.*
H. 62 cm.

1108/113 [10]). Wie oben, gekleidet wie folgt: weiss und hellblau gebatiktes Kopftuch mit nach vorn hervorragendem Zipfel. *Kulambi* aus weiss und blau gestreiftem Kattun mit einem messingenen Knopf. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster aus braunen und weissen Blumen- und Blattfiguren auf blauem Grund (*latar irĕng*). Distr. *Tjĕngkal Sèwu*, *Djapara.*
H. 62 cm.

1108/123 [11]). Wie oben [12]), fast genau so gekleidet wie der Dorfhäuptling (*pĕtinggi* [13]), der *kulambi* aber aus weiss und rot gestreiftem Kattun, mit neun messingenen, mit einem roten Edelstein eingelegten Knöpfen. District *Glonggong*, *Djapara.*
H. 65,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 4.
2) Van den Berg, *De inlandsche rangen en titels*, 73. — Idem in *T. I. T. L. Vk.* XXVII, 13. — Juynboll, *Handleiding*, 76.
3) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 14, n⁰. 5.
4) Corrumpierung von *imām* (Vreede, I, 174, s. v. [illegible] — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 89).
5) Im Inventarbeleg steht: Priester.
6) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 22.
7) Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 241, II, 23. — Van den Berg, *De Moh. geestelijkheid* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII), 7, 18, 20. — Juynboll, *Handleiding* 74, 75, 77.
8) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 16, n⁰. 32. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 19.
9) Vgl. das Jogyakartasche *baṭik*-Muster 847/28.
10) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 17.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 15, n⁰. 27. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 19.
12) Veth, IV, 429.
13) Siehe Band XI, S. 170, n⁰. 1108/124 dieses Kataloges.

1108/177 [1]). Kaum [2]), gekleidet wie folgt: Kopftuch aus schwarzem Kattun mit nach vorn hervorragendem Zipfel. Die Brauen und der Kinnbart durch weisse Haare angedeutet. *Kulambi* aus weiss und blau kariertem Kattun mit Bandelier aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* in *parang kĕmbang*-Muster auf dunklem Grund (*latar irĕng*) gebatikt. Abteilung *Purworĕdjo*, *Bagĕlen*.

H. 72,5 cm.

1108/207 [3]). Kĕtib [4]), wie folgt gekleidet: Turban aus weiss, rot, blau und gelb geblümtem Kattun, der eine weisse Mütze umschliesst. *Djubah* aus violetter geblümter Seide und Bandelier aus gelber Seide. *Sabuk rangkĕpan* aus roter geblümter Seide, in dem ein Kris steckt mit gerader Klinge. Am Mundstück aus hellgelbem Holz in Kahnform (*branggah*) hängt ein Rosenkranz (*tasbeh*) aus hellblauen Glasperlen. *Sabuk djanuran* aus schwarzem Samt. In *sĕmèn*-Muster gebatikter *bĕbĕd*. Auf einem runden Fusstück aus schwarz gefärbtem Holz. *Surakarta*.

H. 62 cm.

1108/55 [5]). Naib [6]) distrik, gekleidet wie folgt: runder Hut, aussen grün lackiert mit gelbem Kreis, innen mit grüner Seide gefüttert. Darunter ein gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), weiss mit braunen Figuren; *kotang* aus weissem Kattun. Darüber ein *kulambi* aus grünem Flanell mit langen Ärmeln; grüner Bandelier mit einem gelben Streif in der Mitte, über der rechten Schulter. *Bĕbĕd* aus schwarzem Kattun mit Gruppen roter, blauer und schwarzer horizontaler Streifen. Hose aus weissem Kattun. *Preanger Regentschaften*.

H. 67 cm.

370/1693 [7]). Pajung, aussen weiss, gelb, rot und schwarz [8]), die Streifen durch vergoldete Bänder getrennt, mit vergoldetem Rand, *tĕlatjap* und Knopf, innen grün. Der Stock (*garan*) schwarz mit gelben Blumen- und Blattfiguren. Die Stäbchen (*rudji*), die den *pajung* bei dem Öffnen aufhalten sollen, mit rotem, weissem, schwarzem und gelbem Garn umwunden. — Von dem *Mas pangulu* [9]) *tapsir* [10]) *anom. Surakarta*.

Dm. 59,5, L. 93,5 cm.

370/1779 [11]). Wie oben, aber aussen grün mit drei vergoldeten Ringen [12]), innen rot und schwarz. Der Stock farblos, die *rudji* nicht mit Garn umwunden. — Von dem *pangulu*. *Pasuruan*.

Dm. 57, L. 70 cm.

370/1696 [13]). Wie oben, aber aussen gelb, weiss und grün mit zwei vergoldeten Ringen [14]). Die *rudji* mit violettem, gelbem, braunem und weissem Garn umwunden. — Von des Fürsten *djuru kuntji* [15]) (Wärter der fürstlichen Gräber). *Surakarta*.

Dm. 60,5, L. 102 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 27, n⁰. 3. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 19.

2) Van den Berg, *Moh. geestelijkheid*, 8, 19. — Vreede, I, 389, s. v. [illegible] — Hoezoo in *Med. Ned. Zend. Gen.* XXXI, 22. — Mayer, 209. — Juynboll, *Handleiding*, 76.

3) Cat. Tent. Poppen den Haag, 20. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 35, n⁰. 10.

4) Van den Berg, *Moh. geestelijkheid* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII), 7, 31. — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 365. — Mayer, 519. — Juynboll, *Handleiding*, 75, 194.

5) Cat. Tent. Poppen den Haag, 19: „districtpriester" (!). — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 21.

6) Vreede, I, 226, s. v. [illegible]: Stellvertreter, d. h. des Geistlichen. — Veth, IV, 429. — Juynboll, *Handleiding*, 76, 77, 103, 148, 194.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.

8) Mayer, Taf. XXI*a*, Fig. 2.

9) Van den Berg, *Inl. rangen en titels*, 74. — Veth, IV, 424, 427, 429, 430, 432.

10) Vreede, I, 682, s. v. [illegible]

11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 20/*h*.

12) Mayer, Taf. XX, Fig. 14.

13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13ᵉ kl. n⁰. 14.

14) Mayer, Taf. XXI*a*, Fig. 5.

15) Van den Berg, o. c. 74.

300/284 *n* [1]). Pajung, wie oben, aber aussen braun, vergoldet und grün, innen gelb. Der Stock gelb gefärbt. Der vergoldete Knopf sehr stumpf. Die *rudji* mit rotem, weissem und blauem Garn umwunden. — Von dem *kĕtib* [2]) *mĕsdjid*.

Dm. 49, L. 60,5 cm.

88/3 [3]). Stab, eines Priesters! (Moscheebeamter oder *hadji*?), aus dem Holz der wilden Rebe, mit vielen Knasten und dickem knotigem Knopf.

L. 88,5, Dm. 1,6 cm.

---

5. Bei religiösen Zeremonien verwendete Gegenstände.

1239/41—42. Tamburine [4]), an einer Seite mit Tierhaut bespannt. An drei Stellen der Seiten ein Loch, in dem zwei auf einander liegende Messingscheiben drehen können. Die Seiten aus farblosem Holz (42) oder innen blau und aussen braun gefärbt und mit vergoldeten Blumen- und Blattfiguren verziert (41). Die Ränder rot gefärbt und vergoldet (41), der Oberrand mit blauen Blattfiguren *en relief* verziert (41) oder von einem roten Kattunstreif umgeben, der mit Messingnägeln befestigt ist (42). — Bei religiösen Zeremonien und Aufzügen [5]) im Gebrauch.

Dm. 31 und 21,7, H. 6,6 und 5,9 cm.

1363/2 [6]). Wachskerzen, ein Paar, rot gefärbt, mit gelben horizontalen und vertikalen Streifen. — In chinesischen Tempeln gebraucht. *Tjilintjing*, Res. *Batavia*.

L. 29, Dm. 1,3 cm.

III. Heilkunde [7]).

1108/53 [8]). Einheimischer Arzt (*doktor djawa* [9]), gekleidet, wie folgt: Hut (*songkok* [10]) aus schwarzem Tuch, oben offen, mit Band aus Silbergalon, oberhalb desselben ein W und eine Krone, innen mit grünem Kattun gefüttert. Unter demselben ein Kopftuch aus schwarzem Kattun. *Kulambi sikĕpan* aus schwarzem Tuch, mit Golddraht umsäumt, der Kragen mit Goldgalon verziert. Darunter ein *kotang* aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt (*kain sogan*), Gürtel (*sabuk*) aus schwarzem Samt mit weissen Blattfiguren und goldener Schnalle. Hieran hängt ein Krishalter aus schwarzem Tuch, mit Golddraht verziert, in dem ein Kris mit messingener Scheide steckt. Lange Hose (*tjĕlana*) aus schwarzem Tuch mit Schilfband aus Silbergalon. Sein *pajung* blau, vergoldet und braun [11]), mit vergoldetem Rand, *tĕlatjap* und Knopf. *Preanger Regentschaften*.

H. 63, L. *pajung* 98 cm.

370/1304 [12]). Mörser, aus grauem Stein, mit zylindrischem Stampfer. — Um Arzneimittel zu zerreiben. *Madiun*.

H. 10,2, Dm. 17,5, L. Stampfer, 20, Dm. 7,9 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 502.

2) Vreede, I, 464, s. v. [illegible] — Van den Berg in *T. I. T. L. Vk.* XXII, 7. — Juynboll, *Handleiding*, 75, 194.

3) Serie 88 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.

4) Jav. *tĕrbang* (Vreede, I, 635, s. v. [illegible]). — Mayer, 378, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1262—1263.

5) Das *gĕdĕbus*-Spiel? (Cat. Bat. Gen. l. c. — Van Hoëvell, *Reis over Java, Madura en Bali*. I, 25. — Colijn, I, 261, Abb.).

6) N. St. Crt. v. 18 Aug. 1904, n⁰. 193. — Serie 1363 don. P. Buitendijk, Juli 1902.

7) J. Kreemer, *Hoe de Javaan zijne zieken verzorgt* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXXVI, 1—15 und S. 109—127). — van Ossenbruggen, l. c.

8) Cat. Tent. Poppen den Haag, 21. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 11, n⁰. 19.

9) Veth, IV, 280—281.

10) Vreede, I, 894, s. v. [illegible] — Mayer, 26, Abb. 1.

11) Mayer, Taf. XX, Fig. 27.

12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 338/3*e*.

370/1332 [1]). Arzneikiste (Jav. *boṭèkan* [2]), pyramidförmig, aus fünf auf einander stehenden, allmählich nach oben in Grösse abnehmenden viereckigen hölzernen Dosen bestehend. Die Ränder grün gefärbt und vergoldet. Drei der Seiten verziert mit vergoldeten Kreuz- oder anderen Blumen und Blättern auf rotem oder grünem Grund. Oben ein kelchförmiger, roter und vergoldeter hölzerner Knopf. Der Unterrand vorn mit vergoldeten Blattfiguren auf rotem Grund, an den übrigen drei Seiten grün mit vergoldetem Rand. Auf vier Füssen. *Surabaja.*

H. 51, L. 33,5, Br. 33 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

90/1 [3]). Kürbisfrucht der *Luffa acutangula* Roxb. [4]) (Jav. *bèstru* [5]) oder *blustru*, Sund. *èmès* [6]). — Die junge Frucht wird gekocht als Gemüse gegessen; die Blätter werden als Mundspülung gebraucht, um eine klare Stimme zu erhalten.

L. 37, Dm. 6,2 cm.

370/940 [7]). Schwanzpfeffer (Jav. *kumukus* [8]). Die Früchte sind eine Arznei. *Banjumas.*

370/1075. Anjang-anjang [9]) (*Elaeocarpus* sp.?). — Die Wurzeln und auch die Blätter dienen als Arznei; die letzteren mehr besonders gegen schmerzhaftes Urinieren, die ersteren als Absud gegen Fieber. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

370/1072. Sĕmpajang [10])-Holz (*Metroxylon* sp.?). Arznei.

370/1076. Kĕmbang pulu (*Carthamus tinctorius* L. [11]). — Die Blume dient als Arznei und liefert den bekannten Farbstoff, der u. a. zum Rotfärben von Seide, Kattun und Garn dient. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

370/1077. Gĕlam (*Melaleuca Leucadendra* L. [12]). — Die Rinde wird als Arznei verwendet. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

370/1078. Lĕmpujang (*Zingiber Cassumunar* Roxb. [13]). — Der Wurzelstock dient als Arznei. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

370/1081. Djangkang (*Sterculina foetida* L. [14])-Frucht, in einem zickzackförmig aus farblosen Bambusstreifen geflochtenen Körbchen mit überschiebendem Deckel. — Ein kalter Absud der Rinde ist als Abortivum im Gebrauch. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

H. Körbchen 8,5, L. und Br. 8 cm.

370/1085. Tĕmu lawak (*Curcuma Rosc.* [15]). — Dient zu medizinischen Zwecken: der ausgekaute Wurzelstock wird auf Finnen gespieen, damit dieselben reifen. *Salatiga*, *Sĕmarang.*

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/7*a*.

2) Vreede, II, 763, s. v. ꦧꦺꦛꦺꦏꦤ꧀

3) Serie 90 don. Dr. G. J. Wienecke, Nov. 1868.

4) de Clercq, S. 271, n°. 2106.

5) Vreede, II, 706, s. v. ꦧꦺꦱ꧀ꦠꦿꦸ 6) Coolsma, 89, s. v.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 147/*n*.

8) de Clercq, S. 305, n°. 2723: *Piper Cubeba* L.

9) Nach de Clercq, S. 321, n°. 3022 ist der botanische Name: *Salix tetrasperma* Roxb. var. *Zollingeriana*. Die Angabe im Text ist nach Dr. Boerlage.

10) Nach de Clercq ist der botanische Name: *Evodia aromatica* Bl. (S. 235, n°. 1400). Die Angabe im Text ist nach Dr. Boerlage.

11) de Clercq, S. 195, n°. 667. — Vreede, II, 285, s. v. ꦗꦮꦤ꧀

12) de Clercq, S. 277, n°. 2218. — Vreede, II, 595, s. v. ꦩꦾꦫꦭ꧀

13) de Clercq, S. 346, n°. 3552. — Vreede, II, 151, s. v. ꦏꦺꦴꦕꦸꦂ

14) de Clercq, S. 331, n°. 3234. — Vreede, II, 441, s. v. ꦏꦮꦤ꧀: die Frucht, welche die Form eines Halbmondes hat, wird als Arznei gegen Syphilis verwendet.

15) de Clercq, S. 214, n°. 949.

370/1088. Kaju tahi (*Lasianthus purpureus* Bl. [1]). — Die Blätter werden als Arznei verwendet bei Aufblähung des Bauches. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1090. Widasari (*Porana volubilis* Burm. [2]). — Ein Absud wird zur Förderung der Wochenreinigung gebraucht. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1092. Japanische Galläpfel (Jav. *putjuk* [3]). — Die Rinde wird als Arznei verwendet. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1093. Curcuma aeruginosa Roxb. (Jav. *tĕmu irĕng* [4]). — Wird als Absud während der Niederkunft an Wöchnerinnen verabreicht. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1094. Gunnera macrophylla Bl. [5]) (Jav. *sukma diluwih*). — Bei Javanern bisweilen als wurmtreibendes Mittel gebraucht. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1096. Alaunblätter (Jav. *goḍong tawas* [6]). *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1098. Schwamm (Jav. *djamur impĕs*, *Lycosperdon giganteum* Batsch [7]). — Wird als Arznei verwendet. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1099. Kaempferia rotunda L. (Jav. *kĕntjur* [8]). — Der Wurzelstock dient als Arznei; auch werden die frischen Blätter als Breiumschlag auf den Kopf gelegt gegen Kopfweh. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1103. Usnea barbata Fr. (Jav. *kaju angin* [9]). — Das feine Fadenmoos gebraucht man als Arznei auf Wunden. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1105. Anamirta Cocculus W. et A. (Jav. *brata wali* [10]). — Die Rinde wird gegen Würmer angewendet. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1107. Kaju putjuk (*Alocasia* sp.? [11]). Arznei. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1109. Sandelholz (Jav. *kaju tjaṇḍana*, *Santalum album* L. [12]). *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1110. Fossiles Harz, *murmak daging*? *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1111. Nagasari-Blumen (*Mesua ferrea* L. [13]). — Zum Einreiben des Körpers und als Arznei gebraucht. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1112. Ligustrum glomeratum Bl. (Jav. *gaṇṭi* [14]). — Die Früchte und die Wurzel dienen als Arznei. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1113. Dringo (*Acorus Calamus* L. [15]). — Der getrocknete und zerschnittene Stengel, als Tee getrunken, ist als Mittel gegen Fieber im Gebrauch. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

---

1) de Clercq, S. 267, n⁰. 1999.
2) de Clercq, S. 310, n⁰. 2836.
3) Vreede, II, 210, s. v. [illegible]
4) de Clercq, S. 214, n⁰. 942.
5) de Clercq, S. 251, n⁰. 1713.
6) Vreede, s. v. v. [illegible] (Blatt) und [illegible] (Alaun).
7) de Clercq, S. 271, n⁰. 2111. — Vreede, II, 419, s. v. [illegible]
8) de Clercq, S. 263, n⁰. 1951.
9) de Clercq, S. 340, n⁰. 3419.
10) de Clercq, S. 166, n⁰. 217. — Vreede, II, 673, s. v. [illegible] II.
11) Nach de Clercq (S. 210, n⁰. 887) ist *putjuk* der jav. Name von *corypha Gebanga* Bl., während die *Alocasia macrorhiza* Schott. im Jav. *sènté* heisst (O. c. S. 163, n⁰. 151). Die Angabe im Text ist nach Dr. Boerlage.
12) de Clercq, S. 321, n⁰. 3029.
13) de Clercq, S. 279, n⁰. 2284.
14) de Clercq, S. 268, n⁰. 2045. — Vreede, II, 549, s. v. [illegible]
15) de Clercq, S. 156, n⁰. 22.

370/1114. Patjing tawa (*Costus speciosus* SMITH [1]). — Die Wurzel ist eine berühmte Arznei. Kleine Doses des Saftes wirken purgirend. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

370/1117. Schwefel (Jav. *wĕlirang* [2]). *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

913/1 [3]). Käfer, (Jav. *walang ḍèṇḍèng* [4]) (*Epicanta ruficeps*), die lebendig mit einer Auflösung von Strychnin eingespritzt oder mit Blättern von *Pionia alba* gefüttert und erst nach Tagen oder Wochen gestorben sind. Die Fäkalien dieser Käfer sollen, nach der Meinung der Einheimischen, den Grundstoff des *lĕgèn* genannten Giftes bilden, was aber nicht der Fall ist.

913/2 [5]). Probe lĕgèn [6]), eines tetanischen Giftes. *Jogyakarta*.

1104/1 [7]). Bambusbehälter, mit einem Fisch (*Fistularia serrata*), als Mittel um den Geschlechtstrieb anzuregen dienend. *Sĕgara Anakan*.

L. Behälter 16, Dm. 1,2 cm.

IV. Unterricht.

370/1936 [8]). Büschel einheimischer Federn (Jav. *kalam* [9]), aus *arèn*-Fasern, das eine Ende spitz, das andere breit und bogenförmig ausgeschnitzt. *Probolinggo*.

L. ± 27, Dm. ± 1 cm.

370/1937 [10]). Büschel arèn-Fasern (*sruwa arèn*), von den Einheimischen als Schreibfeder gebraucht [11]), wie oben, aber viel länger und dünner. *Surakarta*.

L. ± 88, Dm. ± 0,6 cm.

214/2 [12]). Federhalter, von europäischer Form, aus *timaha* [13])-Holz, mit silbernem Beschlag und Spitze. *Banjuwangi*.

L. 25,5, Dm. 1,9 cm.

1647/64. Schreibmappe, aus zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag) geflochtenen Bambusstreifen; zwei rechteckige Blätter, jedes aus einer doppelten Schicht bestehend, die äusseren feiner als die inneren. Die Blätter mit feiner Flechtarbeit umsäumt, ein besonderes Stück bildet den Rücken. Auf der Aussenseite sind einzelne rote und schwarze Fasern eingeflochten; Muster: breite und schmale Bahnen, mit in der Mitte zusammenkommenden Reihen Querstreifen. Auf jeder der Aussenseiten festgenäht 4 Stücke Leder. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften*.

H. 38,5, Br. 26 cm. (zugeklappt).

1647/64 *a*. Wie oben, die gefärbten Bahnen auf der Aussenfläche aber schmäler. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften*.

H. 38,5, Br. 25 cm. (zugeklappt).

---

1) DE CLERCQ, S. 210, n⁰. 890. — VREEDE, II, 213, s. v. [illegible]

2) VREEDE, II, 52, s. v. [illegible]

3) N. St. Crt. v. 25 Juli 1891, n⁰. 172.

4) VREEDE, II, 58, s. v. [illegible] — PIAGET und VAN HASSELT, *Verslag van de* 16e *wintervergadering der Nederl. entomol. vereeniging*, 14 Juni 1883, S. CXXXVII.

5) N. St. Crt. v. 25 Juli 1891, n⁰. 172.

6) VREEDE, II, 158, s. v. [illegible] — Dr. H. WEFERS BETTINK, *Lĕgèn, een strychninehoudende stof uit Oost-Indië* (*Geneeskundig tijdschr. v. N. I.* nieuwe serie, X, 693).

7) Serie 1104 don. T. KEULEMANS, Okt. 1896. — *I. A. f. E.* IX, 138.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 70.

9) VREEDE, I, 500, s. v. [illegible] — PLEYTE, *Inl. Kunstnijverheid*, IV, 52.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/26.

11) COOLSMA, *West-Java*, 14.

12) Serie 214 don. A. H. G. BLOKZEIL, 1879.

13) VREEDE, I, 693, s. v. [illegible]: *Kleinhovia hospita* L.

1647/64 *b*. Schreibmappe, wie oben, aber das Muster der gefärbten Streifen auf der Aussenseite abwechselnd schwarze und rote Reihen —≡— förmiger Figuren in der Breite. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*
H. 39,5, Br. 26 (zugeklappt).

880/9. Koranpult (Jav. *rékal* [1]), aus einem Stück hellbraunen Holzes verfertigt, in Gestalt eines Bockes, der durch zwei in der Mitte wie ein Scharnier bewegbare Bretter gebildet wird; das Unterende beider Bretter tief ausgerandet, die obere Hälfte der Aussenseite beider mit Schnitzwerk in Gestalt einer grossen vielblättrigen Blume verziert.
L. 30,3, Br. 13,5 cm.

300/880 [2]). Wie oben, aber aus dunkelbraunem poliertem Holz. Unten sehr tief, unregelmässig ausgerandet, mit einem Ornament von ineinandergerollten Spiralen und Arabesken. Das Ornament auf der oberen Hälfte der Aussenseite rosettenartig. *Sĕmarang.*
H. 33, Br. 17,3 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 2.

370/1333 [3]). Wie oben, die Innenseite aber farblos, die Aussenseite grün, rot, schwarz und vergoldet. Unten dreieckig ausgerandet. Das Ornament besteht aus vergoldeten vierblättrigen Blumen auf schwarzem Grund im oberen Teile und vergoldeten Blattfiguren auf rotem Grund im unteren Teile. *Surabaja.*
H. 31,8, Br. 13,5 cm.

1108/33 [4]) Santri [5]) (*hadji*), gekleidet wie folgt: gebatiktes Kopftuch mit nach vorn hervorragendem Zipfel; *kulambi* aus schwarzer Seide, *kotang* aus weissem Kattun; *sabuk* aus schwarzer Seide und *bĕbĕd* aus rot und schwarz kariertem Kattun mit violettem Rand. Auf viereckigem Fusstück mit rot gefärbter Oberfläche und grünen Kanten. *Krawang.*
H. 68,5 cm.

1108/223—234 [6]). Schüler (Jav. *santri*) mit ihrem Lehrer (Jav. *guru*), in sitzender Stellung, Darstellung einer Religionsschule (Jav. *pĕsantrèn* [7]):

223. Der Lehrer, wie folgt gekleidet: Turban aus rotem, bunt geblümtem Kattun, gewunden um eine Mütze aus schwarzem Tuch. *Kulambi* aus schwarzem Tuch. Darunter eine Weste aus rotem Samt, mit Golddraht umsäumt. Langes Unterkleid aus weissem Kattun. *Sabuk* aus weiss, rot und blau gestreiftem Kattun mit runder messingener Schnalle. *Bĕbĕd* aus rot, weiss und gelb kariertem Kattun. Über seine linke Schulter ein *slèṇḍang* aus rot, weiss, gelb und grün geblümtem Kattun. Vor ihm steht ein Pult (*rékal*), auf dem ein *Kitāb Tafsīr* [8]), liegt wie erhellt aus dem Anfang: فُنِكَ كِتَابْ تَفْسِيرْ. H. 47,5 cm.

224. Schüler (*santri* [9]), wie folgt gekleidet: Turban aus gelbem, weiss, grün, rot und schwarz geblümtem Kattun, gewunden um eine *kupiah* aus rotem Kattun mit

---

1) Vreede, I, 334, s. v. [illegible] — Mayer, 48, Abb. (abweichend).

2) Cat. Tent. Par. n⁰. 223.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/7 *d*.

4) Cat. Tent. Poppen, den Haag, 19. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 10, n⁰. 7.

5) Van den Berg, *Moh. geestelijkheid*, 22. — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 74, 371, II, 24. — Vreede, I, 746, s. v. [illegible] — Veth, IV, 438. — Juynboll, *Handleiding*, 62, 77, 103, 155.

6) Cat. Tent. Poppen, Batavia, S. 29, P. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 20.

7) Van den Berg, *De Moh. geestelijkheid* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII), 22—26. — J. F. G. Brumund, *Het volksonderwijs onder de Javanen*, 17—58. — F. Fokkens, *De priesterschool te Tĕgalsari* (*T. I. T. L. Vk.* XXIV), 318—336. — *Reizen van Poerwå Lalånå*, I, 63, II, 59, 60. — Vreede, I, 747, s. v. [illegible] — Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, II, 23—33. — Juynboll, o. c. 77.

8) Exegese des *Qurān*'s (Snouck Hurgronje, o. c. II, 23, 33. — Vreede, I, 682, s. v. [illegible] — Juynboll, o. c. 18, 289, 352).

9) Van Hien, *De petangan's of tellingen der Javanen*, I, 4.

blauem Quast in der Mitte. *Kulambi* aus weiss und orangefarbig kariertem Kattun. Unterkleid mit langen Ärmeln und *slèṇḍang* über der rechten Schulter, beide aus weissem Kattun. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von durch braune Linien gebildeten Rauten auf blauem Grund (*latar irĕng*). H. 40 cm.

1108/225. Schüler, wie oben. Kleidung: um den vornübergebeugten Kopf ein Turban aus weissem Kattun, gewunden um eine schlingenartig geflochtene *à jour* gearbeitete Mütze aus Bambusfasern. *Kulambi* aus weiss und rot kariertem Kattun und *bĕbĕd* aus weissem, rot, schwarz und gelb kariertem Kattun. In seiner linken Hand ein Rosenkranz aus *Coix*-Kernen und grünen Glasperlen. Auf einem Pult vor ihm liegt der *Kitāb Taḳrīb* [1]), wie aus dem Anfang erhellt: فُنِكَ كِتَابْ تَقْرِيبْ. H. 35 cm.

226. Wie oben. Kleidung: Kopftuch aus dunkelblauem gewebtem Kattun mit nach vorn herabhängendem Zipfel. *Kulambi* aus hellrotem, blau, grün und dunkelrot geblümtem Kattun. *Sabuk* aus blau und weiss gestreiftem Kattun mit messingener Schnalle (*timang*). Der *bĕbĕd* in einem stilisierten *parang mĕnang*-Muster auf weissem Grund (*latar putih*) gebatikt. H. 36 cm.

227. Wie oben. Kleidung: gebatiktes Kopftuch mit nach vorn gebogenem Zipfel. *Kulambi* aus weissem Kattun und in *parang rusak klitik*-Muster gebatikter *bĕbĕd*. Vor ihm steht ein Pult (*rékal*), auf dem eine arabische Grammatik liegt, ein *Kitāb Naḥu* [2]) *Taṣrīf*, wie aus dem Anfang erhellt: فُنِكَ كِتَابْ نَحْوْ تَصْرِيفْ. H. 34,5 cm.

228. Wie oben. Kleidung: Kopftuch aus dunkelblauem gewebtem Kattun. *Kulambi* aus hellblau, weiss und rot geblümtem Kattun. *Sabuk* aus blau und weiss gestreiftem Kattun und *bĕbĕd* in einem Muster von kleinen weissen Kreuzblumen in schwarzen Rauten auf braunem Grund gebatikt. H. 38 cm.

229. Wie oben. Kleidung: *kupiah* aus hellblauem Kattun, mit weiss, rot und blau gestreiftem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus weissem, hellbraun und rot gestreiftem Kattun. *Sabuk* aus rot, weiss, grün und gelb gestreiftem Kattun mit messingener Schnalle, die einen Kompas umschliesst. *Bĕbĕd* aus rotem, blau, gelb und grün kariertem Kattun. Vor ihm steht ein Pult, auf dem der Katechismus von *Samarkandi* [3]), mit javanischer interlineärer Übersetzung liegt. Anfang: فُونِكَ كِتَابْ سِتِينْ سَمَرْقَنْدِيْ. H. 40,5 cm.

230. Wie oben. Kleidung: Mütze (*kupiah*) aus schwarzem Samt, mit weissem Kattun gefüttert. *Kulambi* aus dünnem weissem, gelb, rot, braun und blau geblümtem Kattun. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt. H. 33 cm.

231. Wie oben. Kleidung: gebatiktes Kopftuch mit nach vorn herabhängendem Zipfel. *Kulambi* aus weiss und blau gestreiftem Kattun. *Sabuk* aus weiss, schwarz, gelb und grün zickzackförmig gestreiftem Kattun mit runder messingener Schnalle. *Bĕbĕd* in Blumen- und Blattmuster gebatikt, rot auf weissem Grund (*latar putih*). Vor ihm steht ein Pult (*rekal*), auf dem das Buch *Kitāb Uṣul Samarkandi* liegt, wie aus dem Anfang erhellt: فُونِكَ كِتَابْ اُصُولْ سَمَرْقَنْدِي. H. 39,5 cm.

232. Wie oben. Kleidung: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus grün und gelb kariertem Kattun. *Sabuk rangkĕpan* aus blauer Seide und *sabuk djanuran* aus rot, weiss, grün und schwarz gestreiftem Kattun mit runder messingener Schnalle. *Bĕbĕd* in *kawung* [4])-Muster gebatikt. H. 39 cm.

---

1) Van den Berg, *De Moh. geestelijkheid* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII), 25. — Juynboll, *Handleiding*, 40.

2) Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, II, 8, 33. — Van den Berg, *Het Moh. godsdienstonderwijs* (*T. I. T. L. Vk.* XXXI), 524.

3) Herausgegeben mit Übersetzung von Prof. Dr. A. W. T. Juynboll in *Bijdr. T. L. Vk.* 4e volgr. V, 215—231 und 267—284. Dieses Manuskript geht bis S. 274, Z. 7 der Ausgabe. — Van den Berg, l. c. 537.

4) Rouffaer, *Batikkunst*, 43—45.

1108/233. Schüler, wie oben. Kleidung: *kupiah* aus violettem Samt mit Quast aus roter Wolle. *Kulambi* aus violettem, schwarz und braun gestreiftem Kattun. *Bĕbĕd* in *parang rusak kliṭik*-Muster gebatikt. Vor ihm steht ein Pult (*rékal*), auf dem ein arabisches Buchstabierbuch (*kitab alip-alipan* [1]) liegt. Anfang: فُنَكَ أَلِفْ أَلِفَنْ. H. 41,5 cm.

1108/234. Wie oben, wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch mit nach vorn hervorragendem Zipfel. *Kulambi* aus weiss und rot geblümtem Kattun. *Sabuk rangkĕpan* aus rot und weiss geblümter Seide und *sabuk djanuran* aus weiss, schwarz, violett und grünem V-förmig gestreiftem Kattun mit runder messingener Schnalle. *Bĕbĕd* in *parang rusak*-Muster gebatikt. *Madiun.*

H. 38 cm.

370/1934. Fragment eines javanischen Manuskriptes in *pégon*-Schrift, von 4 Seiten, ein Stück aus einem Buch theologischen und zwar mystischen Inhalts [2]), wie aus den Worten: *ṭarīqah*, *ḥaqīqah*, u. s. w. auf S. 4 erhellt. — Wahrscheinlich ein Dokument eines *santri.*

L. 20,5, Br. 17 cm.

1627/2 [3]). Manuskript von 12 Seiten, von denen 2 Seiten in javanischen Buchstaben geschrieben sind und eine javanische Abhandlung über günstige und ungünstige Zeitpunkte für Handel, Jagd, Fischfang, Diebstahl [4]), u. s. w. enthalten. Der übrige Teil (S. 1—9) ist in arabischen Buchstaben geschrieben und handelt, teilweise in arabischer und teilweise in malayischer Sprache, über das rituelle Gebet (*ṣalāt*).

L. 22,5, Br. 16,5 cm.

1627/3. Manuskript von 128 Seiten, in arabischen Buchstaben in 1233 *Hedjra* geschrieben. Der Anfang (S. 1—3) ist arabisch mit dem Titel in roten Buchstaben: فَصْلْ كَفِيَّةِ السَّلْسِلَةِ لِلْمُرِيدِينَ. Von S. 3, Z. 5 von unten ab ist der Text malayisch, aber mit vielen arabischen Zitaten. Es handelt über den *ḏikr* (S. 3), die 4 Elemente (Wasser, Wind, Erde und Feuer) und die mit denselben übereinstimmenden *njawa* (S. 10), den Verband zwischen den Eigenschaften von *Allah*, den 4 mystischen Graden, den 4 Elementen, den 4 Buchstaben (m, n, s, j), die das Wort *manusya* (Mensch) bilden (S. 65), u. s. w. Auf S. 70—74 findet man ein malayisches Gedicht, das *sjair ʿibārat kapada tuwannja* genannt wird. Ferner wird gehandelt über die Bedeutung von *islām* (S. 81) und *imān* (S. 82), über die Glaubensformel (*sjahādat*), über das rituelle Gebet (*ṣalāt*), über die Gebräuche bei Begräbnissen (S. 108—112). Das Ende (S. 113—128) wird von Amuletten (*ʿazīmat*), Heilmitteln (*obat*), u. s. w. gebildet.

L. 20, Br. 15,5 cm.

206/1 [5]). Lontarmanuskript, von 59 Lontarblättern, die Schutzbretter aus Bambus. Die Schrift dieses Manuskriptes ist viel älter als diejenige der bisher beschriebenen Manuskripte und ähnelt mehr der altjavanischen. Der Inhalt wird gebildet durch eine altjavanische Prosaschrift mystischer Art, zu der çiwaïtischen *Tantra*-Literatur gehörend. Die ersten Worte sind: [illegible] In den letzten 9 Palmblättern sind die Buchstaben nur eingeritzt, noch nicht geschwärzt.

L. 27,5, Br. 4,7 cm.

---

1) Vreede, I, 124, s. v. [illegible]

2) Vgl. Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 158, 169, 251, II, 14, 17—20, 220, 309. — van den Berg, l. c. 546—554.

3) Serie 1627 don. K. Klaasesz, 1907.

4) van Hien, *De Jav. geestenwereld*, I.

5) Serie 206 don. H. G. Boekholdt, Aug. 1878.

360/5795. Sonnenuhr [1]), aus Bronze. In einer Ecke eine eingeritzte Kompassrose, in einer anderen Ecke eine aufrechtstehende Scheibe, die in 180° verteilt ist. Die Mitte ist durch eingeritzte Linien in 14 × 17 Rechtecke verteilt, die mit arabischen und javanischen Inschriften in *pegon*-Schrift gefüllt sind. In der Mitte ein durchlöchertes aufrechtstehendes Stäbchen, für ein Senkblei und in der Ecke gegenüber der Scheibe ein kleineres aufrechtstehendes Stäbchen, von eingeritzten Kreisbogen umgeben.

L. 34,5, Br. 34 cm.

---

1) Raden Mas Adipati Ario Tjondro Negoro, *De koperen zonnewijzer van Grěsik* (*T. I. T. L. Vk.* XXVII, 47—68).

ANHANG.

Baduj und Tĕnggĕresen [1]).

GRUPPE I.

Speisen und Getränke. Stimulantia [2]).

791/1 [3]). Köcher (*batjok* [4]), für *waju* [5]), ein Volksgetränk, bestehend aus einem Bambusglied (*awi kasap*) mit zickzackförmig geflochtenem breitem Band aus Rotanstreifen um das Oberende und mit einem hölzernen, in der Öffnung schliessenden Deckel, mit langem hakenförmigem Fortsatz als Griff. *Baduj, Bantam.*

L. 32, Dm. 10 cm.

876/14 [6]). Topf [7]), aus graubraunem gebackenem Ton, mit kugelförmigem Boden und konvex nach aussen umgebogenem Rand um die Öffnung. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

H. 20,5, Dm. Bauch 23, Dm. Randöffnung 14 cm.

---

1) Literatur: JACOBS und MEIJER, *De Badoej*'s. — PLEYTE, *Artja domas* (*T. I. T. L. Vk.* LI, 494—526). — Idem, *Badoejsche geesteskinderen* (*T. I. T. L. Vk.* LIV, 215—425). — SPANOGHE, *De Heidenen of Badoewinen van Bantam* (*T. N. I.* I, 2e Serie, S. 295—305). — VAN HOËVELL, *Bijdrage tot de kennis der Badoeïnen in het zuiden der residentie Bantam* (*T. N. I.* VII, 4, S. 335—430). — *Enc. v. N.* I, 101—102, s. v. *Badoej*'s und IV, 293—302, s. v. *Tenggereezen.* — VETH, IV, 70—93. — KOORDERS, *Aanteekeningen op eene reis door Zuid-Bantam* (*B. T. L. Vk.* 3e volgr. IV, 303—366). — MEIJER, *Badoejsche Pantoenverhalen* (*B. T. L. Vk.* 5e volgr. VI, 45—105). — RAFFLES, 329—334. — BODEMEIJER, *Rapport naar aanleiding van de Nota betreffende het Tĕnggĕr-gebied van den heer H. M. la Chapelle* (*T. I. T. L. Vk.* XLIII, 311—348). — LA CHAPELLE, *Nota betreffende het Tĕnggĕr-gebied* (*T. I. T. L. Vk.* XLI, 32—54). — VAN HERWERDEN, *Aanteekeningen nopens de zeden en gebruiken der bevolking van het Tengger-gebergte* (*Verh. Bat. Gen.* XX, 60—98). — KOHLBRUGGE, *Waarom de Tenggereezen offers brengen aan den Bromo* (*T. I. T. L. Vk.* XXXIX, 428—429). — Idem, *Die Tenggeresen* (*B. T. L. Vk.* 6e volgr. IX, 81—147). — KREEMER, *Veertien dagen te Pasoeroeansch Tĕnggĕr* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXIX, 337—384). — MEINSMA, *Over de tijdrekening bij de Tĕnggĕrezen* (*B. T. L. Vk.* 4e volgr. III, 131—149). — VAN RIJCK, *Berigt wegens de zeden en gewoonten der opgezetenen van den berg Brama* (*Verh. Bat. Gen.* VII). — VAN WAEIJ, *Het offerfeest aan den Brommoh* (*T. v. N. I.* 1875, I, 337—347). — DE QUANT, *Kosala, de heilige plaats der Badoej*'s *van Karang* (*T. I. T. L. Vk.* XLI, 588—590). — A. A. PENNINGS, *De Badoewi*'s (*T. I. T. L. Vk.* XLV, 370—386).

2) Literatur: JACOBS und MEIJER, o. c. 84—87. — VAN HOËVELL, *Bijdrage tot de kennis der Badoeïnen in het zuiden der residentie Bantam* (*T. N. I.* VII, 4, S. 375—376). — *Enc. v. N. I.* I, 77, s. v. *Badoej*'s. — KOORDERS, *Aanteekeningen op eene reis door Zuid-Bantam* (*B. T. L. Vk.* 3e volgr. IV, 330, 340). — DE HOLLANDER, *Handleiding*, 412—419. — *Enc. v. N. I.* IV, 300, s. v. *Tenggereezen.*

3) Serie 791 don. Dr. J. JACOBS, Juli, 1890.

4) JACOBS und MEIJER, o. c. 64, 84. — KOORDERS, l. c. 330. — *I. A. f. E.* IV, 164 mit Taf. XIII, Fig. 9. — VAN HOËVELL, l. c. 375.

5) JACOBS und MEIJER, o. c. 23, 36, 72, 79, 108. — KOORDERS, l. c.

6) Serie 876 Ankauf Mai 1892.

7) Vgl. über Speisebereitung bei den *Tĕnggĕresen:* ROUFFAER in *Enc. v. N. I.* IV, 300. — KOHLBRUGGE, *Die Tenggeresen* (*B. T. L. Vk.* 6e volgr. IX), 106. — VAN HERWERDEN, *Bijdrage tot de kennis van het Tengersch gebergte en deszelfs bewoners* (*Verh. Bat. Gen.* XX), 88—91. — KREEMER, *Veertien dagen in Pasoeroeansch Tĕnggĕr* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXIX), 345. — VAN RIJCK, *Berigt* (*Verh. Bat. Gen.* VII), 3.

876/18. Schöpflöffel[1]), bestehend aus einem blattförmig geschnitzten Stück Kokosnusschale, dessen stumpfspitziges Ende innerhalb der Einkerbung des Unterendes des gelblich hölzernen Stieles mit einem Pflock befestigt ist. Die Mitte des Stieles im Durchmesser rund, das Oberende platt und breit, unten konvex, oben flach. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. Kokosnusschale 10,5, Br. 8,5, L. Stiel 35, D. 1,6 cm.

876/17. Kochlöffel, bestehend aus einem Stück Kokosnusschale, mit hölzernem gebogenem Stiel, dessen Unterende viereckig zugeschnitten, durch ein Loch in der Wand der Kokosnusschale gesteckt und durch einen hölzernen Pflock befestigt ist. Der Stiel ist über den grössten Teil der Länge im Durchmesser rund und nur an den beiden Enden platt und breit. Das Oberende schnabelförmig zugeschnitten. *Těnggĕr*-Gebirge.

H. Kokosnusschale 9,5, Dm. 10, L. Stiel 40,5, D. 2 cm.

876/19. Reislöffel[2]), aus einem Stück gelblichen Holzes geschnitzt, in Gestalt einer ovalen Scheibe mit nach oben und hinten gebogenem, dickem und rundem Griff, dessen Ende platt und hakenförmig gestaltet ist. *Těnggĕr*-Gebirge.

Ganze L. 28, L. Scheibe 13, Br. 8, D. Stiel 2,7 cm.

876/20. Kräuterreiber[3]), aus gelblichem Holz, am dicksten an der Reibefläche; mit Ausnahme des platten Endes, im Durchmesser rund. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 25, Dm. Reibefläche 6,5 × 5,5 cm.

876/21. Korb (Jav. *kukusan*[4]), um Reis zu dämpfen, konisch; aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. *Těnggĕr*-Gebirge.

Dm. oben 101, H. 32 cm.

876/23. Siebe, zwei in einander schliessend, viereckig, aus einander unter einem geraden Winkel kreuzenden Bambusstreifen, mit Öffnungen, die bei dem einen Exemplar grösser als bei dem anderen sind. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 33, Br. 30 cm.

876/24. Sieb, wie oben, aber kleiner, nur ein Exemplar, die Wand nach unten über den Boden hervorragend. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 16, Br. 16 cm.

GRUPPE II.

Kleidung, Schmuck und Toilettengerät.

a. Kleidung[5]).

300/64[6]), 791/3 & 9, 1001/47[7]). Kopftücher (*ikĕt*[8]), aus grobem ungebleichtem weissem Kattun. Im Einschlag sind (bei 64, 3 und 9) in einiger Entfernung von den beiden Enden drei Linien *en relief* gebildet, deren Fäden in Pflücken über die Kanten der Kette hervorragen. — Die Frauen tragen dazu noch ein, aus demselben Stoff gewebtes Brusttuch. 64: *Bantam*, 3, 9 und 47: *Baduj*, *Bantam*.

L. 87, 100, 85 und 77, Br. 87, 90, 87 und 77 cm.

---

1) Jav. *irus* (*Kat. R. E. M.* IX, 22 mit Anm. 10).

2) Jav. *ènṭong* (*Kat. R. E. M.* IX, 17 mit Anm. 11).

3) Jav. *ulĕg-ulèg* (*Kat. R. E. M.* IX, 20 mit Anm. 3).

4) Vréede, I, 450, s. v. ꦏꦸꦏꦸꦱꦤ꧀ — Vgl. *Kat. R. E. M.* IX, S. 5 und die dort in Anm. 7 zitierte Literatur. — Der *kukusan* wird schon im altjavanischen *Rāmāyaṇa* (XXII, 10) und sogar in den Kawi-Urkunden (XVII, 11) erwähnt.

5) Veth, IV, 78. — van Hoëvell, l. c. 345, 371, 372. — Jacobs und Meijer, o. c. 80—82. — Spanoghe, l. c. 299. — Koorders. l. c. 317, 331. — Raffles, 334. — van Herwerden, l. c. 86—87. — Rouffaer, l. c. 301. — *I. A. f. E.* IV, 161—162.

6) Cat. Tent. Par. n⁰. 471.

7) Cat. Bat. Tent. n⁰. 725.

8) van Hoëvell, l. c. — Jacobs und Meijer, 82. — Spanoghe, l. c.: „Het hoofd blijft onbedekt" (!). — Koorders, l. c. — Coolsma, 136, s. v. — *I. A. f. E.* IV, 162 mit Taf. XIII, Fig. 13.

300/65—66 [1]), 791/2 & 1001/46 [2]). Männerbadju [3]), aus grobem ungebleichtem weissem Kattun, vorn geschlossen, mit einer kleinen Halsspalte, der Kragen mit schwarzem (65) oder weissem (66, 2 und 46) Garn durchstickt, mit langen Ärmeln. — Tägliche Kleidung der *Baduj*. 65 und 66: *Bantam*, 2 und 46: *Baduj*, *Bantam*.

L. 57, 57, 46 und 56, Br. 48,5, 44, 60 und 59, L. Ärmel 51, 47, 41 und 50 cm.

300/60 [4]). Wie oben, aber dunkelblau [5]) gefärbt. — Wahrscheinlich aus der *dèsa Karang* [6]), *Bantam*.

L. 59,5, Br. 55,5, L. Ärmel 57,5 cm.

791/6. Festbadju, aus den Fasern der Blätter des *hoë pèla* (*Ceratolobus rudentum* [7]) gewebt, mit Ärmeln aus einem netzartigen groben Gewebe von ungebleichtem Kattun. Die Brust geschlossen, aber mit weiter Halsöffnung, die innen mit einem Streif breiter Baumwolle umsäumt ist; die Brust kürzer als der Rücken, der längs des Unterrandes von Fransen versehen ist, während längs des Unterrandes der Aussenseite der Brust und des Rückens ein Kattunstreif festgenäht ist und die Seitennähte mit einem schmalen blauen Streif umsäumt sind. — Für Männer und Frauen. *Baduj*.

L. vorn 42, hinten 63, Br. 58, L. Ärmel 46,5 cm.

300/61—63 [8]) & 791/4. Leibbinden (*sabuk* [9]), aus ungebleichtem weissem Kattun, an beiden (61, 62 und 4) oder an einem Ende (63) von Fransen versehen und in einiger Entfernung von denselben einzelne erhabene Streifen, durch Fäden des Einschlages gebildet, die als lange gedrehte Schnüre über die Kanten der Kette hervorragen. — Tägliche Kleidung, 63 von Frauen getragen. 61—63: *Bantam*, 4: *Baduj*.

L. 71, 160, 132 und 200, Br. 47, 45, 50 und 35 cm.

791/8. Wie oben, aber aus Blattfasern der *hoë pèla* (*Ceratolobus rudentum*) gewebt. — Zur Festkleidung gehörend. *Baduj*, *Bantam*.

L. 200, Br. 31 cm.

300/59 [10]). Slèṇḍang [11]) (*kain pèla*), aus den Blattfasern des *pèla*-Rotans gewebt, an beiden Enden mit Fransen, mit blauem Randstreif und mit drei parallelen horizontalen, rot und blau gefärbten Streifen in einiger Entfernung vom Unterende. — Von Frauen getragen. Wahrscheinlich aus dem *dèsa Karang* [12]). *Bantam*.

L. 214, Br. 41,5 cm.

300/67 [13]). Hose [14]), aus weissem Kattun, mit kurzen Beinen. *Bantam*.

L. 72, Br. 53 cm.

791/7. Lendentuch oder sarung (*lunas* [15]), aus den obenerwähnten Blattfasern gewebt, an beiden Enden mit kurzen Fransen und längs der Längsseiten mit eingewebtem blauem Randstreif. *Baduj*. *Bantam*.

L. 158, Br. 68 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n°. 471.
2) Cat. Bat. Tent. n°. 725.
3) van Hoëvell, l. c. 345. — Veth, IV, 78. — Jacobs und Meijer, o. c. 80. — Spanoghe, 299. — *I. A. f. E.* IV, 162.
4) Cat. Tent. Par. n°. 471.
5) Koorders, l. c. 317, 331. — Spanoghe, l. c. 299.
6) Nach Dr. Jacobs. — Vgl. Jacobs und Meijer, o. c. 2, 24—25.
7) Jacobs und Meijer, 80. — *I. A. f. E.* IV, 162 mit Taf. XIII, Fig. 11. Die Schreibweise *hoëh* ist dort unrichtig. Siehe Coolsma, 132, s. v. *hoë*.
8) Cat. Tent. Par. n°. 471.
9) Coolsma, 312, s. v. — *I. A. f. E.* IV, 161—162 mit Taf. XIII, Fig. 12.
10) Cat. Tent. Par. n°. 471.
11) Jacobs und Meijer, o. c. 80.
12) Nach Dr. Jacobs.
13) Cat. Tent. Par. n°. 471.
14) van Hoëvell, o. c. 372: Tracht der *djělma luar*. Statt *tjělana pokeh* lese man: *tjělana pokèk* (Coolsma, 283, s. v. *pokek*).
15) Jacobs und Meijer, o. c. 81. — van Hoëvell, l. c. 372. — Cat. Bat. Gen. n°. 1058. — *I. A. f. E.* IV, 161—162 mit Taf. XIII, Fig. 15.

300/57 [1]), 791/5 & 1001/48 [2]). Lendentuch oder sarung (*lunas*), wie oben, aber aus grobem blauem [3]) Kattun mit Quer- (5) oder Längs- und Querstreifen (57 und 48) und Linien und einem breiten weissen Rand an beiden Enden, der von kurzen Fransen versehen ist. — Für die Frauen kommt dazu bisweilen noch ein Brusttuch (*karèmbong* [4]), meistens blau gefärbt. Tägliche Kleidung der *Baduj*, *Bantam*.

L. 211, 180 und 186, Br. 86, 84 und 61 cm.

300/56 & 58 [5]). Kain pandjang, aus blauem Kattun mit weissen Streifen. Tägliche Kleidung der *Baduj*, *Bantam*.

L. 188 und 194, Br. 78 und 97 cm.

300/18 [6]). Sarung, gebatikt in einem Muster von weissen und braunen Flügeln (*lar*), Federn und vierblättrigen Blumen auf blauem Grund (*latar irĕng*). *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 229, Br. 108 cm.

1108/25 [7]). Baduj, in Festgewand, bestehend aus einem Kopftuch von weissem Kattun, *kulambi* aus blauem Kattun, Leibgurt aus weissem Kattun und *bĕbĕd* aus blau und weiss gestreiftem Kattun. Ein Pulsring (*gĕlang*) aus weissem Kattun an dem rechten Puls [8]). — Diese Kleidung wird bei Festen (*kawalu* [9]) getragen. Die tägliche Kleidung wird aus *pèla*-Rotanfasern verfertigt. Das Weben und Färben der Kleidungstücke muss in dem *dèsa* selbst geschehen. Das Tragen von gebatiktem Zeug, Seide, Tuch, u. s. w. ist verboten. Ausserhalb des *dèsa* verfertigt, darf es nicht getragen werden; der benötigte Kattun (*kapas*) wird aber ausserhalb des *dèsa* gekauft, weil es den *Baduj* selbst verboten ist, Kattun anzupflanzen. Das Tragen eines weissen Kopftuches ist für die Innen-*Baduj* verpflichtet; die Aussen-*Baduj* dürfen auch andere Farben tragen. Man kann nicht sagen, wann es Gewohnheit geworden ist, ein Kopftuch zu tragen, weil die früheren *Hindu* auf *Java* doch gewiss solch ein Kleidungstück nicht trugen. Es ist verboten (*bujut* [10]), einen anderen Schnitt von *badju* zu tragen als den hier dargestellten. Abt. *Lĕbak*, *Bantam*.

H. 67 cm.

1108/26 [11]). Frau, in Festgewand, bestehend aus einem *kĕkĕmbĕn* [12]) von blauem Kattun, einem Bauchgurt aus weissem Kattun, sowie einem *slèṇḍang* und einem *kain* aus blau und weiss gestreiftem Kattun. Ein Paar zylindrischer silberner Ohrknöpfe (*suwĕng* [13]) mit blauen Fäden und ein Pulsring (*gĕlang*) aus weissem Kattun an dem linken Puls. — Die Frauen tragen auch bei den alltäglichen Beschäftigungen in dem *dèsa* nie ein *badju*, aber wenn sie in den Wald oder nach den trocknen Reisfeldern (*huma* [14]) gehen, tragen sie dasselbe, um sich gegen die Dornen, u. s. w. zu schützen. Die Armbänder sind das Brautgeschenk des Hauptes des *dèsa* (*Girang puun* [15]), damit die Neuvermählten glücklich werden mögen, und müssen also als Zeichen getragen werden, dass die Frau dem Manne unterwürfig ist. Der Ohrschmuck (*suwĕng*) wird ausserhalb des *dèsa* verfertigt, weil es den *Baduj* verboten ist denselben selbst zu schmieden; das Modell aber soll immer so sein wie hier dargestellt;

---

1) Cat. Tent. Par. n°. 471.
2) Cat. Bat. Tent. n°. 725.
3) Jacobs und Meijer, o. c. 81. — Spanoghe, l. c. 299. — Koorders, l. c. 317. — van Hoëvell, l. c. 372.
4) Jacobs und Meijer, 80. — Coolsma, 151, s. v. — *I. A. f. E.* IV, 162.
5) Cat. Tent. Par. n°. 471.
6) Cat. Tent. Par. n°. 464.
7) Cat. Tent. Poppen den Haag, 17. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 9, n°. 6.
8) Jacobs und Meijer, o. c. 82.
9) O. c. 9, 32, 35, 36.
10) Coolsma, 50, s. v. *boejoet*, II. — Jacobs und Meijer, 22, 29, 54. — Veth, IV, 72, Anm. 1.
11) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 9, n°. 7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
12) Coolsma, 156, s. v. — Spanoghe, l. c. 299: *kekambau* (lies: *kĕkĕmbĕn*).
13) Coolsma, 350, s. v. *soewĕng*. — Koorders, l. c. 331.
14) Coolsma, 132, s. v. *hoema*.
15) Jacobs und Meijer, o. c. 28. — Koorders, 316.

sonst wird es eine verbotene Tracht (*bujut*). Die schwarzen Fäden dienten ursprünglich und auch jetzt noch, um dem leichten Ausfallen vorzubeugen, aber in den Augen der *Baduj* ist es jetzt auch ein Schmuck geworden. Die Gesichtsfarbe der Frauen ist fast immer heller als diejenige der Männer, weil sie sich weniger im Freien aufhalten. *Baduj*, Abt. *Lĕbak*, *Bantam*.

H. 66 cm.

b. Schmuck und Toilettengerät.

791/10. Ohrknöpfe (*suwĕng* [1]), ein Paar, zylindrisch, aus aufgerolltem Messingblech verfertigt; um das Ende ist eine Schnur aus blauem Kattun geknüpft. — Von Frauen in Galakostum getragen. *Baduj*, *Bantam*.

L. 5,5, Br. 2 cm.

791/11. Rasiermesser [2]), Stiel und Klinge aus einem Stück Eisen verfertigt, mit hakenförmig nach oben gebogener Spitze; der Stiel über den grössten Teil der Länge bis zur Klinge spiralförmig gestaltet, übrigens platt und mit schnörkelförmig nach oben gewendetem Ende. *Baduj*, *Bantam*.

Ganze L. 23, L. Klinge 10, Br. 3 cm.

876/13. Kamm, aus einem Stück hellbraunen Holzes verfertigt, etwas rechteckig mit schrägen Seiten, konvexem Oberrand und geradem Unterrand, aus dem die Zähne durch Sägeschnitte bis auf einiger Entfernung von den beiden Seiten gebildet sind. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 12, Br. 4,5, D. Oberrand 1 cm.

1962/2 [3]). Wie oben [4]), aus hellgelbem Holz, der Oberrand in der Mitte konvex und an den beiden Enden konkav mit spitz auflaufenden Ecken; der Unterrand, in dem die Zähne eingeschnitzt sind, konkav. *Tjikösik*, *Baduj*.

L. 8,4, Br. 4,2 cm.

876/31. Gürtelknopf, aus einem, ungefähr in Gestalt einer Fledermaus geschnitzten Stück Kokosnusschale, mit einem runden Loch in der Mitte. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 8, Br. 4,5 cm.

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat.

a. Modelle von Häusern [5]).

876/1. Wohnung (Modell), nach dem alten Typus, rechteckig, mit zwei Nebengebäuden, mit nach den zwei Längsseiten hin neigendem Dach, während die Enden durch Kreuzhölzer abgeschlossen werden. Die Wände und das Dach aus rechteckigem Bambusgeflecht verfertigt, das Dach überdem darüber mit *alang-alang* bedeckt. Die Türe befindet sich an der Vorderseite unterhalb eines auf vier Pfählen ruhenden Abdaches aus Bambuslatten. Oberhalb der Vorderseite wird das Schräge des Daches über die ganze Länge eine Strecke durch eine Fläche von neben einander gestellten Bambuslatten (*plupuh*) unterbrochen. Innen sind durch Bretter an der Vorder- und Rückseite sowie an den Enden als Zimmer dienende Abteilungen gebildet; überdem ruht auf den Querbalken eine Decke, zu der eine Leiter Zutritt verleiht. Bei dem

1) Jacobs und Meijer, o. c. 82. — *I. A. f. E.* IV, 163 mit Taf. XIII, Fig. 10.

2) Jacobs und Meijer, o. c. 56: *pèso pĕtjĕkur*. — *I. A. f. E.* IV, 163 mit Taf. XIII, Fig. 7.

3) Serie 1962 don. B. van Tricht, Sept. 1918. — Vgl. van Tricht, *De Badoej*'s (Ned. Indië Oud en Nieuw, III), S. 355 und 411.

4) Der einheimische Name ist *sisir*. (Jacobs und Meijer, *De Badoej*'s, 80).

5) Veth, IV, 84—85. — van Herwerden, l. c. 83—85. — Rouffaer, l. c. 300. — Kohlbrugge, l. c. 101—102. — la Chapelle, o. c. 39. — Kreemer, l. c. 344. — Koorders, 328—330. — van Waeij, l. c. 339 und 347. — van Hoëvell, l. c. 373—376. — Jacobs und Meijer, o. c. 51. — *I. A. f. E.* IV, 160—161 mit Taf. XIII, Fig. 18.

Modell sind gefügt die Modelle eines Tisches (?), zweier Bänkchen, jedes aus einem Holzstück verfertigt, eines hölzernen Mörsers für das Reisstampfen mit Stampfer und das Modell einer Feuerplatte mit vier Löchern für die Töpfe. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 105, Br. 93, H. 57 cm.

876/2. Zeitliche Wohnung (Modell), rechteckig, die Wände aus rechteckigem Bambusgeflecht verfertigt; das Dach aus neben einander liegenden halbierten Bambuslatten (*plupuh*), nach den beiden Längsseiten neigend. Innen ist der Raum in zwei Teile verteilt, zu denen neben den Ecken der Vorderseite gestellte Türen Zutritt verleihen. In jeder der beiden Abteilungen befindet sich das Modell eines Tisches und eines Bänkchens, sowie einer Bambusleiter. — Dient als Wohnung während des Kaffeepflückens oder zur Bewachung der Ernte der Jahresgewächse. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 44, Br. 22,5, H. 32 cm.

b. Hausrat [1]).

876/22. Bambusbehälter, mit aufschiebendem Deckel. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 47, Dm. 9 cm.

876/15—16. Körbchen (Modelle), zickzackförmig geflochten aus breiten (15) oder schmäleren (16) Bambusstreifen, oben rund und mit viereckigem Boden. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

H. 7, Dm. Boden 10 × 10 und 8 × 7,5 cm.

876/26. Matte, zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten, länglich fünfeckig, mit drei geraden und zwei schrägen Seiten. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 23,5, Br. 14 cm.

876/27. Matte, zickzackförmig geflochten aus breiten Bambusstreifen, viereckig, innerhalb eines Rahmens aus Bambuslatten, der mit Paaren Rotanstreifen befestigt ist. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 55, Br. 45 cm.

876/30. Flechtwerk, aus Bambusstreifen, in Gestalt eines Vogels ohne Flügel, mit langem Schwanz, geöffnetem Schnabel und mit einer hohen Haube auf dem Kopf. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 106 cm.

1962/1. Lampe [2]), bestehend aus dem Unterende eines Bambusgliedes, an dem eine Topfscherbe mit Streifen Blattscheide befestigt ist. Zwei aufstehende Stücke der Wand, oben durch eine Querlatte verbunden, dienen um die Lampe an einem Baumast auf zu hängen. *Tjibeo*, *Baduj*.

H. 41, Dm. 95 cm.

GRUPPE V.

Ackerbau [3]).

876/6. Hacke (*patjul* [4]), mit spatenförmigem Eisen, die Schneide durch Gebrauch beschädigt, die Seiten allmählich in den Oberrand übergehend, dessen Mitte zu einer grossen eisernen Öse geschmiedet ist, in der der gebogene Stiel aus hellbraunem Holz befestigt ist. Der Stiel platt, nahe der Öse am breitesten, übrigens fast über die ganze Länge rund im Durchmesser, während das Oberende hakenförmig façonniert ist. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

Br. Eisen 20, L. Stiel 97,5, Dm. 3 cm.

---

1) Vgl. Jacobs und Meijer, o. c. 88—89.

2) van Tricht, *De Badoej's* (Ned. Indië Oud en Nieuw, III), 355—356.

3) Veth, IV, 85—86. — Jacobs und Meijer, Kapitel X (101 u. f.). — van Herwerden, l. c. 80—81. — Kohlbrugge, l. c. 104—105. — van Waeij, l. c. 339—340.

4) Kohlbrugge, l. c. 105.

88/6. Hackmesser, die Klinge gerade, unten eine gerade Linie bildend, der Rücken sehr dick. Zylindrischer eiserner Stielring, durch ein Band diagonaler Rotanflechtarbeit vom Griff getrennt. Der Griff achteckig, spitz endend, aus dunkelbraunem poliertem Holz. Scheide aus hellbraunem Holz, aus zwei Stücken bestehend, die durch fünf schmale Bänder diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden sind. Trageband aus weissem Kattun. *Tĕnggĕresen.*

L. 51,4, L. Klinge 34, Br. 3,5, Dm. Griff 3,5, L. Scheide 35,7, Br. 4,7 cm.

876/4. Wie oben (*boding*), die Klinge wie oben, der zylindrische eiserne Stielring aber durch einen Streif brauner Baumwolle vom Griff getrennt. Der Griff wie oben, aber mit zwei darin geschlagenen messingenen Pflöcken verziert. Die Scheide wie oben, aber oben mit vier Bändern diagonaler Rotanflechtarbeit und dazwischen zwei blechernen Bändern, unten mit acht Bändern diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden. Ohne Trageband. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 69, L. Klinge 47, Br. 3,5, Dm. Griff 3, L. Scheide 49, Br. 5 cm.

876/5. Wie oben (*wĕdung tunggung*), fast mit n⁰. 876/4 übereinstimmend, aber kleiner; der Griff mit gerade abgeschnittenem Ende, ohne Verzierung mit Pflöcken. Die beiden Hälften der Scheide nur durch drei Bänder diagonaler Rotanflechtarbeit nahe dem Mund und einen Band nahe dem Unterende zusammengehalten. Mit Trageband aus Kattun. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 48,5, L. Klinge 25, Br. 4, Dm. Griff 3, L. Scheide 31,5, Br. 5,5 cm.

300/68 [1]). Wie oben (*golok* [2]), das Unterende der Klinge aber schräg abgeschnitten, die Schneide oben konkav und stumpf, übrigens gerade und scharf. Eiserner Stielring und Griff aus roh gearbeitetem hellbraunem Holz, das Ende knieförmig nach der Schneideseite gebogen, oval im Durchmesser. Ohne Scheide. *Bantam.*

L. 52, L. Klinge 22,5, Br. 2,5, Dm. Griff 4,3 cm.

791/13. Wie oben (*gobang* [3]), die Klinge, der Stielring und die Form des Griffes wie oben, der Griff (*pĕrdah* [4]) aber aus dem Wurzelholz des *hambirung* (*Veronica javanica* [5]) verfertigt. Roh gearbeitete Scheide aus *awi apus* (*Bambusa apus* [6]) verfertigt, rechteckig im Durchmesser mit einer Aushöhlung über die ganze Länge längs der einen schmalen Seite, um das Hackmesser darin zu stecken; ein Knoten dient als Gürtelhaken. — Der Griff wird bisweilen auch aus Holz des *kilöngsir* (*Nephelium albissimum*) verfertigt. *Baduj, Bantam.*

Ganze L. 39, L. Klinge 28,5, Br. 2,5, L. Scheide 34, Br. 2,5 cm.

876/25. Messer, die Klinge mit schwach konkavem Rücken und stark konkaver Schneide, in der Mitte am breitesten, die Schneide in der unteren Hälfte scharf, in der oberen stumpf, das Oberende rund im Durchmesser. Breiter eiserner Stielring und birnförmiger hölzerner Griff mit zylindrischem Unterende. Lederne Scheide, nahe dem Mund mit rot und gelb geblümtem Kattun dick umwunden. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

Ganze L. 28, L. Klinge 17,5, Br. 3,5, Dm. Griff 3,2, L. Scheide 17, Br. 3,7 cm.

876/3. Grasmesser (*arit* [7]), die Klinge sichelförmig, mit stark konkaver Schneide und stark konvexem Rücken, der in der unteren Hälfte scharf, in der oberen stumpf ist, mit runder dicker Angel. Breiter eiserner Stielring und zylindrischer Griff aus braunem Holz, der am Oberende am dicksten ist und am Unterende mit einzelnen Rotanstreifen umwunden ist. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. 34,5, Br. Klinge 2,5, L. Griff 16, Dm. 3 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 471.
2) Coolsma, 119, s. v.
3) Coolsma, 113, s. v. — Jacobs und Meijer, o. c. 51, 83. — *I. A. f. E.* IV, 161 mit Taf. XIII, Fig. 4.
4) Coolsma, 268, s. v. — Jacobs und Meijer, 83.
5) Coolsma, 123, s. v. *hambiroeng.* — de Clercq, S. 341, n⁰. 3450 *a.*
6) Coolsma, 16, s. v. *apoes.* — de Clercq, S. 179, n⁰. 405.
7) Vreede, I, 53, s. v. ᨕᨚᨊᨕᨛᨑ

791/12. Reiserntemesser (*ètèm* [1]), die dünne, eiserne Klinge ist mittelst eines nach oben gebogenen Fortsatzes an beiden Enden des Rückens, in einem länglichen dünnen Holzbrett mit unregelmässig abgerundeten Enden befestigt, das innerhalb einer schrägen Einkerbung des vorderen Drittels des hölzernen Stieles, dessen Vorderende dick und halbrund ist und dessen Hinterende spitz verläuft, festgeklemmt ist. *Baduj*, *Bantam*.

L. Messer 8, Br. 2, L. Stiel 18,5 cm.

GRUPPE VII.

Masse und Gewichte [2]). Münzen.

1552/2 [3]). Chinesische Kupfermünze (*kèpèng* [4]), wie dieselben alljährlich bei den Festen zu erhalten sind. *Tosari*.

Dm. 2,1 cm.

GRUPPE VIII.

Industrie.

791/14. Probe Blattstreifen von *Ceratolobus rudentum* [5]), für die Verfertigung von Kleidungstücken dienend. *Baduj*, *Bantam*.

370/1551 [6]). Webejoch (*tjaor* [7]), aus roh gearbeitetem Holz, die Enden verdickt und nach oben gebogen. In der Mitte ein abgestutzt-pyramidförmiger Fortsatz mit schwach konkaver Grundfläche, um den Rücken zu stützen. *Baduj*, *Bantam*.

L. 122, gr. Br. in der Mitte 9,5 cm.

GRUPPE IX.

Waffen.

90/27. Kris, die Klinge gerade; messingener, abgestutzt konischer Stielring; Griff aus hellbraunem Holz, mit gebogenem und mit blattförmigem Schnitzwerk *en relief* verziertem Ende und zylindrischem Oberende. Scheide aus Kokospalmholz, das Mundstück aus schwarz geflecktem gelbbraunem Holz (*kaju pèlèt*?) mit schwach konkavem Oberrand (*wrangka tanggal* [8]). *Tĕnggĕresen*.

L. 38, L. Klinge 29,5, Br. 2,4, Dm. Griff 2,1, L. Scheide 35,2, L. Mundstück 12,2 cm.

791/15. Antiker Kris, schlangenförmige Klinge mit fünf Krümmungen und mit zwei kurzen Blutrinnen längs der Mitte beider Seiten; unter dem Griff der *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah* [9]) am Oberende der einen Schneide; am Ende des *gandja* einzelne stumpfe Zähne. Roh gearbeiteter hölzerner Griff in Gestalt einer stilisierten hockenden *Garuḍa*-Figur. Roh gearbeitete Scheide aus dunkelbraunem Holz mit

---

1) Coolsma, 92, s. v. — Jacobs und Meijer, o. c. 105.
2) Jacobs und Meijer, *De Badoej*'s, 103.
3) Serie 1552 don. E. E. W. G. Schröder, Aug. 1906.
4) Vreede, I, 519, s. v. ꦥꦺꦤꦺꦁ
5) Jacobs und Meijer, o. c. 80.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 319/2 *o*.
7) Coolsma, 386, s. v. — Pleyte, *De inlandsche nijverheid in West-Java*, 2e stuk, Taf. 8, Fig. *a*. — Jasper, *De weefkunst*, S. 116 und Fig. 99, *k*.
8) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 187 mit Taf. XXVII, Fig. 11 *b*.
9) Groneman, l. c. 146—147.

schmalem, etwas kahnförmigem Mundstück und zwei eisernen Bändern am Oberende des Körpers der Scheide. — Wird von den *Baduj* als Erbstück (*pusaka* [1]) betrachtet. *Bantam.*

Ganze L. 39, L. Klinge 30, Br. 1,5, L. Scheide 36, L. Mundstück 14, Br. 2,5 cm.

GRUPPE XI.

Musikinstrumente [2]).

876/11. Hölzerne Flöte (*saruni* [3]), aus zwei, fast gleich langen Stücken bestehend, das eine, das Vorderende bildende Stück dicker und oben mit Schnitzarbeit verziert, die stark den batakischen Ornamenten [4]) ähnelt: zwei rohe Frauenfiguren, auf einem Pferd mit sehr lang ausgedehntem Rücken und Krokodilschwanz sitzend, alles zur halben Höhe dargestellt und hellbraun gefärbt mit schwarzen Flecken (Nachahmung von Schildpatt). Das Hinterende hellbraun mit sechs Schallöchern längs der einen Seite und mit einem Schalloch nahe dem Mundstück an der gegenüberliegenden Seite. Das vordere Stück am Hinterende mit einem eisernen Band, das hintere Stück nahe dem Mundstück mit einem Band aus brauner Baumrinde umwunden. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 38,8, Dm. Vorderende 4,7, id. Mundstück 1,4 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 1.

499/109 & 1001/50 [5]). Saiteninstrument (*katjapi* [6]), der Klangboden mit einer Rinne unten, kahnförmig, aus hellgelbem Holz mit aufwärts gewendeten (50) und eingerollten (109) Enden, mit sechs messingenen Seiten und mit sechs Wirbeln, bei 50 unverziert und alle an einer Seite, bei 109 mit knopfförmig gedrehtem Ende, drei an der einen und drei an der anderen Seite. Bei 50 ist der Klangboden an drei Stellen mit einem Band Rotangeflecht umwunden. *Baduj.*

L. 72 und 70, Br. 9,7 und 9,5, D. 9,6 und 8,1 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 1 (499/109).

GRUPPE XII.

Religion [7]). Heilkunde. Literatur.

1108/166 [8]). Hindu-Priester (*dukun* [9]), wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch (rote und weisse Blattschnörkel auf grünem Grund). Darüber eine Kopfbedeckung aus hellblauem und hellrotem Kattun mit Klappe und Umsäumung aus roter Seide, über den Nacken herabhängend. *Kulambi* mit langen Ärmeln, aus allerlei dreieckigen Lappen von vielfarbigem (weiss, rot, blau, braun, geblümt, u. s. w.) Kattun, Flanell

1) Coolsma, 282, s. v. — Jacobs und Meijer, o. c. 83.

2) van Hoëvell, 428—430. — Koorders, 330—331. — Literatur über Kinderspiele: Jacobs und Meijer, o. c. 64—65.

3) Vreede, I, 761, s. v. ꦱꦫꦸꦤꦶ: „hobo of clarinet."

4) Vgl. Cat. Rijks Ethn. Mus. VIII, S. 124 mit Taf. X, Fig. 3.

5) Serie 1001 don. Kol. Mus. Haarlem, Juli 1894.

6) Veth, IV, 75. — van Hoëvell, 357 und 428 mit Taf. — Jacobs und Meijer, 24 und 88. — Koorders, 331. — Coolsma, 154, s. v. — Jacobs in *I. A. f. E.* IV, 163.

7) Jacobs und Meijer, o. c. 12—39. — Kohlbrugge, l. c. 127—137. — van Doren, *Fragmenten*, II, 296. — Wilken, *Animisme*, 172. — Veth, III, 1014. — Kruyt, *Animisme*, 27, 140, 257, 287, 373.

8) Cat. Tent. Poppen den Haag, 20. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 25, n°. 1.

9) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 23. — *Enc. v. N. I.* IV, 301, s. v. *Tenggereezen.* — Kreemer, l. c. 347—349. — van Waeij, l. c. 342.

oder Seide zusammengenäht (*kulambi wadjikan* oder *antakusuma* [1]). Darunter ein weisser *kotang* und darüber eine Schärpe aus Golddraht mit rotem Rand, über die beiden Schultern. *Sabuk* aus weiss, grün und violettem Kattun mit runder messingener Schnalle. Gebatikter, weiss und blau gefärbter *bĕbĕd* und lange Hose (*tjĕlana*) aus dunkelblauem Kattun. — Diese Kleidung wird getragen bei Gelegenheit des Opferfestes an dem *Brama*, bei Hochzeitsfesten, u. s. w. *Tĕnggĕr*-Gebirge, *Pasuruan*.
H. 97 cm.

300/20 [2]) & 876/7. Priesterkleidung [3]), bestehend aus einem (20) oder zwei (7) Stücken:

1°. eine Mütze (7) aus ungebleichtem Kattun, mit Nackenbedeckung, die Aussenseite bekleidet mit rechteckigen und runden Stücken vielfarbiger (rot und weiss geblümt und gestreift, weiss und blau geblümt, grün, orangefarbig, violett und weiss geblümt, u. s. w.) Baumwolle, mit rotem Kattun umsäumt;

2°. ein *kulambi wadjikan* oder *antakusuma* (20 und 7), wie oben, aber die Aussenseite bedeckt mit dreieckigen Stücken vielfarbiger, meistens bunt geblümter oder gestreifter Baumwolle, wie eine Lappendecke, mit langen Ärmeln. Die Halsöffnung bei 7 mit grün und schwarz gestreiftem Kattun umsäumt. *Tĕnggĕr*-Gebirge.

L. Mütze (7) mit Nackenbedeckung 41, Br. 27,5; L. *kulambi* 111,5 und 102, Br. 54,5 und 49, L. Ärmel 62 und 58 cm.

Siehe Taf. V (876/7).

1108/173 [4]). Priester (*dukun*) der buddhistischen Tĕnggĕresen, wie folgt gekleidet: Andeutung eines Kopftuches durch weisse und rote Blumenfiguren auf blauem Grund mit vergoldetem Rand, die Zipfel hinten an beiden Seiten horizontal hervorragend. Schnurrbart und Kinnbart durch schwarze Haare angedeutet. *Kabaja* aus grünem Flanell. Über die Schultern ein vergoldetes Bandelier mit rotem Rand, in Quästen roter Wolle und Gruppen von drei chinesischen Münzen (*kèpèng*) auslaufend. *Bĕbĕd* gebatikt in einem Muster von braunen und blauen Blatt- und Blumenfiguren auf weissem Grund (*latar putih*). *Probolinggo*.
H. 68 cm.

300/19 [5]). Hüftentuch (*sabuk*), aus roter Seide, mit Golddraht durchwebt: auf dem Mittelfeld mit einem Stern (*bunga durian* [6]) gefüllte Rauten. Der *kapala* an den Enden mit *tumpal* und zwischen denselben gebetschellenähnliche Figuren, weiter Sterne. Längs der Längsränder Rauten und längs der kurzen Ränder ∞-förmige Figuren. — Von tĕnggĕresischen *dukun* getragen. Palembangsche? oder west-sumatranische [7]) Arbeit. *Tĕnggĕr*-Gebirge.
L. 217, Br. 65 cm.

876/12. Gebetschelle (*gĕnta* [8]), aus Bronze, mit säulenförmigen, aus der Mitte der Oberfläche hervorkommendem Griff, der von vielen, auf einander folgenden ringförmigen Rücken und von einer flügelförmigen dünnen Verbreiterung am Ende versehen ist. Als Klöpfel dient ein ösenartig zusammengebogenes Stück dickes Eisendraht. — Von Priestern gebraucht. *Tĕnggĕr*-Gebirge.
Ganze H. 13,5, H. Schelle ohne Griff 5,5, Dm. 8,2, D. Griff 2 cm.

876/9. Zodiakbecher [9]) (*prasèn*), aus Bronze, mit nach aussen gebogenem Rand.

---

1) Kreemer, l. c. 348, 372. — Rouffaer, *Batikkunst*, 50. — Vreede, I, 25 s. v. ꦥꦫꦱꦺꦤ꧀ — Kohlbrugge, l. c. 136.
2) Cat. Tent. Par. n°. 464.
3) Kreemer, l. c. 348, 371—372. — Kohlbrugge, l. c. 136.
4) Cat. Tent. Poppen den Haag, 20. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 26, n°. 5.
5) Cat. Tent. Par. n°. 464.
6) Jasper, *Verslag tweede jaarmarkt-tentoonstelling*, Taf. 23, Fig. 13.
7) Vgl. Kat. R. E. M. X, 43 und *I. A. f. E.* XXII, Taf. XXVII—XXX.
8) Kreemer, 351, 378. — Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudheden*, S. 145—151 und die dort in Anm. 2 auf S. 145 zitierte Literatur. — Vgl. Pleyte, *Indonesian Art*, Taf. XVII, Fig. 2—5.
9) *Enc. v. N. I.* IV, 838—840, s. v. — Crawfurd, I, 303 mit Taf. VIII. — Friederich in *Verh. Bat. Gen.* XXIII, 31 mit Taf. 19. — Raffles, I, 478, II, 56—57 mit Tafel. — Friederich

Darunter eine Reihe mehr oder weniger unförmlicher, ungefähr *wajang*-Figuren ähnelnder Menschenfiguren. In der Mitte dieser Reihe ein Vogel (Rabe oder Huhn?) und oberhalb desselben in altjavanischen Charakteren die Jahreszahl 1253. Längs des Unterrandes die zwölf Zeichen des Tierkreises, nach dem diese Becher genannt sind, *en relief*. Unter dem Oberrand ein dreifaches, oberhalb des Unterrandes ein zweifaches Linienband. Innen in der Mitte des Bodens ein achtstrahliger Stern. — Von den Priestern als Weihwasserbecher verwendet. *Těnggĕr*-Gebirge.

H. 11,5, Dm. oben, 14,5, unten 11,5 cm.

876/8. Weihrauchgefäss (*prapèn* [1]), aus Bronze, schüsselförmig, mit breitem, hervorragendem Rand, auf zylindrischem Fuss, der von dem oberen Teil durch einen breiten, hervorragenden Rand getrennt ist. — Von den Priestern gebraucht. *Těnggĕr*-Gebirge.

H. 10,5, Dm. oben 17, unten 7 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 2.

876/10. Kalender [2]), zur Berechnung guter und böser Tage, bestehend aus einem rechteckigen Brett, dessen eine Seite durch schräge und eingeritzte Längslinien in sieben Reihen von dreissig Quadraten [3]) verteilt ist, in denen bei vielen ein metallener Stift geschlagen ist oder innerhalb einzelner ein Kreis eingeschnitzt ist. — Von den Priestern [4]) gebraucht. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 29,5, Br. 7,5, D. 1,7 cm.

876/29. Lontarmanuskript, den javanischen Roman *Damar Wulan* [5]) enthaltend; mit zwei hölzernen Schutzbrettern (*tjakĕpan*), jedes Palmblatt mit drei Löchern, eines in der Mitte und eines in jedem der Enden, um Schnüre hindurchzuziehen. In einer rechteckigen Dose mit über einen Rand schliessendem Deckel, dessen Oberseite platt und mit einem eingeritzten Kreise in der Mitte und einer Anzahl schwacher, einander kreuzender Linien verziert ist. Der Boden läuft von den Enden nach der Mitte hinauf und ist dort von einem runden, durch eine tiefe Einkerbung in zwei verteilten Querrücken versehen. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 47,5, Br. 7,5, H. Dose 16,8 cm.

876/28. Wie oben, aber teilweise beschädigt, die Palmblätter mittelst einer durch ein Loch in der Mitte jedes Blattes gezogenen Schnur zusammengehalten. Die Schrift ist sehr schlecht. Jedes Palmblatt enthällt drei Zeilen Schrift. Der Inhalt wird gebildet durch ein Fragment einer javanischen Schrift mystisch-philosophischer Art. Das eine Schutzbrett und die Hälfte des ersten Palmblattes fehlt. *Těnggĕr*-Gebirge.

L. 18,5, Br. 3, D. 3 cm.

---

und Millies in *Versl. Med. Kon. Akad. v. Wetenschappen*, VII (1863). — Brandes in *Not. Bat. Gen.* Juni 1899. — *Med. Ned. Zend. Gen.* XXIX, 350—351. — *T. I. T. L. Vk.* XXXIX, 129—142. — Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudheden*, 137—140. — Pleyte, *Indonesian Art*, Taf. XVII, Fig. 10—12. — Groeneveldt und Brandes, *Arch. Cat. Bat. Gen.* S. 229—231, n°. 795—816. — van Hinloopen Labberton, *Handboek van Insulinde*, 37. — van Waeij, l. c. 342.

1) Vreede, I, 131, s. v. ꦥꦿꦥꦺꦤ꧀ — Vgl. Dr. H. H. Juynboll, *Cat. der Jav. Oudheden*, 141—142 (abweichend). — Kohlbrugge, 135. — Kreemer, 349, 373.

2) Dr. H. H. Juynboll, *Cat. van Bali en Lombok*, S. 122, n°. 933/14. — Nieuwenkamp, *Een Balineesche kalender* (Bijdr. T. L. Vk. LXIX, 112—126). — Meinsma, *Over de tijdrekening bij de Tenggereezen* (Bijdr. T. L. Vk. 4e volgr. 3, S. 131—149).

3) Zur Andeutung der sieben Wochentage und der dreissig *wuku*.

4) Kohlbrugge, l. c. 135.

5) Die Prosaredaktion ist von Winter in *Verh. Bat. Gen.* XXX herausgegeben, eine metrische Redaktion von van Dorp en C°., Sĕmarang, 1873. — Eine ausführliche Inhaltsangabe findet sich in Roorda van Eijsinga's *Handleiding tot de Land- en Volkenkunde v. N. I.*, Buch III, Teil I, S. 502 bis Teil II, S. 30. — Vgl. auch Vreede, *Cat. der Jav. en Mad. Hss.*, 174—183 und Dr. H. H. Juynboll, *Suppl. op den Cat. der Jav. en Mad. Hss.* II, 1—5.

Madura und umliegende Inseln (Bawean und Kangean [1]).

GRUPPE I.

Speisen und Getränke. Stimulantia [2]).

1. Speisen und Getränke.

370/580—581 [3]). Proben von gaḍung [4]) (580) und von Reismehl (581). *Bangkalan.*

370/601 [5]) & 1647/117. Reisdämpfkörbe (601: *kukusan* [6]), 117: Baw. *rabunan* [7]), 601 Modell, 117 in natürlicher Grösse; 601 aus Palmblattstreifen rechteckig geflochten, 117 aus farblosen Bambusstreifen; beide konisch, 601 aber mit einer 117 mit zwei Spitzen; der untere Teil von 117 diagonal und *à jour* geflochten (ein auf, ein nieder), der obere zickzackförmig (Zweirichtungssystem, Zweischlag) und aneinandergeschlossen; 601 ohne Rand, der Oberrand von 117 zwischen zwei Bambusringen geklemmt, die mit *òta*-Fasern (Rotanrinde ähnelnde Fasern einer Kletterpflanze) befestigt sind. 601: *Sumĕnĕp*, 117: *Bawean.*

H. 11 und 27, Dm. oben 13,5 und 29 cm.

1647/31. Sieb [8]), kummenförmig, aus sehr dünnen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungssystem, Dreischlag [9]), etwas lose gearbeitet. Am Rande innen und aussen ein Bambusstreif, mit Rotanfasern festgehalten, und eine Öse aus letztgenanntem Material. **M.**

Dm. 12, H. 5 cm.

88/6*a*. Wanne(?), wie oben, Form und Flechtweise wie bei n°. 1647/31, aber an der Aussenseite ist durch schwarze Streifen ein Muster gebildet von drei gewürfelten und schwarzen Kreissegmenten und drei gewürfelten Kreisbogen, die in einem schwarzen Dreieck in der Mitte zusammenkommen. Der Bambusreifen um den Rand mit Rotanfasern bearbeitet. **M.**

Dm. 39, H. 14,5 cm.

300/792 [10]). Reisschöpfer [11]), aus *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten, die Hinterseite tief, die Seiten nach hinten schräg herablaufend. Der Rand aus zwei Bambusstreifen, mit Paaren Rotanstreifen befestigt. *Bangkalan.*

H. 9, Br. 26,5, L. 31,5 cm.

---

1) Literatur: *Enc. v. N. I.* II, 638—641, s. v. *Madoereezen.* — VAN GENNEP (*I. G.* 1895), 260—295. — KIELSTRA, *Het eiland Madoera* (*Gids*, 1890, IV), 517—535. — ESSER, *Onder de Madoereezen.* — BLEEKER, *Bijdrage tot de kennis van het eiland Madura* (*I. A.* I), 265—317. — VAN DOREN, *Fragmenten*, II, 45—104. — VAN HOËVELL, *Reis*, II, 1—99. — JOCHIM, *T. I. T. L. Vk.* XXXVI, 343—393. — VERWIJCK, *Bijdrage tot de kennis van den Sapoedi-Archipel* (*T. I. T. L. Vk.* XXXV, 234—248). — HAGEMAN, *Bijdragen tot de kennis van de residentie Madoera* (*T. N. I.* XX, 1—25). — *Overgeplaatst naar ... Madoera* (Weekblad voor Indië, 16 Maart 1919, 721—722).

2) *Enc. v. N. I.* II, 639, s. v. *Madoereezen.* — VAN GENNEP, l. c. 270—272, 280—281. — VERWIJCK, 238—239.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl, n°. 175/9—10.

4) *Dioscorea hirsuta* BL. (DE CLERCQ, S. 221, n°. 1114: „De knol heeft een bedwelmende kracht, doch wordt, na vooraf in kalkwater gezuiverd te zijn, gekookt gegeten").

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/6 *h.*

6) Vgl. JASPER, *Vlechtindustrie*, Taf. I, Fig unten links.

7) JASPER, *Vlechtwerk*, 126—127 mit Fig. 140—143. — Vgl. Kat. R. E. M. IX, 5, mit der in Anm. 7 zitierten Literatur. — KILIAAN, *Mad. Wdb.* I, 170, s. v. [illegible]

8) JASPER, *Vlechtwerk*, S. 124, Fig. 133: *irig.*

9) JASPER, *Vlechtindustrie*, 61. — Idem, *Vlechtwerk*, 50: *langkah tĕlu.*

10) Cat. Tent. Par. n°. 292.

11) Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, S. 133, Fig. 155: *tjikrak.*

300/941 [1]). Speisendose [2]), rund, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit plattem, überschiebendem Deckel, auf vier hölzernen Füssen mit ausgerandeten und vergoldeten Kanten. Die Wände der Dose und des Deckels aus schwarz gefärbten Bambusreifen, auch die Oberseite des Deckels und die Füsse schwarz gefärbt. Die Füsse durch ein hölzernes Kreuz unter sich verbunden. Die Flechtarbeit des Deckels feiner als diejenige des Bodens der Dose. Die Ränder der Dose und des Deckels, mit zwei vergoldeten Bambusreifen verstärkt, die durch vergoldete netzartige Bambusflechtarbeit aneinander verbunden sind. *Bangkalan.*

H. 17,5, Dm. 35 cm.

300/942 [3]). Wie oben, aber oval, rot gefärbt mit vergoldeten Rändern, der Deckel konvex, übrigens wie n°. 300/941. *Bangkalan.*

H. 20, L. 51,5, Br. 28 cm.

370/583 [4]). Speisenapf [5]), für Reis, rund, die Wand aus Bambus, der Boden aus zickzackförmigem Bambusgeflecht. Unter dem Boden zwei, einander rechteckig kreuzende hölzerne Latten, deren Enden in den vier hölzernen Füssen stecken, die aussen schwarz gefärbt sind, mit rotem Rand. Aufschiebender Deckel aus Bambus mit Oberfläche aus zickzackförmigem Bambusgeflecht, beide schwarz gefärbt. Längs des Randes des Napfes und des Deckels zwei Bambusreifen, die durch Rotangeflecht aneinander verbunden und, wie dieses, rot gefärbt sind. *Paměkasan.*

Dm. 20, H. 12,5 cm.

370/588 [6]). Wie oben, Modell, aber ohne Füsse, grün gefärbt und die Wand unten bogenförmig herablaufend. Am Boden ein rot gefärbter breiter Bambusreif. Der Deckel oben halbkugelförmig [7]), grün gefärbt, nach der eilen Vierrichtungsmethode [8]) geflochten. Längs des Randes des Napfes und des Deckels ein rot gefärbter Bambusreif, der durch Rotanstreifen befestigt ist. *Paměkasan.*

Dm. 8,2, H. 7,7 cm.

300/801 [9]). Reiskorb (Mad. *sombul* [10]), rund mit halbkugelförmigem Deckel, der aus vergoldeten und lackierten Bambusstreifen nach der eilen Vierrichtungsmethode geflochten ist. Der Korb selbst aus rot gefärbten Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Der Boden mit rotem Papier beklebt, die Seiten schräg nach der Mitte und nach unten herablaufend. Der Oberrand des Korbes und des Deckels aus einem rot lackierten, bzw. vergoldeten und mit schwarzen Blumen- und Blattfiguren verzierten Bambusreifen bestehend. Die Wände des Korbes mit demselben Ornament wie der Rand des Deckels verziert. *Bangkalan.*

H. 17, Dm. 20 cm.

300/824. Wie oben, n°. 300/801 ähnelnd, die Lackarbeit aber gröber und die Aussenseite nicht ganz vergoldet, nur die konvexe Oberseite des Deckels, der Oberrand des Korbes und die Ränder des Fusses; der Rand des Deckels und der Fuss des Korbes schwarz mit vergoldeten Blumen und Blättern, der untere Teil des Korbes rot. *Bangkalan.*

H. 12, Dm. 14 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n°. 244.
2) Mayer, 29, Abb. *tenong.* — Kat. R. E. M. IX, 12—13. — Jasper, *Vlechtwerk*, S. 132, Fig. 152, links.
3) Cat. Tent. Par. n°. 246.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/11.
5) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 132, Fig. 152: *tènong tjëpak.* — Kat. R. E. M. IX, 12—13 und die in Anm. 4 zitierte Literatur.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/9.
7) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 132, Fig. 152: *tènong susun.* — Kat. R. E. M. IX, 13.
8) Jasper, o. c. S. 52, Fig. 44.
9) Cat. Tent. Par. n°. 310.
10) Mayer, 29, Abb. *sumbul.* — Kat. R. E. M. IX, S. 8, 10, 34. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* I, 444, s. v. ꦯꦸꦩ꧀ꦧꦸꦭ꧀

300/819—822 [1]). Reiskorb, wie oben, aber nicht gefärbt, lackiert oder vergoldet, ausser den Rändern des Korbes und des Deckels bei n°. 820, die vergoldet sind. *Bangkalan.*
H. 6, 11, 4 und 3,5, Dm. 5,5, 11, 4,5 und 3 cm.

370/589 [2]). Körbchen, um Reis zu transportieren, oben rund, unten viereckig, aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen diagonal geflochten in einem Muster von Andreaskreuzen und horizontalen parallelen Linien. Mit aufschiebendem Deckel aus demselben Material, aber auf der Oberfläche einzelne konzentrische Quadrate. An vier Stellen des Körbchens und des Deckels eine Öse, durch welche eine Faserschnur gezogen ist. *Paměkasan.*
H. 9,8, L. und Br. 8 cm.

370/752 [3]). Speiseträger (*rantang* [4]), abgestutzt konisch, aus Rotanstreifen über Rotanreifen nach der einfachen Umwindungsmethode [5]) geflochten. Platter überschiebender Deckel mit einem von schwarzen Streifen gebildeten Muster von vier Andreaskreuzen in einem Kreis auf der Oberfläche. In der Mitte eine Rotanschlinge. Der Boden aus Holz. Der Innenraum in drei Teile verteilt durch zwei nach der eilen Vierrichtungsmethode [6]) geflochtene Scheidewände. — Um Speisen und Früchte auf der Reise zu bewahren [7]). *Suměnẽp.*
H. 36, Dm. oben 42, unten 27 cm.

370/753 [8]). Korb (*krandjang*), rund, aus farblosen und schwarzen Rotanstreifen rechteckig geflochten. Der mittlere Teil *à jour* gearbeitet, nur von schwarzen vertikalen parallelen Streifen abgeschlossen. Der schräg herablaufende untere Teil mit einem Muster von farblosen und schwarzen Zickzackstreifen. Längs den Rändern und der Mitte einfache oder doppelte, mit Rotanstreifen umwundene Reifen. Der Boden aus Holz. Darunter ein ausstehender Fuss aus mit Rotanfasern umwundenen Rotanreifen, durch gekreuzte, *à jour* gearbeitete Rotanstreifen getrennt. — Für Früchte. *Suměnẽp.*
Dm. oben 28, unten 17, h. 15 cm.

370/586 [9]). Wasserschöpfer [10]), aus *pandan*-Blattstreifen, halbrund gebogen und durch die Hauptnarbe verbunden, die den Griff bildet. *Paměkasan.*
L. 21, Br. 12, H. 11,5 cm.

370/582 [11]). Wasserflasche, bestehend aus einer *labu* [12])-Frucht. Das Oberende abgeschnitten und als Deckel gebraucht. *Bangkalan.*
H. 29, Dm. 16 cm.

880/33 [13]). Wasserschöpfer, aus Kokosnusschale, kummenförmig, mit rundem Stiel aus gelblichem Holz, der am Ende am dicksten und mit einem spitzen Knopf verziert ist. *Paměkasan.*
H. Kokosnusschale 10, Dm. 14,8, L. Stiel 8,8 cm.

370/584 [14]). Wie oben, bestehend aus einer halben Kokosnusschale, in einem langen platten Stiel aus roh gearbeitetem Bambus geklemmt. *Paměkasan.*
Dm. Kokosnusschale 12, H. 8,4, L. Stiel 59 cm.

370/585 [15]). Wie oben, aber bestehend aus einer Kokosnusschale, deren oberer Teil

---

1) Cat. Tent. Par. n°. 310.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/10.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/6 *p.*
4) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 155, n°. 208. — Kat. R. E. M. IX, S. 16, n°. 1647/427.
5) Jasper, o. c. S. 56—57 mit Fig. 48.
6) Jasper, S. 52, Fig. 44. 7) Jasper, 156.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/6 *n.*
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/21.
10) Loèber, *Bladwerk*, S. 10 mit Taf. II, Fig. 2.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 340/5.
12) de Clercq, S. 213, n°. 936: *Cucurbita Pepo* L.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/20.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/20.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/20.

abgeschnitten ist. Die Aussenseite grösstenteils schwarz gefärbt und verziert mit schönen Blattschnörkeln in Naturfarbe auf schwarzem Grund. Auf dem Boden eine schwarze vielblättrige Blume auf gelbbraunem Grund. Durch die Kokosnusschale steckt der zylindrische Stiel aus gelbem Holz mit drei rundgehenden Wülsten. *Pamĕkasan.*

Dm. Kokosnusschale 9, H. 9, L. Stiel 41,5 cm.

370/600 [1]). Reislöffel, aus Perlmutter von *Nautilus*-Schale. *Sumĕnĕp.*

L. 13,3, Br. 9 cm.

370/587. Wie oben, aber aus gelblichem Holz, das Unterende blattförmig, oben konkav, unten konvex, der Stiel rot gefärbt mit spiralig nach unten eingerolltem Ende. *Pamĕkasan.*

L. 12,4, Br. 3,8 cm.

300/1650. Schaber (Mad. *parot* [2]), für Kokosnüsse, bestehend aus einem länglichen hölzernen Brett mit geraden Kanten, das eine Ende als Griff abgerundet. Die Unterseite glatt, in der Oberseite sind eine Anzahl kleiner Messingstifte eingetrieben. *Bangkalan.*

L. 36,6, Br. 7,5 cm.

370/678 [3]). Reisstampfblock [4]) (Modell), aus Holz, etwas kahnförmig, mit schräg herablaufenden Seiten. An den beiden Enden ein rundes Loch. Die Mitte trogförmig ausgehöhlt mit gerade herablaufenden Wänden. An einem der Enden ein blattförmiger Fortsatz. *Sampang.*

L. 43,5, Br. 10,4, H. 7,5 cm.

370/629 [5]). Hölzerner Napf [6]), zum Transport von Speisen, etwas bettförmig, rechteckig, mit Pfosten an den vier Ecken, die je zwei durch ein Brett mit konvexem Oberrand verbunden sind. Die ganze Aussenseite mit schöner blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* bedeckt. Die vier Pfosten unverziert, aber oben glatt gehobelt und eichelförmig endend. *Pamĕkasan.*

L. 80, Br. 40, H. 53 cm.

370/677 [7]). Djagung [8])-Mühle, bestehend aus zwei grauweissen Steinen, der untere zylindrisch, mit einem hölzernen Stäbchen in der Mitte, der obere zylindrisch, aber mit konvexer Oberfläche, in der Mitte und neben derselben durchlöchert. — In letzterem Loch wird fortwährend *djagung* getan, während der obere Stein rundgedreht wird [9]). *Pamĕkasan.*

H. 11, Dm. 11 cm.

370/592 [10]). Töpfe (Modell), aus rotem Töpfergeschirr, um Reis darin zu kochen, mit hervorragendem Oberrand und mehr oder weniger dickem Bauch. *Pamĕkasan.*

H. 3,8 und 4,4, Dm. 4,1 cm.

370/593 [11]). Topf (Modell), um Wasser darin aufzubewahren, aus rotem Töpfergeschirr, wie oben, aber mit dickem Bauch. *Pamĕkasan.*

H. 5, Dm. 6 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/20.

2) Kiliaan, II, 76, s. v. [illegible]

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 341/8.

4) Vgl. Kat. R. E. M. IX, S. 19, n⁰. 1001/59. — van der Lith, II, Taf. neben S. 279, Fig. 2.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/6.

6) Vgl. Kat. R. E. M. IX, S. 21, n⁰. 370/1132 u. f. — Mayer, 189, Abb.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/15.

8) Mais, türkisches Korn (Kiliaan, II, 166, s. v. [illegible]).

9) Nach dem Inventarbelege.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/4 *e*.

11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/4 *f*.

370/1946. Topf, kleines Modell, aus rotem Töpfergeschirr, kummenförmig, oben mit weiter Öffnung. **M.**

H. 3,9, Dm. 7 cm.

370/596 [1]). Pfanne (Modell), um Gebäck aus Reis zu verfertigen; aus rotem Töpfergeschirr, wie oben, oben aber noch weiter. *Paměkasan.*

H. 3,3, Dm. 8 cm.

370/597 [2]). Wie oben, um Fleisch darin zu braten; aus rotem Töpfergeschirr, wie oben, aber mehr schüsselförmig. *Paměkasan.*

H. 2, Dm. 6,5 cm.

370/595. Topf (Modell), aus rotem Töpfergeschirr, mit hervorragendem Oberrand, sehr tief. *Paměkasan.*

H. 3,3, Dm. 2,9 cm.

370/594 [3]). Wie oben, um darin Reis garzudämpfen; aus rotem Töpfergeschirr, wie oben, aber im Boden eine Anzahl kleiner Löcher. *Paměkasan.*

H. 4,8, Dm. 4,5 cm.

370/598 [4]). Kochtopf (Modell), aus rotem Töpfergeschirr, schüsselförmig mit Deckel, der in der Mitte konkav und von einer halbkreisförmigen Öse versehen ist. *Paměkasan.*

H. 4,5, Dm. 8 cm.

370/599 [5]). Deckel eines Topfes, um darin Reis zu kochen (Modell), aus rotem Töpfergeschirr, der Knopf in der Mitte schüsselförmig ausgehöhlt. *Paměkasan.*

H. 2,2, Dm. 5,2 cm.

618/6 [6]). Kräutertopf, aus rotem Töpfergeschirr, mit plattem, etwas konkavem Boden, die Wände schwach konvex, die Oberseite platt, ringsum die Öffnung eine gerade aufstehende Wand. Mit Deckel. **M.**

H. 13,4, Dm. 15,4, cm.

618/7. Schüssel, aus grauem Töpfergeschirr, mit plattem Boden, schräg nach innen und unten herablaufender Wand und breitem, gerade hervorragendem Oberrand; innen ist die Schüssel, wie der Oberrand aussen, dunkelbraun glasiert. **M.**

H. 5, Dm. oben 15,5 cm.

2. Stimulantia.

370/757 [7]) & 1647/234*a*. Sirihdosen (Mad. *mènangan* [8]), viereckig, mit fast ganz überschiebendem Deckel, aus rechteckig geflochtenen (ein auf, ein nieder) farblosen Lontarblattstreifen, die Ecken bei 234*a* durch eingesteckte Bambuslatten verstärkt. Bei 234*a* ist, indem einzelne Streifen umgefaltet und wieder eingesteckt sind, auf der Oberfläche des Deckels ein aus Dreiecken gebildetes Muster zusammengestellt, und zwar eine Reihe längs des Randes und ein konzentrisches Quadrat in der Mitte. Das Innere der Dose ist durch auf gleiche Weise geflochtene Wände von Streifen in vier (757) oder sieben (234*a*) viereckige und 1 rechteckiges Fach verteilt, während 757 überdem ein in derselben Weise in fünf Teile verteiltes Näpfchen oberhalb des Bodens enthält. 757: *Sumĕnĕp*, 234*a*: *Paměkasan.*

L. und Br. 16 und 20,5, H. 7,8 und 7 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/4 *k*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/4 *j*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/4 *i*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/4 *h*.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/4 *e*.
6) N. St. Crt. v. 18 Okt. 1889, n°. 246. — Serie 618 don. J. H. W. Freytag, Juli, 1887.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/6*c*, wo man statt: *pamanangan*, lese: *pamènangan.*
8) Jasper, *Vlechtwerk*, 136. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 67, s. v. ꦩꦤꦁꦔꦤ꧀

300/780 [1]) & 370/758 [2]). Sirihdosen (Mad. *mènangan*), wie oben, aber rechteckig [3]), aus Lontarblattstreifen diagonal (780) oder rechteckig (758) geflochten. In der Mitte des überschiebenden Deckels ist durch umgefaltete und wieder eingesteckte Blattstreifen ein Rechteck (780) oder eine Raute (758) gebildet, bei 758 überdem eine Reihe Dreiecke längs des Randes; das Innere von 758 durch gerade aufstehende Wände von rechteckiger Flechtarbeit in vier Quadrate und ein Rechteck verteilt. 780: *Bangkalan*, 758: *Sumĕnĕp*.

L. 17 und 13,6, Br. 11 und 9, H. 9 und 5 cm.

300/775—776 [4]) & 370/759 [5]). Wie oben, 759: *tjobuq* [6]), rechteckig, aus Lontar blattstreifen rechteckig geflochten. Längs des Randes der Oberfläche des Deckels eine Reihe roter Dreiecke, durch umgefaltete und wieder eingesteckte Blattstreifen gebildet, längs den Seiten des Deckels rote, durch horizontale Streifen gebildete Quadrate. Innen drei (775 und 776) oder zwei (759) viereckige und ein rechteckiges Fach, in dem bei 775 ein Stück spanischen Pfeffers (*lombok*) liegt. 775 und 776: *Bangkalan*, 759: *Sumĕnĕp*.

L. 14,5, 15 und 9, Br. 9,8 nnd 5,7, H. 5, 5,1 und 4,2 cm.

300/786 [7]). Wie oben, aus *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten, der aufschiebende Deckel aussen aus feineren Streifen als innen. Das Innere durch aufstehende Wände grober diagonaler Flechtarbeit in vier Quadrate und ein Rechteck verteilt. *Bangkalan*.

L. 24, Br. 14, H. 7 cm.

300/785 [8]) & 1647/119*a* [9]). Wie oben, rechteckig, die Dosen aus farblosen *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten. Das Flechtwerk an der Oberseite des Deckels feiner als an der Innenseite und verziert mit einander kreuzenden, unregelmässig gewürfelten Bahnen, durch rote, schwarze und braune Streifen gebildet. Die Innenseite in vier viereckige und ein rechteckiges Fach verteilt. 785: *Bangkalan*, 119*a*: *Bawean*.

L. 24 und 23, Br. 14, H. 8 und 6,5 cm.

1647/119. Wie oben (Mad. *èpoq* [10]), aus diagonal geflochtenen *paṇḍan*-Blattstreifen. Die Dose und der Deckel mit Futter von breiten, auf dieselbe Weise geflochtenen Streifen. Der Innenraum in drei viereckige und ein rechteckiges Fach verteilt. Alle Wände durch zwischengeschobene Bambusstreifen verstärkt, alle Ränder mit *paṇḍan*-Fasern fischgratförmig umnäht. Alle Streifen farblos, ausgenommen die Aussenfläche des Deckels, in der mit roten, braunen, schwarzen und grünen Fasern ein unregelmässiges Muster angebracht ist. — Diese Dosen werden gewöhnlich aus von Matten übrigbleibenden Streifen verfertigt. *Bawean*.

L. 14, Br. 9, H. 5 cm.

370/928—929 [11]). Wie oben (*èpoq*), aber aus einer doppelten Schicht farbloser Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, aussen von schmalen, innen von breiten Streifen. Der Rand des Deckels mit Bambusfasern fischgratartig umflochten. Unter dem Boden zur Verstärkung ein Fuss aus Bambuslatten, der zweimal (929) oder wiederholt (928) eingekerbt ist. Durch denselben läuft bei 928 an den beiden Längsseiten ein Henkel

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 291.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/6 *c*.
3) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 136, Fig. 159.
4) Cat. Tent. Par. n⁰. 291.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/6 *b*.
6) Kiliaan, *Mad. Wdb.* I, 135, s. v. ꦠꦚꦶꦨꦸꦏ꧀ — Jasper, *Vlechtwerk*, 132, 133.
7) Cat. Tent. Par. n⁰. 291.
8) Cat. Tent. Par. n⁰. 291.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 136, Fig. 160.
10) Jasper, *Vlechtwerk*, 135, 136. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* I, 57, s. v. ꦥꦚꦥꦚꦺꦴ
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 240/5.

aus Rotan, der sich schlingenartig oberhalb des Deckels erhebt [1]). Innen ein Napf, der in vier viereckige und ein rechteckiges Fach verteilt ist. Eines der viereckigen Fächer bei 928 mit Tabak gefüllt. *Bawean.*

L. 22,4 und 14,5, Br. 13 und 7,5, H. 11,5 und 6,5 cm.

370/763 [2]). Zigarrenbehälter, platt rechteckig, mit überschiebendem Deckel, aus farblosen und violetten Kokosblattstreifen diagonal geflochten in einem unregelmässigen Muster von Gruppen vier einander kreuzender paralleler Linien. *Sampang.*

L. 11,5, Br. 5,8 cm.

214/3. Wie oben, aber diagonal geflochten in einem Würfelmuster von farblosen und schwarzen Streifen, durch breite rote, ein Rautenmuster bildende Streifen gekreuzt. *Kangean.*

L. 11,3, Br. 6,8 cm.

370/765 [3]). Zigarrenbecher, zylindrisch, aus einander rechteckig kreuzenden breiten Bambusstreifen *à jour* geflochten, jede viereckige Öffnung durch nach der eilen Sechsrichtungsmethode [4]) geflochtene Flechtarbeit bedeckt. Runder platter ausstehender Fuss aus derselben Flechtarbeit, von einem Bambusreif umgeben. Darunter vier aus Bambus geflochtene und durch zwei einander rechteckig kreuzende Bambuslatten unter sich verbundene Füsse. Aufschiebender Deckel aus demselben Flechtwerk, von einem breiten Bambusreif umschlossen mit Knopf aus diagonalem Bambusgeflecht *à jour. Sampang.*

H. 14, Dm. 8, Dm. Fuss 13 cm.

370/766 [5]). Wie oben, aus *bambu pětung* [6]), zylindrisch, aussen schwarz gefärbt, ausgenommen die Ränder, die vergoldet sind und vier Medaillons, die farblos und mit Schnitzarbeit *en relief* verziert sind: Blumen und Blätter, ein Vogel, der in eine Frucht an einem Baum pickt und ein Reiher zwischen Pflanzen. Der Raum zwischen den beiden vergoldeten Streifen längs des Oberrandes farblos und mit Blattfiguren verziert. Aufschiebender Deckel mit einer Blumenfigur *en relief* auf der Oberfläche, vergoldetem Oberrand und vier mit Blattfiguren *en relief* verzierten Ovalen auf der übrigens schwarz gefärbten Seitenwand. Die Innenseite und die Grundfläche farblos. *Sumĕnĕp.*

H. 14,8, Dm. 10,5 cm.

370/767 [7]). Zigarrenständer, wie oben, aber sechseckig und aus *tajuman* [8])-Holz. Die sechs Seiten *à jour* gearbeitet und mit blumen- uud blattförmiger Schnitzarbeit verziert. Die Ränder aus Silber. Der aufschiebende Deckel auf dieselbe Weise verziert, auf der Oberfläche eine Blumenfigur *en relief. Sumĕnĕp.*

H. 11,8, Dm. 8 cm.

370/768 [9]). Zigarrendose, rechteckig, von ausgesägtem hellgelbem Holz. Jede Seite in neun Rechtecke verteilt, die wie der scharnierende Deckel blattschnörkelartig ausgesägt sind. In der Mitte des Deckels eine vielblättrige Blume. Innen zwei horizontale Bretter mit einer Anzahl runder Löcher, um Zigarren hineinzustecken. In der Mitte der Vorderseite kann die Dose geöffnet werden. Der Deckel und die Unterfläche der Dose mit wiederholt ausgerandetem Rand. *Pamĕkasan.*

L. 24,3, Br. 19,4, H. 14,4 cm.

---

1) Vgl. JASPER, *Vlechtwerk*, S. 137, Fig. 161.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 341/17.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 341/18.
4) JASPER, *Vlechtwerk*, S. 53, Fig. 45.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 342/16.
6) DE CLERCQ, S. 246, n0. 1622: *Gigantochloa aspera* KURZ. — JASPER, *Vlechtindustrie*, 31.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 342/17.
8) DE CLERCQ, S. 285, n0. 2358: *Murraya exotica* L.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 339/5 *a.*

GRUPPE II.

Kleidung, Schmuck und Toilettengerät [1]).

I. Schmuck.

300/1754. Tuchnadeln, ein Paar, bestehend aus den Flügeldecken und dem Halsschild eines Käfers (*Chrysochroa fulminans*), auf der aus vergoldetem Silber verfertigten Nachahmung des Körpers befestigt. *Bangkalan.*

L. 4,5, Br. 1,7 cm.

300/1755. Haarnadeln, drei Stück, wie oben, der Käfer aber mittelst federnden Messingdrahts an einer langen, U-förmig gebogenen messingenen Nadel befestigt. *Bangkalan.*

L. 10,2, Br. 1,8 cm.

370/623 [2]). Armringe, ein Paar, aus *akar bahar* [3]), die Enden über einander laufend. *Sampang.*

Dm. 6, D. 0,6 cm.

370/764 [4]). Uhrkette, bestehend aus runden oder zylindrischen Gliedern diagonal *à jour* geflochtener farbloser Bambusstreifen mit Haken aus *akar bahar*. *Sampang.*

L. 40, Dm. 1 cm.

370/770—771 [5]). Sätze von fünf gelben (770) oder braunen (771) Knöpfen, aus *potjoh* [6])-Kernen verfertigt. *Sumĕnĕp.*

Dm. 1 und 0,7 cm.

II. Kleidung.

1. Kopfbedeckung.

a. Hüte.

300/795 [7]). Hut, oval, aus aneinandergenähten *nipah* [8])-Blattstreifen. Der Rand aus einem doppelten halbierten Bambusreifen bestehend. Innen ein mit weissem Kattun überzogener Kopfring. *Bangkalan.*

H. 10, Br. 27, L. 36 cm.

300/796 [9]). Wie oben, aber viel grösser, rund und flach, aus aneinandergenähten Lontarblattstreifen, deren Enden nicht abgeschnitten, sondern gestreift um den Rotanrandreifen nach innen gefaltet sind, wo sie das Innere bilden. Der Boden schwach spitz auflaufend. Kopfring aus Bambus. *Bangkalan.*

H. 10, Dm. 60 cm.

880/81. Wie oben, aber konisch [10]), aus radienartig gestellten dreieckigen Stücken Blattscheide, die mit Rotanstreifen in konzentrischen Gängen durchstickt und anein-

---

1) Literatur: VAN GENNEP, l. c. 277. — *Enc. v. N. I.* II, 640, s. v. *Madoereezen.* — VETH, IV, 362. — VAN HOËVELL, *Reis*, II, 42. — JOCHIM (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 358—359. — VAN DOREN, II, 5.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 341/11.

3) *Plexaura Antipathes.* Siehe Cat. R. E. M. I, 38, Anm. 1.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 341/12.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/21.

6) DE CLERCQ, S. 210, n°. 887: *Corypha gebanga* BL. — KILIAAN, *Mad. Wdb.* II, 68, s. v. ꦫꦸꦪꦩꦱꦼꦤ꧀: „De harde zaden dienen voor bidsnoeren."

7) Cat. Tent. Par. n°. 292.

8) DE CLERCQ, S. 290, n°. 2460: *Nipa fruticans* THUNB.

9) LOEBÈR, *Bladwerk*, S. 10 mit Taf. II, Fig. 1. — Cat. Tent. Par. n°. 292.

10) Vgl. LOEBÈR, *Bladwerk*, Taf. I, Fig. 2.

ander befestigt sind. Längs des Randes sind mit Rotanstreifen vier Rotanlatten wie ein schräg nach oben stehender rot gefärbter Randreifen befestigt. Auf der Spitze eine aus Rotanstreifen geflochtene Öse in der Mitte eines roten Kreuzes aus demselben Material. Die Aussenseite mit Harz eingeschmiert. An der Innenseite ein Kopfring, der mit weissem Kattun umwunden ist, an dem ein Kinnband aus rot, grün und weiss geblümtem Kattun befestigt ist. — Von Kindern getragen. *Bawean.*

Dm. 25, H. 8,5 cm.

300/788 [1]). Mütze, einer Jockeymütze ähnelnd, aus dem netzartigen inneren Teil der *galudru* [2])-Frucht verfertigt, mit Klappe aus grauem Kattun, mit zwei messingenen Knöpfen befestigt und innen mit grüner Seide gefüttert. Längs des Randes ein Streif schwarzen Kattuns und übrigens innen mit grauem Kattun gefüttert. *Bangkalan.*

H. 12, Br. 20, L. 25 cm.

370/602 [3]). Hut, oval [4]), aus einer doppelten Schicht farbloser Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, aussen aus feinen, innen aus gröberen Streifen. Randreifen aus halbiertem Bambus, durch Rotanfasern befestigt. Kopfring aus demselben Flechtwerk und Material wie der Hut. *Bangkalan.*

L. 35, Br. 25,5, H. 11 cm.

300/794 [5]). Wie oben, aber von europäischer Form, halbkugelförmig mit breitem Rand. Der Kopfring mit weissem Kattun und die Innenseite mit weisser Gaze überzogen. *Bangkalan.*

H. 14, Dm. 33,5 cm.

370/603 [6]). Wie oben, aber topfartig, ohne Rand, mit einer kurzen Klappe vorn und hinten, die Seiten konkav. Ohne Kopfring und Futter. *Bangkalan.*

H. 14,3, L. 25, Br. 19 cm.

300/790 [7]). Wie oben, die Flechtarbeit aber gröber, aussen mit grauem, innen mit braunem Papier beklebt, ausser den beiden Klappen, die auch innen mit grauem Papier beklebt sind. Der Rand aus Rotan. *Bangkalan.*

H. 13, L. 26,5, Br. 17,5 cm.

300/793 [8]). Wie oben, aber aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, ohne Klappen, mit schräg herablaufendem breitem Rand (europäische Form). Der Kopfring mit weissem Kattun überzogen, die Innenseite mit weisser Gaze gefüttert. Der Rand mit fischgratförmigem Flechtwerk befestigt. *Bangkalan.*

H. 16, L. 35, Br. 28 cm.

300/787 [9]). Wie oben, aber aus gröberem Flechtwerk, die Aussenseite und die Innenseite des Randes mit dünnem Papier beklebt und mit grauer Farbe eingerieben. Der Boden braun gefärbt und darüber eine zweite Schicht nach der eilen Vierrichtungsmethode [10]) geflochten. *Bangkalan.*

H. 14, L. 30, Br. 26 cm.

300/791 [11]). Wie oben, aber konisch, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. An der Aussenseite drei Bänder aus teilweise schwarz gefärbten Streifen,

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 292.

2) Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 252 s. v. [illegible]: *Luffa Petola* Ser. — Fehlt in de Clercq's *Nieuw Plantkundig woordenboek.*

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/6.

4) Vgl. Loebèr, *Bladwerk*, Taf. I, Fig. 11.

5) Cat. Tent. Par. n⁰. 292.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/6.

7) Cat. Tent. Par. n⁰. 292.

8) Cat. Tent. Par. n⁰. 292.

9) Cat. Tent. Par. n⁰. 292.

10) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 52, Fig. 44.

11) Cat. Tent. Par. n⁰. 292.

die an der Spitze zusammenkommen uud ein Ornament von Andreaskreuzen in Rauten zeigen. Schwarzer Randreif, durch Rotanfasern befestigt. Der Kopfring mit weissem Kattun überzogen. *Bangkalan.*

H. 16, Dm. 32 cm.

360/611. Hut, wie oben, aber umgekehrt schüsselförmig [1]), aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten in einem Muster von aneinander verbundenen eckigen unregelmässigen Figuren. Die Innenseite aus gröberen farblosen Streifen, der Kopfring unbekleidet. Platter schwarzer Randreif, mit Paaren schwarzer Streifen befestigt. **M.?**

H. 14,5, Dm. 44 cm.

b. Kopftücher [2]).

370/606 [3]). Kopftuch, aus gebatiktem Kattun, weisser Spiegel (*modang*), übrigens mit weissen und *soga*-braunen Figuren: Flügelpaare (*lar*), Schmetterlinge, Käfer, Froschlarven (?) und vielfüssige Insekten [4]) auf dunkelblauem Grund (*latar irĕng*). — Für geringere Leute. *Paměkasan.*

L. und Br. 104 cm.

370/605 [5]). Wie oben, der Spiegel aber mit Nadeln (*tjumĕngkirang*). Gebatikt in einem *sĕmèn* [6])-Muster auf weissem Grund (*latar putih*): braune Schnörkel und blaue Flügel (*lar*), Krabben (?), strickartige Figuren, u. s. w. — Wird von vornehmen Eingeborenen getragen. *Paměkasan.*

L. und Br. 106 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

370/620 [7]). Wie oben, der Spiegel aber indigoblau (*nila*), ohne *tjumĕngkirang*, aber von einem wiederholt ausgerandeten braun und weissen Rand umgeben. In einem *soga*-braunen Rauten (*limaran* [8])-Muster auf schwarzem Grund gebatikt. *Sumĕnĕp.*

L. 103, Br. 100 cm.

370/604 [9]). Wie oben, aber ohne Spiegel, gebatikt in einem Muster von braunen Vögeln, Pflanzen, Blättern und Blumen auf weissem Grund (*latar putih*). Die eine Seite teilweise mit Goldblech (*prada*) verziert. — Wird von vornehmen Eingebornen getragen. *Paměkasan.*

L. 93, Br. 90 cm.

2. Slèṇḍang.

370/622 [10]). Slèṇḍang, aus weiss und blau kariertem Kattun (*lurik*). An den Enden eine Anzahl paralleler blauer Längsstreifen, von weissen Breitestreifen gekreuzt. An einem der Enden Fransen. *Paměkasan.*

L. 190, Br. 48 cm.

370/258. Wie oben, aber gebatikt in einem Muster von schwarzbraunen und blauen Blumen und Blattranken auf weissem Grund. An beiden Enden ein Nadelrand (*kĕmaḍa*) und kurze schwarze Fransen. **M.**

L. 212, Br. 46 cm.

---

1) Vgl. Loebèr, *Bladwerk*, Taf. I, Fig. 11.
2) Poensen, *Kleeding* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XX), 405—407. — van Gennep, 277.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 131/*b*.
4) Vgl. Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 7.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 131/*a*.
6) Rouffaer, *Batikkunst*, 39—40. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 482—484.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 131/*o*.
8) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 48, n°. 78. — Rouffaer und Juynboll, o. c. 469 mit Taf. 26.
9) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, S. 142 und Taf. 27, Fig. 1. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 131/*a*.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 131/*h*.

3. Badju (*kulambi*).

370/611 [1]). Kabaja, aus rot geblümtem Kattun, vorn offen, ohne Knöpfe, mit langen Ärmeln, mit roter, blauer und grüner Seide umsäumt. *Paměkasan.*

L. 112, Br. 40 cm.

370/613 [2]). Männerbadju, aus weissem, rot und blau geblümtem Kattun, oben mit einem Knopf, mit langen Ärmeln. *Paměkasan.*

L. 45,5, Br. 40 cm.

370/612 [3]). Badju, wie oben, aber viel länger, aus sehr dunkelblauem oder schwarzem Kattun, vorn geschlossen, mit kleiner Halsöffnung. *Paměkasan.*

L. 97, Br. 37 cm.

4. Bauchgürtel (*sabuk*).

370/616 [4]). Gürtel, aus hellblauem Kattun mit dunkelblauen Längsstreifen. *Sumĕnĕp.*

L. 202, Br. 58 cm.

370/617 [5]). Wie oben, aber aus dunkelblauem, rot und weiss kariertem Kattun. *Sumĕnĕp.*

L. 232, Br. 54 cm.

5. Hosen.

370/607 [6]). Hose, aus dunkelblauem Kattun [7]) mit helleren blauen Längsstreifen, mit kurzen Beinen, mit rotem und weissem Garn umsäumt. Als Schliessknopf dient eine grosse scheibenförmige Muschelschale. — Wird im Inlande getragen. *Paměkasan.*

L. 59, Br. 43,5 cm.

6. Kain pandjang.

300/1315. Kain pandjang, aus steinrotem Kattun gewebt, mit durch weisse, blaue und orangefarbige Streifen gebildeten Rauten. Der *kapala* weiss kariert. Grobes einheimisches Gewebe. *Bangkalan.*

L. 354, Br. 51 cm.

370/615 [8]) & 619. Wie oben (*kain polèng* [9]), aber rot, mit durch weisse und blaue Linien gebildeten Rauten. 615: *Sampang*, 619: **M.**

L. 280 und 216, Br. 98 und 89 cm.

370/618 [10]). Wie oben, aber gebatikt in einem Muster von weissen und braunen Blattfiguren und leierartigen Figuren auf blauem Grund (*latar irĕng*) *Sumĕnĕp.*

L. 236, Br. 104 cm.

370/608 [11]). Wie oben, aber gebatikt in einem *sĕmèn* [12])-Muster von braunen Blattschnörkeln und blauen Flügeln auf weissem Grund (*latar putih*) *Paměkasan.*

L. 216, Br. 158 cm.

300/391 [13]). Wie oben, aber gebatikt in einem Muster von grossen, blau und braun

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*f.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*i.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*g.*
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*m.*
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*m.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*c.*
7) Poensen, *Kleeding* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XX), 404.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*l.*
9) Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 109, s. v. ꦥꦭꦺꦁ: „gestreept of geruit lijnwaad."
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*n.*
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 131/*d.*
12) Rouffaer, *Batikkunst*, 39—41. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 482—484.
13) Cat. Bat. Tent. n0. 444.

gefärbten Tieren: Krokodile, Haifisch, *Equila*, Hering, *Carangide*, Roche, *Trichiurus*, Schwan mit einem Fisch im Schnabel, Adler, geflügeltes Pferd mit Fischschwanz, geflügelter *nāga*, *Astacus*, u. s. w. auf weissem Grund (*latar putih*) mit schrägen blauen Linien, zwischen denen braune Flecken. *Bangkalan.*

L. 299, Br. 113,5 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 2.

300/356 [1]). Kain pandjang, wie oben, aber gebatikt in einem Muster von grossen Waffenschilden mit einer Krone oben und einem achtstrahligen, braun und weissen Stern auf blauem Grund in der Mitte. Ferner blaue Querstreifen und braune Flecken auf weissem Grund (*latar putih*). **M.**

L. 282, Br. 11 cm.

7. Sarung.

370/610 [2]). Sarung lorèk [3]), aus gewebtem Kattun, mit durch weisse und blaue Linien gebildeten Rauten auf schwarzem Grund. Der *kapala* gestreift. *Pamĕkasan.*

L. 202, Br. 91 cm.

370/614 [4]). Wie oben, der Körper (*badan*) in denselben Farben kariert wie n⁰. 610, der *kapala* aber weinrot mit durch weisse und blaue Linien gebildeten Rauten, mit gelbem Rand, die Seitenränder steinrot. *Sampang.*

L. 196, Br. 90 cm.

300/1316. Wie oben, die Enden aber aneinandergenäht, scharlachrot, mit durch hellrote Linien gebildeten Rauten, der *kapala* weiss gestreift, Unter- und Oberrand weiss. *Bangkalan.*

L. 180 (doppelt), Br. 117 cm.

370/621 [5]). Wie oben (*sarung polèng*), scharlachrot, mit durch Gruppen gelber, grüner und orangefarbiger Linien gebildeten Rauten. Der *kapala* weiss gestreift, die beiden Ränder weiss. *Sumĕnĕp.*

L. 113 (doppelt), Br. 97 cm.

370/609 [6]). Wie oben, die Enden aber nicht zusammengenäht. Gebatikt in einem Muster von schwarzen Blattschnörkeln auf rotem Grund mit weissen Flecken. Der *kapala* in der Mitte, mit zwei Reihen, mit den Spitzen einander zugekehrter *tumpal.* Im *papan* Vogelfiguren. *Pamĕkasan.*

L. 200, Br. 100 cm.

8. Toilettengerät.

300/1742—1743. Fächer, aus Lontarblatt rund geschnitzt, mit über den Rand hervorragenden Spitzen, zwischen zwei Seitenstücken aus rotbraunem (1742) oder schwarzem (1743) Holz, mit gebogenem Griff. *Bangkalan.*

L. 19 und 19,5, Br. 3 und 3,5 cm.

301/1 [7]). Wie oben, geöffnet eine Sonne bildend, der Rand aber ohne hervorragende Spitzen. Die Seitenstücken aus gelbem Holz, unten platt und mit ausgerandeten Rändern, oben zylindrisch. **M.**

L. 25,5, Br. 4 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 440.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 131/*e*: *kain pandjang.*
3) Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 13, s. v. [illegible]: gestreift.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 131/*k*: *kain pandjang* (!).
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 131/*p*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 131/*d*.
7) Loebèr, *Bladwerk*, S. 10 und 43, Anm. 3. — Serie 301 Ankauf Mai 1882.

302/13 [1]). Fächer, wie oben, aber aus *nipah* [2])-Blatt, mit Spitzen am Umriss; drei Streifen rot gefärbt, die Seitenstücke aus Bambus, platt und nicht ausgerandet **M.**
L. 27, Br. 10,5 cm.

370/624—627 [3]). Schminke, aus verschiedenen Blumen (624), aus *Nagasari* [4])-(625), aus *Mĕlaṭi* [5])-Blumen (626) oder für eine Braut (*kamantèn*) (627). *Paměkasan.*

GRUPPE III.

Baukunde und Hausrat [6]).

I. Modelle von Häusern.

370/628 [7]). Modell eines Hauses (*rumah lèmasan* [8]), rechteckig, mit Vorder- und Hintergallerie, beide durch einen Vorhang aus Papier geschlossen. Auch der Fussboden aus Papier. An der einen Seite zwei schmale, an der anderen eine breite Tür. Die Wandbedeckung aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen. Das Dach länglich mit dreieckigen Seitenkanten, aus *alang-alang. Sampang.*
L. 28, Br. 22,5, Br. 29 cm.

370/906 [9]). Wie oben, aber ganz aus weiss gefärbtem Holz. Vordergallerie vorn offen, auf zwei Pfosten ruhend. In der Mitte der Vorderseite eine Tür und an beiden Seiten ein Fenster mit grün gefärbtem Gitter, wie an den beiden Seitenkanten. Das Dach von der Form *srotongan* [10]), aus rot gefärbtem Holz mit Nachahmung von *sirap. Suměněp.*
L. 22,7, Br. 20,3, H. 24,5 cm.

370/907 [11]). Wie oben, aber an den beiden Seitenwänden zwei Fenster mit grün gefärbtem Gitter. Das Dach von der Form *lèmasan*, an allen vier Seiten auflaufend, mit einem kurzen First oberhalb der Mitte und vier Seitenfirsten, die nach den vier Ecken verlaufen und von schnörkelförmigen Auswüchsen versehen sind. Die Firste weiss gefärbt. *Suměněp.*
L. 20, Br. 17,5, H. 22,5 cm.

II. Dach- und Fussbodenbedeckung.

370/59—60. Dachbedeckung (?) aus mit Rotanfasern aneinander genähten Palmblattstreifen. **M.?**
L. 47,5 und 70, Br. 45,5 und 46,5 cm.

370/749 [12]). Matte, aus farblosen und roten lontar (Jav. *siwalan* [13])-Blattstreifen diagonal in einem Rautenmuster geflochten. *Suměněp.*
L. 142, Br. 91 cm.

---

1) Serie 302 Ankauf Mai 1882.
2) *Nipa fruticans* THUNB. — DE CLERCQ, S. 290, n°. 2460.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 131*f*.
4) *Mesua ferrea* L. — DE CLERCQ, S. 279, n°. 2284.
5) *Jasminum Sambac* AIT. — DE CLERCQ, S. 262, n°. 1938.
6) Literatur: *Enc. v. N. I.* II, 640, s. v. *Madoereezen.* — VAN GENNEP (*I. G.* 1895), 275—278. — VERWIJCK, 241. — JOCHIM (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 359—360.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 29/*b*.
8) *Rumah* (Mal.) = Haus. *Lèmasan* (Mad.) = „naam van een fatsoen van huizen met een langwerpig dak, waarvan de zijkanten uit een opstaanden driehoek bestaan" (KILIAAN, *Mad. Wdb.* II, 36, s. v. ꦫꦸꦩꦃꦩꦱꦤ꧀ — MAYER, *Blik*, I, 38. — VETH, *Java*, IV, 333. — GRONEMAN, *Korte beschrijving*, 5—7. — Cat. R. E. M., IX, S. 120 mit Anm. 8).
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 29/*a*.
10) POENSEN, *Jav. woningen* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XIX), 122 mit Taf. Fig. 3. — MAYER, *Blik*, 11 und 42, Abb. *patjul gowang.* — VETH, *Java*, IV, 333. — Cat. R. E. M. IX, 121 mit Anm. 3.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 29/*a*.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/6 *a*.
13) *Borassus flabellifer* L. (DE CLERCQ, S. 184, n°. 484). — JASPER, *Vlechtwerk*, 27.

370/751. Matte, wie oben, aber aus gesplissenen Bambuslatten (Mad. *palòpò* [1]), die durch Durchnähung mit Faserschnur an vier Stellen aneinander verbunden sind. *Sumĕnĕp.*

L. 60,5, Br. 40,5 cm.

370/750 [2]). Wie oben, aus *paṇḍan* [3])-Blattstreifen rechteckig geflochten. *Sumĕnĕp.*

L. 332, Br. 68 cm.

300/752 [4]). Sitzmatte, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten. In der oberen ist durch Einflechtung von roten und schwarzen Streifen ein Rautenmuster gebildet. *Bangkalan.*

L. 223,5, Br. 98 cm.

300/753 [5]). Wie oben, aus *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal in einem Rautenmuster von gelben, roten und schwarzen Streifen geflochten, die Rauten etwas von jenen bei n⁰. 752 verschieden, von breiteren Bändern umgeben und mit weniger schwarzen Streifen. *Bangkalan.*

L. 171, Br. 93 cm.

300/754 [6]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten, die untere Schicht farblos, während in der oberen durch schwarze und rote Streifen ein Rautenmuster gebildet wird. Die Ränder mit fischgratförmigem Flechtwerk umsäumt. *Bangkalan.*

L. 180, Br. 100 cm.

300/755 [7]). Wie oben, aus *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten, die untere Schicht farblos, die obere farblos, rot und schwarz. Das Rautenmuster kleiner als bei n⁰. 754; die Streifen, von denen die Rauten umgeben sind, teilweise aus schwarzen, teilweise aus roten Streifen gebildet. *Bangkalan.*

L. 154, Br. 87 cm.

300/756 [8]). Wie oben, aus abwechselnd drei farblosen und zwei schwarzen Streifen. Die Längsränder mit fischgratförmigem Flechtwerk umsäumt. An den beiden breiten Rändern eine Rotanlatte. *Bangkalan.*

L. 166,5, Br. 81,5 cm.

300/757 [9]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍàn*-Blattstreifen geflochten, die Streifen der Oberseite feiner als jene der Unterseite und schwarz und rot gefärbt in einem Muster von kleinen Rauten und schrägen Strichen. Der Name des Flechtmusters ist *gringsing* [10]). — Verfertigt von der Frau *Atjung* in dem *dèsa Pudak Barat. Bawean.*

L. 172,5, Br. 66 cm.

300/758 [11]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten. Die Streifen der Unterseite farblos und breit, jene der Oberseite schmäler und mit einem, von roten und schwarzen Streifen gebildeten Muster: ein Rechteck, das durch drei Querbänder in vier Teile verteilt ist. Jedes der Querbänder mit einer doppelten Reihe stilisierter Dreiecke (*tumpal*). In jedem der vier Teile Gruppen von Sternen oder Blumenfiguren. Name des Musters: *Guhutan* (?) *putih.* — Von einer Frau des *dèsa Sungètirta* verfertigt. *Bawean.*

L. 149, Br. 60 cm.

---

1) Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 106, s. v. [illegible]
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/6*j*.
3) de Clercq, S. 296, n⁰. 2557: *Pandanus sp. div.*
4) Cat. Tent. Par. n⁰. 284.
5) Cat. Tent. Par. n⁰. 284.
6) Cat. Tent. Par. n⁰. 284.
7) Cat. Tent. Par. n⁰. 284.
8) Cat. Tent. Par. n⁰. 284.
9) Cat. Tent. Par. n⁰. 285.
10) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 213 und 216 mit Taf. 3 (abweichend).
11) Cat. Tent. Par. n⁰. 285.

300/759 [1]) und 1647/826. Sitzmatte, wie oben, die obere Schicht aber aus gelben, roten und schwarzen, bei 826 überdem aus grünen *paṇḍan*-Streifen in schrägen Bahnen: längs der Ränder gewürfelt, auf dem Mittelteil rot und schwarz gewürfelt, bei 826 abgewechselt von grün, rot, schwarzen oder gelb, rot, schwarzen, in denen durch Diagonalen verteilte, dreifarbige Quadrate, begrenzt von gewürfelten Dreiecken in denselben und anderen Farben. Das Muster heisst *dan èris* [2]) = Jav. *udan riris* (leiser Regen). Die Ränder bei 826 mit feinen farblosen Fasern umsäumt. Denselben parallel in der oberen Schicht eine Reihe Querstriche. *Bawean.*

L. 246 und 141, Br. 75 und 62 cm.

300/760 [3]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Streifen diagonal geflochten, die obere farblos, rot und schwarz in einem Muster von breiten, gewürfelten, einander kreuzenden Bändern, die farblose Rauten umschliessen. Name des Musters: *bĕlah kĕtoepat* (Mad. *bĕlla katapah* [4]). *Bawean.*

L. 144,5, Br. 63,5 cm.

300/761 [5]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Blattstreifen, die untere farblos, die obere farblos, rot und schwarz im Muster *hambal* diagonal geflochten, das aus gelb, rot und schwarz gewürfelten Rauten besteht. In einiger Entfernung von den beiden Längsseiten ein aus parallelen Querstreifen gebildeter Rand. — Von der Frau *Saudi* des *dèsa Ganggatirta* verfertigt. *Bawean.*

L. 174,5, Br. 59,5 cm.

300/762 [6]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten, die untere Schicht farblos, die obere schwarz mit einem Muster von durch farblose, gelbe und rote Streifen gebildeten Sternen und Andreaskreuzen innerhalb eines Rechteckes, dessen kurze Seiten durch einen doppelten Rand mit stilisierten Dreiecken (*tumpal*) abgeschlossen werden. Der Aussenrand aus parallelen farblosen schrägen Streifen. Name des Musters: *suhutan* (?) *itĕm.* — Verfertigt von der Frau *Ibu Muhammad* des *dèsa Songètirta. Bawean.*

L. 159, Br. 56,5 cm.

300/763 [7]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Blattstreifen diagonal geflochten, farblos, die Flechtarbeit der Oberseite feiner als jene der Unterseite. Die Ränder mit rotem Flanell umsäumt. Auf der Oberseite ist ein Muster von sieben konzentrischen Rechtecken eingeflochten. *Bawean.*

L. 189,5, Br. 79,5 cm.

300/764 [8]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht *paṇḍan*-Streifen diagonal geflochten. In der oberen Schicht ein Muster von sechs konzentrischen Rechtecken. Die vier Seiten mit rotem Flanell umsäumt. In zweien der Ecken ist darauf eine dreieckige Verzierung mit Blattschörkelornamenten in Goldblech und blau und rotem Flanell befestigt. *Bawean.*

L. 192, Br. 69,5 cm.

1647/806. Wie oben, doppelte Schicht diagonaler Flechtarbeit aus *paṇḍan*-Streifen, die untere aus breiteren als die obere und farblos, die obere schwarz und farblos. Muster: abwechselnde Zickzacklinien mit einem Rand von schrägen Strichen (*siksik bangi* [9]). Der Rand mit feinen Fasern umnäht. *Bawean.*

L. 250, Br. 75 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n°. 285.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, 212.
3) Cat. Tent. Par. n°. 285.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 214. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 324, s. v. [illegible]
5) Cat. Tent. Par. n°. 285.
6) Cat. Tent. Par. n°. 285.
7) Cat. Tent. Par. n°. 285.
8) Cat. Tent. Par. n°. 285.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, 212.

1647/807. Sitzmatte, wie oben, doppelte Schicht diagonal geflochtener *paṇḍan*-Streifen, die untere aus breiteren und farblos, die obere gleichfalls farblos, aber mit übergeflochtenen Fasern. Muster *mènjan kobar* [1]): gewürfelter, roter, schwarzer und farbloser Rand, längs des Umrisses von einfachen oder doppelten Reihen Quadrate gefolgt und mit vielfarbigen Dreiecken in den Ecken. Innerhalb dieses Randes zwei schräge, rote und gestreifte Bänder, an denen nach aussen gewendete vielfarbige Dreiecke (*tumpal*) anschliessen. Auf dem mittleren Teil eine Anzahl sternförmiger Figuren in gelb, grün, rot und braun, von vielfarbigen Quadraten abgewechselt. Die Ränder mit feinen Fasern umsäumt. *Bawean.*

L. 252, Br. 78 cm.

1647/809. Wie oben, doppelte Schicht diagonal geflochtener *paṇḍan*-Streifen, jene der unteren Schicht breiter und farblos, jene der oberen in farblosen und dunkelbraunen, einander rechteckig kreuzenden Bahnen, sodass farblose, braune und gewürfelte Quadrate entstanden sind; die farblosen mit einem gelben oder roten Kreuz, die gewürfelten mit einem, durch Diagonale in zwei braune und zwei farblose Dreiecke verteilten Quadrat als Mittelpunkt. Dem Rande parallel ein dunkler Streif. Die Ränder mit feinen Fasern umnäht. Name des Musters: *palèkat* [2]). *Bawean.*

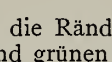
L. 252, Br. 77 cm.

1647/810. Wie oben, doppelte Schicht diagonaler Flechtarbeit aus *paṇḍan*-Streifen, die untere aus breiteren und farblos, die obere dunkelbraun mit gelben, roten und weissen Figuren. Muster: dem Umrisse paralleler gewürfelter Rand, von Reihen kleiner Quadrate gefolgt; innerhalb desselben drei Querbahnen, aus Streifchen zusammengestellt, und daranschliessend eine Reihe vielfarbiger Dreiecke (*tumpal*). In den von den Querbahnen gebildeten Rechtecken je eine grosse Raute aus schrägen vielfarbigen Strichen und weiter vielfarbige Quadrate. Das Muster heisst *sidang* [3]) (= Jav. *modang*): Mittelstück eines Kopftuches. Der Rand mit feinen Fasern umsäumt. *Bawean.*

L. 254, Br. 74 cm.

1647/811. Wie oben, mit dünnen grünen Fasern umnäht. In der oberen Schicht *paṇḍan*-Streifen ist durch Überflechtung das Muster *bulu adjam* [4]) (Hühnerfedern) gebildet aus grünen, violetten und rosafarbigen Streifen: vielfarbige, von Strichen gebildete Quadrate, auf den Kreuzungspunkten achtspitzige violette Sterne oder vielfarbige Quadrate mit verlängerten Seiten, die Ellbogen bilden. Den Rändern parallel eine Reihe doppelter schräger Striche. *Bawean.*

L. 249, Br. 75 cm.

1647/813. Wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber violett gefärbt. Die Ränder mit grünen Fasern umnäht. Durch Überflechtung sind in der oberen Schicht Muster gebildet: den Rändern parallel eine abgebrochene Reihe farbloser Streifen, von gefärbten dreieckigen Figuren gefolgt; auf der Mitte gelbe oder grüne Kreuze mit abgerundeten Ecken (*tapok manggis* [5]) mit einem gleichförmigen anders gefärbten Kreuz oder einer  förmigen Figur als Mittelpunkt. Zwischen denselben einzelne kleine sternförmige Figuren. *Bawean.*

L. 248, Br. 75 cm.

1647/814. Wie oben, die Ränder mit feinen grünen Fasern umnäht [6]). Durch Überflechtung mit gelben und grünen Streifen sind in der oberen Schicht *paṇḍan*-Streifen

---

1) Stückchen Benzoë (Jasper, *Vlechtwerk*, 213—216). — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 213, s. v. ꦩꦼꦚ꧀ꦗꦤ꧀: roter Benzoë.

2) Dem *palikat*-Gewebe ähnelnd (Jasper, *Vlechtwerk*, 212). — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 103, s. v. ꦥꦭꦶꦏꦠ꧀: „een gestreept of geruit weefsel van uitheemschen oorsprong."

3) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 214 mit Taf. 23.

4) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 214 mit Taf. 26.

5) Jasper, *Vlechtwerk*, 214.

6) Mason, *Vocabulary*, i. v. *borderwork*, Fig. 3.

Muster (*kĕmbang tarèk*[1]) = *kĕmbang di tarik*: zerrissene Blumen) gebildet: längs den Rändern eine Reihe ⨯ förmiger Figuren; innerhalb derselben zwei breite gestreifte und gewürfelte Querstreifen, an denen Dreiecke (*tumpal*) und Dorne anschliessen. Neben denselben eine Querreihe Rauten mit zwei Spitzen gegen einander, die anderen mit einem verzweigten Verlängerungsstück. Auf dem übrigen Teil verschieden gebildete sternförmige Figuren in gelb und grün. *Bawean.*

L. 258, Br. 76 cm.

1647/815. Sitzmatte, wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber grün. Umsäumung mit schmalen, violetten Fasern. Dem Umriss parallel ist in der oberen Schicht durch Änderung im Flechtwerk ein schwach sichtbarer Rand gebildet; ferner ein Muster durch das Überflechten violetter und gelber Streifen: längs des Randes eine Zickzacklinie, innerhalb derselben nahe jedem der Enden zwei Querbahnen, von aneinanderschliessenden Vierecken gebildet, teilweise in Dreiecke verteilt und an den Rändern gegen gegabelte Striche anschliessend; an den kurzen Enden neben den Bahnen achtspitzige Kreuze; der Raum zwischen jedem Paar Bahnen durch Streifen, an denen hakenförmige oder schräge Querstriche, in Dreiecke verteilt, innerhalb deren stumpfe pfeilspitzartige Figuren, die auch einzelne braune Fasern zeigen. Das Mittelfeld durch aus drei Reihen Rauten zusammengestellte Bahnen in drei grosse Vierecke verteilt, jedes dieser Vierecke durch Diagonalen mit schrägen Querstreifen in Dreiecke; auf dem Kreuzungspunkt ein vierspitziger Stern mit farnblattförmigen Auswüchsen, in jedem der Dreiecke ein Kreuz, innerhalb dessen Armen ein aus pfeilspitzförmigen Figuren zusammengestellter vierspitziger Stern. Das Muster heisst: *kĕnanga ginolĕr*[2]) = in Streifen zerrissene *kĕnanga*-Blumen. *Bawean.*

L. 247, Br. 77 cm.

1647/816. Wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber rot. Umsäumung mit feinen grünen Fasern. Durch Überflechtung ist ein Muster von weiss, gelb und grün, wie bei n°. 810 gebildet, ausser dem Rand, der ⨯ förmige Figuren zeigt. Der Name ist *potjok orbung*[3]) = Jav. *putjuk rĕbung. Bawean.*

L. 254, Br. 78 cm.

1647/817. Wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber violettrot. Umrandung von feinen grünen Fasern. In der oberen Schicht ist durch Änderung dem Umriss parallel ein schwach sichtbarer Rand gebildet. Durch Überflechtung mit grünen und gelben Streifen ist weiter in dieser Schicht das Muster *kĕmbang ampar-ampar*[4]) gebildet: dem Rande parallel eine Reihe ⩙ förmiger Figuren; innerhalb derselben zwei Querbahnen mit einer Zickzacklinie als Kern, eine Reihe Dreiecke (*tumpal*) an der einen und eine Reihe Dorne an der anderen Seite. Weiter in regelmässigen Reihen verschieden gebildete sternförmige Figuren sowie vier- und achtspitzige Kreuze. *Bawean.*

L. 254, Br. 76 cm.

1647/819. Wie oben, aber in der Oberfläche gelbe statt grüner Fasern und als Füllung der Quadrate statt gewürfelter kleiner Quadrate weisse oder grüne Kreuze. Muster *balongsong*[5]) (von Allem etwas, alles durcheinander). *Bawean.*

L. 262, Br. 76 cm.

1647/820. Wie oben, die *paṇḍan*-Streifen der oberen Schicht Flechtwerk aber farblos, braun, gelb, grün und rot, sodass gleichmässig gefärbte oder gewürfelte schräge Striche gebildet werden. Muster: *boling pĕkalongan*[6]) (auf pĕkalonganscher Weise gefleckt).

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 214.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, 214. — *Kĕnanga* = *Cananga odorata* Hook f. (de Clercq, S. 190, n°. 601).

3) Die Spitze der jungen Bambussprosse (Jasper, *Vlechtwerk*, S. 214 mit Taf. 25). — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 69 s. v. ꦩꦤꦕꦁꦱꦸꦂ

4) Jasper, *Vlechtwerk*, 214: verschiedene Blumen.

5) Jasper, *Vlechtwerk*, 213. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 342, s. v. ꦧꦭꦺꦴꦁꦱꦺꦴꦁ

6) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 213 mit Taf. 19 (abweichend).

Umnähung mit farblosen feinen Fasern. Dem Umriss parallel in dieser Schicht eine Reihe brauner Striche. *Bawean.*

L. 257, Br. 75 cm.

1647/821. Sitzmatte, wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber aus weissen, gelben, roten, grünen und schwarzen Fasern in schrägen Bahnen, alle gewürfelt, aber abwechselnd breit und schmal; die schmalen schwarz und rot, die breiten grün oder weiss und schwarz mit einer Zickzacklinie oder gelb und schwarz mit Reihen Kreuze. Name des Musters: *kalar* (weit auseinander). Umnähung mit feinen farblosen Fasern. Dem Umriss parallel ist noch eine undeutliche Reihe dunkler Quadrate zwischen verschieden gefärbten schrägen Strichen sichtbar. *Bawean.*

L. 254, Br. 78 cm.

1647/822. Wie oben, die obere Schicht aber aus grünen *paṇḍan*-Streifen; Umsäumung mit feinen violetten Streifen. In der oberen Schicht ist durch Änderung in der Flechtart, dem Umriss parallel, ein undeutlich sichtbarer Rand gebildet; überdem sind durch Überflechten in dieser Schicht von gelben, violetten und roten Fasern Figuren (*tjorak sandang* [1]) angebracht: vierspitzige Sterne mit birnförmigen Armen, die in ein Kreuz mit eingerolltem Querarm enden. *Bawean.*

L. 255, Br. 76 cm.

1647/823. Wie oben, die obere Schicht Flechtwerk aber aus gelben, roten und schwarzen *paṇḍan*-Streifen mit einem Muster von einander kreuzenden Bahnen, die längs des Randes gleichmässig gefärbte und gewürfelte Quadrate bilden, auf der Mitte gelbe Quadrate mit Auswüchsen an den Rändern und gelbe Kreuze, die letzteren auf einander rechteckig kreuzenden Bahnen von roten ⎓ förmigen Figuren auf schwarzem Grund. Die Ränder mit feinen, farblosen Fasern umnäht. Das Muster heisst *patjar* [2]) (*Lawsonia alba* Lam.). *Bawean.*

L. 257, Br. 73 cm.

1647/824. Wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber violett. Die Ränder mit feinen grünen Streifen umnäht. Durch Überflechten sind in der oberen Schicht Muster gebildet: dem Rande parallel eine Reihe gelber, grüner und roter Kreuze zwischen gelben schrägen Strichen. Innerhalb derselben nahe den Enden Querbahnen mit gewürfelten oder gestreiften Rändern als Kern, an denen eine Reihe Dreiecke (*tumpal*) oder dornartiger Auswüchse anschliesst. Im übrigen Teil grosse verschieden gefärbte Andreaskreuze mit einer Raute als Kern und kleine Rauten. Das Muster heisst *pĕroq adjam* [3]) = Mal. *pĕrut ajam. Bawean.*

L. 255, Br. 77 cm.

1647/825. Wie oben, die obere Schicht *paṇḍan*-Streifen aber violett, grün und rot, mit doppelten grünen und einfachen roten, einander rechteckig kreuzenden Bahnen auf violettem Grund, sodass gewürfelte Quadrate und Rauten in diesen Farben gebildet sind. An einer Stelle durch Änderung im Flechtwerk eine vasenförmige Figur gebildet, in der einzelne Streifen übergeflochten sind. Die Ränder mit feinen rosafarbigen Fasern umnäht. Das Muster heisst *kalang* [4]) (als Quadrate). *Bawean.*

L. 253, Br. 78 cm.

1647/827. Wie oben, die obere Schicht aus braunen, roten und schwarzen *paṇḍan*-Streifen; längs der Ränder gewürfelt, von einer Reihe zickzackförmiger Striche, dem Umriss parallel, gefolgt; innerhalb derselben Reihen in der Längsrichtung; Gruppen Reihen brauner und anders gefärbter Vierecke, von einzelnen Reihen grösserer oder Rauten mit braunen Kernen abgewechselt. Das Muster heisst *palangè* [5]). Die Ränder mit farblosen, feinen Fasern umnäht. *Bawean.*

L. 252, Br. 75 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 213.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, 213. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 68, s. v. ꦥꦠꦗꦂ — de Clercq, S. 267, n⁰. 2004: *Lawsonia inermis* L.

3) Wie die Eingeweide eines Huhnes (Jasper, *Vlechtwerk*, S. 214 mit Taf. 27. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 72, s. v. ꦥꦼꦫꦸꦠ꧀).

4) Jasper, *Vlechtwerk*, 214.

5) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 212 mit Taf. 17.

1647/828. Sitzmatte, wie oben, die obere Schicht aber aus schwarzen und farblosen *pandan*-Streifen, einander rechteckig kreuzende Bahnen, sodass dunkle Quadrate, von gewürfelten oder gestreiften Rechtecken umgeben, gebildet werden. In der Mitte der dunklen Quadrate ein überflochtenes farbloses oder grünes kleines Kreuz. Die Ränder mit feinen farblosen Fasern umnäht. Denselben parallel in der Oberfläche eine Reihe dunkler Streifen. Das Muster heisst *boling korkoran* [1]) (gefleckt mit Streifen in allen Richtungen). *Bawean.*

L. 260, Br. 76 cm.

1647/829. Wie oben, die obere Schicht aber aus gelben, hell- und dunkelbraunen *pandan*-Streifen, mit Bahnen in zwei einander kreuzenden Richtungen, sodass gelb und hellbraun gestreifte Quadrate innerhalb dunkel- und hellbraun gewürfelter Ränder gebildet werden. Dem Umriss parallel ein deutlicher Zickzackrand. Umsäumung mit farblosen feinen Streifen. Das Muster heisst *paraksok* [2]) (wie Quadrate). *Bawean.*

L. 258, Br. 75 cm.

1647/830. Wie oben, die *pandan*-Streifen der oberen Schicht Flechtwerk aber farblos, hell- und dunkelbraun, weiss und grün mit einem Muster von schrägen Streifen, teils gewürfelt, teils aus Quadraten bestehend. Längs der Ränder nur gewürfelte schräge Streifen; dem Umriss parallel eine Reihe dunkelbrauner Striche. Die Ränder mit feinen, farblosen Fasern umnäht. Das Muster heisst *palangè njongsang* [3]) (umgekehrter *plangi*). *Bawean.*

L. 260, Br. 75 cm.

III. Modelle von Möbeln.

618/8 [4]). Lehnstuhl (Modell), aus Rotan, auf sechs Füssen. Die Sitzfläche und Rückenlehne nach der eilen Vierrichtungsmethode [5]) geflochten, die Rückenlehne schräg nach hinten gebogen. **M.**

L. 12, Br. 10,5, H. 13,5 cm.

618/9. Tisch (Modell), aus Rotan, rund, auf vier Füssen, die Oberfläche nach der eilen Vierrichtungsmethode geflochten. **M.**

H. 11, Dm. 17 cm.

370/770 [6]). Modelle von Möbeln, aus Rotan: ein Lehnstuhl mit schräg nach hinten gebogener Rückenlehne, die wie die Sitzfläche nach der eilen Vierrichtungsmethode geflochten ist, auf vier Füssen. Ein zweiter Lehnstuhl mit schlittenartigem Fusstück (Schaukelstuhl [7]), schlingenförmig *à jour* geflochtener Rückenlehne und rechteckig geflochtener Sitzfläche. Drei gewöhnliche Stühle mit vier Füssen, schlingenförmig *à jour* geflochtener Rückenlehne und rechteckig geflochtener Sitzfläche. Ein rechteckiger Tisch mit drei Füssen und rechteckig geflochtener Oberfläche. Ein runder Tisch mit drei Füssen, die rechteckig geflochtene Oberfläche mit einem schlingenförmig geflochtenen Rand. Ein Kanapee, die Sitzfläche rechteckig geflochten, die Lehne zweimal tief ausgerandet, nach der eilen Vierrichtungsmethode geflochten, mit schlingenförmig geflochtenem Rand, auf vier Füssen. Eine Fussbank, rechteckig, mit schräg abgeschnittenen Ecken, rechteckig geflochten, auf vier hölzernen Füssen. *Pamĕkasan.*

634/3 [8]). Stuhlmatte [9]), aus einer doppelten Schicht diagonal geflochtener Lontarblattstreifen, die Oberseite aus feineren Streifen als die Unterseite; an der Oberseite

---

1) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, S. 213 mit Taf. 21.
2) Jasper, o. c. 212.
3) Jasper, *Vlechtwèrk*, S. 212—213 mit Taf. 15 und 29.
4) Serie 618 don. J. H. W. Freytag, Juli 1887. — N. St. Crt. v. 18 Okt. 1889, n°. 246.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 52, Fig. 44.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 55/*b*.
7) Mayer, 53, Abb. *koersi gojang*.
8) Serie 634 don. J. H. W. Freytag, Okt. 1887. — N. St. Crt. v. 18 Okt. 1889, n°. 246.
9) Mad. *ram korsè* (Jasper, *Vlechtwerk*, 125).

ist durch Einflechtung von rotbraunen und schwarzen Streifen ein Ornament gebildet: in der Mitte ein achtstrahliger Stern, an jeder der vier Ecken ein Viertel derselben Figur und in der Mitte jeder Seite ein Andreaskreuz. Die Spitzen der Strahlen des Sternes winkelartig verlängert. **M.**

L. 43,5, Br. hinten 36, vorn 49 cm.

370/769 [1]). Étagère, aus hellgelbem Holz, rechteckig, aber mit ausgerandeten Seiten und abgerundeten Vorderecken. Die Rückseite, die Seitenkanten und der Unterrand ausgesägt, die erstere in einem Muster von einer vierblättrigen, von Blattranken umgebenen Blume, der letztere in einem *taluki* [2])-artigen Muster. *Pamĕkasan.*

L. 18,5, Br. 8,5, H. 15 cm.

370/1989 [3]). Koffer, rechteckig, aussen rot gefärbt, mit schwarzen Rändern, das Fusstück und der Deckel hervorragend, das erstere auf vier hölzernen Rädern ruhend, der Unterrand wiederholt ausgerandet. An der Vorderseite in der Mitte ein gelber Kreis und an den beiden Enden eine gelbe sechsblättrige Blume in einem roten Kreise. Das Schloss mit eisernem Riegel. Der scharnierende Deckel aussen rot, innen grün gefärbt. Die Innenseite farblos, ausser einem rechteckigen Napf an einer der Seiten, mit einem grün gefärbten Deckel. An den Seiten eiserne Henkel. — Zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten. *Pamĕkasan.*

L. 35,5, Br. 22, H. 28,5 cm.

IV. Körbe.

370/754 [4]). Korb, rund, aus farblosen und violettroten Lontar (*siwalan* [5])-Blattstreifen in Zierschlag [6]) geflochten. Aufschiebender, konvexer Deckel mit einer Rotanschlinge in der Mitte. Das Ornament besteht aus zwei Reihen abwechselnd farbloser und violettroter Dreiecke und in der Mitte eine vierblättrige farblose Blume auf violettrotem Grund. Auch die Wände mit einem Muster von abwechselnd farblosen und violettroten Dreiecken verziert. Der Fuss ausstehend. Unter dem Oberrand und oberhalb des Fusses ein mit violettroten Streifen fischgratförmig umflochtener Rotanreifen. Der Boden farblos. *Sumĕnĕp.*

H. 16, Dm. oben 25,5, unten 15,5 cm.

370/755 [7]). Wie oben, aber aus farblosen und braunroten *pandan*-Streifen in Zierschlag geflochten. Der überschiebende Deckel platt mit einem, durch braunrote Streifen gebildeten siebenstrahligen Stern in der Mitte, von einem Kreise umgeben. Die Wand mit einer Reihe braunroter Dreiecke verziert. Am Oberrand ist ein aus Bambusstreifen geflochtener Henkel befestigt. Übrigens wie oben. *Sumĕnĕp.*

H. 19, Dm. oben 24,5, unten 16 cm.

300/789 [8]). Wie oben, ohne Deckel, rund, oben weit auslaufend, aus Bambusstreifen diagonal geflochten, innen farblos, aussen farblos und schwarz. Die Seiten schräg nach unten ablaufend. Längs des Oberrandes ein doppelter, längs des Unterrandes ein einfacher rot gefärbter Bambusreifen, der durch Paare oder einfache Streifen befestigt ist. *Bangkalan.*

H. 21, Dm. oben 40,5, unten 29 cm.

300/812 [9]). Wie oben (Mal. *bakul daun klapa* [10]), aber aus Kokosblattstreifen über Rotanreifen geflochten, in Gestalt einer Vase, mit ausstehendem Fuss. Der Oberrand

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 339/5 *a*.
2) DE CLERCQ, S. 254, n0. 1702: *Hibiscus grewiaefolius* HASSK.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 339/8.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 342/6 *g*.
5) JASPER, *Vlechtwerk*, 27. — DE CLERCQ, S. 184, n0. 484: *Borassus flabellifer* L.
6) JASPER, o. c. 59—63.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 342/6 *g*.
8) Cat. Tent. Par. n0. 292.
9) Cat. Tent. Par. n0. 310.
10) KLINKERT, s. v. v. *bakoel*, *daoen* und *klapa*.

à jour gearbeitet, mit einer Zickzacklinie aus Rotan. Die Rotanreifen oberhalb und unterhalb desselben und der Reifen um den schmalsten Teil oberhalb des Fusses mit diagonaler Flechtarbeit umwunden. *Bangkalan.*

H. 24, Dm. oben 32, unten 18,3 cm.

300/813 [1]) und 618/10 [2]). Körbe, rund, oben weiter als unten, mit schräg herablaufenden Wänden, mit plattem Boden. Zickzackförmige Flechtarbeit *à jour* aus Bambusstreifen über Bambusreifen. Der Oberrand mit einem doppelten, der Unterrand mit einem einfachen Bambusreifen, der durch Rotanstreifen befestigt ist. 813: *Bangkalan*, 10: **M.**

H. 22 und 21, Dm. oben 35,5 und 32,3, unten 23,2 und 20,5 cm.

300/823 [3]). Wie oben, aber an der Aussenseite ist durch kreuzweise verlaufende schwarze Streifen ein Muster von x-artigen Figuren gebildet. Die beiden Reifen um den Oberrand schwarz gefärbt. Übrigens wie n⁰. 813. *Bangkalan.*

H. 10, Dm. oben 14, unten 10,5 cm.

370/756 [4]). Wie oben (*krandjang*), die Flechtarbeit aber dichter aneinandergeschlossen. Die beiden Reifen aus gespaltetem Bambus um den Oberrand mit einem Netzwerk aus Paaren brauner Fasern umflochten. Übrigens wie oben, aber farblos. *Barat Driya*, *Sumĕnĕp.*

H. 10,5, Dm. oben 19, unten 13,5 cm.

370/636 [5]). Wie oben (Mad. *buḍak* [6]), aber aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, oben rund, unten schmäler zulaufend und viereckig, auf einem Fuss aus hellgelbem Holz mit in der Mitte tief ausgerandeten Seiten. Um den Oberrand ein mit Rotanstreifen befestigter Bambusreifen. — Für verschiedene Zwecke. *Sumĕnĕp.*

H. 17,5, Dm. oben 17, unten 10 cm.

300/774 & 782—783 [7]). Körbe, aus *paṇḍan-* (774) oder lontar (782—783)-Blattstreifen diagonal geflochten; viereckiger Boden und überschiebender Deckel, die Wände abgerundet; durch Umbiegung der Streifen ist längs der Ränder ein Muster von einfachen (774) oder doppelten, mit den Spitzen einander zugewendeten (782—783) Dreiecken gebildet. *Bangkalan.*

H. 11, 19 und 22, L. und Br. 17, 25 und 27 cm.

300/779 [8]). Wie oben, aber rechteckig, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochten, mit überschiebendem Deckel. In der Mitte der Oberfläche des Deckels sind durch Umbiegung und Einsteckung von Streifen zwei Rauten gebildet. *Bangkalan.*

H. 9, L. 19, Br. 10 cm.

370/760 [9]). Körbchen (Mad. *tjobuq kènèh* [10]), drei Exemplare, aus lontar (*siwalan*)-Blattstreifen diagonal geflochten, das eine viereckig mit überschiebendem Deckel, das zweite oben rund und unten viereckig ohne Deckel und das Dritte nur ein Deckel mit einem zylindrischen Knopf in der Mitte. — Für verschiedene Zwecke. *Sumĕnĕp.*

H. 4,8, 3,8 und 6,5, L. und Br. 5 × 5,3, 2,7 × 3 und 6,8 × 7 cm.

---

1) Cat. Tent. Par. n⁰. 310.
2) N. St. Crt. v. 18 Okt. 1889, n⁰. 246.
3) Cat. Tent. Par. n⁰. 310.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 342/6 *m.*
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 342.
6) Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 346, s. v. [illegible] — Jasper, *Vlechtwerk*, 131.
7) Cat. Tent. Par. n⁰. 291.
8) Cat. Tent. Par. n⁰. 291.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 342/6 *g.*
10) Jasper, *Vlechtwerk*, 132—133. — Kiliaan, I, 135, s. v. [illegible]: Reiskörbchen, und I, 179, s. v. [illegible]: klein.

370/762 [1]). Körbchen, viereckig, aus rot gefärbten Palmblattstreifen rechteckig geflochten, mit überschiebendem Deckel, dessen Ränder mit einer Rotanlatte verstärkt sind. *Pamĕkasan.*

H. 4,3, L. und Br. 7,9 cm.

300/777 [2]). Korb, aus Lontarblattstreifen zickzackförmig geflochten, rechteckig, mit überschiebendem Deckel. Der Boden und die Oberfläche des Deckels konvex. *Bangkalan.*

H. 19, L. 18, Br. 8 cm.

1647/231. Wie oben (*krandjang*), rund; der Boden besteht aus einer doppelten Schicht Flechtwerk *à jour* aus Bambusstreifen nach dem losen Vierrichtungssystem mit sechseckigen Löchern [3]); die vertikalen Wände aus sieben Bambusreifen, gegen welche die Streifen des Bodens an der Innen- und Aussenseite in schräger Richtung gelegt und mit umgewundenen Streifen verbunden sind. *Pamĕkasan.*

H. 20,5, Dm. 46 cm.

1647/749. Wie oben (*krandjang*), aber abgestutzt konisch, oben am weitesten, der Boden platt, die Streifen am Oberrand hervorragend; nach dem losen Dreirichtungssystem [4]) geflochten aus sehr feinen, farblosen Bambusstreifen. *Bangkalan.*

H. 19, Dm. oben 30, unten 19,5 cm.

1647/764. Wie oben (*karĕnĕng* [5]), nach dem losen Dreirichtungssystem [6]) aus farblosen Bambusstreifen geflochten, rund, nach oben weiter, die Flechtstreifen lang hervorragend. *Bangkalan.*

H. 7, Dm. 20—25 cm.

V. Töpfergeschirr.

370/590 [7]). Herd [8]), Modell, aus rotem Töpfergeschirr, mit drei runden Löchern, um etwas darauf zu stellen. An der einen Seite eine rechteckige Vertiefung im Unterrand. *Pamĕkasan.*

L. 8, Br. 7,7, H. 3,5 cm.

370/591 [9]). Wie oben, aber halbkugelförmig, mit einer grossen Vertiefung an der einen Seite, ohne Löcher. *Pamĕkasan.*

Dm. 5,5, H. 3 cm.

370/632 [10]). Blumentopf, Modell, oben weit auslaufend, ohne Boden. *Pamĕkasan.*

Dm. 3,3, H. 2,5 cm.

VI. Gerät für Beleuchtung und zur Feuererzeugung.

370/631. Lampe, aus hellgelbem, gehobeltem Holz, klotzförmig, in einem Hänger aus Rotan, der in ein plattes Stück Holz endet, mit einer tiefen Einkerbung in der Mitte der Unterseite und zwei weniger tiefen Einkerbungen in der Oberseite. Durch dieses Stück Holz ist ein hölzerner Pflock gesteckt, an dem die Lampe hängt. — In dem *dèsa* gebraucht. *Pamĕkasan.*

H. mit Hänger 31,5, Br. Hänger 22 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e nº. 339/5 *c.*
2) Cat. Tent. Par. nº. 291.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 63, Abb. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 52, Fig. 44.
4) Jasper, *Vlechtindustrie*, 62, obere Figur. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 51, Fig. 42.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 133, 136—138. — Kiliaan, I, 199, s. v. ꦏꦫꦺꦤꦺꦁ: für Reis.
6) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 50. — Jasper, *Vlechtindustrie*, 62, obere Figur. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 51, Fig. 42.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. nº. 339/4 *l.*
8) Vgl. Mayer, 15, Abb. *pawon* (abweichend).
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. nº. 339/4 *l.*
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. nº. 339/4 *a.*

370/630. Flügellampe, aus Holz, das Unterstück rund mit dickem aufstehendem Rand und einem durchbohrten runden Fortsatz hinten. Hierin steckt der obere Teil, der die Gestalt eines Vogels hat mit schnörkelförmig stilisierten ausgebreiteten Flügeln und mit einem Hals, dessen Federn durch halbrunde Einkerbungen angedeutet sind, der Schnabel gegen die Brust gedrückt, mit einer knopfartigen Krone auf dem Kopf. Oberhalb der Flügel ein hölzernes Querstück mit emporgebogenen Enden, mit blattförmiger Schnitzarbeit verziert, schwarz auf hellgelbem Grund. — In dem *dèsa* gebraucht. *Pamĕkasan.*

H. 68, Dm. Fusstück 22 cm.

Siehe Tafel IX, Fig. 1.

370/633 & 824 [1]). Feuerpumpen [2]) (*tjeplok*), bestehend aus einem Stampfer (633) aus graubraunem Holz, mit vier eingeschnittenen Ringen am verdickten Oberende, und einem Mörser (633 und 824) aus Horn, der bei 824 unten verschmälert, oben verbreitert und in der Mitte von einem Rücken versehen ist. Mit einem Beutelchen aus grauem (824) oder blau und weiss geblümtem (633) Kattun. 633: *Pamĕkasan*, 824: *Bangkalan.*

L. 8,8 und 8, Dm. 2,1 und 1,7 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei.

I. Angeln [3]).

370/640 [4]). Fischangel (Mad. *pèntor* [5]), aus Rotan, an der eine gedrehte Faserschnur befestigt ist, die in eine weisse Muschel endet, die mit einer Bambusnadel befestigt ist. — Gebraucht zum Fangen von Krebsen längs des Meeresstrandes oder in Fischweihern. Ein Mann kann mit verschiedenen *pèntor*, gewöhnlich zehn zugleich, fischen und verfährt derselbe dabei folgenderweise: An der, am Ende der Schnur befestigten Bambusnadel werden Stückchen Fleisch oder Fisch geschnürt und sodann in das Wasser gelegt. Sobald der Fischer, indem an der Schnur gezogen wird, bemerkt dass ein Krebs an der Schnur ist, holt er die Angel langsam empor und damit auch den Krebs, der das Aas nicht locker lässt. Sobald aber der Krebs deutlich sichtbar ist und bis auf einige Fuss über die Oberfläche aufgezogen ist, schiebt der Fischer gewandt ein Fischnetz (*seroq*) unter den Krebs und holt denselben damit schnell empor [6]). *Sampang.*

L. 94,4, Dm. 1 cm.

254/78 [7]). Wie oben (*pèntor*), aber ohne Schnur. Nahe dem Unterende ist ein Bambusköcher mit drei Längsschnitten mittelst Umwindung mit Rotanstreifen an der Angel befestigt. — Zum Krebsfang auf Korallenriffen oder in künstlich aus Korallenblöcken hergestellten Weihern am Seestrande. Ein Mann beaufsichtigt in der Regel zehn *pèntor* und fängt die Krebse, sobald sie sich dem im Köcher befindlichen Köder nahen. **M.**

L. 183, Dm. 1,3, Dm. Bambusköcher 3,2 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/18 und 340/8.

2) *Enc. v. N. I.* IV, 676, s. v. *vuurmaken.* — Pleyte, *Indonesisches Feuerzeug* (*Globus*, LIX, n⁰. 4), Fig. 6—7. — Ling Roth, *Natives*, I, 372, 374. — van Hasselt, *Ethn. Atlas*, Taf. 83, Fig. 12. — Bastian, *Reisen in Birma*, 418.

3) Krause, 206 u. f. — Verwijck, 237.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/1.

5) Kiliaan, II, 60 s. v. [illegible]: Handfischnetz (!). — Das Verbnm *amintur* „mit dieser Angel fischen", findet sich schon in den Kawi-Urkunden (Verh. Bat. Gen. LX, S. 245, b. 2).

6) Dem Inventarbelege entlehnt.

7) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 21, Ma. 4. Das dort gebrauchte Wort *gadang* bedeutet: bestimmt zu (Kiliaan, II, 263, s. v. [illegible]).

370/655 [1]). Fischangel (Mad. *pèntor pantjèng* [2]), wie oben aber umwunden mit einer Faserschnur, an deren Ende ein langer spitzer Bambuspflock befestigt ist. Ohne Bambusköcher. *Bangkalan.*

L. 134, Dm. 1,1 cm.

370/654 [3]). Wie oben (*pèntor*), aber mit einem Köderköcher aus Bambus, mit drei Längsschnitten. Die Angel mit drei Gruppen Bambusstreifen umwunden. Mit einem runden Netz aus weiten dreieckigen und rautenförmigen Maschen, von einem Bambusreifen umgeben. — Für Krebsfang. *Bangkalan.*

L. 179, Dm. 1,2, Dm. Netz, 30,6 cm.

370/645 [4]). Wie oben (*pantjèng* [5]) *kakap*), aus Bambus, umwunden mit einer Faserschnur, an der ein kupfernes Schellchen hängt, und mit einer Schnur aus Eisendraht, an deren Ende ein eiserner Haken mit unilateralem Widerhaken befestigt ist. — Um *kakap*-Fisch zu fangen. Derselbe hält sich in Flüssen auf und die Angel, an der das Zeug befestigt ist, ist ± 3 Klafter lang; das am Ende befestigte Schellchen hat den Zweck, zu warnen, sobald ein Fisch angebissen hat [6]). *Sampang.*

L. 94,3, Dm. 1,6 cm.

II. Fischschnüre.

370/643 [7]). Fischschnur (Mad. *pantjèng olor* [8]), aus gedrehter Faserschnur. — Um grosse Fische zu fangen. Dieselben werden aus einem Kahn in das Meer niedergelassen. Man lässt dieselben mit dem Strom forttreiben [9]). *Sampang.*

370/658 [10]). Wie oben, aber aus gedrehter brauner Faserschnur mit einem bleiernen Senker und einem eisernen Haken mit unilateralem Widerhaken. Gewunden um die Enden eines grün gefärbten Bambusgliedes. *Bangkalan.*

L. Haken 6, L. Bambus 30,3, Dm. 5,8 cm.

370/659 [11]). Wie oben, aber ohne Senker und Bambusköcher, einfach bestehend aus einer dunkelbraunen gedrehten Faserschnur und einem eisernen Haken mit kleinem unilateralem Widerhaken. *Bangkalan.*

370/665 [12]). Wie oben (Mad. *pantjèng tangèrè* [13]), aber bestehend aus einer gedrehten Faserschnur, an der ein kupfernes Schellchen befestigt ist, sowie einer Schnur aus Eisendraht, an der ein eiserner Haken mit unilateralem Widerhaken und ein Büschel Hühnerfedern befestigt ist. — Um Thunfisch zu fangen. Bei dem Fang mit der *pantjèng tangèrè* gebraucht man einen *prahu molangan* zur Höhe von 24 und Breite und Tiefe von $1^1/_2$ Fuss. Der Nachen wird von 1 à 2 Personen bemannt, von welchen der Mann am Steuer eine Schnur mit drei Haken festhält. An diesen Haken sind Hühnerfedern befestigt, auf welche die *tangèrè*, eine gefrässige Fischart, in der Meinung es sei ein Köder, hinzuschwimmt und so gefangen wird. Der Nachen ist fortwährend in Bewegung (mittelst Segels oder Ruderns), demzufolge die Fischschnur gestreckt ist [14]). *Bangkalan.*

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/23, wo man statt *pantor* lese: *pentor.*
2) Kiliaan, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/22.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/7.
5) Kiliaan, II, 58, s. v. [illegible]
6) Jochim, *Beschrijving van den Sapoedi-archipel* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 366.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/4.
8) Jochim, l. c. 366.
9) Nach dem Inventarbeleg.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/37.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/43.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/35.
13) Kiliaan, s. v. v. [illegible] und [illegible] = Jav. *tĕngiri.*
14) Dem Inventarbelege entlehnt.

370/644 [1]). Fischschnur (*pantjèng tendak*), wie oben, aber bestehend aus brauner gedrehter Faserschnur, an der ein schlingenförmiger eiserner Haken befestigt ist, der in zwei, mit Eisendraht umwundene Verzweigungen endet und an dem ein zylindrisches Bleigewicht hängt. — Um kleine Fische zu fangen. Dieselbe wird aus einem Nachen in das Meer herabgelassen bis auf ungefähr zwei Fuss vom Boden. Mit diesem Gerät wird nur gefischt an Stellen, wo der Meeresboden schlammig ist [2]). *Sampang.*

370/664 [3]). Wie oben (Mal. *pantjing buwaja* [4]), aber bestehend aus einem Rotanreifen, an dem eine Kokosnuss und am anderen Ende an einer Schnur aus dickem weissem Kattun ein grosser eiserner Haken mit unilateralem Widerhaken befestigt ist. — Um Krokodille zu fangen. Oberhalb des Hakens wird eine Ente festgebunden; dieselbe stellt man nachher auf zwei Stücke eines *pisang*-Stammes, um den Haken zu verstecken. Sodann wird es in einen Fluss gelegt, durch einen Bambusstab gegen das Forttreiben zur Zeit der Ebbe oder der Flut geschützt. Sobald das Krokodill die Ente verschlungen hat, schwimmt es fort, aber die Stelle, wo es sich befindet, wird immer durch die Kokosnuss, die am Ende des Rotans befestigt ist, angedeutet. Nachher besteigen die Fischer einen Nachen und wird der Rotan hereingeholt [5]). *Bangkalan.*

III. Schöpfnetze.

370/647 [6]). Schöpfnetz, oval, sackartig. Die Maschen sind befestigt an einem Bambusreifen, der durch Paare Rotanstreifen mit einem zweiten Bambusreifen verbunden ist. Die Enden des äusseren Bambusreifens durch Umwindung mit Paaren dunkelbrauner Streifen am gegabelten hölzernen Griff verbunden. *Sampang.*

L. mit Griff 90, Dm. Netz 56 × 49 cm.

370/660 [7]). Wie oben (*tjĕtoh*), aber herzförmig. Die Maschen befestigt an einem Bambusreifen, dessen Enden durch Umwindung mit Fäden aus weissem Kattun an den gegabelten Enden des Griffes verbunden sind. Der letztere aus gelbem Holz, oben rund, unten dachförmig im Durchmesser. — Der Fang besteht der Art des Fischzeuges gemäss nur aus kleinen Fischen [8]). *Bangkalan.*

L. mit Griff 75, Dm. Netz 31 × 19 cm.

370/662 [9]). Wie oben (Mad. *sondit* [10]), aber halbkreisförmig [11]), unten von einem geraden Rotanstreif abgeschlossen, dessen Enden in den Enden des halbkreisförmigen Bambusbügels stecken. Der Stiel aus rotbraunem, gehobeltem Holz, in der Mitte am dicksten, oben und in der Mitte rund, unten viereckig im Durchmesser und abgestutzt pyramidförmig endend. Der viereckige Teil durchbohrt, um den Bambusbügel durchzulassen. — Wird gebraucht in fast ausgetrockneten Flüssen. Nur kleine Fische werden mit demselben gefangen [12]). *Bangkalan.*

L. mit Stiel 94, Dm. Netz 89,5 × 37,5 cm.

IV. Stechnetze.

370/656 [13]). Stechnetz (Mad. *sèsèr* [14]), bestehend aus zwei hölzernen Stäben,

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/5.
2) Dem Inventarbelege entlehnt.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/33.
4) Klinkert, s. v. v. *pantjing* und *boewaja*.
5) Dem Inventarbelege entlehnt.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/9.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/26.
8) Nach dem Inventarbelege.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/32.
10) Kiliaan, I, 385, s. v. [illegible] — Jochim, l. c. 368.
11) Vgl. Krause, Taf. III, Fig. 459.
12) Nach dem Inventarbelege.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/24.
14) Kiliaan, I, 411, s. v. [illegible] 2. — Krause, Taf. 13, Fig. 262. — Jochim, l. c.

deren Unterenden durch einander gesteckt sind, zwischen denen ein dreieckiges Netz mit feinen Maschen, das unten in eine gerade Linie endet, gespannt ist. — Mit demselben fängt man den sogenannten *ikan* (Fisch) *nènèr* [1]) (die jungen *bandèng* [2])-Fische), indem man das Fischzeug im untiefen Wasser längs des Strandes fortschiebt. Der gefangene Fisch wird mit einem Schöpfer (*kimah*) aus dem Netz entfernt. Diese *nènèr* werden in Fischweihern gezüchtet. *Bangkalan.*

L. Stäbe 112, Br. Netz 76 cm.

370/661 [3]). Stechnetz (*ritdjarit*?), wie oben, aber bestehend aus zwei einander kreuzenden Bambusstäben, deren Oberenden durch Umwindung mit Rotanstreifen und deren Unterenden durch einen hindurchgesteckten hölzernen Stab verbunden sind. Zwischen denselben ist ein dreieckiges Netz mit groben braunen Maschen gespannt, das unten in einen Sack aus *idjuk* endet. — Wird von einer Person gehandhabt und am Meeresrand und den Flussufern gebraucht. Bei hohem Wasserstande gebraucht der Fischer einen Nachen (*sampan* [4]). *Bangkalan.*

L. Bambusstäbe 144 und 151, L. des hölzernen Stabes 110 cm.

370/657 [5]). Wie oben (*slandang* [6]), aber bestehend aus zwei Rotanstäben, zwischen denen ein Netz mit weiten Maschen ausgespannt ist. An der einen Seite sind Muscheln, an der anderen Seite hölzerne Schwimmer befestigt. — Dies ist ein wenig vorkommendes Fischzeug. Es wird in Flüssen gebraucht, indem man es einfach um einen Stein windet; derselbe wird nachher entfernt, während der Fisch, der sich dabei versteckt hatte, von dem Netz eingeschlossen bleibt [7]). *Bangkalan.*

L. Rotanstäbe 96 und 97,5 cm.

370/1987 [8]). Wie oben (Mad. *djaring dakadah* [9]), aber ohne Stäbe, nur aus einem Netz von dünner brauner Faserschnur bestehend, an der eine sehr grosse Anzahl zylindrischer hölzerner Schwimmer und Senker aus rotem Töpfergeschirr befestigt sind. — Dieses Netz wird mit gegen den Strom gewendeter Öffnung in das Meer gestellt. Am Unterrand der Öffnung sind Steine, am Oberrand Bambusstäbe (Schwimmer) befestigt. Die zwei oder drei Personen, die in dem dazugehörenden Nachen sind, jagen den Fisch in das Netz, indem sie gegen den Rand des Nachens schlagen. Das Netz wird auf eine Tiefe von 12—20 Fuss gestellt [10]). *Bangkalan.*

V. Zugnetze und Schleppnetze.

370/646 [11]). Zugnetz (Mad. *karakat* [12]), aus braunem Garn, an verschiedenen Rotanstäben befestigt. — Um bei Ebbe am Strand zu fischen; zwei Personen, an jedem Ende eine, ziehen das Netz herein. Dieselben sind von verschiedener Länge und variieren von 4 bis 5 Klafter [13]). *Sampang.*

L. 650, Br. 28 cm.

370/666 [14]). Wie oben (Mad. *djaring karakat*), aber aus grauem Kattun, mit einer

---

1) Kiliaan, I, 96, s. v. ꦤꦤꦺꦂ
2) O. c. II, 285, s. v. ꦧꦤ꧀ꦝꦼꦁ
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 44/27.
4) Dem Inventarbelege entlehnt.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 44/25.
6) Jochim, l. c. 368.
7) Nach dem Inventarbelege.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 44/37.
9) Kiliaan, II, 149, s. v. ꦗꦫꦶꦁ — Verwijck, 237.
10) Nach dem Inventarbelege.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 43/8.
12) Kiliaan, I, 202, s. v. ꦏꦫꦏꦠ꧀ — Jochim, l. c. 367.
13) Nach dem Inventarbelege.
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 44/36.

Anzahl Säckchen. — Zwei Netze werden aneinander befestigt und bei niedrigem Wasserstande von zwei Personen fortgezogen. Längs der Südküste des Bezirkes *Bangkalan* wird dasselbe oft gebraucht [1]). *Bangkalan.*
L. 810, Br. 20 cm.

370/648 [2]). Zugnetz (*rentjak*), wie oben, aber aus feinem braunem Garn mit einem tiefen Sack aus braunem Kattun. An dem Netz sind Stücke Bambus und Holz befestigt. Ohne Rotanstäbe. *Sampang.*
L. 650, Br. 30 cm.

370/668 [3]). Wie oben (Jav. *waring* [4]) *pĕturusan*), aber sackförmig, aus grober Faserschnur, mit grossen Rotanschlingen, ohne Bambus oder Holz. *Bangkalan.*
L. 142, Br. 70 cm.

370/663 [5]). Wie oben (Mad. *soḍḍu* [6]), aus braunem Garn, mit dicker Faserschnur umwunden. — Die beiden Stäbe dieses Fischzeuges hält man unter der Achsel, worauf man das Netz durch das untiefe Wasser längs des Strandes fortschiebt. Obgleich man mit demselben gewöhnlich kleine Garnelen (Mad. *garagu* [7]) fängt, geschieht es dennoch nicht selten, dass auch Fische im Netz angetroffen werden. Nur während des Beginns des Westmonsuns (September—November) wird dasselbe gebraucht, weil wegen der Hitze im übrigen Teil des Jahres die *garagu* sich in tieferem Seewasser aufhalten [8]). *Bangkalan.*
L. 665, Br. 55 cm.

370/639 [9]). Schleppnetz (Jav. *waring*), lang und schmal, aus grauem Garn, mit weiten Maschen, in einen langen Sack aus braunen Fasern mit sehr feinen Maschen endend. *Sumĕnĕp.*
L. 525, Br. 100 cm.

254/158 [10]). Wie oben (*pajang* [11]), aber sehr gross, aus grauem Tau, mit zwei Flügeln im vordern Teil, mit Schnüren aus Rotan an den Enden; schlingenförmige Griffe aus Rotanflechtwerk in der Mitte. Die Maschen hinten klein, jene der Flügel gross. **M.**
L. 1100, Br. 750 cm.

254/149 [12]). Wie oben (*pajang ngopek*), aber noch viel grösser; aus rotbraunen und schwarzen feinen Fasern; vorn zwei grosse Flügel, deren Unter- und Oberseite an schwarzen Schnüren befestigt sind. Der vordere Teil mit zwei hörnernen kammartigen Stücken verbunden. Die Enden der Zugschnüre aus Rotan. **M.**

VI. Kreuznetze.

370/669 [13]). Kreuznetz (Mad. *pĕtjitjak* [14]), aus brauner Faserschnur, mit weiten Maschen. — Dieses Fischzeug wird auf dieselbe Weise gebraucht wie in Holland das Kreuznetz [15]). *Bangkalan.*
L. 290, Br. 270 cm.

---

1) Nach dem Inventarbelege.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 43/10.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 44/39.
4) Vreede, II, 22, s. v. — Cat. R. E. M. IX, S. 161, n0. 370/1686.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 44/31.
6) Kiliaan, I, 432, s. v.
7) O. c. II, 239, s. v.
8) Nach dem Inventarbelege.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 45/1.
10) Int. Fisch. Ausst. Berl. S. 23, Ma. 18.
11) Jochim, 368, Anm. 1.
12) Int. Fisch. Ausst. Berl. S. 24, Ma. 19.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 44/41.
14) Kiliaan, II, 68, s. v. 2.
15) Nach dem Inventarbelege.

VII. Wurfnetze [1]).

370/638 [2]). Wurfnetz (Mad. *djala* [3]), Modell, $\pm$ $^1/_5$ der wahren Grösse. Aus grauem Kattun, mit bleiernen Ringen beschwert. — Für die Fischerei in Flüssen [4]). *Sumĕnĕp.*

L. 72 cm.

370/642 [5]). Wie oben, das Oberende aber aus grauem, das Unterende aus braunem Garn. Die bleiernen Senker nicht ringförmig, aber platt länglich mit drei durchlöcherten Auswüchsen. Das Seil mit durchbohrtem hölzernem Griff. — Bei dem Auswerfen des Netzes, entweder aus einem Fahrzeug oder vom Ufer ab, aber immer in untiefem Wasser, muss es derartig ausgeworfen werden, dass es volkommen ausgebreitet auf das Wasser fällt; wenn das Netz bis auf den Boden gesenkt ist, wird es langsam aufgezogen. Es schliesst sich dabei von selbst, indem der Rand mit Bleikugeln beschwert ist und bleiben die Fische und Garnelen jetzt darin in den Maschen hängen. Bei dem Auswerfen des Netzes steckt der Fischer seinen rechten Puls in die Schlinge des Seils, an dem das Netz befestigt ist; er nimmt sodann von oben ab das Netz bis zur Hälfte in derselben Hand, breitet den übrigen Teil des Unterrandes in der linken Hand aus und wirft dann das Netz mit einem Schwung auf das Wasser [6]). *Sampang.*

L. 256 cm.

370/667 [7]) & 1986. Wie oben (*djala*), 667 Modell, 1986 in natürlicher Grösse, aus feinem braunem Garn, mit eisernen Ringen beschwert. — Mit demselben geht man durch das untiefe Wasser längs des Strandes. Sobald man einen Fisch sieht, wird das Netz ausgeworfen. Durch die eisernen Ringe an der Unterseite schliesst sich das Netz allmählich um den Fisch; nur selten misslingt dem Fischer sein Wurf [8]). 667: *Bangkalan*, 1986: **M.**

L. 80 und 690 cm.

VII. Varia.

254/176. Netzsenker [9]), runder, durchlöcherter Korallenstein, von unregelmässiger Form, mit einer Rotanschlinge an einer gedrehten Faserschnur befestigt. **M.**

254/179—180. Schwimmer, bestehend aus einem Bambusgliede, das nahe dem einen Ende durchlöchert und an einer *idjuk*-Schnur befestigt ist. Das eine Ende von 180 schräg abgeschnitten. **M.**

L. 68 und 67,5, Dm. 11 und 10 cm.

254/181. Wie oben, aber an einer dünnen braunen Faserschnur befestigt; die beiden Enden gerade abgeschnitten. **M.**

L. 46,2, Dm. 6,5 cm.

370/674 [10]). Fischschuh (Jav. *pantjalan* [11]), bestehend aus einem länglichen Brett von gelbem Holz mit spitz auflaufendem Ende. In der Mitte eine Krücke aus braunem Holz auf zwei halbkreisförmigen Füssen. — Man gebraucht dieses Fischzeug bei niedrigem Wasserstande am Meeresstrand, um kleine Fische zu fangen, die in einem Körbchen (*kèrèng* [12]) aufbewahrt werden. Die Person, die dieses Fischzeug gebraucht, liegt mit

---

1) Krause, 242—244 mit Abb. 471.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 45/2.
3) Kiliaan, II, 153, s. v. ꦩꦢꦸꦭ II. — Jochim, 367—368. — Verwijck, 237.
4) Nach dem Inventarbelege.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/3.
6) Nach dem Inventarbeleg.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/38.
8) Nach dem Inventarbelege.
9) Krause, 244—246.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/19.
11) Vgl. Cat. R. E. M. IX, S. 161, n⁰. 254/29 (abweichend).
12) Kiliaan, I, 214, s. v. ꦏꦺꦫꦺꦴꦁ

einem Bein auf demselben, während sie mit dem anderen den *pantjalan* über den Schlamm fortbewegt [1]). *Bangkalan.*
L. 118, Br. 15, H. Krücke 19,5 cm.

VIII. Stülpkörbe [2]).

370/641 [3]). Stülpkorb (*sosop* [4]), Modell auf $^1/_{10}$ der wahren Grösse, abgestutzt konisch, aus gesplissenen Bambuslatten, die innen farblos und aussen gelb gefärbt sind, gegen zwei, mit Rotanstreifen umflochtene Rotanreifen befestigt. Oben offen, mit einem dicken, rot gefärbten Randreifen. — Ein Mann fischt gewöhnlich mit zwei Stülpkörben zugleich, in jeder Hand einen [5]). *Sampang.*
H. 19, Dm. unten 18, oben 5 cm.

370/651 [6]). Wie oben (Mad. *sosop*), aber in natürlicher Grösse. Die Bambuslatten sowie der dicke hölzerne Randreifen farblos. An zwei Stellen schräg mit Rotanstreifen durchflochten. — Mit diesem Fischzeug wird im Meere sowie in Flüssen, aber immer bei seichtem Wasser, die Fischerei ausgeübt. Bisweilen hält ein Mann in jeder Hand ein derartiges Fischzeug [7]). *Bangkalan.*
H. 48,2, Dm. unten 35, oben 9 cm.

IX. Fischreusen.

370/650 [8]). Fischreuse (*rompon*), bestehend aus einem Zylinder von vertikalen Bambuslatten, die an drei Stellen horizontal mit Rotanstreifen durchflochten sind. Innerhalb desselben ein hölzerner Ring, an dessen Unterseite Zweige befestigt sind. — Für Fischerei im Meere und in Flüssen bestimmt. Bei seichtem Wasser wird das Fischzeug aufgeholt, worauf der Fisch herausgeholt wird [9]). *Bangkalan.*
H. 62,6, Dm. 35 cm.

370/652 [10]). Wie oben (Mad. *bubuh* [11]), aber etwas konisch, aus Bambuslatten, die an fünf Stellen von mit Rotanstreifen umwundenen Bambusreifen gekreuzt werden. Am Hinterende ein Stück Kokosnuss, am Vorderende eine trichterförmig nach innen verlaufende Kehle. — In Flüssen mit der Öffnung gegen den Strom gelegt [12]). *Bangkalan.*
L. 62, Dm. Mund 18 cm.

300/1001 [13]). Wie oben, aber herzförmig [14]), mit langer hervorragender Basis aus Bambusstreifen an der Unterseite. Mit hölzerner Klappe, die mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert ist. **M.** (?).
L. 52,5, Br. 32 cM.

X. Fischzäune (Modelle).

370/676 [15]). Fischzaun (Mad. *bandjang* [16]), aus gesplissenen Bambuslatten (*kĕrê*),

---

1) Nach dem Inventarbelege.
2) Krause, 257—270 mit Taf. 16, Fig. 561. — van Hasselt, *Ethn. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXV, Fig. 3. — Ling Roth, I, 457, Abb. — Lehmann, *Flechtwerke*, Taf. 4, Fig. 7.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/2.
4) Kiliaan, I, 412, s. v. [illegible] 2.
5) Nach dem Inventarbelege.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/17.
7) Nach dem Inventarbelege.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/16.
9) Nach dem Inventarbelege.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/18.
11) Kiliaan, II, 356, s. v. [illegible] II: *bubu(h)*. — Jochim, 369. — Verwijck, 237.
12) Nach dem Inventarbelege.
13) Cat. Tent. Par. n⁰. 171.
14) Vgl. Krause, Taf. 16, Fig. 560.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/30.
16) Kiliaan, II, 290, s. v. [illegible] — Vgl. Krause, Taf. 15, Fig. 533.

bestehend aus einem Mund (Kehle) und hinter demselben drei herzförmige Abteilungen. — In Wirklichkeit hat ein *bandjang* eine Höhe von ± 15 Fuss. Im Meere oder in Flüssen wird dieses Fischzeug in einer Tiefe von ± 5 Fuss aufgestellt und durch Bambuslatten vor Umfallen geschützt. Nur während der Hälfte des Monats wird der *bandjang* aufgestellt, weil während der zweiten Hälfte der Strom nicht stark genug ist. Bei seichtem Wasser wird jede 7 oder 8 Tage der gefangene Fisch gesammelt. Die einzigen Hilfsmittel, die man gebraucht, sind ein Nachen (*sampan* [1]), ein Schöpfer (*roktjaroq* [2]) und ein Fischkorb (*karandjang* [3]). *Bangkalan.*

L. 86,5, Br. 23, H. 27,7 cm.

370/673 [4]). Fischzaun, wie oben (Mad. *tjagĕr* [5]), aber mit nur einer herzförmigen Abteilung in der Mitte, an beiden Seiten umgeben von einem sehr langen Gitter aus Bambuslatten, die an vier Stellen durch horizontale Rotanstreifen unter sich verbunden sind. — Wird im Meere oder in Flüssen auf ± $2^1/_2$ Fuss Tiefe aufgestellt. Bei dem Eintreten der Ebbe wird der Fisch, durch die an beiden Seiten sich weit ausstreckenden Flügel, genötigt sich in einem geschlossenen Raum, einer Art Reuse, zu sammeln [6]). *Bangkalan.*

L. 138, H. 22 cm.

370/653 [7]). Wie oben (*perèk*), aber nur aus dem Modell eines Stückes, durch vier horizontale Rotanstreifen unter sich verbundener Bambuslatten bestehend. — Der *perèk* hat eine Länge von 20 und eine Breite von ± $1^1/_2$ Fuss. Die kleinen Fische, die mit demselben bei seichtem Wasser gefangen werden, geraten teilweise von selbst hinein und teilweise werden dieselben hineingetrieben [8]). *Bangkalan.*

L. 186, Br. 52 cm.

370/675 [9]). Fischgerät (*paturusan*), bestehend aus sechs Paaren unter sich durch eine Schnur verbundener vertikaler Pfähle. An der Schnur zwischen diesen Pfählen hängen eine Anzahl dreieckiger hölzerner Recken. — Zwölf Kokos- oder *pinang*-Stämme werden in starken Strömungen im Meer aufgestellt. Von diesen Stämmen werden 10 je zwei zu zwei in 10 Fuss Entfernung gestellt und nachher in gleicher Entfernung an beiden Seiten einer. Gegen den Strom werden daran sechs Netze (Jav. *waring*) befestigt. Bei Ebbe hat ein *paturusan* gewöhnlich $2^1/_2$ Klafter Wasser. Je ferner von der Küste, desto grösser der Ertrag. Die oben auf den Stämmen gestellten Dreiecke werden *antok* genannt. Ungefähr 7 Tage bleiben die Netze im Strom liegen, nachher werden dieselben aufgezogen und der Fisch entfernt; nachher ist eine gleiche Zeit nötig zum Trocknen und zur eventuellen Ausbesserung der Netze [10]). *Bangkalan.*

L. 111, H. 44 cm.

370/672. Körbchen (Mad. *kèrèng* [11]), aus horizontalen über vertikale Bambusstreifen rundgehend geflochten, oben rund, mit einem doppelten Randreifen, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist, der Boden viereckig, aus rechteckiger Flechtarbeit *à jour*. Unter dem Boden vier hölzerne Latten. An beiden Seiten der Wand einander gegenüber zwei Rotanösen, durch die eine oben schlingenförmig endigende Tragschnur gezogen ist. — Für Fisch. *Bangkalan.*

H. 10,5, Dm. 12 cm.

---

1) Kiliaan, I, 439, s. v. [illegible]

2) O. c. I, 111, s. v. [illegible]

3) O. c. I, 199, s. v. [illegible]

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n⁰. 44/40.

5) Kiliaan, I, 134, s. v. [illegible]

6) Nach dem Inventarbelege.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/20.

8) Nach dem Inventarbelege.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/21.

10) Nach dem Inventarbelege.

11) Kiliaan, I, 214, s. v. [illegible]

XI. Modelle von Fischerfahrzeugen [1]).

370/1498. Prahu pandjalan [2]), grau, mit schwarzem Rand. Platter Boden und etwas auflaufende stumpfe Steven. Mit drei Bänken und einem hervorragenden Brett mit zwei vertikalen hölzernen Stangen, um das Netz daran zu befestigen. **M.**

L. 61,5, Br. 16, H. 13,5 cm.

370/1991 [3]). Sampan [4]), weiss gefärbt mit einem roten Streif längs der Schanzbekleidung und schwarzen, wenig auflaufenden Steven. Platter Boden. In der Mitte eine Bank. Hierzu gehören ein Steuer und eine Pagaje mit sehr breitem Blatt und krückenartigem Griff, beide weiss gefärbt. *Bangkalan.*

L. 65,8, Br. 12, H. 16 cm.

370/2006 [5]). Djukong pamantjèngan [6]), wie oben, weiss gefärbt, der fischschwanzartig auslaufende Hintersteven aber mit grünem, der Vordersteven mit rot und schwarz gefärbtem Rand. Mit Stangen für Ausleger, die fehlen, weiss, mit grün und schwarz gefärbten Enden. Nahe dem Hintersteven ein hervorragendes Brett mit durchlöchertem vertikalem Auswuchs, am Vordersteven ein hornförmiger Auswuchs. *Sumĕnĕp.*

L. 50, Br. 5, H. 10,6 cm.

370/1996 [7]). Mandit, wie oben, weiss gefärbt. Platter Boden und spitz hervorragende Steven. Mit fünf Bänken. An einer Seite ist ein Gitter an drei hervorragenden Stangen befestigt. — Die wirkliche Länge eines *mandit* beträgt ± 26, die Breite 2 und die Tiefe 1 Fuss. An der einen Seite befindet sich ein weiss gefärbtes Brett. Wenn man in der Nacht mit diesem Nachen zum Fischen hinausfährt, bringt man denselben in einem neigenden Stand, sodass das weiss gefärbte Brett in das Wasser gelangt. Wenn die Fische in Berührung kommen mit diesem Brett, so springen dieselben auf und fallen in den Nachen [8]). *Bangkalan.*

L. 108, Br. 11, H. 6 cm.

370/1992 [9]). Wie oben, aber weiss gefärbt mit schwarzem Rand. Die Steven platt, nicht spitz hervorragend. Ohne Gitter. Mit zwei Bänken, an denen ein eiserner Haken befestigt ist. Der Mast mit einem dreieckigen Segel. Hierzu gehört eine Pagaje mit breitem, unten weiss und oben schwarz gefärbtem Blatt, mit krückenartigem Griff. *Bangkalan.*

L. 53,8, Br. 11,5, H. 5,5 cm.

370/1998 [10]). Sampan, wie oben, aber mit scharfem Kiel, weiss gefärbt, ohne schwarzem Rand. Der Hintersteven fischschwanzähnlich, mit rotem Rand, wie der spitz auflaufende Vorderstreven. Längs der Mitte eine schwarz gefärbte Schanzbekleidung. In der hinteren der drei Bänke steckt der Mast. Das Segel länglich, an den beiden schmalen Seiten eingekerbt. *Bangkalan.*

L. 64, Br. 6,5, H. 8 cm.

370/2005 [11]). Djukong, wie oben, aber mit plattem Boden, weiss gefärbt, der Oberrand des Hinterstevens rot, gelb und schwarz gefärbt. Ohne Bänke, aber mit

---

1) Vgl. Jochim, 364—366. — de Bruyn Kops, 113—122.
2) de Bruyn Kops, 121.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/3.
4) Kiliaan, I, 439: „de kleine soort ook om mede te visschen." — de Bruyn Kops, 120. — Jochim, 365. — Verwijck, 237.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 435/B 7.
6) Kiliaan, II, 151, s. v. ꦥꦸꦤꦺꦴꦤ꧀: „een klein, smal schuitje" und S. 58, s. v. ꦥꦤꦺꦴꦤ꧀: „om mede te visschen." — de Bruyn Kops, 116 u. f. — Jochim, 364. — Verwijck, 237.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/9.
8) Nach dem Inventarbelege. Vgl. Kat. R. E. M. IX, S. 175, n⁰. 1108/153.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/4.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/11.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 435/B 6.

hornartigen Stangen für die Ausleger, an denen ein hölzerner Ausleger verbunden ist. Der Mast mit einem viereckigen Segel, das oben und unten an einer horizontalen Rotanlatte befestigt ist. Nahe dem Vordersteven ein krückenartiger vertikaler Fortsatz, der auf einer hervorragenden horizontalen Basis ruht. *Sumĕnĕp.*

L. 57, Br. 6,7, H. 6,5 cm.

370/1993 [1]). Nitih, wie oben, aber mit scharfem Kiel, weiss gefärbt, der spitz auflaufende Vordersteven blau, der fischschwanzförmige Hintersteven blau und schwarz, die Bank, in der der Mast steckt, und die Krücke bei dem Vordersteven blau gefärbt. Das Segel dreieckig, unten und an einer der Seiten an einer Rotanlatte befestigt. Nahe den beiden Steven ein zylindrischer, mit Tau umwundener Fortsatz. Hierzu gehört eine Pagaje mit blauem Griff. — Wird gebraucht bei dem Fischen mit einer Angel [2]). *Bangkalan.*

L. 57, Br. 4,5, H. 4,7 cm.

370/1997 [3]). Lis-alis [4]), wie oben, aber mit plattem Boden, weiss gefärbt mit schwarzem Rand und schnabelförmig verlängerten Steven. Mit zwei Bänken. Der Mast mit dreieckigem Segel. Hierzu gehören drei Pagajen mit plattem Blatt und zylindrischem geradem Griff. — Wird gebraucht bei dem Fischen mit einen *tjagĕr* (siehe oben S. 89). *Bangkalan.*

L. 66, Br. 10,5, H. 5,5 cm.

370/2000 [5]). Pèntor [6]), wie oben, mit plattem Boden, weiss gefärbt, ausser den beiden platten Steven, die schwarz gefärbt sind mit rotem Rand. Segel und Mast wie oben. Bei dem einen Steven ein horizontaler Fortsatz. — Gebraucht bei der Fischerei mit einem Handnetz. *Bangkalan.*

L. 45,3, Br. 10,5, H. 6,5 cm.

370/1990 [7]). Majang [8]), wie oben, aber ganz weiss gefärbt. Der Hintersteven fischschwanzartig, der Vordersteven spitz hervorragend. Nahe dem Hintersteven eine Krücke und vor derselben ein mit Tau umwundener Zylinder, der durch ein Querholz mit einer hervorragenden Stange verbunden ist; dasselbe auch nahe dem Vordersteven, aber an der anderen Seite. Das Segel und der Mast nahe dem Vordersteven. — Diese Art Fahrzeuge hat eine Länge von 27 Fuss, eine Breite von $1^1/_2$ à 2 Fuss, eine Tiefe von 3 Fuss mit einem Laderaum von 5 *pikul*, während die Bemannung 4 Personen beträgt. Der Nachen ist ein ausgehöhlter *bĕnda*-Baum, in *Ost-Java* vorkommend. Auf *Madura* wird dieser Baum auch angetroffen, aber nicht von solcher Grösse, wie für den Zweck erwünscht wird. Mit diesen Nachen geht man das ganze Jahr zur Fischerei, man bleibt aber immer in der Nähe der Küste. Der gefangene Fisch wird getrocknet oder, zu *pèṇḍang* [9]) gekocht, bei grossen Massen nach *Java* ausgeführt. Der Ertrag des Fanges wird in 6 gleiche Teile verteilt: $^1/_6$ für den Eigentümer des Nachens, $^1/_6$ für den Eigentümer des Fischzeuges und $^1/_6$ für jeden der 4 Männer. Der Preis dieser Nachen wechselt von *f* 100 bis *f* 200. *Sampang.*

L. 77, Br. 7, H. 8 cm.

370/1994 [10]). Molangan, wie oben, weiss gefärbt, der eine Steven aber rot. In den beiden Zylindern stecken Stangen, an denen zwei grosse Ausleger befestigt sind. Nahe

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/5.
2) Nach dem Inventarbelege.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/10.
4) de Bruyn Kops, 120. — Kat. R. E. M. IX, S. 173, n⁰. 254/15.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/14.
6) Kiliaan, II, 60, s. v. [illegible]
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 43/12.
8) Kiliaan, II, 213, s. v. [illegible] — Jochim, 365. — de Bruyn Kops, 113—116. — Kat. R. E. M. IX, S. 176—177.
9) Kiliaan, II, 64, s. v. [illegible]: eine Speise aus gesalzenem Fisch.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/6.

dem einen Steven eine Krücke und bei dem anderen ein spitzer, rot, gelb und schwarz gefärbter Fortsatz. Das dreieckige Segel an einem Mast aus Rotan in der Mitte befestigt. — Bei der *tĕngiri*-Fischerei gebraucht. In Wirklichkeit ist ein *molangan* 24 Fuss hoch und $1^1/_2$ Fuss breit und tief. Der Nachen wird von einer à zwei Personen bemannt, von denen der Steuermann eine Leine mit drei Haken festhält. Der *prahu molangan* ist fortwährend in Bewegung, demzufolge die Fischleine gestreckt ist [1]). *Bangkalan.*

L. 82,5, Br. 6,5, H. 6,5 cm.

370/1999 [2]). Karèkèt, wie oben, weiss gefärbt, die Schanzbekleidung aber rot. Die beiden Steven fischschwanzartig, der eine empor gewendet. Die Ausleger je an einer Stange befestigt. Das Segel dreieckig. — Gebraucht beim Fischen mit der Setzleine (*pantjing karèkèt* [3]), wobei zwei Fischer in einem Nachen sitzen. *Bangkalan.*

L. 59, Br. 5,5, H. 5,3 cm.

370/2001 [4]). Pajang oder djukong, wie oben, weiss mit roter Schanzbekleidung, die Steven schwarz, der Vordersteven mit rotem Knopf, der Hintersteven mit roter Schwanzflosse, an dem ein Fetzen aus rotem Kattun befestigt ist. Die Ausleger beide an zwei Stangen befestigt. Das Segel halb ellipsförmig. In einer Bank steckt eine niederländische Flagge. Nahe den Hintersteven ein fischschwanzartiger, rot gefärbter Fortsatz. Mit zwei Pagajen. — Dieser Nachen wird mit fünf Personen (*panḍiga* [5]) bemannt. Mit diesem seetüchtigen Fahzeug geht man oft bis in die Nähe der Insel *Bawean* den sogenannten *ikan pènḍang* fangen. Um diese Fischart, die in Scharren schwimmt, bequem zu fangen, haben die Maduresen ein sehr einfaches Mittel ersonnen: an einer Stelle im Meere, in deren Nähe sich der Fisch aufhält, wird eine grosse Menge aneinander befestigter Kokosblätter niedergelegt, während durch einen Stein mit einem sehr langen Seil verhindert wird, dass dieselben forttreiben. Diese Sammlung Blätter wird *ondjĕm* [6]) genannt. Der genannte Fisch sucht Schatten, sodass dieselben sich in Menge unter den *ondjĕm* sammeln, worauf die Fischer ihre Netze (*pajang*) um dieselben herumziehen. *Bangkalan.*

L. 94,5, Br. 8, H. 8,5 cm.

880/96. Fischernachen, wie oben, mit Mast und Segel. Die beiden Steven auflaufend, der eine mit gerade abgeschnittenem Oberende, der andere nach innen gebogen und mit schräg abgeschnittenem Ende, weiss gefärbt, mit einem breiten schwarzen Rand längs der Schanzbekleidung, der eine Strecke auf den Steven fortgesetzt wird. Am Mast ist ein Schmuck befestigt in Gestalt eines grossen baumwollenen, mit Glasperlen umwundenen Quastes und einer Anzahl kleiner baumwollener Quäste. Der Mast oben gelb und schwarz, unten weiss gefärbt. Das Segel aus weissem Kattun mit einem schmalen roten und einem breiteren blau und rot gefärbten vertikalen Streif, in Gestalt eines Kreissegmentes, durch Rotanschlingen unten und oben an einem Rotanstab befestigt. Durch drei horizontale Stäbe ist die Mitte des Mastes mit einer vertikalen Stange an den Hintersteven verbunden. In der Mitte des Mastes ein halbmondförmiger hölzerner Auswuchs. Hierzu gehört ein Steuer und eine Pagaje aus braunem Holz. Das Unterende des Steuers weiss gefärbt. **M.**

L. 132, Br. 29, H. ± 12 cm.

---

1) Nach dem Inventarbelege.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/12.
3) Kiliaan, I, 203, s. v. [illegible] 3: ein kleines Fischnetz.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 44/15.
5) Kiliaan, II, 64, s. v. [illegible]
6) O. c. I, 18, s. v. [illegible]

GRUPPE V.

Acker- und Gartenbau, Viehzucht und Haustierverpflegung [1]).

1. Bearbeitung des Bodens.

90/30 [2]). Hackmesser, die Klinge gerade, der Stielring aus Eisen, abgestuzt konisch, der Griff aus poliertem hellbraunem Holz, nach der Schneideseite gebogen. Scheide aus zwei Stücken gelben Holzes bestehend. **M.**

L. 42,2, L. Klinge 31, Br. 2,3, Dm. Griff 3 cm.

90/31. Wie oben, die Klinge, der Stielring und die Scheide wie bei n°. 30, der Griff aber aus dunkelbraunem Holz, das Oberende in Gestalt eines sehr stilisierten Vogelkopfes nach der Schneideseite emporgebogen, das gerade Unterende sechsseitig. **M.**

L. 49,3, L. Klinge 38,4, Br. 3,3, Dm. Griff 2,3 cm.

370/681 [3]). Wie oben, die Klinge mit scharfer Spitze, die Schneide konvex, der Rücken schwach konkav und in einer schrägen Linie nach der Spitze verlaufend. Eiserner Stielring, Griff aus roh gearbeitetem gelbem Holz, oben verdickt. *Sampang.*

L. 23,7, L. Klinge 13,7, Br. 4, Dm. Griff 2 × 3 cm.

1354/24 [4]). Ackerbaumesser, die Klinge sehr lang, mit hakenförmig nach der Schneide hin gebogener Spitze, die Schneide unten stark konkav, übrigens gerade, der Rücken unten gleich stark konvex, übrigens gerade. Langer, abgestutzt konischer Stielring und zylindrischer Griff aus dunkelbraunem Holz. **M.**

L. 87,5, L. Klinge 46,5, Br. 3,3, Dm. Griff 3,6 cm.

1115/5 [5]). Wie oben, die Klinge unten sichelförmig umgebogen, die Schneide dort stark konkav und der Rücken gleich stark konvex, übrigens beide gerade. Der zylindrische Stielring aus demselben Stück Eisen wie die Klinge geschmiedet. Langer zylindrischer Griff aus hellbraunem Holz, nahe dem Oberende mit einem Streif zickzackförmiger Rotanflechtarbeit umwunden. **M.**

L. 59,5, L. Klinge 34, Br. 3,5, Dm. Griff 3 cm.

1328/7 [6]). Hackmesser, wie oben, sichelförmige Klinge, allmählich in den Stielring übergehend, der am Unterende mit ringförmigen Rinnen und zu Rauten vereinigten eingeritzten Streifen verziert ist. Langer zylindrischer Stiel aus braunem Holz, der am Unterende am dicksten und in den unteren zwei Dritteln mit vielen ringförmigen Rinnen verziert ist. *Bangkalan.*

L. 80,5, L. Klinge 28, Br. 5,5, Dm. Stiel 3,5 cm.

1499/21 [7]). Wie oben, die Klinge aber hakenförmig, die Schneide konkav, aber nahe der Spitze in einer konvexen Linie nach dem Rücken laufend, der Rücken stark konvex. Die Klinge allmählich in den Stielring übergehend, der mit einem eingeschnitzten Dreieck und einer Reihe eingeritzter Rauten verziert ist. Der Griff aus braunem Holz, unten am dicksten und dort mit Reihen eingeschlagener Messingnägel und oberhalb derselben mit eingeritzten Ringen verziert. Durch das durchlöcherte Oberende ist ein Quast roter Wolle geschnürt. Das Ende mit eiserner Büchse. **M.**

L. 90,5, L. Griff, 40,5, Br. 4,5, Dm. Griff 3,2 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2.

1409/6 [8]). Hackmesser, wie oben, die Klinge aber mit zwei Krümmungen, am

---

1) VAN GENNEP, 280. — JOCHIM, 373—374. — VERWIJCK, 238—239.
2) Serie 90 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 179/B *c*.
4) Serie 1354 Ankauf 1902.
5) Serie 1115 Ankauf April 1897.
6) Serie 1328 don. J. WOLTERBEEK MULLER, Nov. 1901. — N. St. Crt. v. 20 Aug. 1904, n°. 195.
7) Serie 1499 Ankauf Okt. 1905.
8) Serie 1409 Ankauf Nov. 1903.

breitesten am Unterende, das wiederholt gezähnt und von fünf Löchern versehen ist, in denen zwei messingene Schellen an Messingringen befestigt sind; mit einem Schnörkel an der Rückenseite. Die Schneide unten konvex, oben konkav, der Rücken unten konkav und oben konvex; das gerade Oberende allmählich in den Stielring übergehend, der von einigen ringförmigen Rinnen versehen ist. Kurzer zylindrischer Griff, roh geschnitzt, aus hellbraunem Holz, mit einer Anzahl ringförmiger Rinnen im Unterende. **M.**

L. 62, L. Klinge 43, Br. 9,9, Dm. Griff 3,6 cm.

2. Einsammeln von Palmwein.

370/680. Korb, aus breiten Palmblattstreifen diagonal geflochten, platt, oben weit auslaufend. Der Oberrand durch Umflechtung mit Rotanstreifen befestigt und an einer Seite in einen Rotangriff auslaufend. In der Mitte des Oberrandes zwei gedrehte Rotanschlingen einander gegenüber. — Gebraucht bei dem Abzapfen von Palmwein. **M.** (?).

H. 25, Br. 19—29,5 cm.

3. Haustierverpflegung.

370/649 [1]). Taubenschlag [2]), viereckig, aus rechteckiger Bambusflechtarbeit *à jour*, mit einer, durch eine Schnur bewegbaren Luke an einer der vier Seiten. Auf vier hohen Rotanpfählen ruhend. Satteldach aus Papier. *Sampang.*

L. 7, Br. 7, H. 59 cm.

GRUPPE VI.

Transport- und Verkehrsmittel. Schiffahrt.

1. Modelle von Fahrzeugen [3]).

370/1499 [4]). Sampan [5]), weiss gefärbt, mit schwarzem Rand; platter Boden, wenig auflaufende Steven. Mit einer Bank. Ohne Mast, Segel oder Pagaje. *Sumĕnĕp.*

L. 46,4, Br. 7, H. 4,5 cm.

370/1500. Wie oben (*sampan*), aber farblos, mit plattem Boden, die beiden Steven hervorragend, oben gerade abgeschnitten. Mit vier Bänken. Hierzu gehört eine Pagaje mit einem krückenförmigen Griff. Ohne Mast und Segel. *Sumĕnĕp.*

L. 52,5, Br. 13,8, H. 4,6 cm.

370/1995 [6]). Wie oben (*sampan*), aber innen weiss, aussen grün gefärbt, mit rotem Rand und Steven. Mit einer grünen Bank und grünem Mast, an dem ein dreieckiges Segel zwischen zwei Rotanlatten befestigt ist. Ohne Pagaje. *Bangkalan.*

L. 44, Br. 7,5, H. 4,4 cm.

370/2002 [7]). Djukong [8]), wie oben, aber innen farblos, aussen weiss, die gerade abgeschnittenen, aber auflaufenden Steven schwarz, der eine mit rot und weissem

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl, n°. 43/15.

2) VAN GENNEP, 288.

3) LANE FOX, *On early modes of navigation.* — DE BRUYN KOPS, *Iets over de zeevaart in den Ind. Archipel.* — *Enc. v. N. I.* IV, 476—480, s. v. *vaartuigen.* — JOCHIM, 363—365. — VERWIJCK, 244.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 435/*b*.

5) KILIAAN, I, 439, s. v. ᨈᨗᨔᨗᨈᨗᨊ᩵ — DE BRUYN KOPS, 120. — JOCHIM, 365.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 44/7.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 435/B 6.

8) KILIAAN, II, 151, s. v. ᨕᨘᨑᨚᨊᩮᩬ — DE BRUYN KOPS, 116.

Rand. Segel und Mast wie oben, der letztere aber farblos. Nahe dem einen Steven ein hervorragendes Brett, in dem eine hakenförmige, weiss, rot und schwarz gefärbte Stange befestigt ist. Die Mitte kann mit einem rechteckigen Brett bedeckt werden. Das Steuer mit weiss gefärbtem Ende. Hierzu gehören ein hölzerner Anker, an dem ein Stein befestigt ist, und zwei Pagajen mit breitem Blatt und krückenförmigem Griff. *Sumĕnĕp.*

L. 69,5, Br. 16, H. 10,5 cm.

351/5 [1]). Senti (?), aus gefirnisstem braunem Holz, mit scharfem Kiel und emporgehenden, nach innen gebogenen Steven. Mit zehn Bänken. Nahe dem einen Steven eine gabelförmige Stange, die durch eine horizontale Latte mit dem Mast verbunden ist, an dem ein rechteckiges Segel zwischen zwei Rotanlatten befestigt ist. Hierzu gehören ein Steuer, fünf Pagajen mit schmalem und eine mit breitem Blatt, die durch Rotanringe gesteckt werden können. **M.**

L. 50, Br. 15, H. 8,5 cm.

370/2004 [2]). Majang [3]), weiss gefärbt, mit rot und schwarzem Rand. Scharfer Kiel und stark emporgebogene, nach innen eingerollte Steven. Der Raum ganz mit Holzbrettern geschlossen. Der Mast weiss gefärbt mit gegabeltem, rotem Fortsatz, auf dem die untere Latte des Segels ruht, das an der Oberseite an einer horizontalen Bambusbuslatte befestigt ist. Das Segel rechteckig. An einem der Steven ein vertikaler, weisser, gegabelter Fortsatz, auf dem ein aufgerolltes zweites Segel ruht. Hierzu gehört eine Pagaje mit krückenförmigem Griff und breitem Blatt. *Sumĕnĕp.*

L. 63, br. 17,5, h. 10 cM.

880/95, Nachen, mit Stangen für einen doppelten Ausleger (Mad. *katèr* [4]), Mast und Segel; die Mitte des Bodens platt, die beiden Steven in eine stumpfe Spitze endend und längs der Oberseite ausgerandet. Aussen weiss, ausser einer bogenförmigen Fläche an den beiden Seiten des Unterendes, die grün gefärbt ist. Die Ausleger fehlen. **M.**

L. 89, Br. 13, H. 16 cm.

351/4. Paḍuwang [5]), aus gefirnisstem braunem Holz, mit plattem Boden, der Kiel an beiden Enden schnabelartig verlängert, die Steven oben gerade abgeschnitten. Am Hintersteven ein vogelkopfartiger Fortsatz und ein kleiner Mast, an dem ein dreieckiges Segel gehisst ist, das am gegabelten Bugspriet befestigt ist. Anker aus dunkelbraunem Holz, an beiden Seiten mit einem Stein beschwert. Am Vordersteven eine Krücke, auf der eine Pagaje mit breitem Blatt ruht. An beiden Seiten zwei Ausleger aus Bambus, die an zwei hölzernen Stangen befestigt sind. Der Teil des Raumes zwischen den Auslegern mit einem Bambusgitter bedeckt. Der zweite Mast mit einem grossen dreieckigen Segel. — Für den kleinen Handel bestimmt. Modell auf $^1/_{16}$ der wahren Grösse. **M.**

L. 64,5, Br. 6, H. 12 cm.

370/2003 [6]). Tjĕmplon [7]), weiss gefärbt, die Schanzbekleidung schwarz, gelb und rot. Scharfer Kiel; platte, oben gerade abgeschnittene, rot und grün gefärbte Steven. Nahe dem einen Steven eine grüne Krücke mit einem blauen, vertikalen gegabelten Fortsatz und ein grünes Brett mit zwei eingerollten, roten und vergoldeten Fortsätzen. Die Mitte des Raumes mit einem gelb und schwarz gestreiftem Dach, teilweise mit einem Bambusgitter überdeckt. Das Steuer vorn grün, mit breit auslaufendem

---

1) Serie 351 aus der ehemaligen „Modellenkamer der Marine" im Haag, März 1883.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 435/B 4.

3) Kiliaan, II, 213, s. v. [illegible] — de Bruyn Kops, 113—116. — Jochim, 365, — Verwijck, 244.

4) Kiliaan, I, 222, s. v. [illegible] — Jochim, 364.

5) Kiliaan, II, 113, s. v. [illegible] I. — Jochim, 365. — de Bruyn Kops, 45—46. — Kat. R. E. M. XI, 36—37. — Verwijck, 244.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 435/B 3.

7) Kiliaan, I, 132, s. v. [illegible]

weiss gefärbtem Hinterende. Schwarze Pagaje mit grünem Stiel und ohrförmiger Krücke. Der Mast an den Enden grün, in der Mitte rot, weiss und schwarz gestreift, mit grossem Segel. Am Anker ist ein Stein befestigt. *Sumĕnĕp.*

L. 73, Br. 23, H. 17 cm.

2. Andere Transportmittel.

370/840 [1]). Karren (*grobak*), Modell, der Rahmen aus Holz, rechteckig, hellrot gefärbt, der Boden und die untere Hälfte der Seiten und der Hinterwand aus weiss gefärbten Bambuslatten, die Räder schwarz gefärbt mit acht braunen Speichen, der Deichselbaum und das Joch rot, das letztere mit vier vertikalen Pflöcken. Dachartige Bedeckung aus *alang-alang*, durch Bambuslatten befestigt. *Pamĕkasan.*

L. 35, Br. 18, H. 31 cm.

370/682. Peitsche, aus *akar bahar* [2]), das Oberende in Gestalt eines Tierkopfes, durch eine silberne Büchse getrennt von dem spiralig gedrehten Unterende, dessen unterer Teil mit gedrehtem Kattun umwunden ist. Am Oberende zwei Quäste aus orangefarbiger Wolle. *Sumĕnĕp.*

L. 100, Dm. 1,5 cm.

370/792 [3]). Sänfte der Gemahlin eines *pangèran* [4]); Modell, rechteckig, grün gefärbt, mit vergoldeten Rändern. An der Vorder- und Rückseite ein, an den beiden Seitenkanten zwei, mit Gittern verschlossene Fenster. Schräg über die Mitte des Daches verläuft der Tragestock. *Sumĕnĕp.*

L. 17, Br. 11,5, H. 11 cm.

370/793 [5]). Wie oben, aber einer *Rato* [6]); Modell, wie oben, aber mit einem Fenster an den beiden Schiebetüren und an der Vorderseite, das mit Glas bedeckt ist. Die Enden der unteren Hölzer, auf denen die Sänfte ruht, verbreitert, nach oben eingerollt und vergoldet, blattschnörkelartig geschnitzt. *Sumĕnĕp.*

L. 17, Br. 12, H. 12 cm.

370/794 [7]). Wie oben, aber für die Gemahlinnen von *Ardja* [8]); Modell, braun gefärbt, mit vergoldeten Rändern und schwarzem Dach und Tragestock. Die Fenster wie oben, aber geschlossen mit einem Gitterwerk von einander in schräger Richtung kreuzenden Bambuslatten. *Sumĕnĕp.*

L. 17, Br. 11, H. 12 cm.

370/679 [9]). Graskörbe [10]) (Mad. *karandjang rompot* [11]), ein Paar, an den Enden eines Tragestockes (Mad. *pèkòlan* [12]) hängend. Die Körbe aus Paare Bambusstreifen nach der losen Dreirichtungsmethode (Mad. *mata lĕmbu* [13]) geflochten, oben mit zwei Schlingen an den Enden des Tragestockes gebunden. *Sumĕnĕp.*

Dm. Körbe 16 und 17, H. 13,5 und 15,5, l. Tragestock 65,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 435/1.
2) *Plexaura antipathes.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 18/*j*.
4) VAN DEN BERG, *De inl. rangen en titels*, 20—22, 49—52, 85—88, 96—100.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 18/*k*.
6) VAN DEN BERG, o. c. 86—88. — KILIAAN, I, 152, s. v. ᨿᨿᨚᨾᨗ᨞: Fürstin, Sultane.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 18/*l*.
8) VAN DEN BERG, 4, 20, 24, 25, 27, 33, 34, u. s. w. — KILIAAN, I, 28, s. v. ᨕᨚᨠ᨞: Titel für adlige Leute, die nicht *pangèran* sind.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 342/6 *o*.
10) Vgl. MAYER, S. 463, Fig. 2 (abweichend).
11) KILIAAN, s. v. v. ᨀᨿᨊᩮ᨞ und ᨿᨿᨗᨿᨚᨾᨗᨅᨚᨊᩮ᨞
12) O. c. II, 86, s. v. ᨿᨚᨿᨚᨗᨾᨗᨅᨚᨊᩮ᨞ — MAYER, l. c. Fig. 1.
13) JASPER, *Vlechtindustrie*, 63. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 51 mit Fig. 42.

GRUPPE VII.

Handel.

1108/161 [1]). Puppe, Darstellung eines mit Brennholz zum Verkauf laufenden Maduresen. Kleidung: gebatiktes Kopftuch; hellroter, weiss gestreifter *kulambi; sabuk* aus rotem, weiss, blau und schwarz kariertem Kattun. Kurze Hose aus dunkelblauem Kattun, oberhalb der Kniee und am Unterrand durchstickt mit einer, bzw. zwei Zickzacklinien aus rotem und grünem Garn. Das Schiebeband endend in Quäste aus grüner und orangefarbiger Wolle. Über die rechte Schulter ein Tragestock (Mad. *pèkòlan*), an dessen beiden Enden ein mit Brennholz beladener Ring aus Bambusflechtwerk *à jour* mit einer Rotanschlinge befestigt ist. *Bangkalan.*

H. 90 cm.

1108/161 [2]) Wie oben, aber Darstellung einer Frau mit Kaufwaare, den Korb auf dem Kopf tragend. Dieser Korb ist rund, oben weiter als unten, aus diagonaler Bambusflechtarbeit *à jour*, die Ränder mit fischgratartiger Flechtarbeit umflochten und mit einem Streif roter Baumwolle längs des Unter- und Oberrandes, die Wände durch Gruppen von drei vertikalen Latten verstärkt, der Boden aus Holz. Das Haar in einem Wulst (*kundé* [3]). In den Ohren messingener Ohrschmuck, mit einem Diamanten (?) eingelegt. Kleidung: *kabaja* aus blauem, rot und weiss geblümtem Kattun, durch zwei messingene, mit einem Rubin eingelegte Stecknadeln geschlossen. Gürtel aus rotbraunem, weiss und blau geblümtem Kattun. Rock aus rotem, weiss, blau und schwarz kariertem Kattun. *Bangkalan.*

H. 83,5 cm.

GRUPPE VIII.

Erwerbung von Rohstoffen und deren Bearbeitung. Gewerbe [4]).

1. Geräte für Steinmetzen und Zimmerleuten.

370/775 [5]). Kelle [6]), das Eisen blattartig, zweischneidig, in der Mitte am breitesten; der Stiel mit dem Eisen einen stumpfen Winkel bildend, in einer abgestutzt konischen eisernen Büchse gesteckt. Zylindrischer, kurzer Griff aus roh gearbeitetem Holz. *Sumĕnĕp.*

L. 26,2, L. Eisen 13,2, Br. 2,9, Dm. Griff 2,6 cm.

370/744 [7]). Beil [8]), das Eisen vorn scharf und schwach konvex, hinten dick und viereckig. Im Ende steckt ein Stiel aus gelbem Holz, oval im Durchmesser. *Sumĕnĕp.*

L. 34,5, L. Eisen 9,4, Br. 5,5, Dm. Stiel 3,4 cm.

370/777 [9]). Hölzerner Hammer [10]), das Schlagende vorn abgerundet, hinten viereckig. In der Mitte steckt ein platter Stiel aus Kokosholz. *Sumĕnĕp.*

L. 18, L. Schlagende 10,3, Br. 2,2, Dm. Stiel 1,2 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n°. 7. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 17.
2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n°. 6. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.
3) Kiliaan, I, 185, s. v. ꦏꦸꦤ꧀ꦢꦺ
4) Rouffaer, *De voornaamste industrieën.* — *Overzicht van de uitkomsten*, u. s. w. — Loebèr, *Vlechtwerk.* — Mason, *Vocabulary.* — Jasper, *Vlechtwerk.* — Idem, *Weefkunst.* — Verwijck, 243. — Alting Siberg, 308—309.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/23.
6) Vgl. Kat. R. E. M. XI, S. 76, n°. 370/1663.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/9.
8) Vgl. Kat. R. E. M. XI, S. 63, n°. 880/117.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/9.
10) Vgl. Kat. R. E. M. XI, S. 63, n°. 360/1499 (abweichend).

370/776. Hobel [1]) (Mad. *pasa* [2]), das Eisen schräg in dem hölzernen Block steckend, konvex endend, das Block rechteckig, mit abgerundeten Ecken. **M.**

L. Block 7,2, Br. 3,1, L. Eisen 6,5, Br. 2,2 cm.

370/778. Meissel (Mad. *panata* [3]), das Eisen rechteckig, unten gerade abgeschnitten, oben mit abgerundeten Ecken in den platten Stiel übergehend, der in einem zylindrischen Griff aus roh gearbeitetem Holz steckt. **M.**

L. 21, L. Eisen 9,2, Br. 1,8, Dm. Griff 2,5 cm.

370/779. Wie oben, das Eisen aber viel dicker, unten geschliffen. Ohne Stiel, aber mit eisernem Stielring. Kurzer zylindrischer Griff aus roh gearbeitetem gelbem Holz. **M.**

L. 15,3, L. Eisen, 7,6, Br. 0,8, Br. 0,8, Dm. Griff 2 cm.

370/780. Zugeisen, das Eisen mit umgebogener Spitze, im unteren Teil am breitesten und zweischneidig, oben stumpf und dick. Eiserner Stielring und am Oberende birnförmig verdickter Griff aus roh gearbeitetem Holz. **M.**

L. 20,4, L. Eisen 11,2, Br. 1,7, Dm. Griff 3,2 cm.

2. Die Verfertigung von Krisscheiden.

370/782 [4]). Säge [5]), das Eisen mit umgebogener Spitze und oberhalb derselben sieben spitze Zähne an der Schneide, oben schmal, dick und viereckig im Durchmesser. Griff aus gelblichem Holz, nach der Rückenseite verdickt und umgebogen. *Suměnĕp.*

L. 49, L. Eisen 39,5, Br. 0,5, Dm. Griff 3,5 cm.

370/781 [6]). Bohrer, das Eisen unten am breitesten, rautenartig und platt, oben zylindrisch, durch die Mitte eines hölzernen Zylinders mit verdicktem Ober- und Unterrand gesteckt. *Suměnĕp.*

L. 45,8, Br. Eisen 1, Dm. Zylinder 3,1 cm.

3. Steinmetzkunst.

370/773 [7]). Verzierung, bestehend aus zwei Stücken Sandstein, das eine mit einer spiralförmigen Figur *en relief*, das andere mit etwas blattartigen Figuren. — Für die Ecken von Ziegeldächern. *Paměkasan.*

L. 17 und 19, Br. 9,5 und 11, D. 4,5 und 5,7 cm.

4. Papierbereitung.

370/727 [8]). Zweig des Papierbaumes (*Broussonetia papyrifera* Vent. [9]). *Paměkasan.*

L. 38, Dm. 2,6 cm.

370/728 [10]). Stück Baumrinde des Papierbaumes (*Broussonetia papyrifera* Vent.). *Paměkasan.*

L. 28, Br. 3,5 cm.

---

1) Raffles, Taf. X, Fig. 7. — de Does, S. 82 mit Taf. VII (abweichend).

2) Kiliaan, II, 95, s. v. ꦩꦩꦺ 2.

3) Kiliaan, I, 326, s. v. ꦥꦤꦠ I.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/8.

5) Vgl. Kat. R. E. M. XI, S. 65, n°. 370/1659.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/8.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/4 *d.*

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/2 *a.*

9) de Clercq, S. 185, n°. 507. — Adriani und Kruyt, *Geklopte boomschors*, 42, Anm. Der mad. Name ist *kadju dalubang* (Kiliaan, s. v. v. ꦏꦗꦸ und ꦩꦩꦤꦺ), nicht *dlubing*, wie Schmeltz (l. c.) nach dem Inventarbelege gibt. — Loebèr, *Leder- en perkamentwerk*, *schorsbereiding*, u. s. w., 56.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/2 *b.*

370/729. Klöpfel[1]), aus Messing, sechseckig, die Unterseite mit einer Anzahl tiefer paralleler Rinnen; durchlöchert für den Griff, aus Bambus, dessen Oberende mit gebatiktem Kattun umwunden ist. — Für das Verfertigen von Papier. *Pamĕkasan.*

L. 41,8; L. Klöpfel 10,9, Br. 3,5, Dm. Griff 4 cm.

370/734[2]). Wie oben, der Griff besteht aber aus einem doppelten Rotan, das Oberende nicht umwunden. Der Klöpfel wie oben, aber in der Unterseite Paare paralleler Rinnen. *Sumĕnĕp.*

L. 33,5, L. Klöpfel 8,9, Br. 5, Dm. Griff 1,6 cm.

370/735[3]). Wie oben, aber bestehend aus einem umgebogenen Rotan mit einem zweiten Stück Rotan, das zwischen dem umgebogenen Teil des ersteren durch Umwindung mit weissen Kattunfäden befestigt ist. *Sumĕnĕp.*

L. 52,8, Br. 2,8 cm.

370/732[4]). Wie oben, aber bestehend aus einem halbierten Bambus, dessen Unterende in vier Teile gespalten ist, die alle mit Faserschnur umwunden sind. *Pamĕkasan.*

L. 43,7, Br. 3,7 cm.

370/730, 731, 733, 736[5]). Streifen (730—731) oder Rollen (733, 736) weissen Papiers, aus Baumrinde, 733 und 736 glattgestrichen. 730, 731, 733: *Pamĕkasan*, 736: *Sampang.*

L. 29, 35,5, 33 und 32,5 cm.

5. Ölbereitung.

370/683[6]). Ölpresse[7]), bestehend aus einem Rahmen von zwei dünnen aufstehenden Pfählen und zwei dicken horizontalen Brettern. In der Mitte des oberen horizontalen Brettes eine Rinne, durch die zwei vertikale keilförmige Holzstücke gesteckt sind, zwischen denen das Öl ausgepresst wird. Hierbei ist ein hölzerner Hammer gefügt, für das Einschlagen der Keile, und ein Stück Pergament. — Für *katjang*, *klapa* u. s. w. Der *katjang*[8]) wird, nachdem derselbe erst gekocht ist, in ein Tuch gewickelt und in ein Stück Pergament gelegt, worauf die Presse mittelst der Keile angetrieben wird. Der *katjang* wird bis zu dreimal gepresst, bevor alles Öl heraus ist. *Pamĕkasan.*

L. horizontale Bretter 27,5, idem vertikale Balken 12,5 cm.

370/684[9]). Wie oben (Mad. *lèmpètan*[10]), die vertikalen Pfähle aber dicker, viereckig im Durchmesser. Das obere und untere Brett sehr dick. Die Klemmhölzer durch Keile gegen einander gedrückt. Mit hölzernem Hammer (Jav. *gaṇḍèn*[11]) und einem Stück Pergament. — Gebraucht bei der Bereitung von Öl aus *katjang*. *Bangkalan.*

L. horizontale Bretter 32,5, L. vertikale Pfähle 18 cm.

370/685[12]). Wie oben (Mad. *palampèhan*[13]), aber die Oberfläche des oberen horizontalen Balkens, der untere horizontale Balken und die Keile blau, die Ränder des

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/2 *c*. — Adriani und Kruyt, l. c. Fig. 14. — Loebèr, *Leder- en perkamentwerk*, *schorsbereiding*, u. s. w., 46.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/5 *c*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/5 *d*. — Adriani und Kruyt, l. c. Fig. 17.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/2 *f*. — Adriani und Kruyt, l. c. Fig. 15.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/2 *d*, *e*, *g* und n⁰. 341/4.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/13.
7) Vgl. Kat. R. E. M. XI, S. 81, n⁰. 370/1620.
8) *Arachis hypogaea* L. (Kiliaan, I, 194, s. v. [illegible]).
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/9 *b*.
10) Kiliaan, II, 37, s. v. [illegible]
11) Vgl. Kat. R. E. M. XI, S. 81, n⁰. 370/1624 und die in Anm. 4 zitierte Literatur.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 341/9.
13) Kiliaan, II, 36, s. v. [illegible]

oberen horizontalen Balkens, die beiden vertikalen Pfähle und die abgerundeten Oberstücke der Klemmhölzer rot, die Klemmhölzer übrigens grün gefärbt. Ohne Hammer. *Sampang.*

L. horizontale Balken 43,5, L. vertikale Pfähle 20,5 cm.

370/686. Rolle faseriger Bekleidung der Kokospalme (Mad. *tapès* [1]). — Gehört zu einer Ölpresse, wahrscheinlich um den *katjang*, bevor derselbe gepresst wird, darin zu wickeln. *Bangkalan.*

L. ± 50 cm.

370/686 [2]). Block (*lumpàng*), aus Holz, sanduhrförmig, oben rund, die herablaufenden Seiten und der hervorragende Fuss achteckig. In der Mitte der Oberseite ein trichterartiges Loch, in dem mit einem hölzernen Stampfer, der in der Mitte am schmalsten ist, der *katjang* zerstossen wird, bevor derselbe ausgepresst wird. — Für Ölbereitung gebraucht. *Bangkalan.*

H. 8, Dm. Fuss, 7,9, idem Oberfläche 6,8, L. Stampfer 18,4 cm.

370/688 & 690 [3]). Töpfe, 688: *kata* (?), 690: *soplukan* (?), Modelle aus rotem Töpfergeschirr, mit hervorragendem Oberrand und konvexem Boden, der bei 690 von einer Anzahl Löcher versehen ist. — Gebraucht um das ausgepresste Öl zu sammeln und auch beim Kochen von Reis [4]). *Bangkalan.*

Dm. 8 und 7,8, H. 5 und 7 cm.

6. Flechtkunst.

1647/121 *b–d.* Korb (Mad. *kèsa* [5]), rund, in verschiedenen Stadien der Bearbeitung, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungssystem, Zweischlag):

b. viereckiger Boden, mit einem Teil der allmählich rund werdenden Wand.

c. die Streifen am Oberrand rechteckig umgebogen und zwischem dem fertigen Teil nach aussen eingesteckt, mit demselben Flechtmuster.

d. ganz vollendet. *Pamĕkasan.*

d: H. 16, Dm. 16,5 cm.

1647/123 *b–c.* Gerät, bei dem Flechten im Gebrauch:

b. Bambusstäbchen (*tah-pantah* [6]), an einer Seite etwas dünner zugeschnitten; im Gebrauch bei dem Flechten von Bambuskörben, um die Streifen gut aneinanderschliessend zu machen.

c. Pfriem (*kèh-tjongkèh* [7]) aus Bambus. *Pamĕkasan.*

b: L. 14, Br. 1; *c:* L. 14,5, Br. 0,8 cm.

370/761 [8]). Ornamente, bestehend aus drei Körben (*tlajak*), in Gestalt von Blumen, aus Blattstreifen geflochten. *Sumĕnĕp.*

L. ± 30 cm.

7. Reinigen und Weben des Kattuns.

370/693 [9]). Kattunmühle [10]) (Mad. *gilingan kapas* [11]), aus Holz, bestehend aus

---

1) Kiliaan, I, 343, s. v. [illegible]

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/9 *b.*

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 349/9 *a.*

4) Nach dem Inventarbelege.

5) Kiliaan, I, 227, s. v. [illegible]

6) Kiliaan, II, 60, s. v. [illegible]

7) O. c. I, 140, s. v. [illegible]

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/6 *d.*

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 341/1.

10) Vgl. Kat. R. E. M. II, S. 42, n⁰. 51/29 und Kat. R. E. M. XI, S. 94, Anm. 10 mit der dort zitierten Literatur, zumal Loebèr, *Weven*, Taf. II, Fig. 1. Hinzuzufügen: Jasper, *Weefkunst*, S. 12, Fig. 4.

11) Kiliaan, s. v. v. [illegible] II, 2 und [illegible] — Jasper, o. c. 14.

einem braun gefärbten, schräg aufstehenden Gestell, in dessen Boden eine grün gefärbte Latte steckt. Zwischen den schräg aufstehenden Pfosten ein grün gefärbtes Brett, oberhalb dessen zwei hölzerne Zylinder mittelst Schrauben in entgegengesetzter Richtung drehen. Der untere Zylinder mit einer Krücke am verlängerten Ende. — Das Kattun (*kapas*) wird an einer Seite gegen die Zylinder der Mühle gedrückt und die Mühle nachher in Bewegung gebracht, indem man die Zylinder um ihre Achsen mittelst der Krücke drehen lässt. Bei diesem Drehen wird das Kattun zwischen den Zylindern hindurchgezogen und tritt gereinigt an der anderen Seite wieder hervor, während die Samen an dieser Seite der Mühle niedergefallen sind [1]). *Sampang.*

H. 33,3, Br. 32 cm.

370/694 [2]). Kattunmühle, wie oben, Modell, aber aus schwarz gefärbtem Holz; die Latte, die in der Mitte des Fusstückes steckt, breit auslaufend. Der untere Zylinder mit zwei Gruppen eingeschnittener Ringe, ohne Krücke. Übrigens wie n°. 693. *Pamĕkasan.*

H. 18, Br. 17,5 cm.

370/691 [3]). Wie oben, aber von abweichender Form: rechteckig, die horizontalen Bretter sehr lang, die vertikalen kurz. In der Mitte ein vertikaler, von Rinnen versehener Zylinder. Die eine Hälfte des Rechteckes von einem vertikalen Holzbrett, die andere von einem Stück rechteckiger Bambusflechtarbeit *à jour* eingenommen. Hinter der Bambusflechtarbeit zwei vertikale Holzstäbe, viereckig im Durchmesser. *Bangkalan.*

H. 22, Br. 48 cm.

370/692 [4]). Wie oben (*gilingan kapas*), die beiden horizontalen Bretter aber an der Vorderseite über die eine Hälfte zweimal eingekerbt und dazwischen konkav. In der Mitte hinter dem Zylinder ein vertikales Brett aus dunkelbraunem und neben demselben ein zweites aus hellerem braunem Holz. Übrigens wie n°. 691. *Sumĕnĕp.*

H. 24, Br. 51 cm.

370/721 [5]). Bürste oder Besen, bestehend aus *idjuk*-Fasern, durch Umwindung mit roten Kattunfäden befestigt an einem schlingenförmigen hölzernen (?) Griff, der mit Bambusstreifen umflochten ist. Mit einer Bambusschlinge, um den Gegenstand aufzuhängen. — Um Garn zu reinigen [6]). *Pamĕkasan.*

L. 12,5, L. Griff 5,5, Br. 3,5 cm.

370/722 [7]). Rollbrett, rechteckig, aber eine der kurzen Seiten schwach konkav. An der anderen kurzen Seite ein blattförmiger Griff, der durchlöchert ist für eine Faserschnur, an deren anderem Ende ein Rotanstäbchen befestigt ist. — Das gereinigte Kattun wird um das Rotanstäbchen gewunden und nachher mit der Hand über das Brett gerollt [8]). *Pamĕkasan.*

L. Brett 28, Br. 13,3, L. Rotanstäbchen 24,5 cm.

370/1988. Wie oben (*leles*?) aber viereckig, mit abgerundeten Ecken, der Griff birnförmig. Übrigens wie oben (Modell). *Bangkalan.*

L. und Br. 8,5, L. Griff 3, L. Rotanstäbchen 12,2 cm.

370/723 [9]). Stränge weisser Baumwolle (Mad. *labaj* [10]). *Sampang.*

---

1) Nach dem Inventarbelege.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/1.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 340/1.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/1.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/1 *c*.
6) Nach dem Inventarbelege.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/*a*.
8) Nach dem Inventarbelege.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 341/3.
10) Kiliaan, II, 46, s. v. [illegible]

370/719 [1]). Webstuhl [2]) (Modell), bestehend aus:
a. dem Rückenbaum, aus Holz, mit abgerundeten und eingekerbten Enden (Mad. *paot* [3]);
b. dem Brustbaum, rund, mit einer Einschneidung über die ganze Länge und ausgerandeten Enden;
c. einem zylindrischen hölzernen Stab, um die Fäden an ihrer Stelle zu halten (Mad. *pangĕmngĕm* [4]);
d. einem Bambusköcher, der als Kettenbaum dient (Mad. *papan* [5]);
e. dem Kamm, aus Rotan, gezähnt (Mad. *sĕrat* [6]);
f. der Lade oder dem Säbel, aus Holz, das eine Ende gerade, das andere schräg abgeschnitten;
g. dem Schieber, aus Holz, zylindrisch (Mad. *gulungan* [7]);
h. dem Kettenbrett, mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit an den nach oben gebogenen Enden. Mit einem Gewebe aus rotem, gelb gestreiftem Kattun. *Paměkasan.*
L. Kettenbrett 46,5, L. Säbel 34,5, L. Kamm 33 cm.

370/724 [8]). Wie oben, bestehend aus:
a. Rückenbaum, jochförmig;
b. Brustbaum, mit tief eingekerbten Enden;
c. Stab, an den Enden viereckig, in der Mitte rund, um die Fäden an ihrer Stelle zu halten;
d. Kettenbaum, aus einem dicken Bambusköcher bestehend;
e. Kamm, wie oben, aber mit hölzernen Seitenstücken;
f. Lade oder Säbel, wie oben;
g. Kettenbrett, die emporgehobenem Enden oben wiederholt ausgerandet, in zwei aufstehenden Füssen steckend. Mit einem Gewebe aus grauen Fäden. *Sumĕnĕp.*
L. Kettenbrett 65, L. Joch 44,5 cm.

880/1. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, bestehend aus:
a. Brustbaum, aus zwei, im Durchmesser viereckigen Holzstücken mit vasenartig geschnitzten Enden und nahe beiden Enden durch ein vasenartig geschnitztes Holzstück unter sich aneinander verbunden; das eine der Längsstücke ist an der Innenseite von einer Rinne versehen, für den
b. Kettenbaum, ein rundes Stäbchen, an dem die Enden der Kette befestigt sind;
c. Kamm, aus Rotan;
d. Aufheber, ein rundes Stäbchen;
e. Lade oder Säbel, aus Palmholz;
f. Schieber aus Bambus, die beiden Enden verziert mit eingeritzten und schwarz gefärbten Rauten, Dreiecken und Kreuzen;
g. Webstab, verziert mit weissen und roten Figuren auf schwarzem Grund;
h. vier Bambusspulen, von denen eine schön mit geometrischen Figuren verziert ist;
i. Spannstäbchen, auf dieselbe Weise wie der Webstab, überdem mit gelben Vögeln verziert;
k. Kettenbaum, um den ein *slèṇḍang* aus violett, rot und weiss kariertem Kattun gewunden ist;
m. Quast, bestehend aus einem Stück Kokosnussrinde mit Bambusstiel, mit dem Zweck, die Fäden der Kette hin und wieder anzufeuchten. **M.**
L. Kettenbaum 130, Br. 17,3 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/1.
2) Vgl. die Literatur in Kat. R. E. M. II, S. 44, IV, S. 126, VI, S. 185, VII, S. 56, VIII, S. 92 und XI, S. 100, Anm. 7, zumal Jasper, *Weefkunst* und Loebèr, *Het weven.*
3) Jasper, o. c. 116 und 324. — Kiliaan, II, 55, s. v. ꦥꦮꦏꦺꦴꦠ꧀
4) Jasper, 115. 5) Kiliaan, II, 111, s. v. ꦥꦥꦤ꧀ — Jasper, 116.
6) Jasper, 115. — Kiliaan, I, 392, s. v. ꦏꦫꦠ꧀ 1 *a.*
7) Jasper, 115. — Kiliaan, II, 259, s. v. ꦒꦸꦭꦸꦁ II.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 342/3.

370/695 [1]). Balé-balé, für den Webstuhl, aus Holz, rechteckig, auf vier gehobelten Füssen, von denen zwei nach oben verlängert sind. Den kurzen Seiten parallel drei hölzerne Latten. *Bangkalan.*

L. 94; Br. 52, H. 19 cm.

370/720 [2]). Bambusköcher, mit einem Einschnitt an der Seite. — Hierauf wird der Pflock jedesmal niedergelegt, wenn derselbe aus dem Webstuhl herausgeholt wird [3]). *Pamĕkasan.*

L. 16, Dm. 5,1 cm.

370/708. Muster für Kleidungstoff (*peodan*), rechteckiges Stück Kattun, blau, rot und weiss kariert. *Pamĕkasan.*

L. 38,5, Br. 21 cm.

370/696. Wie oben (Mad. *pòlèng bungkol* [4]), aber dunkelblau, mit Gruppen hellblauer und weisser, einander rechteckig kreuzender Streifen. *Pamĕkasan.*

L. 41, Br. 18,5 cm.

370/704. Wie oben (Mad. *sokĕn* (?) *rong-kèrong* [5]), viereckig, weiss und blau kariert. *Pamĕkasan.*

L. 27, Br. 24,4 cm.

370/699. Wie oben (Mad. *bungo* [6]), aber an den Seiten rot, in der Mitte violett, kariert durch weisse, einander rechteckig kreuzende Linien. *Pamĕkasan.*

L. 28, Br. 20,5 cm.

370/698. Wie oben (Mad. *samangka dadu* [7]) *lepijang* (?), rot, blau kariert, mit weissen, einander rechteckig kreuzenden Linien. *Pamĕkasan.*

L. 43, Br. 19 cm.

370/711. Wie oben (*kasimbukan* [8]), aber mit durch rote und weisse, einander rechteckig kreuzende Linien gebildeten Rauten auf blauem Grund. *Pamĕkasan.*

L. 30,5, Br. 18,5 cm.

370/700. Wie oben (Mad. *radjung aburu* [9]), aber rot, kariert durch blaue, weisse und grüne Linien, die einander rechteckig kreuzen. *Pamĕkasan.*

L. 39,5, Br. 21 cm.

370/702. Wie oben (*kimas*), aber rot, mit durch blaue und weisse Linien, die einander rechteckig kreuzen, gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 38, Br. 15,5 cm.

370/707. Wie oben (Mad. *patjator* [10]) = dambrettartig), die beiden Enden rot, mit blauen und weissen Rauten, die Mitte blau mit durch einander rechteckig kreuzende weisse und rote Linien gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 44, Br. 19,5 cm.

370/709. Wie oben (*kasmaran*), die Enden aber rot mit orangegelben Rauten, die Mitte orangegelb mit roten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 30,5, Br. 25,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/2 *a.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/1 *d.*
3) Nach dem Inventarbelcge.
4) KILIAAN, s. v. v. [illegible] und [illegible] — JASPER, 209. *Pòlèng* (Mad.) = *lurik* (Jav.).
5) KILIAAN, I, 214, s. v. [illegible]: „een gestreepte kleine zeevisch". — JASPER, 209.
6) KILIAAN, II, 362, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. S. 128, n⁰. 2115/*p.*
7) KILIAAN, s. v. v. [illegible] und [illegible] — *Samangka* = *Citrullus vulgaris* SCHRAD. (DE CLERCQ, S. 200, n⁰. 784).
8) Cat. Bat. Gen. S. 128, n⁰. 2115/*o.*
9) KILIAAN, s. v. v. [illegible] und [illegible] II.
10) KILIAAN, I, 120, s. v. [illegible] I.

370/697. Muster für Kleidungstoff (Mad. *palèkat*[1]), wie oben, aber rot, mit durch einander rechteckig kreuzende orangefarbige Bahnen und weisse und grüne Streifen gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 35,5, Br. 18 cm.

370/706. Wie oben (*ruparu*), die Enden aber rot mit durch grüne, weisse und blaue, einander rechteckig kreuzende Linien gebildeten Rauten, die Mitte grün mit durch blaue Streifen und rote und gelbe Linien gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 41, Br. 20 cm.

370/703. Wie oben (Mad. *kĕmbang dalima*[2]), aber rot, mit durch blaue und weisse, einander rechteckig kreuzende Linien gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 39, Br. 18,5 cm.

370/701. Wie oben (Mad. *pòtè*[3]), die Enden aber weiss, mit durch einander rechteckig kreuzende blaue und rote Linien gebildeten Rauten, die Mitte rot mit durch weisse und blaue Linien gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 38,5, Br. 17 cm.

370/705. Wie oben (Mad. *kĕmbang èyor*[4]), die Enden aber rot mit durch weisse und blaue, einander rechteckig kreuzende Linien gebildeten Rauten, die Mitte blau mit durch weisse Linien gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 39,5, Br. 19,5 cm.

370/710. Wie oben (*rukaru*), aber rot, mit durch weisse, einander rechteckig kreuzende Linien gebildeten Rauten. *Pamĕkasan.*

L. 48, Br. 21 cm.

370/712—718. Wie oben, aber blau (712, 716, 718) mit durch weisse Linien gebildeten Rauten, oder dunkelblau mit durch weisse und rote Linien gebildeten Rauten (717) oder schwarz und blau gestreift (715) oder weiss und blau gestreift mit roten Querbahnen an den Enden (713) oder rot mit durch blaue und weisse Linien gebildeten Rauten (714). *Pamĕkasan.*

L. 30—53, Br. 12,5—26 cm.

8. Andere Gewerbe.

370/725[5]). Topf (Modell), aus rotem Ton, mit hervorragendem und gezähntem Oberrand. — Um Indigo darin zu kochen. *Pamĕkasan.*

H. 6,8, Dm. 4,5 cm.

370/745[6]). Stränge Faserschnur (*tali waru*), gedreht aus den Fasern der *waru* = *Hibiscus tiliaceus*[7]). *Pamĕkasan.*

370/741[8]). Wie oben (*tali kalapa*), aber aus den Fasern des Kokosbaums (*Cocos nucifera* L.[9]) gedreht. *Pamĕkasan.*

370/742[10]). Wie oben (*tali bambu*), aber aus Bambusfasern gedreht. *Pamĕkasan.*

---

1) Kiliaan, II, 103, s. v. [illegible]: „een gestreept of geruit weefsel van uitheemschen oorsprong."

2) Kiliaan, s. v. v. [illegible] II (Blume) und [illegible]: Granatapfel (*Punica granatum* L.).

3) Kiliaan, II, 89, s. v. [illegible]: weiss.

4) Kokosblüte. Siehe Jasper, 209 und Kiliaan, s. v. v. [illegible] II und [illegible] — Cat. Bat. Gen. S. 128, n⁰. 2115/*b*.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/4*b*.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3*g*.

7) de Clercq, S. 255, n⁰. 1799.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3*c*.

9) de Clercq, S. 204, n⁰. 830.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3*d*.

370/744 [1]). Stränge Faserschnur (Mad. *talè dalupang* [2]), wie oben, aber aus der Rinde des *baru*-Baums gedreht. *Pamĕkasan.*

370/746 [3]). Wie oben (*talè pòlòt* [4]), aber aus den Fasern der *Urena heterophylla* SMITH gedreht. *Pamĕkasan.*

370/739 [5]). Wie oben (Mad. *talè duk* [6]), aber aus *arèn*-Fasern gedreht. *Pamĕkasan.*

370/740 [7]). Wie oben (Mad. *talè pòtjòk* [8]), aber aus den Blattfasern des *gĕbang* [9])-Baums gedreht. *Pamĕkasan.*

370/743 [10]). Wie oben (*tali pisang*), aber aus *pisang*-Fasern gedreht. *Pamĕkasan.*

370/747 [11]). Wie oben (*tali waru*), aber aus *waru* [12])-Fasern gedreht. *Sampang.*

370/738 [13]). Wie oben aber aus Fasern des *Gandapura* [14])-Baums gedreht. *Bangkalan.*

370/737 [15]). Faserstoff (Flachs), von dem *Gandapura*-Baum, für Seilerei gebraucht. *Bangkalan.*

300/745 [16]). Büschel Riechwurzeln (Mal. *akar wangi* [17]). *Bangkalan.*

370/783 [18]). Muschelhörner, eines sehr gross, die beiden anderen klein und von spitzen Stacheln versehen. *Sumĕnĕp.*

Dm. 5, 6,5 und 16 cm.

370/748 [19]). Gerät um wĕlit (Dachbedeckung aus *alang-alang* [20]) zu verfertigen, bestehend aus zwei Bambusköchern, die durch ein knieförmiges Holzstück und eine hölzerne Latte unter sich verbunden sind. Dem oberen Bambusköcher parallel eine Rotanlatte, über die *alang-alang* gewunden ist, der den Zwischenraum der beiden Bambusköcher füllt. Die Büschel *alang-alang* zusammengehalten durch Fasern, die in einer Spule geklemmt sind. Im unteren Bambusköcher steckt eine hölzerne Latte, deren Ende in Gestalt eines Tierkopfes geschnitzt ist. *Pamĕkasan.*

L. 94 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3 *f.*
2) KILIAAN, s. v. v. [illegible] und [illegible]: die Rinde des *baru*-Baums. *Baru* (Mad.) = *Hibiscus tiliaceus* L. (DE CLERCQ, S. 225, n⁰. 1799).
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3 *h.*
4) KILIAAN, s. s. v. [illegible] und [illegible]
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3 *a.*
6) KILIAAN, s. v. v. [illegible] und [illegible]
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3 *b.*
8) KILIAAN, s. v. v. [illegible] und [illegible]
9) DE CLERCQ, S. 210, n⁰. 887: *Corypha Gebanga* BL.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/3 *e.*
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 341/6.
12) DE CLERCQ, S. 255, n⁰. 1799: *Hibiscus tiliaceus* L.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/4.
14) DE CLERCQ, S. 254, n⁰. 1789: *Hibiscus Abelmoschus* L.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 340/3.
16) Cat. Tent. Par. n⁰. 337.
17) DE CLERCQ, S. 167, n⁰. 228: *Andropogon muricatus* RETZ.
18) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 45/5.
19) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/14.
20) *Imperata cylindrica* BEAUV. (DE CLERCQ, S. 259, n⁰. 1883).

GRUPPE IX.

Waffen [1]) und Kriegskleidung.

I. Lanzen.

370/842 [2]). Lanze (Mad. *lĕmbing* [3]), die Spitze in der Mitte am breitesten, mit abgebrochenem Unterende, oben dick, mit Mittelrücken an beiden Seiten. Zylindrische eiserne Büchse. Der Schaft aus hellbraunem Holz. *Bangkalan.*

Ganze L. 184, L. Schaft 166,5, Br. Spitze 4 cm.

370/843 [4]). Wie oben (Mad. *lĕmbing pènang* [5]), die Spitze aber schmäler, oben am breitesten, die beiden Schneiden in einem Bogen nach dem dicken Stiel verlaufend. Die Büchse und der Schaft wie oben. *Bangkalan.*

Ganze L. 184, L. Schaft 166,5, Br. Spitze 3 cm.

370/844 [6]). Wie oben (Mad. *tombak* [7]), die Spitze aber mit abgebrochenem Unterende, in der Mitte am breitesten, oben sehr dick, der Stiel mit einem rundgehenden Rücken und kragenförmig auslaufend. Büchse und Schaft wie oben. *Bangkalan.*

Ganze L. 186, L. Schaft 167, Br. Spitze 2,5 cm.

370/845 [8]). Wie oben (Mad. *saèng* [9]) *tjerentjeng*), die Spitze aber im Durchmesser viereckig, gebogen, mit einem grossen unilateralen Widerhaken. Zylindrische Angel. Büchse und Schaft wie oben. Mit einer Scheide aus demselben hellbraunen Holz wie der Schaft, mit tief eingekerbtem plattem Oberende und zylindrischem Unterende. *Bangkalan.*

Ganze L. 211,5, L. Schaft 186, Br. Spitze 2,5, L. Scheide 28,4, Br. 7,8 cM.

370/846 [10]). Wie oben (Mad. *saèng tjĕngkè pòtan* [11]), die Spitze aber gerade, mit bilateralem Widerhaken, mit einer eingeritzten Zickzacklinie und drei ringförmigen Rücken am Oberende. Büchse und Schaft wie oben; ohne Scheide. *Bangkalan.*

Ganze L. 189,5, L. Schaft 168, Br. Spitze 3,5 cm.

370/847 [12]). Wie oben (Mad. *saèng manggala* [13]), die Spitze aber gebogen, wie der eine der beiden Widerhaken; von der Angel getrennt durch einen zylindrischen Teil mit rundgehendem Mittelrücken. Das Unterende abgebrochen. Büchse und Schaft wie oben. *Bangkalan.*

Ganze L. 188, L. Schaft 164, Br. Spitze 3,5 cm.

370/848 [14]). Wie oben (Mad. *saèng*), aber mit zwei gebogenen eisernen Spitzen, beide mit einem unilateralen Widerhaken. Büchse und Schaft wie oben. *Bangkalan.*

Ganze L. 184, L. Schaft 162, Br. Spitzen 2 und 3,5 cm.

---

1) Jochim (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 360. — Petrus (*Weekblad v. Indië*, 1905), 59—62. — Jasper, *Verslag 2e jaarmarkttentoonst.*, 119—120.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*f*.

3) Kiliaan, II, 40, s. v. ᮜᮦᮀ᮪. — Petrus, l. c. 62.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*e*.

5) Kiliaan, s. v. v. ᮜᮦᮀ᮪ und ᮇᮔᮀ᮪ — Petrus, l. c. *binang* (!).

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*g*.

7) Kiliaan, I, 356, s. v. ᮇᮔᮧᮞᮥᮀᮊᮩ᮪ II. — Petrus, l. c.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*b*.

9) Kiliaan, I, 379, s. v. ᮃᮇᮔᮀ᮪ I: Wurfspiess. — Petrus, l. c.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*c*.

11) Kiliaan, s. v. v. ᮃᮇᮔᮀ᮪ ᮏᮇᮧᮃ᮪ und ᮇᮔᮧᮞᮥᮀᮊᮩ᮪: mit einer Spitze wie eine abgeschnittene Nelke. — Petrus, l. c.: *djangkepottan* (!).

12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*d*.

13) Kiliaan, s. v. v. ᮃᮇᮔᮀ᮪ und ᮎᮃᮃᮔ᮪

14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 59/*a*.

II. Krisse [1]).

1. Mit hölzernem Griff.

88/16 [2]). Kris, die Klinge sehr dünn und zerschlissen, gerade, der *kĕmbang katjang* [3]) st ganz verschwunden, mit einzelnen schwachen Zähnen (*grènèng* [4]) am *gandja* [4]). essingener Stielring. Der Griff und die Scheide aus gelbem geflammtem Holz (*kaju lèt*), beide von javanischer Form, der erstere pistolenkolbenartig mit zwei eingeritzten asken an der Innenseite. Das Mundstück kahnförmig mit stark auflaufenden und ngerollten Enden (*branggah*). — Sehr selten. **M.**

L. 31,4, L. Klinge 21,5, Br. 1,5—6,2, L. Scheide 36,8, Br. 3,5, L. Mundstück 16,5 cm.

90/26. Wie oben, die Klinge gerade, schwach damasziert, ohne *kĕmbang katjang*, er mit *pèdjètan* [5]), der *gandja* ohne Zähne. Der Stielring und Griff wie oben, letzterer er aus gelbbraunem Holz. Die Scheide und das Mundstück aus Kokosholz, letzteres erenförmig, das eine Ende aber etwas auflaufend [6]). **M.**

L. 35,8, L. Klinge 27, Br. 3,4—6,5, L. Scheide 37,5, Br. 3,3, L. Mundstück 12 cm.

123/47 [7]). Wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen. Der *kĕmbang katjang* zähnt, mit doppeltem *lambé gadjah* [8]), der *gandja* und die Klinge mit Zähnen *rènèng* und *sorsoran* [9]). Der Stielring und Griff wie oben, der letztere aber aus tbraunem Holz, mit spitzem *kuntjung* [10]). Die Scheide aus hellbraunem Holz, das undstück aus *kaju pèlèt*, von derselben Form wie oben. — Selten. **M.**

L. 45,5, L. Klinge 35,2, Br. 38,—8, L. Scheide 39,5, Br. 4, L. Mundstück 12 cm.

370/851 [11]). Wie oben (Modell oder Frauenkris?), aber sehr klein, die Klinge gerade, it *pèdjètan*, aber ohne *kĕmbang katjang*, der *gandja* nicht gezähnt. Stielring und riff wie oben, der letztere aber, wie die Scheide und das Mundstück aus geflammtem lbem Holz, ohne eingeschnitzte Masken. Das Mundstück nierenförmig (*gajaman*). *ıměněp*.

L. 18,4, L. Klinge 11,5, Br. 1,4—3, L. Scheide 21,5, Br. 2, L. Mundstück 7,5 cm.

90/22. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, die Klinge wie oben, aber wolkenartig ımasziert. Ohne Stielring. Der Griff und die Scheide aus Kokosholz, beide von baline-scher Form [12]), das Mundstück sehr breit und nierenförmig. **M.** (?) oder **Bali** (?).

L. 47, L. Klinge 35,2, Br. 4,6—7,5, L. Scheide 46,5, Br. 4,6, L. Mundstück 18 cM.

1599/391 [13]). Wie oben, die Klinge gerade, ohne *kĕmbang katjang*, ohne Zähne und ne *gandja*. Der Stielring wie oben, der Griff aber aus gelbem Holz, dreieckig, hwach gebogen und ganz bedeckt mit tiefen, einander kreuzenden Rinnen; die rart gebildeten Rauten mit Blattornament gefüllt. Ohne Scheide. **M.**

L. 43,5, L. Klinge 33, Br. 2,5—5,5, Br. Griff 3,5 cm.

1499/5. Wie oben, die Klinge aber mit *gandja*. Der Stielring ganz mit Körnern edeckt und mit Perlenrand [14]). Der Griff aus braunem Holz, in Gestalt eines vor-ergebeugten Blattes geschnitzt. Die Scheide und das Mundstück aus hellbraunem oliertem Holz, die erstere an einer Seite ganz, an der anderen nur die Ränder mit essing überzogen. Das Mundstück kahnförmig (*branggah*). **M.**

L. 45,8, L. Klinge 34,7, Br. 3,5—8, L. Scheide 39,5, Br. 3,7, L. Mundstück 17,7 cm.

---

1) Literrtur siehe Kat. R. E. M. XI, S. 123, Anm. 1.
2) Serie 88 don. Dr. G. J. Wienecke, Aug. 1868.
3) Groneman, *Der Kris der Javaner* (*I. A. f. E.* XIX), 146.
4) Groneman, l. c. 147.
5) Groneman, l. c. 148.
6) Diese Form heisst *wrangka tanggal* (Groneman, l. c. 187).
7) Serie 123 don. Dr. G. J. Wienecke, Sept. 1870.
8) Groneman, l. c. 147.
9) Groneman. l. c. 148.
10) Groneman, l. c. 179.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 342/22.
12) Raffles, Taf. *Javan weapons:* the *Bali* criss.
13) Serie 1599 leg. Veltman, Juni 1907.
14) Groneman, l. c. Taf. XXXIII, Fig. 25.

88/10. Kris, wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen; gezähnter *kĕmbang katjang*, doppelter *lambé gadjah*, mit *grènèng* und *sorsoran*. Messingener Stielring mit vielen Körnern und Perlenrand, wie oben. Griff aus poliertem rotbraunem Holz, senkrecht auf der Klinge stehend, in Gestalt eines in einer eingerollten Blumenfigur stilisierten *Garuḍa*, von dem nur die Haare erhalten sind. Die Scheide und das Mundstück aus gelbem geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), das letztere kahnförmig (*branggah*). **M.**

L. 47, L. Klinge 37,5, Br. 3—8,4, L. Scheide 38,8, Br. 3,7, L. Mundstück 15,5 cm.

251/1. Wie oben, die Klinge aber gerade, schön damasziert, mit stumpfem *kĕmbang katjang*, doppeltem *lambé gadjah*, tiefem *pèdjètan* und *sògòkan* und spitzen *grènèng* und *sorsoran*. Ohne Stielring. Der Griff aus poliertem hellbraunem Holz, das Unterende achteckig, das Oberende umgebogen in Gestalt einer eingerollten Blumenknospe, wie oben. Die Scheide und das Mundstück aus rotbraunem poliertem Holz, das letztere nierenförmig (*gajaman*). **M.** (?).

L. 53, L. Klinge 39, Br. 4—10, L. Scheide 46,5, Br. 4,7, L. Mundstück 20,5 cM.

88/11. Wie oben, die Klinge aber gerade, wogenartig damasziert, ohne *kĕmbang katjang*, Blutrinnen und Zähne, auch der *gandja* ungezähnt. Messingener Stielring mit Perlenrand. Der Griff aus graubraunem Holz, in Gestalt eines ganz in Blumen- und Blattfiguren aufgelösten vorübergebeugten *Garuḍa*. Die Scheide und das Mundstück aus gelbem geflammtem Holz, letzteres kahnförmig (*branggah*). — Sehr selten. **M.**

L. 38,5, L. Klinge 29, Br. 3—6,3, L. Scheide 38,5, Br. 3,7, L. Mundstück 16,4 cm.

88/18. Wie oben, die Klinge aber antik. Der Stielring mit Kugeln und Dreiecken verziert und mit Perlenrand. Der Griff wie oben, aus braunem Holz, in Gestalt eines vorübergebeugten, in Blatt- und Blumenfiguren aufgelösten *Garuḍa*, aber im geraden unteren Teil ein geflügeltes Pferd, an beiden Seiten von einem nicht geflügelten Pferd umgeben. Die Scheide und das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), letzteres kahnförmig (*branggah*). **M.**

L. 42, L. Klinge 33,5, Br. 3—6,3, L. Scheide 38,5, Br. 3,7, L. Mundstück 18 cm.

88/13. Wie oben, die Klinge mit *pèdjètan*, ohne Zähne oder Schnörkel. Glatter messingener Stielring mit Perlenrand. Der Griff aus dunkelbraunem Holz, von derselben Form wie bei n°. 18, aber ohne Pferdefiguren im geraden Teil. Die Scheide aus gelbbraunem Holz, das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), von derselben Form wie bei n°. 18. **M.**

L. 36, L. Klinge 26, Br. 3,3—6,4, L. Scheide 38,8, Br. 3,7, L. Mundstück 16 cm.

90/24. Frauenkris, die Klinge wie oben, aber kleiner. Der Stielring (*mĕṇḍak*) aus Kupfer, schüsselförmig, der *sĕlot* [1]) aus Messing. Der Griff aus hellbraunem Holz, fast zylindrisch, aber leicht gebogen, ganz mit Blattschnörkeln und Blattfiguren *en relief* verziert. Die Scheide aus Kokosholz, das Mundstück aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), kahnförmig (*branggah*). **M.**

L. 30, L. Klinge 19,8, Br. 3,3—5,8, L. Scheide 36,2, Br. 3,6, L. Mundstück 17,5 cm.

88/12. Kris, wie oben, die Klinge aber mit sieben Krümmungen, wogenartig damasziert, mit *kĕmbang katjang* und schwachem *lambé gadjah*, ohne *gandja* und Zähne. Der Griff aus dunkelbraunem Holz in Gestalt eines, ganz in Blattschnörkel aufgelösten *Garuḍa*. An der Rückseite ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Die Scheide und das Mundstuck aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), die Form des Mundstückes wie oben. **M.**

L. 34, L. Klinge 24,5, Br. 3,3—4, L. Scheide 32,2, Br. 3,5, L. Mundstück 15,5 cm.

88/14. Wie oben, die Krümmungen aber schwächer, der *kĕmbang katjang* mehr eingerollt, der *lambé gadjah* schärfer, der *gandja* und die Klinge gezähnt (*grènèng* und *sorsoran*). Messingener Stielring (*mĕṇḍak*) und kupferner *sĕlot*. Der Griff aus braunem Holz, fast zylindrisch, mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit *eu relief* bedeckt. Die Scheide aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), das Mundstück aus poliertem hellbraunem Holz, Form *tanggalan*. **M.**

L. 47, L. Klinge 35,7, Br. 3—8,3, L. Scheide 41, Br. 3,5, L. Mundstück 12 cm.

---

1) Groneman, l. c. 186. — Kiliaan, I, 419, s. v. [illegible]

370/850 [1]). Kris, wie oben, die Klinge mit *pèdjètan*, kleinem stumpfem *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah*, *grènèng* und *sorsoran*. Messingener Stielring. Der Griff aus schwarzem Holz, geschnitzt in Gestalt eines Papageies mit einer messingenen Kette im spitzen Schnabel und mit roten Augen. Die Scheide aus *ambalo* [2])-Holz. Das Mundstück in Gestalt eines Papageies (Mad. *bukong* [3]) geschnitzt. *Sumĕnĕp*.

L. 28, L. Klinge 20,5, Br. 2,5—4, L. Scheide 29,5, Br. 3, L. Mundstück 12,5 cm.

88/15. Wie oben, die Klinge aber mit fünf Krümmungen, in Wolkenmuster damasziert, mit eingerolltem *kĕmbang katjang* und schwachem *lambé gadjah*, ohne Zähne. Der Stielring fehlt. Der Griff aus hellbraunem Holz, schön geschnitzt in Gestalt eines hockenden *rākṣasa* [4]), mit der linken Hand auf dem Knie und der Rechten vor der Brust, mit langen herabhängenden Haaren. Die Scheide und das Mundstück aus gelbem geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), letzteres nierenförmig (*gajaman*). **M.** oder *Bali* (?).

L. 43,5, L. Klinge 33,5, Br. 4,1—7,5, L. Scheide 38, Br. 4,2, L. Mundstück 12 cm.

88/17. Wie oben, die Klinge aber gerade, ohne *kĕmbang katjang* und *lambé gadjah*, aber mit *pèdjètan* und *gandja*. Messingener Stielring mit doppeltem Perlenrand. Der Griff aus braunem Holz, von derselben Gestalt wie bei n⁰. 15, aber mit stilisierten, über die Brust gefalteten Armen und Beinen. Die Scheide und das Mundstück wie bei n⁰. 15, das letztere aber von *tanggalan*-Form. **M.** oder *Bali* (?).

L. 38,5, L. Klinge 28, Br. 3,3—6,5, L. Scheide 38,2, Br. 3,6, L. Mundstück 11,5 cm.

2. Mit Griff aus Elfenbein oder Hirschhorn.

1599/615. Wie oben, die Klinge gerade, sehr zerschlissen, mit zwei Blutrinnen (*pèdjètan* und *sògòkan* [5]) und *gandja*, aber ohne *kĕmbang katjang* und Zähne. Stielring aus Messing, kummenförmig. Griff aus Elfenbein, dreieckig, schwach gebogen, mit Ausnahme des unteren Teils, ganz aus *à jour* geschnitzten vierblättrigen Blumen bestehend, an einer Seite mit einander kreuzenden Streifen bedeckt; schräg durch den Griff zwei Reihen Löcher. Scheide aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*), das Mundstück nierenförmig mit einem etwas auflaufenden Ende (*tanggal* [6])-Form. **M.**

L. 28,5, L. Klinge 19, gr. Br. 7, L. Scheide 28, Br. 2,3, L. Mundstück 14 cm.

1599/617. Wie oben, die Klinge wogenartig damasziert, mit *pèdjètan*, aber ohne *sògòkan* und *gandja*. Silberner, vasenförmiger Stielring mit doppeltem Perlenrand. Griff aus Elfenbein, nach oben dünner, schwach gebogen; das Unterende kugelförmig, weiter ganz aus *à jour* geschnitztem Blatt- und Blumenornament bestehend. Scheide und Mundstück aus gelbbraunem Holz, letzteres von *tanggalan*-Form. **M.**

L. 32, L. Klinge 23,5, Br. 1,5, L. Scheide 28, Br. 2, L. Mundstück 11 cm.

1598/1 [7]). Wie oben, die Klinge gerade, flammenartig damasziert, mit *pèdjètan* und *gandja*. Messingener Stielring mit Reihen kugelförmiger Erhabenheiten und mit doppeltem Perlenrand. Griff aus Hirschhorn, zylindrisch, mit Schnitzarbeit verziert, durch die drei schräge Reihen ovaler Löcher und elliptische Flächen, die mit blumenartigen Ornamenten verziert sind, gebildet werden. Die Scheide aus hellbraunem Holz, die Aussenseite mit eingebrannten Stellen. Das Mundstück kahnförmig (*branggah*), aus geflammtem Holz (*kaju pèlèt*). **M.** (?).

L. 46,5, L. Klinge 36,5, Br. 3,3—7,3, L. Scheide 38,5, Br. 4, L. Mundstück 19 cm.

370/849 [8]). Wie oben, die Klinge wie bei n⁰. 1598/1, aber nicht damasziert. Kupferner

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/22.
2) *Dysoxylum densiflorum* Miq. (de Clercq, S. 226, n⁰. 1190).
3) Kiliaan, II, 313, s. v. [illegible] I.
4) Vgl. Raffles, Taf. *Javan weapons:* the *Madura* cris.
5) Groneman, l. c. 148.
6) Schmeltz, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), 111, Fig. 15 *b*.
7) Serie 1598 Ankauf 1907.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/22.

Stielring. Elfenbeinerner Griff, in Gestalt eines stilisierten hockenden *Garuḍa*. Die Scheide aus *njarĕng* [1])-Holz, das Mundstück von der Gestalt *barangka òḍang* [2]), mit blattschnörkelartiger Schnitzarbeit *en relief* am einen unteren Winkel. *Sumĕnĕp*.

L. 43, L. Klinge 32,5, Br. 3,4—6,3, L. Scheide 39, Br. 3,5, L. Mundstück 17,5 cm.

744/5 [3]). Kris, wie oben, die Klinge gerade, ohne *gandja* und ohne Stielring. Der Griff aus Elfenbein, in Gestalt eines, senkrecht auf der Klinge stehenden *Garuḍa* mit über die Brust gekreuzten Armen. Die Scheide aus braunem Holz mit einem hervorragenden Schuh aus weissem Knochen [4]). Das Mundstück aus graubraunem Holz, oben fast gerade, mit scharfen Unterecken. **M.** oder *Süd-Celebes*.

L. 38, L. Klinge 29,5, Br. 3,5—5, L. Scheide 33,5, Br. 3,7, Mundstück 15 cm.

III. Schwerter.

90/29. Schwert, die Klinge fast gerade, die Schneide und der Rücken mit einer konvexen Krümmung nach der Spitze hin verlaufend. Der Rücken dick. Eiserner platter Stielring. Griff aus gelbbraunem Holz, der Schneideseite zu gebogen. Die Scheide aus zwei Stücken rotbraunen Holzes bestehend, die durch drei doppelte, diagonal geflochtene Rotanbänder zusammengehalten werden. **M.**

L. 52,3, L. Klinge 41,4, Br. 3, L. Scheide 41,8, Br. 4 cm.

90/28. Wie oben, der Rücken der Klinge aber gerade, die Schneide unten konkav und in einer Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Ohne Stielring. Der Griff aus roh gearbeitetem braunem Holz, in Gestalt eines Tierkopfes mit geöffnetem Rachen und emporgehobener spitzer Nase. Die Scheide ganz mit rotem Kattun bekleidet. **M.**

L. 71,6, L. Klinge 54,7, Br. 3,5, L. Scheide 58, Br. 5 cm.

88/9. Wie oben, die Klinge in Wogenmuster damasziert, mit geradem Rücken. Die Schneide unten in einer konvexen Krümmung nach dem Rücken verlaufend. Griff aus Horn, in Gestalt eines Ungeheuerkopfes mit geöffnetem Rachen, spitzer Nase und durch Schnörkel dargestellten Augen, mit herabhängenden Haaren, der untere Teil fünfeckig. Scheide aus braunem Holz, an drei Stellen mit einem doppelten Band diagonaler Rotanflechtarbeit umwunden. Mit hervorragendem Mundstück und Schuh aus Horn. **M.**

L. 73,5, L. Klinge 59, Br. 3,9, L. Scheide 63, Br. 5,2 cm.

1289/3 [5]). Wie oben (Mad. *guluh* [6]), die Klinge gut damasziert in Wogenmuster, der Rücken in einer konvexen Krümmung nach der Schneide verlaufend, über den grössten Teil dachförmig mit scharfem Mittelrücken; die Schneide gerade, mit einem schnörkelartigen Fortsatz unter dem Griff und darunter ein rundes Loch. Hörnerner Griff mit nach der Schneide zu gebogenem, schnörkelartig geschnitztem Oberende in Gestalt eines sehr stilisierten Ungeheuerkopfes (?), der gerade untere Teil mit Schuppen *en relief* verziert. Scheide aus braunem Holz, mit elf hörnernen Bändern umwunden, mit hörnernem Schuh und Mundstück, das letztere mit einem grossen Schnörkel an der Schneideseite und beide mit eingeschnitzten Blumen- und blattartigen Figuren verziert. **M.**

L. 76,5, L. Klinge 63,5, Br. 4, L. Scheide 71, Br. 6 cm.

499/34 [7]). Wie oben, die Klinge oben wolkenartig, ferner wogenartig damasziert; die Schneide schwach konkav, der Rücken schwach konvex, beide in einer Krümmung nach der Spitze verlaufend. Kupferner Stielring. Griff aus rotbraunem Holz, etwas

---

1) Kiliaan, II, 176, s. v. [illegible]

2) O. c. II, 308, s. v. [illegible] Dasselbe wie das javanische *branggah*.

3) Serie 744 Ankauf 1889.

4) van Hoëvell, *Der Kris von Süd-Celebes* (*I. A. f. E.* XVIII), S. 65, Fig. 6.

5) Serie 1289 Ankauf 1901.

6) Kiliaan, II, 250, s. v. [illegible] I.

7) Serie 499 Ankauf 1885.

vogelkopfartig endend, der gerade untere Teil mit einem Band Rauten zwischen zwei Bändern Schuppen verziert. Die Scheide ganz mit gelben Rotanstreifen umwunden, mit hervorragendem Schuh, das Mundstück wie das Mundstück eines Krisses, oben etwas kahnförmig. **M.**

L. 64, L. Klinge 52, Br. 2,8, L. Scheide 59,5, Br. 4,6 cm.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft.

I. Prunkbekleidung.

1108/155 [1]). Puppe, einen einheimischen Häuptling in kleinem Kostüm darstellend: gebatiktes Kopftuch, *kòtang* [2]) aus weissem Leinen, *kulambi sikĕpan* aus dunkelblauem Tuch, der Kragen und die Ärmel mit Goldgalon in Blattmuster gestickt [3]), mit messingenen Knöpfen, *sabuh* [4]) aus blauer Seide und darüber ein zweiter Gürtel, mit einem Kristräger verbunden, beide aus Golddraht. Im letzteren steckt ein Kris nach javanischem Muster. Gebatikter *bĕbĕd* und Schuhe aus schwarzem Leder. In der linken Hand, die mit zwei, mit Diamanten eingelegten Ringen verziert ist, ein Taschentuch aus blau und rot karierter Seide, in der Rechten ein Spazierstock aus Schildpatt mit silbernem Knopf. *Bangkalan.*

H. 88,5 cm.

1108/157 [5]). Gemahlin eines Häuptlings (*radin adju* [6]), in Empfangstoilette: im Haar silberne, mit Rubinen eingelegte Nadeln und aus roter Wolle verfertigte Blumen. Die Ohren mit messingenen, mit einem Diamanten (?) eingelegten Ohrknöpfen verziert. *Kabajah* [7]) aus grünem Samt, der Rand mit silbernen Blumen gestickt, durch eine halbmondförmige, silberne, mit vielen Diamanten verzierte Nadel geschlossen. *Slèṇḍang* aus weisser Gaze. Messingene Pulsringe und mit Rubinen eingelegte Fingerringe. Gebatikter *tapè* [8]) mit einem Gürtel aus orangefarbiger Seide. Schuhe aus schwarzem Leder. In der rechten Hand ein Taschentuch aus blau und rot karierter Seide. *Bangkalan.*

H. 80,5 cm.

1108/159 [9]). Dorfhäuptling (Mad. *kalèbun* [10]), in nationaler Tracht: *kuluk* aus roter Seide mit Bändern und Spitze auf der Mitte der Oberfläche aus weisser Seide, mit grüner Seide gefüttert. Die Haare kurz abgeschnitten (*polka* [11]). *Kulambi* aus rotem Flanell, mit vier Knöpfen geschlossen. Darunter ein *kòtang* aus weissem Leinen. Gebatikter *sabuh* und lange Hose aus weissem Leinen. *Bangkalan.*

H. 92 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 22—23, n⁰. 1. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.

2) Mayer, *De Javaan als mensch*, 231. — Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 381—382. — Kiliaan, I, 226, s. v. [illegible]

3) Vgl. Mayer, *Blik*, Taf. XIX*c*, Fig. A.

4) Kiliaan, I, 449, s. v. [illegible]

5) Cat. Tent. Poppen den Haag, 23. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n⁰. 3.

6) van den Berg, *De inlandsche titels en rangen*, 11, 26, 34, 35, 37, 43 u. s. w. — Kiliaan, I, s. v. [illegible] II und [illegible] II.

7) Kiliaan, I, 278, s. v. [illegible]

8) O. c. I, 340, s. v. [illegible]

9) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n⁰. 5. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 23.

10) van den Berg, o. c. 37, 38, 53, 56, 59, 61, 64, 66, 67, 69—71. — Kiliaan, I, 248, s. v. [illegible]

11) Kiliaan, II, 102, s. v. [illegible]

1108/156 [1]). Diener (*panakaban* [2]), in maduresischer Tracht: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus schwarzem Kattun, mit vier Knöpfen geschlossen, und in einem stilisierten *parang*-Muster gebatikten *bĕbĕd*. In seinen beiden Händen ein Sonnenschirm (*padjung* [3]), weiss mit vergoldetem Ober- und Unterrand, vergoldetem Knopf [4]) und schwarzem Stock. *Bangkalan*.

H. 82 cm.

1108/158 [5]). Dienerin (Mad. *panakaban*), gekleidet in einem *kulambi* aus blauem Kattun, mit zwei pfeilartigen, messingenen, mit einem Rubin eingelegten Nadeln geschlossen, und einem gebatikten *tapè*. In der linken Hand trägt sie eine rechteckige messingene *sirih*-Dose, in der Rechten einen messingenen Spucknapf. *Bangkalan*.

H. 80 cm.

1108/162—163 [6]). Ein Adeliger (162) und seine Gemahlin (163), in sitzender Haltung. Kleidung: der Mann (162) mit einem gebatikten Kopftuch, *kulambi* aus dunkelblauem Tuch mit vier messingenen Knöpfen. Dreieckiger, silberner, mit Diamanten eingelegter Brustschmuck. *Kòtang* aus weissem Leinen, *sabuh* aus Golddraht, mit rot und grünem Rand und rechteckiger blecherner Schnalle. Kristräger aus violettem Samt, mit Golddraht verziert, in dem ein Kris von javanischer Form mit vergoldeter Scheide steckt. *Bĕbĕd* in einem Blattmuster auf blauem Grund (*latar irĕng*) gebatikt. Die Frau (163) mit Kunstblumen im Haar, messingenen, mit einem Diamanten eingelegten Ohrknöpfen, *kulambi* aus schwarzem Samt, mit Goldposament umsäumt, messingener Halskette. Brusttuch aus roter Seide mit goldenem Gürtel, mit herabhängenden blauen Fransen, messingene Pulsringe. Der *tapè* in Blattmuster auf blauem Grund gebatikt. *Paměkasan*.

H. 33 und 30 cm.

370/804 [7]). Hölzerne Puppe, Darstellung einer *radin ardja* [8]), wie folgt gekleidet: braunes Kopftuch, schwarzer *kulambi* mit sechs orangefarbigen Knöpfen und mit orangefarbiger Umsäumung, rot und weiss karierter *bĕbĕd* mit nach vorn herabhängendem Zipfel. — Mitglied der fürstlichen Familie. *Sampang*.

H. 23 cm.

370/805 [9]). Radin Pandji [10]), wie oben gekleidet, das Kopftuch und der *bĕbĕd* aber mit schwarzen und weissen Figuren (Nachahmung von *batik*) auf rotem Grund. Der *kulambi* wie bei n°. 804. — Mitglied der fürstlichen Familie von niedrigerem Rang. *Sampang*.

H. 24,5 cm.

370/806 [11]). Mantrè kabadjan [12]), die Kleidung wie oben, das Kopftuch aber braun mit schwarzen Figuren (Nachahmung von *batik*), der *sabuh* braun und der *bĕbĕd* mit weissen Punkten und schwarzen Kreisen und Kreuzen auf braunem Grund. Der *kulambi* wie oben. Hinten im Gürtel steckt ein Kris von javanischer Form. — Durch seine Vermittlung werden die Befehle des *Panĕmbahan* den anderen *mantri* überbracht. *Sampang*.

H. 25,5 cm.

---

1) Cat. Tent. Poppen den Haag, 23. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n°. 2.

2) VAN DEN BERG, o. c. 73. — KILIAAN, II, 59, s. v. ꦥꦤꦏꦧꦤ꧀

3) KILIAAN, II, 116, s. v. ꦥꦝꦗꦸꦁ I.

4) MAYER, *Blik*, Taf. XX, Fig. 5 und XXI, Fig. 7.

5) Cat. Tent. Poppen den Haag, 23. — Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n°. 4.

6) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23, n°. 8—9. — Cat. Tent. Poppen den Haag, l. c.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 17/*a*.

8) VAN DEN BERG, o. c. 24, 51, 101. — KILIAAN, s. v. v. ꦫꦢꦶꦤ꧀ und ꦲꦂꦝꦤ꧀

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 17/*b*.

10) VAN DEN BERG, o. c. 44, 51, 52. — KILIAAN, s. v. v. ꦫꦢꦶꦤ꧀ und ꦥꦝꦶ

11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 17/*c*.

12) VAN DEN BERG, o. c. 58, 68, 72. — KILIAAN, s. v. v. ꦩꦤ꧀ꦠꦿꦺ und ꦏꦧꦝꦗꦤ꧀

370/807 [1]). Häuptling der Pikeniere (*mantrè kapala taròna* [2]), wie oben gekleidet, der *sabuh* aber rot, blau und braun, der *bĕbĕd* braun mit Gruppen paralleler roter Linien in durch schwarze Linien gebildeten Rauten. Im Gürtel steckt ein Kris balinesischer Form. *Sampang*.

H. 35,5 cm.

370/808 [3]). Mantrè panompèng [4]), wie folgt gekleidet: braunes Kopftuch mit schwarzen Figuren (Nachahmung von *batik*), *kulambi* wie oben, *sabuh* braun mit rot und schwarzem Rand, *bĕbĕd* mit weissen und schwarzen Figuren auf rotem Grund. Im Gürtel steckt ein Kris balinesischer Form. *Sampang*.

H. 24,5 cm.

370/809 [5]). Pikenier (Mad. *taròna*), wie folgt gekleidet: das Kopftuch braun mit Reihen schräger weisser Kreise, der Oberkörper und die Arme entblösst, der *sabuh* blau, rot und braun mit Kris balinesischer Form, der *bĕbĕd* mit Querreihen schwarzer Blattfiguren auf braunem Grund. *Sampang*.

H. 36,5 cm.

370/810 [6]). Wie oben, aber anders gekleidet: rotes Kopftuch mit vergoldetem Rand, grüner *kòtang* mit vergoldetem Rand, roter *sabuh* mit auf dem Boden herabhängendem Zipfel, mit vergoldetem Rand und kurze Hose, braun, grün und rosafarbig kariert. Hinten im Gürtel ein Kris. *Sampang*.

H. 32,5 cm.

370/811 [7]). Pajung-Träger, wie folgt gekleidet: braunes Kopftuch mit schwarzen Figuren (Nachahmung von *batik*), schwarzer *kulambi* mit sieben orangefarbigen Knöpfen und brauner *bĕbĕd* mit durch weisse Linien gebildeten Rauten, die mit Gruppen paralleler schwarzer Linien gefüllt sind. In seiner rechten Hand ein roter *pajung* mit gelbem Rand und Knopf und schwarzem Stock. *Sampang*.

H. 21 cm.

370/812 [8]). Sirihdoseträger, die Kleidung wie oben, der *bĕbĕd* aber mit Gruppen paralleler roter Streifen auf schwarzem Grund in durch weisse Punkte gebildeten Rauten. Auf seiner rechten Schulter trägt er eine rechteckige braune *sirih*-Dose. *Sampang*.

H. 21,5 cm.

370/813 [9]). Träger der Sitzmatte, die Kleidung wie oben, aber in der rechten Hand eine aufgerollte gelbe Sitzmatte mit schwarzem Rand. *Sampang*.

H. 21 cm.

II. Sonnenschirme.

370/817 [10]). Sonnenschirm eines *Radèn Arya* [11]), aussen weiss, mit vergoldetem Unter- und Oberrand [12]) und stumpfem Knopf, innen gelb. Der Stock schwarz, oben mit roten und weissen Fäden umwunden. *Bangkalan*.

L. 52, Dm. 48 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*d*.

2) Kiliaan, s. v. v. ᨕᨗᨊᨛ ᨀᨚᨈᨚ und ᨕᨗᨊᨗᨚᨈᨚ: Name eines Korps mit Piken bewaffneter Soldaten.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*e*.

4) Kiliaan, II, 66, s. v. ᨀᨗᨚᨈᨗᨊᨗᨚᨅᨚ: Name eines Hofbeamten, der nicht im Besitz eines *padjung* als Abzeichen ist.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*f*.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*g*.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*h*.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*i*.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 17/*j*.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*d*.

11) Mad. *radin ardja* (van den Berg, o. c. 24, 51, 101.— Kiliaan, s. v. v. ᨕᨚᨉᨗᨊᨛ und ᨕᨚᨉᨘ).

12) Mayer, *Blik*, Taf. XX, Fig. 5 und Taf. XXI, Fig. 7.

370/814 [1]). Sonnenschirm, wie oben, aber eines *Pangèran* [2]). Die vergoldeten Ränder durch eine schmale blaue Linie begrenzt, übrigens wie oben. *Bangkalan.*

L. 52,4, Dm. 46,5 cm.

370/815 [3]). Wie oben, aber eines *Mantri kĕtjil* [4]), schwarz, mit vergoldeten Rändern und Knopf [5]). *Bangkalan.*

L. 51,3, Dm. 47 cm.

370/816 [6]). Wie oben, aber eines *Mantri bĕsar* [7]), rot, mit vergoldeten Rändern und Knopf [8]). *Bangkalan.*

L. 52,4, Dm. wegen Beschädigung nicht zu messen.

370/820 [9]). Wie oben, aber eines *Dĕmang* [10]), grün, mit vergoldeten Rändern und Knopf [11]). *Bangkalan.*

L. 52,3, Dm. 45 cm.

370/822 [12]). Wie oben, aber eines *Radèn Pandji* [13]), blau, mit vergoldeten Rändern und Knopf [14]). *Bangkalan.*

L. 51,8, Dm. 42,5 cm.

370/821 [15]). Wie oben, aber eines *Pangèran Adipati* [16]), gelb, mit vergoldeten Rändern, Knopf und Mittelbahn. In dem äusseren gelben Streifen vergoldete Sterne. *Bangkalan.*

L. 52, Dm. 44 cm.

370/818 [17]). Wie oben, aber eines *Panĕmbahan* [18]), aussen ganz vergoldet, innen gelb [19]). *Bangkalan.*

L. 52,8, Dm. 46,5 cm.

88/19. Wie oben, aber braunrot, mit grün gestreiften Rändern und grünem Knopf. Innen braunrot. Das Netzwerk mit weissen und gelben Fäden umwunden. **M.**

L. 75,5, Dm. 75,5 cm.

370/788—791 [20]). Standarte, aus grün gefärbtem Holz, mit vier eingesteckten *pajung:*

788. Gelb, mit vergoldetem Rand und Knopf [21]). Innen gelb. Das Netzwerk mit gelben Fäden umwunden. Der Stock rot. — Im Gebrauch bei Kindern des Fürsten.

789. Weiss, mit vergoldetem Rand und Mittelbahn [22]), weiter wie oben. — Im Gebrauch bei Kindern der *pangèran*, die den Titel *Arya* führen.

790. Grün und blau mit vergoldetem Rand, der *tĕlatjap* aus denselben Farben, der Knopf vergoldet. Der Stock blau. — Von einem Haupt-*mantri.*

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*a*.
2) van den Berg, 2, 3, 6, 9, 10, 12, 20—22, u. s. w. — Kiliaan, II, 122, s. v. ᨕᨊᨕᨗᨊᨗ᩵ : Prinz.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*c*.
4) *Kĕtjil* (Mal.) = klein, gering.
5) Vgl. Mayer, *Blik*, Taf. XXI *e*, Fig. 1.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*b*.
7) *Bĕsar* (Mal.) = gross, vornehm.
8) Vgl. Mayer, o. c. Taf. XXI *g*, Fig. 5.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*j*.
10) van den Berg, 4, 8, 23, 25, 27, 38, 39, u. s. w.
11) Mayer, Taf. XXI, Fig. 8.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*i*.
13) van den Berg, 44, 51, 52. — Kiliaan, s. v. v. ᨕᨗᨊᨗ᩵ und ᨕᨘᨛᩈᩥ᩵
14) Mayer, Taf. XX, Fig. 32 und Taf. XXI *g*, Fig. 4.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*h*.
16) van den Berg, 32, 37, 50, 55, 51, 72, u. s. w.
17) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 19/*e*.
18) van den Berg, 2, 9, 50, 55, 60, 80, u. s. w.
19) Mayer, Taf. XXI, Fig. 2.
20) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n0. 18/*f*—*i*.
21) Mayer, Taf. XX, Fig. 2 und Taf. XXI, Fig. 6.
22) Mayer, Taf. XX, Fig. 4.

791. Ganz grün [1]), innen gelb. Der Knopf wie oben, der Stock grün. — Von den übrigen *mantri*. *Sumĕnĕp*.

H. Standarte 21,8, L. 39 cm.

370/785 *a–b* [2]). Grosser (*a*) und kleiner (*b*) Staat des Fürsten, in zwei (*a*) oder einer (*b*) Standarte. Der grosse Staat (*a*) besteht aus: Zwölf Prunklanzen, mit goldener Büchse, die Spitze in einer schwarz und vergoldeten Scheide, der Schaft mit vergoldeten Bändern, ein vergoldeter pajung, zwei Gewehre mit Lauf aus schwarzem Holz, zwei Schwerter und zwei Schilde, wie bei n°. 786. Der kleine Staat (*b*) besteht aus: Zwei Prunklanzen, wie oben, der Schaft aber ohne vergoldete Bänder, ein Pajung, aussen orangefarbig mit schwarzem Rand, der obere Teil vergoldet mit schwarzen *Baṇaspati*-Köpfen, das Netzwerk mit gelben, weissen und roten Fäden umwunden, der Stock rot, und zwei Gewehre mit blecherner Bajonette. *Sumĕnĕp*.

H. Standarten: 18,5, 21 und 21,5, L. 27,8, 34,8 und 52,5 cm.

370/787 [2]). Staat der übrigen Pangèran, in einer Standarte wie oben, aber bestehend aus vier Prunklanzen mit schwarzem Schaft, vergoldeter Büchse und schwarzer, mit einer vergoldeten Blattfigur verzierten Scheide; in der Mitte ein pajung, aussen orangefarbig, mit vergoldeten Rändern und Knopf, innen gelb, mit rotem Stock. *Sumĕnĕp*.

H. Standarte 21, L. 20 cM.

370/786 *a–b* [4]). Grosser (*a*) und kleiner (*b*) Staat von Pangèran Arya Mangku, in zwei (*a*) oder einer (*b*) Standarte, wie oben. Der grosse Staat (*a*) besteht aus: Sechs Prunklanzen mit schwarzem Schaft, vergoldeter Büchse und schwarzer, mit einer vergoldeten Blattfigur verzierten Scheide, einem gelben pajung mit drei vergoldeten Bändern, einem Gewehr mit Lauf aus schwarzem Holz, zwei hölzernen Schwertern, der Griff mit tiefer Einkerbung an der Oberseite, die Scheide mit vergoldetem Mund und Schuh, und zwei runden Schilden aus schwarzem Holz mit vergoldetem Rand und einem vergoldeten achtstrahligen Stern mit drei hervorragenden Spitzen in der Mitte. Der kleine Staat (*b*) besteht aus: zwei Prunklanzen mit braunem geringtem Schaft, vergoldeter Büchse und schwarzer Scheide, einem pajung wie bei n°. 787, und einem Gewehr mit blecherner Bajonette. *Sumĕnĕp*.

H. Standarten: 18,9, 21 und 22, L. 35, 28 und 25 cm.

III. Flaggen.

370/800 [5]). Lancierflagge (*bandera runtik*) des Distrikthäuptlings von Barat Daja; aus rotem Kattun, mit einem aufgenähten, weissen und grauen Adler in der Mitte. Darunter die Aufschrift: *kapala destrek Barat Daya*. Mit Wimpel von rot, weiss und schwarzem Kattun. — Von Distrikthäuptlingen verwendet, wenn sie Hauptbeamten auf der Reise begleiten. *Sumĕnĕp*.

L. 204, Br. 92 cm.

370/797 [6]). Flagge, aus blauem Kattun mit weissem Rand, viereckig. In der Mitte das Wappen von *Sumĕnĕp*: ein rot und weisser, geflügelter Drachen mit gelb und roter Krone und gelben Haaren, umgeben von einem grünen Zweig mit roten Früchten und gelben Blumen, mit einer weiss und roten Schleife an der Unterseite.—Von der Kavallerie, Artillerie und den Pikenieren, wenn Parade gehalten wird, verwendet. *Sumĕnĕp*.

L. 94, Br. 90,5 cm.

370/796 [7]). Wie oben, aber gelb, in der Mitte ein grünes geflügeltes Pferd, von

---

1) Mayer, Taf. XXI *d*, Fig. 7.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 18/*c*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 18/*e*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 18/*d*.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 18/*o*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 18/*n*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. *n*.

grünen Zweigen mit roten Früchten und roten und gelben Blumen umgeben. Unten eine Schleife, wie oben. — Bei Parade von denselben Truppen verwendet. *Sumĕnĕp.*

L. 93, Br. 93 cm.

370/799 [1]). Flagge (*bandera runtik*), wie oben, aber für Distrikthäuptlinge. Von *kain kĕmbangan* [2]); blauer Rand und weisses Mittelfeld, in dem ein weiss und blau gefärbter Adler auf einer Lanze steht. Oberhalb desselben die Inschrift: Dt (= Distrikt) *Kota. Sumĕnĕp.*

L. 127, Br. 90 cm.

370/795 [3]). Wie oben, aber aus gelber Seide, in der Mitte das Wappen von *Sumĕnĕp*, aus Flanell: ein stilisierter, blauer Ritter. Oberhalb desselben auf rotem Grund sieben Sterne und eine Mondsichel und darüber eine blau und gelbe Krone auf rotem Grund. Flankiert von einem roten geflügelten Drachen mit blauer Krone und einem grünen geflügelten Pferd. Darunter grüne Blätter und rote Blumen. Auf einer blauen Schleife darunter mit gelben Buchstaben die Inschrift: „Z. H. de *Panĕmbahan* NOTO KOESOEMO, *Sumanap.*" — Wird von Militären (*bharisan* [4]) bei Parade verwendet. *Sumĕnĕp.*

L. 154, Br. 136 cm.

370/801 [5]). Kleine Lancierflagge (Mal. *bandera runtik umbul-umbul pandjang*), bestehend aus zwei dreieckigen, bzw. rot und orangefarbig gefärbten Lappen Kattun. — Im Gebrauch bei Festlichkeiten, u. s. w. in welchem Falle sie vor dem Hause, wo das Fest gegeben wird, in den Boden gesteckt werden. *Sumĕnĕp.*

L. 49,5, Br. 35 cm.

370/802 [6]). Wie oben, aber aus zwei dreieckigen Lappen bzw. dunkelblauer und roter Baumwolle bestehend. — Bei Festlichkeiten verwendet. *Sumĕnĕp.*

L. 49, Br. 33 cm.

IV. Prunkwaffen.

344/3 [7]) und 982/5 [8]). Prunklanzen, mit kurzer, schmaler, lanzettförmiger, in Wolkenmuster damaszierter Spitze, die bei n⁰. 3 abgebrochen ist; der Stiel mit einer ringförmigen Verdickung. Schaft aus braunem geflammtem Holz (*kaju pèlèt*). Büchse aus schmalen Silberstreifen in einem Muster von Andreaskreuzen in Rauten und mit gedrehten Haarschnüren umflochten, oben von einem Band aus Silberblech, unten von einem silbernen Ring begrenzt. Schuh aus Silberblech. Scheide aus braunem poliertem Holz, spitz (3) oder stumpf (5) endend. Bei 5 hierauf ein kupfernes achtspeichiges Rad und die Ziffer 8. — Von TJAKRA ADINING RAT, *panĕmbahan* von *Bangkalan.*

L. Spitze 20 und 21,2, Br. 2,5 und 2,4, L. Schaft 176,5 und 176, D. 3,3 und 3,2 cm.

360/5395—5396. Wie oben, die Spitze aber breiter und schwächer damasziert. Der Schaft wie oben, aber aus geflammtem Holz, bei 5395 aus zwei Stücken bestehend. Die Büchse aus Streifen Blattgold, mit schwarzem Kattun umwunden, von einem Band aus Goldblech und einem goldenen Ring begrenzt. Scheide aus schwarzem Holz, mit vergoldetem Unterende und einer vergoldeten Blattfigur auf dem Oberende. **M.** (?) oder *Java*?.

L. Schaft 241,5 und 248,5, d. 3,3 und 3,2, L. Spitze 24,5, Br. 3,8 und 3,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 18/*o*.

2) LOEBÈR, *Textiele versieringen*, 56—70. — JASPER, *Batikkunst*, 4, 8, 48, 79—83, 232, 234—239 mit Taf. 23—24 und Fig. 337—339. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 114—117, 124—126, 438—441.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 18/*m*.

4) KILIAAN, II, 301, s. v. [illegible] II, 2.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 18/*p*.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 18/*p*.

7) Serie 344 don. Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE. — N. St. Crt. v. 3 April 1885, n⁰. 79.

8) SCHMELTZ, *Indon. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 102, n⁰. 11. — Serie 892 leg. Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, Mai 1894.

982/3 [1]). Prunkkris, die Klinge gerade, federartig damasziert, mit *kĕmbang katjang*, *lambé gadjah* und *grènèng*. Oben mit goldenen arabischen Buchstaben, an der einen Seite: ١٢٣٠/٩٨١ سنت: 30/9, Jahr 1281. An der anderen Seite: نات كسوم فنمباهن سمنب: Nata Kusuma, *panĕmbahan* von *Sumĕnĕp*. Silberner, kugelförmiger Stielring, *à jour* gearbeitet: Rankenmotiv, mit Diamanten eingelegt. Griff aus Elfenbein, mit Schnitzarbeit bedeckt, Blattmotive und nahe dem, knospenartig nach innen gekrümmten Oberende Blumen. Die Scheide und das Mundstück aus hellbraunem geflammtem Holz, letzteres kahnförmig [2]). Die bogenartigen Seitenwände des Mundstückes an beiden Seiten mit Schnitzarbeit: nach innen eingerollten Blättern verziert. Die Scheide an einer Seite mit Goldblech bekleidet. Unter dem Mundstück ein Ring aus Goldblech, die Mitte der einen Seite mit einem rechteckigen Smaragd, von einer goldenen Blume und zwei goldenen Blättern umschlossen, eingelegt. — Wert *f* 150. *Sumĕnĕp*.

L. 47,5, L. Klinge 38, Br. 9, L. Scheide 40, Br. 4, L. Mundstück 16 cm.

V. Modelle von *manḍapa* und Wartehäusern (*garḍu*).

370/908 [3]). Empfangssaal (Mad. *manḍapa* [4]), Modell, rechteckig, auf sechszehn Pfosten ruhend, an allen Seiten offen, ohne Wände. Das Dach an allen Seiten hervorragend [5]), aus rotgefärbten *Sirap*, die Pfosten und die fünf Firste weiss, die letzteren mit nach oben eingerollten Fortsätzen. *Sumĕnĕp*.

L. 19,8, br. 17,8, h. 20 cm.

370/634 [6]). Wartehaus (Mad. *garḍu* [7]), Modell, rechteckig, aus Papier, mit schwarzem Unterrand. An beiden Seiten zwei kreuzförmige Fenster in Gestalt eines Kreuzes. Innen eine Bank gegen die hintere Wand. Die Tür spitzbogenförmig. Die *à jour* gearbeitete Balustrade aus schwarzem Holz unter demselben Dach wie das Wartehaus. Das Dach rot mit weissem First. *Sampang*.

L. 23, Br. 15, H. 27 cm.

VI. Gerät für Missetäter.

370/823 [8]). Diebeslaterne (Mal. *tali api*), bestehend aus einem, mit grober brauner Faserschnur umwundenen Bambusköcher mit durchlöchertem Boden, durch den die Schnur gezogen ist. — Am Ende der Schnur tut man Schwefel, damit sie bald brenne. Solange man kein Licht braucht, zieht man die brennende Schnur nach innen in den Bambusköcher [9]). *Pamĕkasan*.

L. Bambusköcher 24, Dm. 5 cm.

VII. Bei Hochzeiten verwendete Gegenstände [10]).

370/2011 [11]). Thronhimmel für ein fürstliches Brautpaar, Modell aus grauem Holz, bestehend ans einem halbrunden erhabenen Teil, ruhend auf vier Säulen, aus grauem und vergoldetem Holz. Dahinter ein Spiegel. Die Säulen mit grüner Gaze mit vergoldetem Rand bekleidet und bedeckt mit einer, auf grüner Gaze

---

1) Schmeltz, *Ind. Prunkwaffen* (*I. A. f. E.* III), S. 97, n⁰. 12 mit Taf. IX, Fig. 6.
2) Raffles, Taf. XI, Fig. 3. — Schmeltz, l. c. S. 110, Fig. 17. Der jav. Name ist *branggah*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 29/*a*.
4) Kiliaan, II, 189, s. v. ꦩꦤ꧀ꦢꦥ꧀
5) Mayer, *Blik*, 22, Abb. *dara gĕpaq*-Dach.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 133.
7) Kiliaan, II, 236, s. v. ꦒꦂꦩꦸ꧀
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 339/17.
9) Nach dem Inventarbelege.
10) Esser, 36—39. — van Gennep, 291—293. — Mas Pringga Atmadja, *Huwelijksgebruiken* (*T. I. T. L. Vk.* XXXIV, 533).
11) Cat. Kol. Teut. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 18/*b*.

ruhenden Krone aus rotem Papier. Vor derselben ein Stück violetter Gaze mit vergoldetem Rand. An beiden Seiten der Mitte eine Tür aus grauem Holz, mit grüner Gaze bekleidet. Vor dem Eingang zwei Blumenvasen. *Sumĕnĕp.*

L. 23,5, Br. 16,5, H. 23 cm.

370/784 [1]). Sänfte für ein fürstliches Brautpaar, Modell; auf einem rechteckigen Fusstück aus fünf langen und sechs kurzen Bambuslatten, die einander rechteckig kreuzen, steht ein *Garuḍa* aus schwarz gefärbtem Holz, mit krummem Schnabel, die Federn durch weisses Papier dargestellt, mit ausgebreiteten Flügeln und mit einer roten Krone auf dem Kopf; um den Hals ein Band aus ovalen rot gefärbten Holzstücken mit einem, von grüner Gaze umgebenen Stern, in der Mitte. Auf seinem Rücken steht ein offener Thronhimmel, mit grüner Gaze bekleidet, mit vergoldetem Rand und mit einer roten Krone in der Mitte des Daches. Innen hängt ein mit Goldpapier bekleideter Ring. — Nur bei Hochzeiten der fürstlichen Nachkommen in gerader Linie verwendet [2]). *Sumĕnĕp.*

L. 43,5, Br. 23,5, H. 28 cm.

Siehe Tafel X, Fig. 1.

42/1 [3]). Brautzug, durch gefärbte hölzerne Puppen dargestellt, jede auf einem Fusstück aus weissem Holz: Regent (?). Kleidung: schwarz und braun gefärbtes Kopftuch, schwarzer *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen, mit Goldborte am Kragen und an den Ärmeln. Im Gürtel steckt ein Kris in einer vergoldeten Scheide. Brauner *bĕbĕd* mit schwarzen Figuren (Nachahmung von *baṭik*). Lange schwarze Hose mit vergoldetem Sahlband und vergoldetem Rand, schwarze Schuhe. **M.**

H. 29,5 cm.

42/26. Diener, der in der rechten Hand eine aufgerollte Sitzmatte trägt. Kleidung: schwarzes, braun geblümtes (Nachahmung von *baṭik*) Kopftuch, schwarzer, rot und blau gestreifter *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen und brauner, schwarz karierter *bĕbĕd*. **M.**

H. 26,5 cm.

42/3. Gemahlin des Regenten, die Haare hinten in zwei Wülsten aufgebunden, in den Ohren vergoldete Ohrknöpfe. Kleidung: rote *kabaja* mit vergoldeten Sternen, bis über die Kniee reichend, und *sarung* mit vergoldeten Blumen auf schwarzem Grund und mit rotem *kapala* mit vergoldeten Figuren. An den Füssen schwarze Schuhe.

H. 29,5 cm.

42/2. Diener, mit einer grossen *sirih*-Dose (?) in beiden Händen. Kleidung: schwarzes, braun geblümtes Kopftuch, schwarzer *kulambi*, mit vergoldetem Rand und Knöpfen und schwarzer, braun geblümter (Nachahmung von *baṭik*) *bĕbĕd*. **M.**

H. 24 cm.

42/4. Dienerin, mit einer rechteckigen vergoldeten *sirih*-Dose in der rechten Hand. Mit vergoldeten Ohrknöpfen. Gekleidet in einer braunen, bis über die Kniee reichenden *kabaja* und einem schwarzen, braun geblümten (Nachahmung von *baṭik*) *tapih*. **M.**

H. 25 cm.

42/5. Diener, mit einer rechteckigen vergoldeten *sirih*-Dose in der rechten Hand. Kleidung: das Kopftuch und der *bĕbĕd* braun geblümt auf schwarzem Grund (Nachahmung von *baṭik*); schwarzer *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen und vergoldetem Rand. **M.**

H. 24 cm.

42/6. Lanzenträger, mit einer Lanze, deren Spitze in einer rot und schwarz gefärbten Scheide steckt, in der rechten Hand. Kleidung: das Kopftuch und der *bĕbĕd* wie oben, das erstere aber mit einem weissen Rand, der letztere bis zur Brust hinaufgezogen. Die Arme und der Oberkörper entblösst. Blau und weiss gefärbter *sabuk*. **M.**

H. 31 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 18/*a*.

2) Nach dem Inventarbelege.

3) Serie 42 don. *Kon. Inst. v. T. L. en Vk.*, Nov. 1864.

42/8. Lanzenträger, wie oben, die Lanze aber mit vergoldeten Ringen an dem schwarzen Schaft und mit schwarz und vergoldeter Scheide. Die Kleidung wie oben, der *sabuk* aber schwarz und weiss. Hinten steckt darin ein Kris von balinesischer Form. Kopftuch und *bĕbĕd* wie oben. **M.**

H. 31,3 cm.

42/9. Dienerin, mit einem vergoldeten Spucknapf in der rechten Hand. In den Ohren vergoldete Ohrknöpfe. Gekleidet in einer, bis über die Kniee herabhängenden, braunen *kabaja* und einem schwarzen, braun geblümten (Nachahmung von *batik*) *tapih*. **M.**

H. 25 cm.

42/10. Häuptling, wie folgt gekleidet: schwarzes, braun geblümtes Kopftuch und *bĕbĕd*, der vorn in zwei Zipfeln herabhängt; brauner *sabuk* mit schwarzen Flügeln (*lar*) und anderen Figuren (Nachahmung von *batik*), mit rotem Oberrand. Schwarzer *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen. **M.**

H. 33,5 cm.

42/11—12. Diener, mit einem vergoldeten Spucknapf in der rechten (12) oder der linken (11) Hand. Kleidung: Kopftuch und *bĕbĕd* wie oben. Auch der *kulambi* wie oben, aber mit vergoldetem Rand um die Ärmel und den Kragen. Ohne *sabuk*. **M.**

H. 23 und 26 cm.

42/13. Pajungträger, mit einem vergoldeten *pajung* in der rechten Hand. Kleidung: Kopftuch und *bĕbĕd* wie oben, das erstere aber mit weissem Rand. Die Arme und der Oberkörper entblösst. Breiter schwarzer *sabuk* mit gelbem Rand. **M.**

H. 32 cm.

42/14. Häuptling, wie folgt gekleidet: braunes, schwarz geblümtes Kopftuch, schwarzer *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen, die Ärmel und der Kragen mit Goldborte umsäumt. Schwarzer schmaler Gürtel, in dem links ein Kris mit vergoldeter Scheide steckt. Der *bĕbĕd* mit schwarzen Rauten und Blattfiguren auf braunem Grund. Unter seinem linken Arm trägt er eine Prunkkopfbedeckung [1]), in der rechten Hand ein rotes Tuch. **M.**

H. 31,5 cm.

42/15. Fahnenträger, mit einer, an einer gebogenen Rotanlatte befestigten roten Fahne mit Wimpel in der rechten Hand. Kleidung: Kopftuch und *bĕbĕd* schwarz geblümt auf braunem Grund (Nachahmung von *batik*), dunkelgrüner *kulambi* mit vergoldetem Rand um die Ärmel und den Kragen. **M.**

H. 29,5 cm.

42/16. Pajungträger, wie oben gekleidet, aber in der rechten Hand ein roter *pajung* mit vergoldetem Rand, *tĕlatjap* und Knopf und mit schwarzem Stock. **M.**

H. 30 cm.

42/17. Häuptling, wie folgt gekleidet: Kopftuch und *bĕbĕd* schwarz geblümt auf braunem Grund (Nachahmung von *batik*), der letztere in einem Zipfel vorn herabhängend. Grüner *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen, die Ärmel und der Kragen mit vergoldetem Rand. In der rechten Hand ein Stab aus geflammtem Holz mit vergoldetem Knopf. **M.**

H. 26 cm.

42/19. Fahnenträger, die Kleidung wie oben, aber in seiner rechten Hand eine schmale Fahne aus rotem Kattun, befestigt an einer gebogenen Rotanlatte mit einem Wimpel aus rotem Flanell. **M.**

H. 27,5 cm.

41/20. Diener, wie oben gekleidet, aber in seiner linken Hand trägt er eine rechteckige vergoldete *sirih*-Dose. Der *bĕbĕd* hängt vorn in zwei Zipfeln auf dem Boden. **M.**

H. 26 cm.

---

1) Cat. R. E. M. XI, 164, Abb.

42/21. Diener, wie oben, aber mit einer aufgerollten Sitzmatte in der rechten Hand. Kleidung: Kopftuch wie oben, roter *kulambi* mit gelben Kreuzblumen. Schmaler gelber Gürtel. Der *bĕbĕd* braun und schwarz kariert. **M.**

H. 27,5 cm.

42/23. Wie oben, gekleidet wie oben, aber mit einer grossen *sirih*-Dose in seinen beiden Händen. **M.**

H. 26,5 cm.

42/24. Fahnenträger, gekleidet wie oben, der rote *kulambi* aber mit vierblättrigen gelben Blumen verziert. In seiner rechten Hand eine schmale Fahne aus rotem Kattun, an einer gebogenen Rotanlatte befestigt, mit Wimpel aus rotem Flanell. **M.**

H. 27 cm.

42/25. Lanzenträger, wie oben gekleidet, aber in seiner rechten Hand eine Lanze mit Schaft aus braunem und Scheide aus schwarzem Holz, die letztere mit roten Seitenkanten, die Büchse von vergoldeten Bändern begrenzt. **M.**

H. 27 cm.

42/27. Häuptling, wie folgt gekleidet: Kopftuch und *bĕbĕd* schwarz geblümt auf braunem Grund. Schwarzer *kulambi* mit vergoldetem Rand um die Ärmel und den Kragen und vergoldeten Knöpfen. *Sabuk* mit schwarzen Flügeln (*lar*) und Blattranken auf hellbraunem Grund, in dem hinten ein Kris mit roter Scheide und Griff und Mundstück aus geflammtem Holz steckt. Die rechte Hand ruht auf einem Stab. **M.**

H. 31,5 cm.

42/28. Diener, wie folgt gekleidet: Kopftuch wie oben, *kulambi* grün, rot, weiss und schwarz gestreift mit vergoldeten Knöpfen, *bĕbĕd* braun und schwarz kariert. In seinen beiden Händen eine grosse *sirih*-Dose. **M.**

H. 24 cm.

42/29. Pajungträger, die Kleidung wie oben, aber in seiner rechten Hand ein vergoldeter *pajung* mit zwei weissen Streifen und weissem Stock. **M.**

H. 26,5 cm.

42/30. Diener, wie folgt gekleidet: Kopftuch wie oben schwarz, rot und gelb geblümter *kulambi*, mit rotem Unterrand und vergoldeten Knöpfen. *Sabuk* braun, mit schwarzen und weissen Streifen, *bĕbĕd* hell- und dunkelblau kariert. Auf seiner rechten Schulter trägt er eine braune rechteckige *sirih*-Dose. **M.**

H. 24 cm.

42/31. Häuptling, wie folgt gekleidet: schwarzes Kopftuch mit vergoldetem Rand, roter *kulambi* ohne Ärmel mit vergoldetem Rand und Knöpfen, schwarzer *sabuk* mit vergoldeten Kreuzblumen und vergoldetem Rand, der auf den rechten Fuss herabhängt. *Bĕbĕd* braun mit gelben und roten vertikalen Streifen. In der linken Hand ein roter Zigarettenköcher. **M.**

H. 31,5 cm.

42/32. Lanzenträger, gekleidet wie folgt: braun und schwarz geblümtes Kopftuch (Nachahmung von *batik*), schwarzer *kulambi* mit gelben und roten Blumen und vergoldeten Knöpfen. *Sabuk* rot mit blauen Streifen, in zwei Zipfeln herabhängend. Schwarz und blau karierter *bĕbĕd*. In seiner rechten Hand eine Lanze mit braunem Schaft, schwarzer Büchse, von vergoldeten Bändern umgeben, und schwarzer Scheide mit einer vergoldeten Raute an den breiten und einem roten Dreieck an den schmalen Seiten. **M.**

H. 27 cm.

42/34. Diener, gekleidet wie oben, der *sabuk* aber mit schwarzen Streifen auf braunem Grund und der *bĕbĕd* dunkelblau, grau und weiss kariert. In seiner rechten Hand ein Säbel mit vergoldeter Scheide und europäischem Griff. **M.**

H. 26,5 cm.

42/35. Regent (?), gekleidet wie folgt: Kopftuch wie oben, schwarzer *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen, Kragen und Rändern. Schmaler schwarzer *sabuk*, in dem links ein Kris mit vergoldeter Scheide und Griff und Mundstück aus geflammtem Holz steckt.

Bĕbĕd braun und schwarz gestreift mit schwarzen Vogel- oder Fächerfiguren (Nachahmung von *baṭik*). In der linken Hand ein rot und gelbes Tuch. **M.**
H. 32 cm.

42/36. Diener, wie folgt gekleidet: braun und schwarz geblümtes Kopftuch (Nachahmung von *baṭik*), roter, schwarz und gelb gestreifter *kulambi* mit vergoldeten Knöpfen, roter, schwarz gestreifter *sabuk*, der in zwei Zipfeln herabhängt und blauer, schwarz karierter *bĕbĕd*. Auf seiner rechten Schulter trägt er eine abgestutzt pyramidförmige braune *sirih*-Dose. **M.**
H. 25 cm.

42/38. Wie oben, aber mit einer aufgerollten Sitzmatte in der rechten Hand, die gegen die rechte Schulter ruht. Die Kleidung wie oben. **M.**
H. 25 cm.

42/39. Dienerin, die einen Büschel Brennholz auf dem Kopf trägt, den sie mit der rechten Hand hält. Kleidung: grüner *kabaja* und blauer, schwarz karierter *tapih* mit rotem Rand. **M.**
H. 32,5 cm.

42/40. Pajung-Träger, wie folgt gekleidet: braun und schwarz geblümtes Kopftuch mit nach vorn herabhängendem Zipfel. Die Arme und der Oberkörper entblösst. In seiner rechten Hand trägt er über die rechte Schulter ein *pajung* mit vergoldetem Rand und Knopf und schwarzem Stock. Schwarzer, weiss karierter *sabuk* mit rotem Rand und blauen Zipfeln und kurze braune Hose (*tjoṭa*) mit orangefarbigen Streifen. **M.**
H. 31 cm.

42/41—42. Brautpaar, wie folgt gekleidet: vergoldetes Diadem und rote Kopfbedeckung, während die Haare in langen Borten auf dem Rücken herabhängen. Das Antlitz weiss, die Brust und die Arme gelb gefärbt. In den Ohren weisse Blumen mit langen herabhängenden weissen Schnüren (*ontjèn-ontjèn*). Doppelter vergoldeter halbmondförmiger Brustschmuck, Oberarmbänder in Gestalt eines *Garuḍa* und Pulsringe. Schwarzer *bĕbĕd* (41) oder hoch aufgezogener *tapih* (42) mit vergoldeten Blumen und Blattfiguren und weissem Spiegel. Schmaler orangefarbiger Gürtel mit roten und vergoldeten Zipfeln, bei 42 überdem ein vergoldeter Gürtel. Unter dem *bĕbĕd* (bzw. *tapih*) ein rotes Unterkleid mit vergoldeten Streifen. Die Nägel der Finger und Zehen rot gefärbt. In der rechten Hand ein rotes Tuch. **M.**
H. 32,5 und 30,5 cm.

GRUPPE XI.

Kunst und Kunstgewerbe. Spiele [1]).

I. Batikkunst [2]).

370/726 [3]). Wachsschöpfer (*tjanṭèng* [4]) und Kneifer (*djĕpit* [5]), der erstere aus Kupfer, mit einer schräg nach unten verlaufenden Tülle, das Ende in einen Rohrstiel gesteckt. Der zweite aus Bambus, mit einer ellipsförmigen Einschneidung in der Mitte und tief eingekerbtem Ende. *Sumĕnĕp.*
L. 10 und 13,5, Dm. 1,1 und 1,6 cm.

1363/1 [6]). Stück gebatikter Baumwolle, die eine Seite mit Wachs bedeckt [7])

---

1) Esser, 42—45. — van Gennep, 283—291. — *Enc. v. N. I.* II, 446.
2) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst.* — Jasper, *Batikkunst.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 342/4 *a.*
4) Kiliaan, I, 107, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, o. c. S. 7—15 und Taf. 9. — Jasper, o. c. 23—27.
5) Jasper, o. c. 51. — Auch *gapit* oder *supit* (Rouffaer und Juynboll, o. c. 17 mit Anm. 1).
6) Serie 1363 don. P. Buitendijk, Juli 1902. — N. St. Crt. v. 18 Aug. 1904, n⁰. 193.
7) Vgl. Rouffaer und Juynboll, o. c. Taf. 10—12.

ausser dem weiss erhaltenen Grund. Muster: in der Mitte Schmetterlinge und Blumen, an den beiden Enden Vögel zwischen Blättern und Zweigen. Längs des einen Längsrandes ein mit Blättern gefülltes Fächermotiv, längs des anderen und in den breiten Querbändern, welche die Mitte von den Enden trennen, ein Blattrankenmotiv. *Kampong Kamal.*

L. 200, Br. 100 cm.

1369/1 [1]). Stück gebatikter Baumwolle, wie oben, Stück Kattun in Bearbeitung, im Stadium *tèmbòhan* [2]), bei dem die grossen Flächen, die abgedeckt werden sollen, an beiden Seiten mit Wachs bedeckt sind. Muster des Körpers (*badan* [3]) und des Kopfes (*kapala* [4]): Blumenmotive; der mittlere Teil des *kapala* ganz blank. Der *kapala* in der Mitte, mit einer doppelten Reihe Dreiecke (*tompal* [5]), deren Spitzen gegen einander gewendet sind. *Kamal.*

L. 200, Br. 88 cm.

1369/3. Wie oben, aber nur an einer Seite mit Wachsfiguren bemalt: Blumen in Vasen, abgewechselt von Farnblatt; in den Rändern Blattranken oder Farnblatt, von *kĕmaḍa* [6]) gefolgt, im Kopf sternförmige Blumen, radartige Figuren und Blätter, kein *tumpal. Kamal.*

L. 205, Br. 99 em.

1369/2. Wie oben, aber mit Wachsfiguren auf beiden Seiten bemalt und die grossen Fächer mit Wachs gefüllt (*nèmbok*). Muster: zahlreiche Tierfiguren (Hähne und andere Vögel, Fische und Tausendfüssler), Blumen und Blätter, im Kopf grosse Kreuze und Rauten, längs der Ränder Streifen. Namen des Musters: *alas-alasan* [7]) (?). *Kamal.*

L. 200, Br. 98 cm.

II. Musikinstrumente.

300/652—653 [8]). Flöten (*sòlèng* [9]), aus Bambus, mit fünf (652) oder vier (653) Schallöchern, n⁰. 653 mit Mundstück aus Bambus. *Bangkalan.*

L. 54 und 59, Dm. 2 und 2,5 cm.

300/1573. Wie oben (*sòlèng salèndro* [10]), aber mit sechs Schallöchern. — Gebraucht bei dem *gamĕlan salèndro. Bangkalan.*

L. 49, Dm. 2 cm.

300/1574—1575. Wie oben (Mad. *gĕmbrèngan* [11]), mit sechs Schallöchern, verziert mit eingebrannten Dreiecken und parallelen geraden Linien, von einer (1574) oder zwei (1575) Reihen Kreise getrennt. Das Oberende unverziert. *Bangkalan.*

L. 45 und 45,3, Dm. 1,5 cm.

300/1571—1572. Maultrommel (Mad. *ginggung* [12]), bestehend aus einem Bambusstreif in Gestalt eines langbeinigen Dreiecks, die Zunge ahlenförmig geschnitzt. Bei

---

1) Serie 1369 don. P. Buitendijk, 1902.

2) Vgl. Rouffaer und Juynboll, o. c. 200 mit Taf. 14, Fig. II. — Jasper, o. c. 20. — Kiliaan, I, 355, s. v. [illegible]

3) Rouffaer und Juynboll, 76. — Kiliaan, II, 313, s. v. [illegible]

4) Rouffaer und Juynboll, 75.

5) Kiliaan, I, 353, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, 78. — Jasper, o. c. 96, 97.

6) Jasper, o. c. 93, 96, 97. — Rouffaer und Juynboll, 88.

7) Jasper, 79, 206, 229, 232, 237. — Rouffaer und Juynboll, S. 454 mit Taf. 5.

8) Cat. Tent. Par. n⁰. 359.

9) Kiliaan, I, 426, s. v. [illegible]

10) Kiliaan, I, 416, s. v. [illegible]

11) Kiliaan, II, 269, s. v. [illegible]: Musik nur mit einem Tamburin oder einem *angklung.*

12) Kiliaan, II, 279, s. v. [illegible] — Vgl. Kat. R. E. M. II, 321 und XIII, 56—57.

1572 ist ein kleines Stäbchen an einem Fortsatz mittelst einer Faserschnur befestigt. *Bangkalan.*

L. 44 und 27,2, Br. 1,3 und 1,4 cm.

370/829 [1]). Unterstück einer Trompete (Mad. *salomprèt* [2]), aus hellgelbem Holz, mit einer Reihe Dreiecke *en relief* oberhalb des Randes. *Sampang.*

L. 10,8, Dm. 5 cm.

300/746 [3]). Blaseinstrument, bestehend aus einer Muschel (*Cassis cornuta*), mit einem runden Loch in der Mitte des Oberendes. *Bangkalan.*

L. 19,5, Br. 13, H. 14 cm.

880/71. Darstellung einer inländischen Musikaufführung, bestehend aus dreizehn gefärbten hölzernen Puppen, von denen drei sitzend und zehn stehend, fünf gekleidet in einem schwarzen *kulambi* und weisser Hose, acht in einem blauen *kulambi* und brauner Hose. Sie spielen vier *angklung* [4]), je von zwei Bambus mit Federn auf dem Oberende, zwei längliche Trommeln, zwei Sätze Gong, eine Trompete und eine *bonang* [5]) mit zwei Kesseln. Auf zwei blau gefärbten rechteckigen Holzbrettern mit aufstehendem Rand als Fusstücke. **M.**

L. Fusstücke 52,5 und 55,5, Br. 28 cm.

III. Theater.

370/826 [6]). Kopfschmuck, eines Maskenspielers (*tòpèng* [7]), aus Rotan (?), mit blauem Kattun überzogen. Oben zwei Paare hölzerner Hörner mit eingebrannten parallelen horizontalen Linien und in der Mitte ein *à jour* gearbeiteter blattförmiger Fortsatz. Die ganze Oberfläche bedeckt mit herabhängenden Büscheln vielfarbiger (roter, gelber, grüner, violetter, brauner, blauer, orangefarbiger, u. s. w.) Wolle. Am Oberrand einige Reihen Rosetten aus roter, gelber, violetter, weisser, blauer, u. s. w. Wolle. *Pamĕkasan.*

H. ± 53, Br. ± 23 cm.

Siehe Tafel IX, Fig. 2.

370/827—828 [8]). Diadem (*djamang* [9]), Modelle, aus Leder, die Aussenseite vergoldet und rot, hinten schwarz mit vergoldeten Rauten. Die Vorderseite mit Dreieck (*triçūla*)-Ornament (827), in einen hohen (827) oder niedrigen (828) Schnörkel endend. Hinten ein *Garuḍa mungkur.* An der Vorderseite zwei Paare herabhängender Schnüre aus weissem Papier. — 827 von *Sĕkar tadji*, 828 von *Ratu Kĕlono* getragen [10]). *Pamĕkasan.*

Dm. 11,5 × 5 und 12 × 7, H. 4 und 5,5 cm.

IV. Tanz.

1239/71. Kriegstänzer (Mad. *gambu* [11]), aus hellbraunem Holz, auf dem linken

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 32/*c*.

2) Kiliaan, I, 424, s. v. [illegible]

3) Cat. Tent. Par. n⁰. 338.

4) Kiliaan, I, 89, s. v. [illegible] — *Enc. v. N. I.* II, 629—630. — Veth, IV, 252—255. — Mahillon, II, 2—3. — Kat. R. E. M. XIII, 54.

5) *Enc. v. N. I.* II, 623—624. — Crawfurd, 336 und Taf. 9, Abb. — Groneman und Land, 33—35. — Raffles, Taf. 25, Fig. 3. — Veth, IV, 234—235. — van der Lith, Taf. neben S. 289, Fig. 9.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 56.

7) Kiliaan, I, 344, s. v. [illegible] — Juynboll, *Das javanische Maskenspiel* (*topeng*) (*I. A. f. E.* XIV, 41, flg. 82 flg.).

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 56.

9) Kiliaan, II, 165, s. v. [illegible]

10) Nach dem Inventarbelege.

11) Kiliaan, II, 268, s. v. [illegible] 2.

Bein stehend, während das rechte hoch emporgezogen ist. In der rechten Hand ein Kris mit flammender Klinge. Kleidung: Kopftuch, Gürtel, in dem hinten die Krisscheide steckt, und *bĕbĕd*. Oberkörper und Arme entblösst. Auf einem ovalen Fusstück mit kreneliertem Rand. — Vom Haupt-*djaksa Radèn Dĕmang* NITI PRODJO verfertigt. **M.**

H. 17 cm.

323/2 [1]). Kriegstänzer, wie oben, aber aus gefärbtem Holz. Das Kopftuch rot mit vergoldetem und blauem Rand. Das Haar in einem runden Wulst gerade emporstehend. In den Ohren weisse Blumen mit vergoldetem Kelch. Roter *kulambi* ohne Ärmel mit vergoldetem Rand und Knöpfen. Schwarzer, rot und weiss geblümter Gürtel, in dem hinten ein Kris mit Mundstück aus geflammtem Holz und vergoldeter Scheide steckt. Kurze, rot und weiss karierte Hose. In der linken Hand ein langer roter Stab mit vergoldetem Oberende, während die Rechte den Griff des Krisses hält. Auf einem rechteckigen Fusstück aus braunem Holz. **M.** (?).

H. 49 cm.

323/3. Wie oben, in derselben Haltung, der *kulamhi* aber grau mit vergoldeten Rändern und Knöpfen, der Gürtel rot mit weissem Rand und *tumpal*, die Krisscheide aus geflammtem Holz (der Griff fehlt). Die Hose weiss, grau und rot kariert. Der Stab schwarz mit vergoldeten Bändern (Lanzenschaft?). **M.** (?).

H. 50 cm.

417/37 [2]). Wie oben, das Kopftuch aber rot mit vergoldetem und weissem Rand, der Haarwulst platt. Der Gürtel ohne Kris. Die Hose grau mit durch rote und schwarze Linien gebildeten Rauten. Ohne Stab. Der linke Arm emporgehoben, der rechte nach unten gewendet. **M.** (?).

H. 43,5 cm.

417/38. Wie oben, aber mit bis auf die Schultern herabhängenden natürlichen Haaren. Roter *kulambi* ohne Ärmel mit vergoldetem Rand und Knöpfen. Schwarzer, rot und weiss geblümter Gürtel, in dem hinten ein Kris mit Mundstück und Scheide aus geflammtem Holz, ohne Griff, steckt. Rote, weiss und schwarz karierte Hose und darunter eine zweite, graue, weiss und rot karierte Hose, die bis zu den Knieen reicht. **M.** (?).

H. 45 cm.

417/40. Wie oben, aber in hockender Stellung, mit der rechten Hand auf dem rechten Schenkel, die Linke mit dem Ellbogen auf dem linken Knie ruhend, mit emporgehobener Hand. Vor ihm steckt eine Lanze, mit schwarzem Schaft und vergoldeter Büchse, ohne Spitze, in dem Boden. Die Haare durch schwarz gefärbtes Holz angedeutet, in einem platten Wulst aufgebunden. In den Ohren eine weisse Blume mit vergoldetem Kelch. Vorn im Gürtel steckt ein Kris mit vergoldetem Griff und schwarzer Scheide. Die Kleidung wie oben, die Hose aber grün mit weissen, roten und schwarzen Streifen. **M.** (?).

H. 31,5 cm.

417/41. Wie oben, aber tiefer gebogen, die beiden Arme auf einiger Entfernung vor der Brust, der linke Arm auf dem linken Knie ruhend. Der Kopf nach rechts gewendet. Kurze, natürliche Haare. Die Kleidung wie oben, aber ohne Kris im Gürtel. **M.** (?).

H. 30,5 cm.

417/42. Wie oben, aber mit über einander geschlagenen Beinen sitzend, ohne Fusstück, die Hände im Schooss gefaltet. Die Haare durch schwarz gefärbtes Holz angedeutet, mit spitzem Fortsatz in der Mitte. Die Kleidung wie oben, die Hose aber weiss, schwarz und rot geblümt auf gelbem Grund. **M.** (?).

H. 27,5 cm.

---

1) Serie 323 don. C. J. LA RIVIÈRE, Sept. 1882.
2) Serie 417 Ankauf Nov. 1883.

V. Spiele für Erwachsene.

1. Hazardspiele.

1069/1 [1]). Spielbrett, bestehend aus einem Stück weisser Baumwolle mit Zeichnungen in roter, violetter und schwarzer Farbe, in sechs Fächern verteilt, und darstellend: einen Tausendfüssler, einen Fisch, eine Schlange, einen Frosch, eine Krabbe und einen Hahn, je innerhalb eines von zwei roten und einer schwarzen Linie umrahmten Faches mit einer Scheibe an den Kreuzungspunkten der Linien und überdem unten drei Kreise, der mittlere mit einem Hahn (?), die beiden äusseren mit einem Hasen in der Mitte, innerhalb eines oder zweier Ränder mit roten oder schwarzen Ranken, Blumen und Blattzeichnungen. Unter der Abbildung des Frosches die chinesischen Buchstaben: 壹看爲大, die bedeuten: ein Blick macht gross (hat grosse Folgen [2]). **M.**

L. 83, Br. 67 cm.

1069/2. Kreisel, aus schwarzem Holz, sechsseitig im Durchmesser, an beiden Enden gerade abgeschnitten, drehend auf einem, durch die Mitte hindurch geschobenen Stäbchen; auf den sechs Seiten sind dieselben sechs Tiere eingeritzt wie auf dem Tuch (1069/1), abwechselnd mit weisser oder roter Farbe gefüllt. **M.**

H. 4, Dm. 1,7 cm.

1069/3. Spielbrett, wie n⁰. 1069/1, aber aus geöltem Tuch verfertigt, in acht Fächern verteilt, in den vier mittleren drei, vier, fünf und sechs schwarze oder rote Scheiben dargestellt, in den vier Seitenfächern ein Tausendfüssler, ein Hahn, ein Frosch und eine gekrönte Schlange, rot mit schwarzen Umrissen. **M.**

L. 62,5 Br. 40 cm.

1069/4. Messingener Kubus, mit aufschiebendem Deckel, für einen Würfel aus schwarzem Holz, in dessen Seiten mit weisser oder roter Farbe aufgefüllte Andreaskreuze, Sterne, Gruppen paralleler Linien und andere Figuren eingeritzt sind. **M.**

L. 3, Br. 3, H. 3 cm.

2. Tierkämpfe.

1069/5. Hahnensporn, zweischneidig, schwertförmig, der Stiel mit weissem Metall bekleidet. **M.**

L. 12, Br. 0,7 cm.

1069/6. Wie oben, fünf Stück, in einer, innen mit rotem Flanell bekleideten Tasche aus braunem Leder; in Gestalt eines krummen Messers, zweischneidig, am breitesten in einiger Entfernung von dem spitz endenden Vorderende; der Stiel im Durchmesser sechsseitig; am Rücken, gleich vor dem Anfang des Stieles ein stumpfer Fortsatz. **M.**

L. 12,5, Br. 1 cm.

1069/7. Wie oben, vier Stück, in einer Tasche aus hellbraunem Leder, innen mit rotem, weiss und blau geblümtem Kattun bekleidet. **M.**

L. 12,6, Br. 0,9 cm.

1069/8. Wie oben, aber nur drei Stück, in einer Tasche aus dunkelbraunem Leder, innen mit grünem Flanell bekleidet, die durch einen darüber geschobenen ledernen Ring geschlossen wird. **M.**

L. 17,8, Br. 0,7 cm.

843/1—5 [3]). Flötén (*sabangan* [4]), am Schwanz von Tauben befestigt; aus einer kleinen Nuss verfertigt, unten von einem platten, mit Harz darin befestigtem hölzernem

---

1) Serie 1069 don. W. F. H. van Amerom, Okt. 1895. — N. St. Crt. vom 1 April 1897, n⁰. 77

2) Nach Prof. Dr. M. W. de Visser.

3) Serie 843 don. W. F. H. van Amerom, Aug. 1891.

4) Hellwald, *Naturgeschichte des Menschen*, II, 518, Abb. — Kiliaan, I, 453, s. v. ᨕᨗᨙᨚᨈᨚᨊ 4. — Esser, 43. — van Gennep, 288.

Stiel, in dem ein viereckiges Loch gebohrt ist, versehen. Oben ist ein Teil der Nuss abgeschnitten und die Öffnung mit einem herzförmigen hölzernen Deckel, der gleichfalls mittelst Harzes befestigt ist, geschlossen. Nahe dem spitzen Ende ist der Deckel von einem rechteckigen, schräge gestellten Loch versehen. **M.**

Dm. 3—4,5, L. 5,5—7, L. Stiel 1,5—2 cm.

370/832—834 [1]). Flöten, wie oben, aber bestehend aus einer kleinen runden Nuss, mit einem runden Loch, durch Harz befestigt an einem spitzen langen Stiel (832) oder oder aus einer grösseren Nuss, mit hölzernem Ober- nnd Unterende, wie 843/1—5 (833) oder ganz aus gelbem Holz, das eine Ende, wo das Loch ist, oval im Durchmesser, das andere platt und spitz endend (834). 832 und 833: *Pamĕkasan*, 834: **M.**

Dm. 2,6, 3,3 und 3,5, L. 9,4, 4,5 und 6 cm.

300/1739—1740. Wie oben, aus dunkel- (1739) oder hellbraunem (1740) Holz, etwas helmförmig, mit einem, an der Basis hervorragenden, glatten (1740) oder gerippten (1739) Ende, das am Schwanz von Tauben befestigt wird. Der platte Stiel mit Harz befestigt. *Bangkalan.*

L. 6,5 und 5,5, Br. 2,8 und 2,5 cm.

370/839 [2]). Wie oben, von derselben Gestalt wie n°. 843/1—5, aber aus einer Eierschale verfertigt, mit hölzernem Ober- und Unterende. *Pamĕkasan.*

Dm. 4, L. 7,8 cm.

300/1741, 370/835 [3]) & 843/6—8. Wie oben, aber je aus zwei Flöten [4]) bestehend, die an einem gegabelten Stiel mittelst Harzes befestigt sind. Aus gelbem (1741, 835 und 6) oder braunem (7 und 8) Holz. Unten konvex und alle (ausser 1741) längs der Mitte des breiten Endes von einem gezackten Rücken versehen, der durchlöchert ist, um einzelne rote und gelbe Seidenfäden (6—8) darin zu befestigen. Die Oberfläche platt und in einiger Entfernung des spitzen Endes von einer schräge gestellten Spalte versehen. 6—8: **M.**, 835: *Sampang*, 1741: *Bangkalan.*

L. 3,5, 4 und 5, Br. 1,8, 2, 4,5, 4 und 4 cm.

370/836 [5])—837 [6]) & 843/9. Wie oben, aber drei (836 und 9) oder vier (837) Stück neben einander, aus gelbem (836 und 837) oder braunem (9) Holz. Oben durch Harz an einem jochförmigen Holzstück befestigt, mit plattem, schräg abgeschnittenem Griff. 836: *Sampang*, 837: *Pamĕkasan*, 9: **M.**

L. 5,4 und 4,5, Br. 2,8 und 3,5 cm.

370/838 [7]) & 843/10. Wie oben, aber aus einer Gruppe von fünf auf dieselbe Weise befestigten Flöten bestehend, aus gelbem (838) oder braunem (10) Holz. Der gezackte Seitenrand bei 10 durchlöchert, für einen hindurchgeschnürten roten Faden. 838: *Pamĕkasan*, 10: **M.**

L. 4,7 und 5,4, Br. 2 und 2,6 cm.

370/825 [8]). Zwei Rennstiere [9]) mit Schlitten, Modell. Der Schlitten grün gefärbt, der Deichselbaum dem eines Pfluges ähnlich, das Vorderende in Gestalt eines *naga*-Kopfes mit schwarzen Schuppen, Augen und Rachen. Auf dem Joch steckt eine Flagge aus rotem Flanell. Die Ohren und die Stirn der Stiere mit gelbem und rotem Flanell bekleidet. Auch der Sattel und der Zaum aus rotem, bzw. gelbem Flanell. *Pamĕkasan.*

L. Schlitten 34,5, L. Joch 18 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/19 und 341/16.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/19.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 341/16.
4) Hellwald, o. c. 518.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 341/16.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/19.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 339/19.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 298.
9) van Gennep, 283—286. — Esser, 44—45. — Jochim (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 361—362.

1048/1 [1]). Joch, als Schmuck für Stiere bei Wettrennen dienend; aus zwei, unter sich gleichen Holzstücken bestehend, roh geschnitzt, nach oben in einen schwarz gefärbten, stilisierten Vogelkopf mit rotem Hals endend, übrigens farblos. **M.**
L. ± 96,5, Br. ± 3,5 cm.

1048/2. Wie oben, gleichfalls aus zwei Holzstücken bestehend in Form eines stilisierten Vogelkopfes mit Hals, beide im Durchmesser rechteckig; die eine Seite grün, übrigens rot mit gelbem Randstreif und ein grüner rankenförmiger Streif längs der Mitte der roten Seite. **M.**
L. ± 85, Br. ± 4,7 cm.

1048/3. Wie oben, aber die rohe Nachahmung eines Menschen zeigend; die eine Seite grün, die andere orangefarbig mit roten Augen und Lippen, schwarzem Haar, Brauen und Bart, grün und gelbem Gürtel, in dem ein schwarzes Hackmesser mit grünem Griff steckt. **M.**
L. ± 103,5, Br. 7,1 cm.

1048/4. Wie oben, das Ende aber lanzenspitzenähnlich; eine Seite grün, übrigens rotbraun mit grünen und gelben blumen- oder drachenähnlichen Zeichnungen. **M.**
L. 94, Br. ± 8,1 cm.

1048/5. Wie oben, das Ende aber etwas blattförmig auf rhomboidähnlicher Basis, die nach einem rautenförmigen Teil folgt, in der ein dreieckiges Loch geschnitzt ist. Die eine Seite rotbraun, übrigens grün mit gelbem Randstreif und braunen und schwarzen, teilweise einander kreuzenden Streifen. **M.**
L. ± 107, Br. ± 7,5 cm.

1048/6. Wie oben, aber mit tief gegabeltem Ende, grün mit rotbraunen Streifen und zwischen denselben Reihen von drei gelben Flecken an der einen Seite. **M.**
L. ± 91, Br. ± 5 cm.

1048/7. Wie oben, aber besser gearbeitet und aus drei Stücken, einem Mittel- und zwei Seitenstücken bestehend. Das mittlere in Gestalt eines achtseitigen Stabes, der an fünf Stellen von einer doppelten Einschnürung, durch welche ein vergoldeter, kissenähnlicher Körper begrenzt wird, versehen ist; die schmalen Seiten der durch jene Körper getrennten Teile sind vergoldet, die breiten abwechselnd rotbraun oder grün gefärbt; das Ende bilden fünf auf einander folgende vergoldete Kugeln. Die Seitenstücke bilden einen Blattschörkel mit zweizipfligem Ende und sind grün gefärbt mit rotbraun gefärbten halbmondähnlichen Rinnen an der Aussenseite, während das Ende *en relief* geschnitzt und vergoldet ist. **M.**
L. Mittelstück 132, Seitenstücke 88, Br. 2 und 4,5 cm.

1048/8. Wie oben, das Mittelstück aber breit und platt, grün gefärbt und mit Schnitzarbeit verziert: in der oberen Hälfte vergoldete Schnörkel, durch rote oder grüne Flächen getrennt und in der Unterhälfte mit schrägen ausgerandeten Leisten, vergoldet auf grüner Basis. Das Ende der grün gefärbten Seitenstücke in Gestalt eines Schnörkels und eines Blättertrosses, deren Ende gegen den Stiel schliesst; die Aussenseite in abwechselnd rotbraunen, grünen und schmalen vergoldeten Flächen verteilt, der grösste Teil des Endes vergoldet. **M.**
L. Mittelstück 129, L. Seitenstücke 110, Br. 4,2 und 5,2 cm.

1048/9. Wie oben, das Mittelstück aber in Gestalt eines Vogelkopfes mit langem Hals, die Unterhälfte beider Seiten, die über den grössten Teil vergoldet sind, mit Blattranken *en relief* auf abwechselnd rotbraun oder grün gefärbtem Grund; die Rückseite grün, die Bauchseite vergoldet mit rotbraun oder grün gefärbten Querrinnen. Die Seitenstücke in Gestalt eines *à jour* gearbeiteten Schnörkels, auf aus einem zweizipfligen Teil hervorspriessenden Stiel, die Aussenseite mit dem Rande parallelen Rinnen und mit einer Gruppe von drei parallelen am Schnörkel; über den grössten Teil grün, der Schnörkel und dessen Basis wie der Rand der unteren Hälfte vergoldet, die Rinnen rotbraun gefärbt. **M.**
L. Mittelstück 126, L. Seitenstücke 105, Br. 5,7 und 10,2 cm.

---

1) Serie 1048 don. Kol. Mus. Haarlem, März 1895. — N. St. Crt. v. 29/30 Sept. 1895, n°. 229.

1048/10. Joch, wie oben, das Mittelstück aber in Gestalt vieler teleskopartig aus einander hervorkommenden, abwechselnd rotbraunen, grünen oder vergoldeten kelchförmigen Teilen und mit natterzungenähnlichem, vergoldetem Ende auf halb grünem und halb rotbraunem Stiel mit einer vergoldeten vierblättrigen Blüme in der Mitte von zwei Seiten. Die Oberhälfte der grünen Seitenstücke farnblattähnlich mit abwechselnd vergoldetem, grünem oder rotbraunem Glied und mit vergoldetem flammenähnlichem Ende. **M.**

L. Mittelstück 129,5, L. Seitenstücke 106, Br. 3,5 und 7 cm.

1048/11. Wie oben, das Mittelstück aber nur an einer Seite mit Schnitzarbeit verziert in Gestalt zweier, den beiden wiederholt ausgerandeten Kanten parallelen Rinnen, durch welche länglich rautenförmige Erhabenheiten in der Mitte umschlossen werden; diese und die beiden inneren Rinnen sind vergoldet, während die beiden innern Ornamente abwechselnd rot und grün gefärbt sind und das Stück übrigens grün ist. Die Vorderseite der in Gestalt von Falten, auf denen ein lanzenspitzenähnliches Ende geschnitzt ist und nicht mit Schnitzarbeit verzierten Seitenstücke ist im faltenähnlichen Teil abwechselnd schwarz, gelb, grün und rot gefärbt, das Ende vergoldet mit schwarzem Rand und alles übrige grün. **M.**

L. Mittelstück 128, L. Seitenstücke 148,5, Br. 8 und 6 cm.

1048/12. Wie oben, aber nur aus zwei Seitenstücken bestehend, in Gestalt eines, aus einem farnblattähnlichen, *en relief* geschnitzten Teil hervortretenden langen Blattschnörkels, der vergoldet ist, während der farnblattähnliche Teil abwechselnd vergoldet, rot oder grün und der übrige Teil grün mit gelbem Rand ist. **M.**

L. ± 91, Br. ± 4,2 cm.

1048/13. Wie oben, aber aus dem Mittelstück und zwei Seitenstücken bestehend; das erstere nur an einer Seite *en relief* geschnitzt, in Gestalt einer Schlingpflanze mit vergoldeten Blättern und mit lanzenspitzenähnlichem Ende mit konvexer Basis, und dessen Vorderseite zwei vergoldete Blätter *en relief* zeigt, während sie übrigens an der Spitze vergoldet, und in zwei roten und einer grünen Fläche in der Mitte dieser verteilt ist. Die Kanten und die Rückseite grün gefärbt. Die Seitenstücke gleichfalls an der Rückseite und den Kanten grün gefärbt, in Gestalt eines wogenden Zweiges mit Blättern, dessen Stiel längs der Mitte der Vorderseite läuft und vergoldet ist, während die Blätter entweder vergoldet oder rot oder grün gefärbt sind. Das Oberende wird durch eine rote Frucht in goldenem Kelch gebildet. **M.**

L. Mittelstück 131, L. Seitenstücke 101, Br. ± 6 und 4,5 cm.

1048/14. Wie oben, aber nur zwei Seitenstücke, wellig geschnitzt mit zwei Krümmungen und hakenartigem Ende. Beide Kanten und die Rückseite grün gefärbt, die Vorderseite mit Schnitzarbeit verziert; einem Büschel abwechselnd vergoldeter, roter oder grüner Federn ähnlich am Ende und vergoldete vierblättrige Blumen auf einem, in roten und grünen Flächen verteilten Grund. **M.**

L. 103,5, Br. 4,2 cm.

1048/15. Wie oben, etwas n°. 1048/13 ähnelnd, die Vorderseite aber mit vergoldeten Ecken *en relief*, deren Spitze die Mittellinie berührt und nach oben gewendet ist und mit bzw. rot oder grün gefärbten, die Ecken von einander trennenden Teilen. Die Vorderseite der Seitenstücke mit einem vergoldeten, welligen Zweig mit Blättern, dessen Oberende eingerollt ist, während der Grund längs der einen Seite des Zweiges grün und längs der anderen und innerhalb des Schnörkels rot gefärbt ist. **M.**

L. Mittelstück 145, L. Seitenstücke 124,5—126, Br. 6,2 und 4,2 cm.

1048/16. Wie oben, das Mittelstück aber an beiden Seiten in Gestalt einer Schlange mit vergoldeten Schuppen und gruppenweise rot oder grün gefärbten Einkerbungen und mit grünem Kopf und vergoldetem Ober- und Unterkiefer gearbeitet. Die Seitenstücke in Gestalt dreier über einander gestellten vergoldeten Tulpen, übrigens grün gefärbt. **M.**

L. Mittelstück ± 125, L. Seitenstücke ± 110,5, Br. 5 und 6,2 cm.

1048/17. Wie oben, aber nur zwei Seitenstücke, längs beider Seiten vierfach ausge-

randet, die Mitte des Endes spitz endend; die Vorderseite blau, die Kanten grün, die erstere mit rotem eingeschnitztem Rand und mit sechs vielblättrigen vergoldeten Blumen mit roten Kelchen. **M.**

L. 116—118, Br. 11 cm.

1048/18. Joch, wie oben, n°. 1048/15 ähnelnd, das Mittelstück aber in Gestalt einer Kette von vergoldeten Ringen mit bzw. rot oder grün gefärbter Innenfläche. Die Seitenstücke längs einer Seite konkav, längs der anderen konvex, nahe dem spitz endenden Oberende verbreitert und mit einer Einkerbung an beiden Seiten; die Vorderseite vergoldet mit einem eingeritzten roten Rand und zwei eingeschnitzten grünen, einander kreuzenden Zickzackstreifen, mit eingeritzten Blatt- und Blumenornamenten und mit drei Scheiben aus Spiegelglas in unter sich gleicher Entfernung. **M.**

L. Mittelstück 145, L. Seitenstücke 125, Br. 6,1 und 6,3 cm.

1048/19. Wie oben, aber nur zwei flaggenförmige Seitenstücke mit vergoldeten Mäandern *en relief* an der Flagge, deren *en bas* liegende Teile abwechselnd rot oder grün gefärbt sind und mit bzw. vergoldeten, roten und grünen Flächen mit ausgerandetem Oberrand am Stiel. **M.**

L. 110,5—111, Br. 10,5 cm.

1048/20. Wie oben, n°. 1048/15 ähnelnd; die Vorderseite des Mittelstücks in acht vergoldeten, schräg stehenden vierzipfligen Flächen mit breitem rotem Mittelstreif, die durch grüne Flächen getrennt sind, verteilt. Der Teil darunter blau gefärbt. Das Oberende der Seitenstücke in Gestalt einer *wayang*-Figur mit rotem Kopf, grünem Haarschmuck, vergoldetem Hals und *kulambi* und grüner Hose, und mit einer pyramidförmigen Gruppe vergoldeter Blätter, deren Spitzen gegen einander gewendet sind, *en relief*, am Ober- und Unterende und mit einer vergoldeten Raute in der Mitte, alles auf grünem Grund mit rotem eingeritztem Rand. **M.**

L. Mittelstück 129,5, L. Seitenstücke 125, Br. 4,1 und 6 cm.

1108/164 [1]). Gruppe, Darstellung der Vorbereitungen zu einem Stierenwettrennen. Vorn zwei Gespanne Stiere, die je einen Schlitten zwischen sich tragen, mit schön verzierten Jochen, schön geschmückt. Sie werden hinten von zwei Leitern, die auf dem Schlitten stehen, geführt und vorn geleitet. Die Stiere werden vor dem Anfang in Aufzug schrittweise rundgeführt von drei Musikern und zwei Tänzern, die tandakkend die Tugenden des Gespannes aufführen. Auf dem Terrain befindet sich am Ende eine Pforte aus zwei Bambusstäben, zwischen denen ein Seil befestigt ist. In der Mitte hängt als Preis ein gefärbtes Tuch. Wenn das Wettrennen in vollem Gange ist, müssen die Stiere zwischen den zwei herabhängenden Schnüren hindurchlaufen. Wenn dies dem Leiter gelingt, kann er das Tuch hinabziehen, oder ein ähnliches Tuch empfangen von demjenigen, der mit dem Verteilen der Preise beauftragt ist. Im Hintergrunde stehen zwei Dorfhäuptlinge (*kliwon*), an ihrem roten Kragen erkenntlich, mit ihren Frauen und Dienerinnen das Schauspiel betrachtend, während durch zwei Wärter, die eine gezähnte Gabel (Diebesfänger) drohend emporhalten, für die Sicherheit gesorgt wird. **M.**

1108/165 [2]). Wie oben, aber Darstellung eines Stierenwettrennens in vollem Gang. Die Führer haben die Stiere losgelassen und stehen hinter denselben mit Seilen in der Hand. Die Stiere werden jetzt nur von den, auf dem Schlitten stehenden Leitern geführt und laufen gerade auf das Ziel los, wo sich der Verteiler der Preise befindet. Desgleichen sitzen dort zwei Männer mit Seilen, um die Stiere aufzufangen, wenn der Leiter dieselben nicht zeitig genug halten kann, und die Führer nicht früh genug an der anderen Seite der Bahn angekommen sind. Im Hintergrunde wird die Ordnung aufrecht erhalten durch einen *dèsa*-Häuptling mit zwei Polizeibeamten, während ungefähr fünf jugendliche Zuschauer anwesend sind. **M.**

---

1) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 23—24, n°. 10. — Cat. Tent. Poppen den Haag, 24. — Gids Tent. O. I. weefsels, u. s. w. 1913, S. 12.

2) Cat. Tent. Poppen Batavia, S. 24, n°. 11. — Cat. Tent. Poppen den Haag, S. 24—25. — Gids Tent. O. I. weefsels, u. s. w. 1913, S. 12—13.

3. Kinderspielzeug.

88/20. Wagen, bestehend aus einem, aus Lontarblattstreifen diagonal geflochtenen Vogel auf vier Rädern mit acht Speichen aus Lontarblatt. Die Augen durch rote Kreise angedeutet, die Blattstreifen auf dem Körper abwechselnd rot und schwarz kariert oder gestreift. Die Enden der Hauben- und Schwanzfedern schräg abgeschnitten. **M.**
L. 14, Br. 8,2, H. 16 cm.

370/831 [1]). Kreisel (Mad. *kekiyan* [2]), aus dunkelbraunem Holz, konisch, mit konvexer Oberfläche und mit zwei Paaren horizontaler paralleler eingeschnitzter Ringe. *Sampang.*
Dm. 4, H. 6,9 cm.

370/830 [3]). Brummkreisel, aus Bambus, zylindrisch, mit einem rechteckigen Loch an der Seite. Die Ober- und Unterfläche aus Holz, die erstere rot gefärbt mit einer ausgesparten sternförmigen Figur. Beide Flächen durch ein Bambusstäbchen durchlöchert. *Sampang.*
Dm. 5,5, H. 18,8 cm.

GRUPPE XII.

Religion [4]). Unterricht.

I. Modelle von Grabmälern [5]).

370/914 [6]). Grabmal für Mitglieder der fürstlichen Familie, neues Modell, aus gelb gefärbtem Holz, rechteckig, die Mitte in vier Treppen auflaufend, mit einem runden Fortsatz [7]), mit dreieckigem Blattornament *en relief*, an den beiden Enden. *Sumĕnĕp.*
L. 19,7, Br. 9,5, H. 8,5 cm.

370/913 [8]). Wie oben (neues Modell), aber aus grauem Sandstein. Die Erhöhungen nicht treppenförmig, aber konvex und durch einen konkaven Teil getrennt. In der Oberfläche eine tiefe Rinne. Die vier Ecken etwas auflaufend. *Sumĕnĕp.*
L. 23, Br. 13, H. 12,3 cm.

370/911—912 [9]). Wie oben (altes Modell), aber aus Sandstein (912) oder aus gelb gefärbtem Holz (911); der Aussenrand mit einer schnörkelförmigen Verzierung. Die Mitte sehr hoch auflaufend, mit drei Reihen dreieckiger (*triçūla*-Ornament) Fortsätze. Auch die beiden *maesan* am Fuss mit vier ähnlichen Fortsätzen verziert. *Sumĕnĕp.*
L. 19,5 und 22,5, Br. 9 und 11, H. 16,2 und 20,2 cm.

Siehe Tafel X, Fig. 2.

370/2010. Grabstein, Modell aus weissem Sandstein, rechteckig, mit schräg ablaufenden Seiten, die Mitte erhöht mit gerade herablaufenden Seiten. **M.**
L. 20, Br. 9,5, H. 7 cm.

370/2009. Wie oben, aber beschädigt, in drei Treppen auflaufend. In den beiden Enden der Oberfläche ein viereckiges Loch für die fehlenden Grabpfähle (*maesan*). **M.**
L. 25, Br. 14, H. 5,9 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 341/14.
2) Kiliaan, I, 219, s. v. ꦏꦺꦏꦶꦪꦤ꧀
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 341/15.
4) Jochim (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI), 360.
5) van Doren, II, 60.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 297/13.
7) Dies ist der *maesan* (Mayer, *Blik*, 553).
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 297/3.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 297/2.

370/2007. Grabpfahl (*maesan* [1]), für einen Mann, Modell, aus weissem Sandstein, blattschnörkelartig *en relief* verziert, oben in der Mitte spitz endend, in einem rechteckigen Fusstück mit schräg herablaufenden Seiten steckend. **M.**
L. 15,5, Br. 11,5, H. 28 cm.

370/909 [2]). Modell einer Pforte des fürstlichen Begräbnissplatzes Asta [3]), aus grau gefärbtem Holz, mit einer halbkreisförmigen Treppe von fünf Stufen. An beiden Seiten der Pforte zwei bogenförmige Nischen und oberhalb der Pforte ein länglicher Fortsatz mit schräg herablaufenden Wänden und einer bogenförmigen Öffnung. *Sumĕnĕp.*
L. 18,5, H. 25,5 cm.

370/910 [4]). Modell des fürstlichen Begräbnissplatzes Asta, aus grau gefärbtem Holz, wie oben. An den vier Seiten eine Gallerie, die auf je sechs Pfosten ruht und mit einem schrägen Dach aus roten *sirappen.* Der untere Teil viereckig mit einer Pforte an der Vorderseite und mit einer runden Öffnung an den beiden Seitenkanten. Der obere Teil zylindrisch, mit einer Pforte an den vier Seiten, mit einem kuppelförmigen schwarzen Dach und darüber ein achteckiger Teil mit vier Fensteröffnungen und einem zweiten kuppelförmigen schwarzen Dach. Oben eine rot und schwarz gefärbte Flagge und ein vergoldeter Halbmond. *Sumĕnĕp.*
L. 22,5, Br. 22, H. 46,5 cm.

II. Modelle von Moscheen und *langgar.*

370/916 [5]). Modell einer Moschee, aus weiss gefärbtem Holz, viereckig, auf einer rot gefärbten Treppe von drei Stufen. An den vier Seiten eine Gallerie von je acht Säulen. In der Mitte der Vorderseite eine Tür und an beiden Seiten zwei Fenster, an den Seitenwänden eine Tür und neben derselben, durch einen Verschluss getrennt, vier Fenster, alle mit grünen Umrissen. An der Rückseite in der Mitte der hervorragende Raum für die *kiblat* und an beiden Seiten zwei Fenster. Mit einem Dach aus rot gefärbten *sirappen.* Oberhalb desselben ein viereckiger Teil mit zwei Fenstern an jeder Seite, mit einem schwarzen Dach und darüber ein kleinerer viereckiger Teil mit nur einem Fenster an jeder Seite und einem zweiten schwarzen Dach. An den Ecken der oberen Dächer hervorragende Spitzen. Viertel *Maringan, Sumĕnĕp.*
L. 29, Br. 29, H. 39 cm.

370/1928 [6]). Wie oben, aber ohne Treppe, umgeben von einem weiss und rot gefärbten hölzernen Gitter mit lanzenförmigen Spitzen. Aus farblosem Holz, alle Füllungen mit blumen- und blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Das Dach auf sechszehn Pfählen ruhend, die Gallerie durch elf *kĕré* geschlossen. An den beiden Seitenkanten und an den Seiten der *kiblat* Holzgitter, die Rückseite der *kiblat* mit einem stilisierten Ungeheuerkopf verziert. Die drei, von oben nach unten in Grösse zunehmenden Dächer aus roten *sirappen.* Die konische Spitze mit vier weissen Fortsätzen. *Bawean.*
L. 69, Br. 53, H. 53 cm.

370/635 [7]). Betkapelle (Mad. *langghar* [8]), rechteckig, aus Bambusstreifen rechteckig geflochten, auf acht Pfählen. Der Fussboden und die Treppe aus Holz. In der Mitte der Hinterwand die hervorragende *kiblat.* Mit Satteldach aus *alang-alang* (sehr beschädigt). *Sampang.*
L. 26, Br. 18, H. 22,5 cm.

---

1) Kiliaan, II, 183, s. v. [illegible]
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 271/1.
3) Bleeker, *Bijdrage*, l. c. 294—295. — van Hoëvell, *Reis*, II, 87—89. — Q. M. R. Verhuell, *Herinneringen van eene reis naar de Oost-Indiën*, II, Abb.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 297/1.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 41/*g*. — Veth, *Java*, III, 908 (1e Ausgabe).
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 41/*e*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 41/*i*.
8) Kiliaan, II, 53, s. v. [illegible] II.

370/1929 [1]). Betkapelle, wie oben, aber ganz aus Holz, auf zehn Pfählen. Eine Treppe von vier Stufen verleiht Zutritt zu der Türöffnung in einer der Längsseiten. Nur die untere Hälfte der Wände durch hölzerne Bretter abgeschlossen. Satteldach aus roten *sirappen*, mit gekreuzten Fliegern und eisernem First. Die *kiblat* mit einem besonderen Dach. *Bawean.*

L. 32, Br. 23, H. 34,5 cm.

370/803 [2]). Flagge, aus rotem Kattun mit weissem Rand. Schräg über die Mitte fünf aufgenähte kabbalistische Zeichen: zwei Dreiecke in einander (Tetraskelion), ein krummes Schwert oder die arabische Ziffer ٩, ein Rechteck, ein Θ und ein krummes Schwert, alles aus weissem Kattun. — Wird gebraucht von Geistlichen (Moschee-Beamten oder *hadji*?), wenn eine Seuche herrscht; diese Flagge wird dann an der verseuchten Stelle unter Gebeten (*dikir*) herumgetragen. *Sumĕnĕp.*

L. 56,5, Br. 53,5 cm.

III. Schreibgerät und Briefe.

370/841 [3]). Sieben Federn (*kalam* [4]) aus *arèn* [5])-Holz. *Pamĕkasan.*

L. ± 39,5 cm.

436/1 [6]). Malayischer Brief, in arabischen Buchstaben geschrieben auf dickem holländischem Papier mit vergoldeten Blättern, Punkten und Umrahmung schön verziert. In demselben schreibt *Paku Nata ningrat*, Sultan von *Sumĕnĕp*, dem Burggrafen Du Bus de Ghisignies, dass er ihm Glück und Segen wünscht bei seiner Abreise aus Indien nach Niederland, bei der Ankunft des Lieutenant-Generals van den Bosch. Geschrieben in *Sumĕnĕp*, am 8 Februar 1830. Am Rand ein Abdruck des Siegels des Sultans mit rotem Lack. *Sumĕnĕp.*

L. 50,5, Br. 38,5 cm.

360/8080. Wie oben, aber noch mehr verziert mit vergoldeten Blättern, roten Blumen, dem niederländischen Wappen, u. s. w. Dieser Brief ist vom Sultan von *Madura* geschrieben zur Begleitung eines goldenen, mit Juwelen eingelegten Krisses (360/8079), der S. M. dem König angeboten wird. Geschrieben am 19 Februar 1835. In einem Futteral aus gelbem Samt. **M.**

L. 29,5, Br. 12 cm.

IV. Heilkunde.

1647/223. Arzneidose, aus rechteckig geflochtenen (ein auf, ein nieder) farblosen Lontarblattstreifen, viereckig mit aufschiebendem Deckel, längs der Ränder durch eingesteckte Bambuslatten verstärkt. Indem man einzelne Streifen schräg umfaltet und wieder einsteckt, wird ein aus Dreiecken bestehendes Muster gebildet, und zwar längs des Unterrandes der Dose und des Oberrandes des Deckels rundgehende Reihen, und auf der Oberfläche des letzteren konzentrische Quadrate. *Pamĕkasan.*

L. und Br. 24, H. 16 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 12e kl. n⁰. 41/*e*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n⁰. 18/*r*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 11e kl. n⁰. 69.
4) Kiliaan, I, 246, s. v. [illegible]
5) *Arenga saccharifera* Labill. (de Clercq, S. 172, n⁰. 322).
6) Serie 436 don. Frau Spiering, 1884. — N. St. Crt. v. 9 Mai 1885, n⁰. 109.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

Band IX, S. 59, nach 830/9, hinzuzufügen:

1972/2 [1]). Hut, schwach auflaufend, aussen aus Palmblattscheide, durch elf Rotanstreifen in gleiche Sektoren verteilt, mit einer Scheibe Kokosnuss, die durch einen hölzernen Pflock auf der Spitze gesteckt ist; innen aus zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen, mit einem, aus breiteren Streifen geflochtenen Kopfring. Der Randreif mit grauem Garn befestigt. Demselben parallel an der Innenseite zwei Rotanstreifen.

Dm. 42, H. 12 cm.

Band IX, S. 60, nach 1647/4, hinzuzufügen:

1972/4. Hut, konisch, aus Palmblattstreifen, die radienartig von der Spitze nach unten herablaufen. Längs dem Rande aussen und innen zwei Rotanstreifen.

Dm. 45, H. 21 cm.

Band IX, S. 61, unten, hinzuzufügen:

1972/1. Hut, konisch, aus einer doppelten Schicht farbloser Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, die äussere Schicht aus schmalen und glänzenden, die innere aus breiteren und glanzlosen Streifen. Der Randreif durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt.

Dm. 48, H. 15,5 cm.

Band IX, S. 67, nach 300/802, hinzuzufügen:

1972/3. Hut, helmförmig, aus einer doppelten Schicht farbloser Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, die äusseren Streifen schmäler als die inneren. An der Innenseite dem Rande parallel zwei Bambuslatten.

Dm. 32 × 39, H. 16 cm.

Band IX, S. 109, hinten 1001/45, hinzuzufügen:

1972/5. Sandalen, ein Paar, aus hellgelbem Holz, die Oberseite gefärbt: der Vorderrand rot, die Seiten und Absätze vergoldet. Die Oberfläche gelb mit einer etwas fischförmigen Figur in der Mitte: rot, mit durch grüne, braune und rote Rauten und Dreiecke gebildetem Kopf und Schwanz. Über den breitesten Teil ein halbkreisförmig gebogener lederner Riemen. **W.**

L. 23,5, H. 6,5 cm.

Band XI, S. 242, nach 625/55, hinzuzufügen:

1972/9. Pferdchen (*kuda kèpang*), aus Bambusstreifen rechteckig geflochten, weiss gefärbt mit schwarzen Streifen zur Andeutung der Augen, des Mundes und der Haare. Die Mähnen rot gefärbt und von *idjuk* umgeben, aus dem auch der Schwanz besteht. Die Ohren aus einem dreieckigen Stück Blattscheide. — Bei Hochzeiten und anderen Festen gebraucht.

L. 43, H. 31 cm.

---

1) Serie 1972 don. Dr. P. Buitendijk, Juli 1919.

Band XIII, S. 43, nach 625/54, hinzuzufügen:

1972/8. Saron oder dĕmung, mit achtzehn eisernen Tasten. Der Napf aus rohem farblosem hellgelbem Holz mit schräg auflaufenden Seitenstücken, ohne einige Verzierung. Zwei Hammern mit rundem hölzernem Schlagende und Stiel aus Rotan.

L. unten 39,5, oben 74,5, Br. 11,5, L. Tasten 9,7—21 cm.

Band XIII, S. 53, nach 360/5796r, hinzuzufügen:

1972/7. Saiteninstrument, bestehend aus einer Klangdose von lackiertem Kokosnuss mit einem, teilweise von einem vierstrahligen Stern gefüllten runden Loch. Die Oberfläche aus Holz. Hierdurch ist ein Hals aus lackiertem Holz mit umgebogenem Ende gesteckt. Mit zwei Stimmschrauben und zwei Saiten. Hölzerner, mit Pferdehaar bespannter Bogen. *Surabaja.*

L. 58, Dm. Klangdose 7 cm.

Band XIII, S. 54, nach 1855/1—11, hinzuzufügen:

1972/6*a–h*. Angklung, bestehend aus neun Sätzen, je von einem Paar Bambusköcher von ungleicher Grösse, von denen die eine Hälfte abgeschnitten ist und die durch Bambuslatten mit einander und mit vier aufstehenden hölzernen Latten verbunden sind.

L. Bambusköcher 41,5—78, H. Satz 60—100 cm.

Band XV, S. 33, Anm. 2, statt: „*IX*, S. 10, Anm. 1", zu lesen: „*XI*, S. 10, Anm. 1" und hinzuzufügen: G. P. Rouffaer, De ouderwetsch-Javaansche *koeḍi* nog algemeen op *Madoera* in zwang (*T. I. T. L. Vk.* LI, S. 471—476).

S. 47, unten, hinzuzufügen:

1974/1—2 [1]). Lontarmanuskripte, mit Schutzbrettern aus Bambus, den Anfang der bekannten *Sĕrat Jusup* [2]) enthaltend.

L. 44 und 40, Br. 3,5 cm.

S. 60, Serie 88/6a. Wanne (?). Hinzuzufügen: wahrscheinlich Speisendeckel oder Hut.

S. 67, statt: 370/770—771, zu lesen: 370/771—772.

S. 97, statt: „1108/161. Wie oben", u. s. w. zu lesen: 1108/160.

S. 97, statt: 370/744, zu lesen: 370/774.

S. 100, statt: „370/686. Rolle faseriger Bekleidung", u. s. w. zu lesen: 370/687.

---

1) Serie 1974 don. W. F. Gaymans, 1919.

2) *Med. Ned. Zend. Gen.* 1869. — A. C. Vreede, *Cat. Jav. en Mad. HSS.* S. 26—31 und 402—403. — Dr. H. H. Juynboll, *Supplement op den Cat. der Jav. en Mad. HSS.* II, S. 47—50 und 502.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

A.

Ackerbau, 54, 93.
Ackerbaugerät, 23, 25.
Ackerbaumesser, 93.
Acorus Calamus L., 43.
Adeliger und seine Gemahlin, 112.
ADRIANI, Dr. N., 98, 99.
Affe, 16, 17.
Ahad, 32, 33.
Alarmblock, 24, 25.
Alarmglocke, 23.
Alaunblätter, 43.
Alcurites triloba FORST, 20.
Alocasia macrorhiza SCHOTT., 43.
Alocasia sp., 43.
AMEROM, W. F. H. VAN, 125.
Amulett, 32.
Anamirta Cocculus W. et A., 43.
Andropogon muricatus RETZ., 105.
Angel, 82.
Anggada, 27.
Angkatan (*Djapara*), 39.
Angklung, 24, 25, 123, 134.
Angriffswaffen, 23.
Anjang-anjang, 42.
Antakusuma, 58.
Arachis hypogaea L., 99.
Arèn-Fasern, Büschel, 44.
Arenga saccharifera LABILL., 132.
Armring, 67.
Artocarpus FORST, 20.
Arzneidose, 132.
Arzneikiste, 42.
Arzt, einheimischer, 41.
Asta, 131.
Astacus, 71.
Atjung, 73.
ATMADJA, MAS PRINGGA, 117.

B.

Badju, 70.
Baduj, 49—57.
Baduj in Festgewand, 52.
Bagadĕnta, 27.
Bågåramé (*Djapara*), 39.
Bagĕlen, 9, 11, 14, 19—21, 23, 29, 40.
Balé-balé, 103.
Bali, 107, 109.
Bambusa apus, 55.
Bambusbehälter, 44, 54.
Bambusköcher für einen Webstuhl, 103.
Bambusstäbchen, 100.
Bandelier, 40, 58.
Bandung, 2, 29, 37.
Bangkalan, 60—63, 65, 67—71, 73, 79—94, 97, 99—101, 103, 105, 106, 111—114, 116, 122, 123, 126.
Banjumas, 16, 19, 20, 30, 31, 37, 38, 42.
Banjuwangi, 44.
Bänkchen, 24.
Bantam, 29, 31, 49—53, 55—57.
Barat Daja, 115.
Barat Driya (*Sumĕnĕp*), 80.
Barutinggĕng, *patih*, 27.
BASTIAN, A., 82.
Basudewa, 27.
Batang (*Pĕkalongan*), 36.
Batavia, 34, 36, 37, 41.
Batikkunst, 121.
Bauchband eines Turniersattels, 8.
Bauchgurt, 52.
Bauchgürtel, 70.
Bauchriemen eines Turniersattels, 7, 8.
Baukunde, 53, 72.
Baumrinde des Papierbaumes, Stück, 98.
Baumwolle, Stränge weisser, 101.
Baumwolle, Stück gebatikter, 121, 122.

Bawean, 60, 65, 66, 68, 73—78, 92, 131, 132.
Bearbeitung des Bodens, 93.
Bĕbĕd, 33—36, 38—41, 45—47, 52, 58, 111—113, 118—121, 124.
Bĕdug, 37, 38.
Beele, Dr. jur. L. A. J. W. baron Sloet van de, 116.
Begräbnissplatzes, Modell (einer Pforte) des fürstlichen — *Asta*, 131.
Beil, 25, 97.
Bekleidung der Kokospalme, Rolle faseriger, 100.
Berg, Dr. jur. L. W. C. van den, 30, 38—41, 45—47, 96, 111—114.
Besen, 101.
Bĕsuki, 9, 12, 25—27, 37.
Betkapelle, 131, 132.
Bettink, Dr. H. Wefers, 44.
Bima, 27.
Blaseinstrument, 123.
Blattstreifen, Probe, 56.
Bleeker, Dr. P, 60, 131.
Block, 100.
Blokzeil, A. H. G., 44.
Blume, Prof. C., 4.
Blumentisch, 23.
Blumentopf, 18, 81.
Bock eines Turniersattels 7, 8.
Bodemeijer, Ch. E., 49.
Boekholdt, H. G., 47.
Boerlage, Dr., 42, 43.
Bogen, 1—3, 19.
Bogenschiessen, 1.
Bohrer, 25, 98.
Bonang, 123.
Borassus flabellifer L., 72, 79.
Bos Sundaicus, 12.
Bosch, Lieutenant-General van den, 132.
Brama, 58.
Brandes, Dr. J., 59.
Bräutigam zu Pferde, 28.
Brautpaar, 121.
Brautzug, 118.
Brief, *Malayischer*, 132.
Briefe, 132.
Brille, 34, 35.
Broussonetia papyrifera Vent., 98.
Brummkreisel, 20, 130.
Brumund, J. F. G., 45.
Brustband eines Turniersattels, 8.
Brustlappen, 33.
Brustriemen eines Turniersattels, 8.
Brustschmuck, 112, 121.
Brusttuch, 112.
Brustverzierung eines Turniersattels, 8.
Büffeljoch, 25.
Buitendijk, Dr. P., 41, 121, 122, 133.
Buitenzorg, 9, 10, 19, 25, 29.
Bürste, 101.

C.

Cananga odorata Hook *f.*, 76.
Carangide, 71.
Carthamus tinctorius L., 42.
Cassis cornuta, 123.
Celebes, *Süd-*, 110.
Ceratolobus rudentum, 51, 56.
Chapelle, H. M. la, 49, 53.
Cheribon, 2, 5.
Chrysochroa fulminans, 67.
Citrullus vulgaris Schrad., 103.
Clercq, F. S. A. de, 20, 42—44, 55, 60, 62, 66—68, 72, 73, 76, 77, 79, 98, 103—105, 109, 132.
Cocos nucifera L., 104.
Coix, 46.
Colijn, H., 30, 38, 41.
Coolsma, S., 1, 2, 4, 5, 30, 38, 42, 44, 50—52, 55—57.
Corypha Gebanga Bl., 43, 67, 105.
Costus speciosus Smith, 44.
Cosijn, Dr. P. J., 4.
Crawfurd, J., 30, 58, 123.
Cucurbita Pepo L., 62.
Culin, Stewart, 10.
Curcuma aeruginosa Roxb., 43.
Curcuma Rosc., 42.

D.

Dachbedeckung, 72.
Damar Wulan, 59.
Damenspiel, 9.
Dasamuka, 27.
Dechsel, 24, 25.
Deckel eines Topfes, 64.
Dĕmung, 134.
Dewall, A. F. von, 11.
Diadem, 121, 123.
Diebeslaterne, 117.
Diener, 112, 118—121.
Dienerin, 112, 118, 119, 121.
Dioscorea hirsuta Bl., 60.
Djagung-Mühle, 63.
Djajadrata, 27.
Djangkang, 42.
Djapara, 35—37, 39.

Djubah, 34, 35, 38—40.
Djukong, 90, 92, 94.
Djukong pamantjèngan, 90.
Djumahat, 32, 33.
Djuwalbita, 27.
Does, A. M. K. de, 98.
Dolch, 24, 25, 27.
Dominospiel, 10.
Doren, J. B. J. van, 38, 57, 60, 67, 130.
Dorp, H. M., van, 59.
Dose, 28.
Drache, 11—16.
Dringo, 43.
Dysoxylum densiflorum Miq., 109.

E.

Egge, 23, 25.
Einsammeln von Palmwein, 94.
Elaeocarpus sp., 42.
Empfangssaal, 117.
Engel, 20.
Epicanta ruficeps, 44.
Equila, 71.
Esser, Dr. J. P., 60, 117, 121, 125, 126.
Etagère, 79.
Evodia aromatica Bl., 42.
Eijsinga, P. P. Roorda van, 59.

F.

Faber, M. von, 9.
Fächer, 71, 72.
Fahne, 25,
Fahnenträger, 119, 120.
Fahrzeug, 94.
Fanggabel für Diebe, 24.
Fasern, Büschel *arèn* —, 44.
Faserschnur, Stränge, 104, 105.
Faserstoff, 105.
Federbusch des Kopfes eines Turniersattels, 7.
Federhalter, 44.
Federn, 132.
Federn, Büschel einheimischer, 44.
Feile, 25.
Festbadju, 51.
Feuerfächer, 25.
Feuerpumpe, 82.
Fingerring, 34, 111.
Fisch, 27.
Fischangel, 82, 83.
Fischerei, 82.
Fischerfahrzeug, 90.
Fischernachen, 92.
Fischgerät, 89.
Fischlanze, 25.
Fischreuse, 88.
Fischschnur, 83, 84.
Fischschuh, 87.
Fischzaun, 88, 89.
Fistularia serrata, 44.
Flachs, 105.
Flagge, 115, 116, 132.
Flechtkunst, 100.
Flechtwerk, 54.
Flöte, 17, 24, 57, 122, 125, 126.
Flügellampe, 82.
Fokkens, F., 45.
Frau in Festgewand, 52.
Frau mit Kaufware, 97.
Freytag, J. H. W., 64, 78.
Friederich, R. H. Th., 58.
Frosch, 22.
Fruchtschale, 17.
Fürst (Wajangfigur), 27.
Fussbank, 78.
Fussbodenbedeckung, 72.

G.

Gabel um Diebe zu fangen, 24, 25.
Gaḍung, Proben von, 60.
Galläpfel, Japanische, 43.
Gaṇḍu-Spiel, 20.
Ganggatirta, dèsa, 74.
Gartenbau, 93.
Garuḍa, 27.
Gaymans, J. F., 134.
Gebetschelle, 58.
Gebetstrommel, 36.
Gebetstuhl, 36.
Gĕlam, 42.
Gennep, J. L. van, 9, 60, 67, 69, 72, 93, 94, 117, 121, 125, 126.
Gerät, 24, 25.
Gerät bei dem Flechten im Gebrauch, 100.
Gerät für Beleuchtung und zur Feuerzeugung, 81.
Gerät um Diebe zu fangen (Spielzeug), 24.
Getränk, 49, 60.
Gewehr, 115.
Gewerbe, 97.
Gewichte, 56.
Ghisignies, Du Bus de, 132.
Gigantochloa aspera Kurz., 66.
Glonggong (*Djapara*), 39.
Goeje, J. de, 3.
Goethart, J. W. C., 23.
Golok, 26.

Gong, 123.
Grabmal, 31, 130.
Grabpfahl, 131.
Grabstein, 31, 130.
Graskorb, 96.
Grasmesser, 23—25, 55.
Graviermesser, 26.
Grěsik, 27, 33.
Groeneveldt, W. P., 59.
Groneman, Dr. I., 3, 26, 29, 31, 32, 56, 72, 107—109, 123.
Groot, Prof. Dr. J. J. M. de, 15.
Grundriss, 31.
Gunnera macrophylla Bl., 43.
Gunungan (Wajangschirm), 27.
Gürtel, 33, 38, 39, 41, 70, 97, 111—113, 118—121, 124.
Gürtelknopf, 53.

H.

Haarnadel, 67.
Hacke, 23—25, 54.
Hackmesser, 23—26, 38, 55, 93.
Hackmesser, *Dajakisches*, 93.
Hadji, 33—36, 45.
Hageman, J. C., 60.
Hahnensporn, 125.
Halskette, 36, 112.
Hammer (hölzerner), 23—25, 97, 99.
Handel, 97.
Hanuman, 27.
Harz, fossiles, 43.
Hasselt, A. L. van, 19, 44, 82, 88.
Häuptling, 119, 120.
Häuptling, Dorf —, 111.
Häuptling, einheimischer, 111.
Häuptlings, Gemahlin eines, 111.
Häuptling der Pikeniere, 113.
Haus, 53, 72.
Hausrat, 25, 53, 72.
Haustierverpflegung, 93, 94.
Hazardspiele, 125.
Hazeu, Dr. G. A. J., 33.
Heilkunde, 30, 41, 57, 132.
Hellwald, F. von, 125, 126.
Helmkampf, Dr. H. C. A. E. C., 1.
Herd, 81.
Herwerden, J. D. van, 49, 50, 53, 54.
Hibiscus Abelmoschus L., 105.
Hibiscus grewiaefolius Hassk., 79.
Hibiscus tiliaceus L., 104, 105.
Hien, H. A. van, 30, 32, 45, 47.
Hindu, 52.
Hindu-Priester, 57.
Hobel, 23—25, 98.
Hochzeiten, bei — verwendete Gegenstände, 117.
Hoëvell, Dr. W. R. baron van, 41, 49—53, 57, 60, 67, 110, 131.
Hoezoo, W., 40.
Höflichkeitsgeschenke, 29.
Hollander, Dr. J. J. de, 49.
Honert, H. C. v. d., 25.
Hose, 33, 36, 38—41, 51, 58, 70, 97, 111, 113, 118, 121, 123, 124.
Hüftentuch, 58.
Huhn, 28.
Hundekopf, 27.
Hut, 38, 40, 41, 67—69, 132, 134.

I.

Ibu Muhammad, 74.
Ima Giri, 31.
Imperata cylindrica Beauv., 105.
Industrie, 56.
Instrumente um Diebe zu fangen, 24, 25.

J.

Jacobs, Dr. J., 49—57.
Jacobson, Ed., 29, 33.
Jagd, 82.
Jagdmesser, 24.
Jähns, M., 1.
Jasminum Sambac Ait., 72.
Jasper, J. E., 16, 56, 58, 60—62, 64—66, 68, 72—81, 96, 97, 100, 102—104, 106, 116, 121, 122.
Java, 6, 10, 21, 33, 52, 91, 116.
Java (*Ost-*), 91.
Java (*West-*), 133.
Jentink, Dr. F. A., 27.
Joch, 23, 25, 127—129.
Joch für einen Webstuhl, 23.
Jochim, E. F., 60, 67, 72, 83—88, 90, 91, 93—95, 106, 126, 130.
Jogyakarta, 29, 44.
Juynboll, Prof. Dr. A. W. T., 46.
Juynboll, Dr. H. H., 32, 33, 57—59, 69, 70, 116, 121—123, 134.
Juynboll, Prof. Dr. Th. W., 30, 33, 34, 36—41, 45, 46.

K.

Kabaja(h), 58, 70, 97, 111, 118, 119, 121.
Kaempferia rotunda L., 43.
Käfer, 44.

Kain, 52.
Kain kĕmbangan, 116.
Kain pandjang, 50, 70, 71.
Kaju putjuk, 43.
Kaju tahi, 43.
Kalender, 32, 59.
Kamal, *Kampong*, 122.
Kamm, 30, 53.
Kamm für einen Webstuhl, 24.
Kanapee, 78.
Kangean, 60, 66.
Käppchen, 36.
Karang, 51.
Karèkèt, 92.
KARNEBEEK, Frh. Dr. jur. A. P. C. VAN, 4.
Karren, 96.
Kartenspiel (Chin., das sogenannte *kia-kᶜi* oder „falsche Schachspiel", 10.
Kartenspiel des chin. Spieles *man*, 10.
Kartenspiel des chin. Spieles *tsap dsi ki*, 9.
Kattuns, reinigen des, 100.
Kattuns, weben des, 100.
Kattunmühle, 100, 101.
Kaum, 40.
Kĕdiri, 12—23, 26—29, 32.
Kĕkĕmbĕn, 52.
Kelle, 97.
Kĕmbang pulu, 42.
Kĕmis, 32, 33.
Kessel, 28.
Kĕtib, 40.
KEULEMANS, T., 44.
KIELSTRA, Dr. E. B., 60.
KILIAAN, H. N., 60, 61, 63—65, 67, 68, 70—77, 80—92, 94—106, 108—114, 116, 117, 121—123, 125, 130—132.
Kinderpuppe, 21.
Kinderspielzeug, 16, 130.
Kissen eines Turniersattels, 8.
Kitab alip- alipan, 47.
Kitāb Naḥu Taṣrīf, 46.
Kitāb Tafsīr, 45.
Kitāb Taḳrīb, 46.
Kitāb Uṣul Samarkandi, 46.
KLAASESZ, K., 47.
Kleidchen, 29, 30.
Kleidung, 50, 67.
Kleidung der *hadji*, 33.
Kleidung von Moscheebeamten, 38.
Kleidungstoff, Muster für, 103, 104.
Kleinhovia hospita L., 44.
Klewang, 24.
KLINKERT, H. C., 24, 31, 79, 84.
Kliwon, 32.
Klöpfel, 36, 38, 58, 99.
Kneifer, 121.
Knittel, 25.
Knöpfen, Sätze von, 67.
Knüttel, 24, 25.
Köcher, 49.
Kochgerät, 25.
Kochlöffel, 50.
Kochtopf, 64.
Koffer, 79.
KOHLBRUGGE, Prof. Dr. J. H. F., 17, 28, 30, 49, 53, 54, 57—59.
KOORDERS, Dr. S. H., 49—53, 57.
Kopfband, 33.
Kopfbedeckung, 57, 67, 121.
Kopfgeschirr eines Turniersattels, 7, 8.
Kopfschmuck, 123.
Kopftuch, 38—41, 45—47, 50, 52, 57, 58, 69, 97, 111—113, 118—121, 124.
KOPS, G. F. DE BRUYN, 90, 91, 94, 95.
Koranpult, 45.
Korb, 16, 34, 50, 62, 79—81, 94, 97, 100.
Körbchen, 29, 54, 62, 79—81, 89.
KORNDÖRFFER, J. J., 28.
Kota (*Sumĕnĕp*), 116.
Kotang, 34—36, 38—41, 45, 58, 111—113.
KRAUSE, E., 82, 84, 87, 88.
Kräuterreiber, 50.
Kräutertopf, 64.
Krawang, 45.
KREEMER, J., 30, 41, 49, 53, 57—59.
Kreisel, 19, 20, 125, 130.
Kreuznetz, 86.
Kriegskleidung, 106.
Kriegstänzer, 123, 124.
Kris, 23—26, 39—41, 56, 107—113, 118—120, 124.
Kris (antiker), 56.
Kris (buginesischer), 24, 25.
Kris (javanischer), 24, 25.
Kris (maduresischer), 24.
Kris, Frauen —, 108.
Krishalter, 41.
Krisklinge, 26.
Krisscheide, 25, 124.
Krisscheiden, Verfertigung von, 98.
Kristräger, 111, 112.
KRUYT, Dr. ALB. C., 30, 57, 98, 99.
Kubus, 125.
Kuḍi, 33.
Kudjang, 33.
Kukusan, 25.
Kulambi, 34—36, 38—40, 45—47, 52, 57, 70, 97, 111—113, 118—121, 123, 124.

Kulambi-sikĕpan, 41, 111.
Kulambi takwa, 39.
Kulambi wadjikan, 58.
Kuluk, 111.
Kunst, 121.
Kunstgewerbe, 121.
Kupfermünze, 56.
Kupiah, 34, 35, 45—47.
Kürbisfrucht, 42.
Kuto ardjo (*Bagĕlen*), 11, 14.

L.

Labberton, D. van Hinloopen, 59.
Lampe, 54, 81.
Lancierflagge, 115, 116.
Land, Dr. J. P. N., 123.
Lane, E. W., 36.
Lane Fox, A., 94.
Langgar, 36—38, 131.
Langsĕp-Büschel, 17.
Lansberge, Dr. jur. J. W. van, 4, 33.
Lansium domesticum Jack., 17.
Lanze, 24, 25, 106, 118—120, 124.
Lanzenspitze, 25, 26.
Lanzenträger, 118—120.
Lappen aus Gaze (Kleidungstück), 36.
Lasianthus purpureus Bl., 43.
Lawsonia alba Lam., 77.
Lawsonia inermis L., 77.
Lĕbak (*Bantam*), 52, 53.
Lĕgèn, Probe (eines tetanischen Giftes), 44.
Lehmann, Dr. J., 81, 88.
Lehnstuhl, 78.
Lehrer, 45.
Leibbinde, 51.
Leiter, 23, 25.
Lĕmpujang, 42.
Lendentuch, 51, 52.
Ligustrum glomeratum Bl., 43.
Lis-alis, 91.
Literatur, 57.
Lith, Prof. Dr. jur. P. A. van der, 30, 63, 123.
Loebèr, J. A., 62, 67—69, 71, 97—100, 102, 116.
Lontarmanuskript, 47, 59, 134.
Luffa acutangula Roxb., 42.
Luffa Petola Ser., 68.
Lycosperdon giganteum Batsch, 43.

M.

Madiun, 5, 41, 47.
Madura, 60, 64, 69, 71, 72, 78—80, 82, 86—88, 90—95, 98, 102, 107—111, 114, 116, 118—121, 123—132, 134.
Madurese, 97.
Magĕtan, 8.
Mahillon, V. C., 123.
Majang, 91, 95.
Mandapa, 117.
Mandit, 90.
Manis, 32.
Männerbadju, 51, 70.
Mantrè kabadjan, 112.
Mantrè panompèng, 113.
Manuskriptes, Fragment eines javanischen, 47.
Manuskript in arabischen Buchstaben, 47.
Manuskript in javanischen Buchstaben, 47.
Maringan (*Sumĕnĕp*), 131.
Mason, O. T., 75, 97.
Masse, 56.
Matte, 34, 54, 72, 73.
Maultrommel, 122.
Mayer, L. Th., 7—11, 19, 20, 23—25, 27, 30, 31, 33, 34, 36—38, 40, 41, 45, 61, 63, 72, 78, 81, 96, 111—115, 117, 130.
Meinsma, Prof. J. J., 49, 59.
Meissel, 98,
Melaleuca Leucadendra L., 42.
Messer, 24, 55.
Mesua ferrea L., 43, 72.
Metroxylon sp., 42.
Meijer, J. J., 49—57.
Millies, H. C., 59.
Mimusops L., 19.
Missetäter, Gerät für, 117.
Möbel, 78.
Modin, 39.
Molangan, 91.
Mörser, 41.
Moschee, 36, 37, 131.
Moscheediener, 38.
Moscheepforte, 37.
Mühle, 18, 19.
Mulder, J., 9.
Muller, Dr. Sal., 6.
Muller, J. Wolterbeek, 93.
Münze, 36.
Münze, Arab., 36.
Münze, Chin., 56, 58.
Murraya exotica L., 66.
Muschelhörner, 105.
Musikaufführung, Darstellung einer inländischen, 123.
Musikinstrument, 24, 25, 57, 122.
Mütze, 33—36, 39, 40, 45, 46 58, 68.

N.

Nachen, 95.
Naga (Wajangpuppe), 27.
Nagasari-Blumen, 43.
Naib distrik, 40.
Nakula, 27.
Nala Garèng, 27.
Napf, 63.
Näpfchen um Weihrauch zu brennen, 31.
Nautilus, 63.
Nephelium albissimum, 55.
Netzsenker, 87.
Nieuwenhuis, Prof. Dr. A. W., 1.
Nieuwenkamp, W. O. J., 59.
Nila, 27.
Nipa fruticans Thunb., 67, 72.
Niti Prodjo, *Radèn dĕmang*, 124.
Nitih, 91.
Nüsse des *kĕmiri*-Baumes, 20.
Nycticebus tardigradus L., 33.

O.

Oberarmbänder, 121.
Oberkleid, 33, 36.
Ohrknöpfe, 52, 53, 111, 112, 118, 119.
Ohrschmuck, 97.
Ölbereitung, 99.
Olden, W. van, 10.
Ölpresse, 23, 25, 99.
Ornamente, 100.
Ossenbruggen, Dr. jur. F. D. E. van, 30, 41.
Oye, Baron A. Schimmelpenninck van der, 25.

P.

Paduwang, 95.
Pahing, 32.
Pajang, 92.
Pajung, 38, 40, 41, 113—115, 119—121.
Pajung-Träger, 113, 119—121.
Paku Nata ningrat, 132.
Palmwein, einsammeln von, 94.
Pamĕkasan, 61—64, 66, 69—72, 78, 79, 81, 82, 96, 98—105, 112, 117, 123, 126, 132.
Pandanus sp. div., 73.
Pangèran Arya Mangku, 115.
Panghulu, Haupt —, 38.
Panghulu bĕsar, 38.
Panghulu iman, 39.
Panghulu landrad, 39.
Pangium-Rwdt, 18.
Papagei, 22.
Papiers, Rollen weissen, 99.
Papiers, Streifen weissen, 99.
Papierbereitung, 98.
Parierstange, 24, 25.
Pasar Gĕdé, 31.
Pasuruan, 16—23, 27, 28, 31, 40, 58.
Pati (*Djapara*), 39.
Patjing tawa, 44.
Patjul, 25.
Peitsche, 23, 25, 96.
Pĕkalongan, 36.
Pennings, A. A., 49.
Pèntor, 91.
Pergularia odoratissima L., 29.
Petrus, J. Th., 106.
Pfanne, 64.
Pfeil, 3—6.
Pfeilköcher, 5, 7.
Pfeilspitze, 6.
Pferd, 28.
Pferdchen, 133.
Pflug, 23, 25.
Pfriem, 100.
Piaget, 44.
Pikenier, 113.
Pilgerin, 36.
Pionia alba, 44.
Piper Cubeba L., 42.
Pisangbüschel, 17.
Plangi-Arbeit, 78.
Plexaura Antipathes, 67, 96.
Pleyte, C. M., 44, 49, 56, 58, 59, 82.
Poensen, C., 12, 30, 36, 37, 69, 70, 72, 111.
Pon, 32.
Porana volubilis Burm., 43.
Prahu pandjalan, 90.
Preanger Regentschaften, 2, 5, 24, 37, 38, 40, 41, 44, 45.
Priester der buddhistischen *Tĕnggĕresen*, 58.
Priesterkleidung, 58.
Probolinggo, 16, 44, 58.
Prunkbekleidung, 111.
Prunkkopfbedeckung, 119.
Prunkkris, 117.
Prunklanze, 115, 116.
Prunkwaffen, 23, 116.
Prunkzigarre, 29.
Pudak Barat, *dèsa* (*Bawean*), 73.
Pulsring, 36, 52, 111, 112, 121.
Pult, 45—47.
Punica granatum L., 104.
Puppe, 17, 20, 21, 97, 111, 112.
Puppe (Chin.), 21.
Purworĕdjo, 40.
Purzler, 20.

Q.

Quant, A., de, 49.

R.

Radèn Arya, 113.
Radin ardja, 112, 113.
Radin Pandji, 112.
Raffles, Stamford, 1, 6, 7, 23—26, 30, 32, 49, 50, 58, 98, 107, 109, 117, 123.
Rasiermesser, 53.
Rassel, 22.
Rassel, Kinder —, 22.
Ratu Kělono, 123.
Read, C. M., 19.
Rěbo, 32, 33.
Rechen, 23.
Regent, 118, 120.
Regenten, Gemalin des, 118.
Reisdampfkorb, 60.
Reiserntemesser, 56.
Reiskorb, 61, 62.
Reislöffel, 50, 63.
Reismehl, Probe von, 60.
Reismesser, 23, 25.
Reisschöpfer, 60.
Reisstampfblock, 63.
Reisstampfblock mit Stampfer, 25.
Religion, 30, 32, 57, 130.
Religiösen Zeremonien, Gegenstände bei — verwendet, 41.
Rennschlitten, 9.
Rennstiere (ein Paar), 9.
Rennstiere mit Schlitten, 126.
Riechwurzeln, Büschel, 105.
Riemen eines Turniersattels, 7.
Rivière, C. J. la, 124.
Rock, 97.
Rollbrett, 101.
Rosenkranz, 33, 34, 40, 46.
Rotanmesser, 24.
Roth, H. Ling, 82, 88.
Rouffaer, G. P., 34, 46, 49, 50, 53, 57, 58, 69, 70, 97, 116, 121, 122, 134.
Rijck, A. van, 49.

S.

Säbel, 25, 120.
Sabuh, 111—113.
Sabuk, 34—36, 45, 46, 58, 70, 97, 118—121.
Sabuk djanuran, 40, 46, 47.
Sabuk rangkĕpan, 40, 46, 47.
Sadewa, 27.
Säge, 23—25, 98.
Saiteninstrument, 57, 134.
Salatiga, 10, 27, 42—44.
Salix tetrasperma Roxb. var. *Zollingeriana*, 42.
Samarkandi, 46.
Sampan, 90, 94.
Sampang, 63, 66, 67, 70—72, 82—88, 91, 93, 94, 99—101, 105, 112, 113, 117, 123, 126, 130, 131.
Sandalen, 33, 34, 36, 133.
Sandelholz, 43.
Sänfte, 96.
Sänfte für ein fürstliches Brautpaar, 118.
Santa Winangun, 31.
Santalum album L., 43.
Santri, 45.
Saptu, 32, 33.
Saron, 134.
Sarung, 51, 52, 71, 118.
Sarung lorèk, 71.
Sattelbedeckung eines Turniersattels, 8.
Satteldecke eines Turniersattels, 8.
Sattelkissen eines Turniersattels, 7, 8.
Sattelklappe eines Turniersattels, 8.
Sattelkleid eines Turniersattels, 8.
Satz von Knöpfen, 67.
Saudi, 74.
Schaber, 25, 63.
Schärpe, 58.
Schenkblatt, 28.
Schiff, 28.
Schiffahrt, 94.
Schild, 115.
Schildkröte, 28.
Schlagleine, 25.
Schlegel, Prof. Dr. G., 15.
Schleppnetz, 85, 86.
Schlüssel, 34.
Schmeltz, Dr. J. D. E., 18, 98, 109, 116, 117.
Schminke, 72.
Schmuck, 50, 53, 67.
Schnalle, 39, 41, 45—47, 58, 112.
Schöpflöffel, 50.
Schöpfnetz, 84.
Schreibgerät, 132.
Schreibmappe, 44, 45.
Schreinerdechsel, 24.
Schröder, E. E. W. G., 56.
Schuhe, 111, 118.
Schüler, 45—47.
Schüler mit ihrem Lehrer (Religionsschule), 45.
Schüssel, 64.
Schwamm, 43.
Schwan, 17.
Schwanzpfeffer, 42.

Schwanzriemen eines Turniersattels, 8.
Schwefel, 44.
Schwein, 28.
Schwert, 24, 25, 110, 115.
Schwimmer, 87.
Sĕgara Anakan, 44.
Sĕkar tadji, 123.
Sĕlasa, 32, 33.
Sĕmar, 27.
Sĕmarang, 8, 10, 15, 16, 27, 39, 42—45.
SEMMELINCK, Dr. J., 27.
Sĕmpajang-Holz, 42.
Sĕnèn, 32, 33.
Senti, 95.
Serang, 34.
Sĕrat Jusup, 134.
SERRURIER, jur. Dr. L., 6.
SIBERG, J. ALTING, 97.
Sieb, 50, 60.
Singaparna (*Preanger Regentschaften*), 44, 45.
Sirih-Dose, 64, 65, 112, 113, 118—121.
Sirih-Doseträger, 113.
Sirih-Gerät, 17.
Sirih-Schere, 24, 25.
Sitzmatte, 73—78, 113, 118, 120, 121.
Sjair ʿibārat kapada tuwannja, 47.
Skelett, 33.
Slèṇḍang, 34, 39, 45, 46, 51, 52, 69, 111.
SNOUCK HURGRONJE, Prof. Dr. C., 33, 34, 36—40, 45—47.
Solo, 29.
Songètirta, dèsa (*Bawean*), 73, 74.
Sonnenschirm, 23, 33, 112—114.
Sonnenuhr, 38, 48.
SPANOGHE, J. B., 49—52.
Spate, 23.
Spazierstock, 111.
Speise, 49, 60.
Speisenapf, 61.
Speisendeckel, 134.
Speisendose, 61.
Speisenträger, 28, 62.
Spiel (Chin.), 10.
Spielbrett, 125.
Spiele, 1, 9, 121, 125.
Spielzeug, 16, 18, 23—25, 28, 29.
SPIERING, Frau, 132.
Springzügel eines Turniersattels, 8.
Spucknapf, 112, 119.
Staat des Fürsten (in Standarte), 115.
Staat der Pangèran (in Standarte), 115.
Staat von *Pangèran Arya Mangku* (in Standarte), 115.
Stab, 24, 119, 120, 124.
Stab eines Priesters, 41.
Standarte, 27, 114.
Stechnetz, 84, 85.
Steigbügel eines Turniersattels, 7—9.
Steigbügelriemen eines Turniersattels, 8.
Steinmetzkunst, 98.
Sterbefälle, Gegenstände dabei gebraucht, 30.
Sterculina foetida L., 42.
Stiefel, 38.
Stierenwettrennen, Gruppe, Darstellung der Vorbereitungen zu einem, 129.
Stierenwettrennens, Darstellung eines — in vollem Gang, 129.
Stimulantia, 49, 60, 64.
Strümpfe, 36.
Stuhl, 78.
Stuhlmatte, 78.
Stülpkorb, 88.
Sumatra, 33.
Sumĕdang, 2, 5.
Sumĕnĕp, 60, 62—67, 69—73, 79, 80, 86, 87, 90, 91, 94—102, 105, 107, 109, 110, 115—118, 121, 130—132.
Sungètirta, dèsa (*Bawean*), 73.
Sura Éhé, 31.
Surabaja, 19, 28, 31, 32, 42, 45, 134.
Surakarta, 7, 8, 38, 40, 44.
Surya Atmadja, Raden Arya, 2.

T.

Tamburine, 22, 41.
Tangĕrang (*Batavia*), 37.
Tanz, 123.
Tapè, 111, 112.
Tapih, 118, 119, 121.
Tapsir anom, Mas pangulu, 40.
Taschentuch, 111.
Taubenflöte, 22.
Taubenschlag, 94.
Tĕgal, 31.
Tĕmu lawak, 42.
Tĕnggĕr-Gebirge, 49, 50, 52—55, 57—59.
Tĕnggĕresen, 49, 55, 56.
Theater, 123.
Thronhimmel für ein fürstliches Brautpaar, 117.
Tierkämpfe, 125.
Tiger (Wajangpuppe), 27.
Tisch, 78.
Tjakra Adining Rat, 116.
Tjĕmplon, 95.
Tjĕngkal Sèwu (*Djapara*), 39.
Tjibeo, 54.
Tjikösik, 53.

Tjilintjing (*Batavia*), 41.
Tjondro Nĕgoro, *Raden Mas Adipati Ario*, 48.
Toilettengerät 50, 53, 67, 71.
Topf, 49, 63, 64, 100, 104.
Töpfergeschirr, 81.
Tosari, 56.
Tragbahre, 30.
Träger der Sitzmatte, 113.
Tragestock, 97.
Transportmittel, 94, 96.
Trense eines Turniersattels, 7, 9.
Trichiurus, 71.
TRICHT, B. VAN, 53, 54.
Trommel, 21, 123.
Trompete, 123.
Trompete, Unterstück einer, 123.
Tuch, 36, 119, 121.
Tuchnadel, 67.
Turban, 33—36, 38—40, 45, 46.
Turbo argyr., 29.
Turniere, 7.
Turniersattel, 7, 8.

U.

Überzug des Bockes eines Turniersattels, 7.
Uhrkette, 67.
Unterkleid, 33—35, 38, 39, 45, 46, 121.
Unterricht, 30, 44, 130.
Uratmĕdja, 27.
Urattata, 27.
Urena heterophylla Smith., 105.
Usnea barbata FR., 43.
Uwalbita, 27.

V.

VELTMAN, J. TH., 107.
Vergnügungen, 1.
VERHUELL, Q. M. R., 131.
Verkehrsmittel, 94.
Veronica javanica, 55.
VERWIJCK, J. J., 60, 72, 82, 85, 87, 88, 90, 93—95, 97.
Verzierung für die Ecken von Ziegeldächern, 98.
VETH, Prof. Dr. P. J., 30, 31, 33, 36—41, 45, 49—54, 57, 67, 72, 123, 131.
Viehzucht, 93.
VISSER, Prof. Dr. M. W. DE, 125.
Vogel, 22.
VORDERMAN, Dr. A. G., 15.
Vorgänger von *Hadji*, 34, 35.
VREEDE, Prof. Dr. A. C., 1, 3, 5—9, 11—22, 24—34, 36—45, 47, 55—59, 86, 134.

W.

Wachskerze, 41.
Wachsschöpfer, 121.
WAEIJ, H. W. VAN, 49, 53, 54, 57, 59.
Waffe, 24—26, 56, 106.
Waffe, Angriffs —, 23.
Waffe, Prunk —, 23.
Wagé, 32.
Wagen, 22, 29, 130.
Wahrsagekalender, 32.
Wajangfigur, 27.
WALBEHN, Frau DAUM-, 29.
Wanne, 60.
Wartehaus, 117.
Wasserfass, 38.
Wasserflasche, 62.
Wasserschöpfer, 62.
Webegerät, 25.
Webejoch, 56.
Webspule, 24.
Webstuhl, 102.
Weihrauchbecken, 32.
Weihrauchfass, 31.
Weihrauchgefäss, 59.
Weihrauchnapf, 31.
Weirauchschüssel, 31.
Weirauchtopf, 31.
Wĕlit, Gerät um — zu verfertigen, 105.
Wĕsongka, 27.
Weste, 34, 35, 45.
Wettrennen, 7.
Widasari, 43.
WIENECKE, Dr. G. J., 1, 22, 41, 42, 93, 107.
WILKEN, Prof. Dr. G. A., 30, 33, 57.
Winkelhaken, 24, 25.
WINTER, C. F., 30, 59.
WIT, A., DE, 11.
Wohnung, 53.
Wohnung, zeitliche, 54.
Wurfnetz, 87.

Y.

YOUNG, J. W., 9, 10.

Z.

Zange, 23.
Zauberflasche, 29.
Zaubermittel, 32.

Zaum eines Turniersattels, 7.
Zigarettenköcher, 120.
Zigarrenbecher, 66.
Zigarrenbehälter, 66.
Zigarrendose, 66.
Zigarrenständer, 66.
Zimmergerät, 23, 25.
Zingiber Cassumunar Roxb., 42.
Zodiakbecher, 58.
Zugeisen, 98.
Zügel eines Turniersattels, 7.
Zugnetz, 85, 86.
Zweig des Papierbaumes, 98.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Arab. = Arabisch, Baw. = Baweansch, Chin. = Chinesisch, Jav. = Javanisch, h. Jav. = hoch Javanisch, n. Jav. = niedrig Javanisch, a. Jav. = Alt-Javanisch, Mad. = Maduresisch, Mal. = Malayisch, Skr. = Sanskṛt und Sund. = Sundanesisch].

A.

ahad (Sonntag), Arab. und Jav., 32.
ajam-ajaman (nachgeahmtes Huhn), Jav., 28.
akar bahar (Plexaura Antipathes), Mal., 67, 96.
akar wangi (Riechwurzeln, Andropogon muricatus Retz.), Mal., 105.
alang-alang (Imperata arundinacea), Mal. und Jav., 37, 38, 53, 72, 96, 105, 131.
alas-alasan (Name eines batik-Musters), Jav., 122.
ambalo (Dysoxylum densiflorum Miq.), Jav., 109.
ambèn (Bauchriemen), Jav., 7, 8.
amil (Moscheediener), Sund., 38.
amintur (mit einer Angel fischen), Alt Jav., 82.
anak-anakan (Puppe), Jav., 20.
angklung (Musikinstrument), Jav., 24, 25, 122, 123, 134.
ang kun (der rote Fürst oder Herr, Name einer Karte), Chin., 9.
ani-ani (Reismesser), Jav., 23.
anjang-anjang (Elaeocarpus sp. oder Salix tetrasperma Roxb. var. Zollingeriana), Jav., 42.
antakusuma (eine Art Wams), Jav., 58.
antok (Unterteil eines Fischgerätes), Mad., 89.
apus buntut (Schwanzriemen), Jav., 8.
apus gulu (Brustband), Jav., 8.
ardja (Titel für adlige Leute, die nicht pangèran sind), Mad., 96.
arèn (Arenga saccharifera Labill.), Jav., 44, 105, 132.
arit (Grasmesser), Jav., 23, 25, 55.
arya (Titel), Jav., 114.
awak-awak (Körper eines Bogens), Jav., 1.
awi apus (Bambusa apus), Sund., 55.
awi kasap (Bambusart), Sund., 49.
ᶜazīmat (Amulett), Arab., 47.

B.

babahak (Ende eines Bogens), Sund., 2.
badan (Mittenstück eines *sarung*, Körper eines Stück Kattuns), Jav., 71, 122.
baḍik (Dolch), Jav., 24, 27.
badju (Wams), Jav., 52.
badra (Name eines Drachen), Jav., 12.
bakar (brennen), Mal., 31.
bakul daun klapa (Korb aus Kokosblattstreifen), Mal., 79.
balongsong (von Allem etwas, alles durch einander, Name eines Flechtmusters), Mad., 76.
bamban (Fruchtschale), Jav., 17.
bambu pĕtung (Gigantochloa aspera Kurz.), Mal., 66.
baṇaspati (Name eines Ornamentes), Jav., 115.
bandĕng (Name eines Fisches), Mad., 85.
bandera runtik (Lancierflagge), Mad., 115, 116.
bandera runtik umbul-umbul pandjang (kleine Lancierflagge), Mal., 116.
bandjang (Fischzaun), Mad., 88, 89.
baṇḍusa (Sarg), Jav., 30.
banjakan (Name eines Drachen, gansartig), Jav., 13.
baṇṭèng (bos Sundaicus), Jav., 12.
baṇṭèngan (Name eines Drachen), Jav., 12.
bapangan (Name eines Drachen), Jav., 11.
barangka òḍang (Name der Form eines Mundstückes eines Krisses), Mad., 110.
baru (Hibiscus tiliaceus L.), Mad., 105.
baṭik (batikken), Jav. 39, 112, 113, 118, 119—121.
batjok (Köcher), Sund., 49.
bĕbĕd (Männerrock), Jav., 15, 33—36, 38—41, 45—47, 52, 58, 111—113, 118—121, 124.

bèdor (Spitze), Sund., 4.
bĕḍug (Gebetstrommel), Jav., 36—38.
bĕlah kĕtupat (Name eines baṭik- und eines Flecht-Musters), Jav., 34, 74.
bĕlla katapah (Name eines Flechtmusters), Mad., 74.
bĕṇḍa (Artocarpus Forst), Jav., 20, 91.
bĕṇḍan (Name eines Spieles), Jav., 20.
bĕṇḍo (Hackmesser), Jav., 24.
bèngkat (Name eines Spieles), Jav., 20.
bĕsar (gross, vornehm), Mal., 24, 114.
bĕstru (Luffa acutangula Roxb.), Jav., 42.
bharisan (Militär), Mad., 116.
blĕkok (Name eines Vogels), Jav., 3.
blustru (Luffa acutangula Roxb.), Jav., 42.
boḍagan (Name eines Drachen), Jav., 15.
boḍing (Hackmesser), Jav., 55.
boling korkoran (gefleckt mit Streifen in allen Richtungen, Name eines Flechtmusters), Mad., 78.
boling pĕkalongan (gefleckt auf pekalonganischer Art; Name eines Flechtmusters), Mad., 76.
bonang (Musikinstrument), Jav., 123.
boreh (Schminke), Jav., 29.
boṭèkan (Arzneikiste), Jav., 42.
branggah (kahnförmig, Name der Form eines Mundstückes einer Scheide), Jav., 26, 40, 107—110, 117.
brata wali (Anamirta Cocculus W. et A.), Jav., 43.
bubuh (Fischreuse), Mad., 88.
buḍak (Korb), Mad., 80.
bujukan (Name eines Drachen), Jav., 15.
bujut (verboten), Sund., 52, 53.
bukong (Papagei), Mad., 109.
bulan (Mand), Mal., 12.
bulanan (Name eines Drachen), Jav., 12.
bulu (Feder), Sund., 5.
bulu adjam (Hühnerfeder, Name eines Flechtmusters), Mad., 75.
bulusan (Name eines Drachen, schildkrötartig), Jav., 13.
bunga durian (Sternmuster, eigentl. durian-Blume), Mal., 58.
bungo (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.

D.

damar murub (Name einer Krisklinge), Jav., 26.
ḍamḍaman (Damenspiel), Jav., 9.
dan èris (Name eines Flechtmusters), Mad., 74.
dara gĕpaq (eine Art Dach), Jav., 117.
dĕmang (Amttitel), Jav., 114, 124.
dĕmung (Name eines Musikinstrumentes), Jav., 134.
dèsa (Dorf), Jav., 51, 52, 73, 74, 81, 82, 129.
dikir (Erwähnung von Allah's Namen und Eigenschaften), Jav., 132.
ḍikr (das Erwähnen von Allah's Namen), Arab., 47.
djagung (Maïs, Türkisches Korn), Mad., 63.
djaksa (Name eines Amttitels), Jav., 124.
djala (Wurfnetz), Mad., 87.
djaling-djalingan (Kinderpuppe), Jav., 21.
djamang (Diadem), Mad., 123.
djamparing (Pfeil), Sund., 4.
djamur impĕs (Schwamm, Lycosperdon giganteum Batsch), Jav., 43.
djangkang (Sterculina foetida L.), Jav., 42.
djaring dakadah (Stechnetz), Mad., 85.
djaring karakat (Zugnetz), Mad., 85.
djati (eine Art Holz, Tectona grandis L. f.), Jav., 37.
djĕbat (Riechsalbe), Jav., 29.
djĕmparing (Pfeil), Jav., 3.
djĕpit (Kneifer), Mad., 121.
djimat (Talisman), Jav., 33.
djoglo (Form von Dach), Jav., 37.
djubah (Talar, Priesterkleidung), Jav., 33—35, 38—40.
djumabat (Freitag), Jav., 32.
djuru kuntji (Wärter der fürstlichen Gräber), Jav., 40.
dodokan (Name eines Drachen), Jav., 15.
doktor djawa (einheimischer Arzt), Mal., 41.
dringo (Acorus Calamus L.), Jav., 43.
ḍukun (Priester), Jav., 57, 58.
dupa (Weihrauch), Mal., 31.

E.

èbèg (Sattelklappe), Jav., 8.
èmès (Luffa acutangula Roxb.), Sund., 42.
ĕngkab-ĕngkaban (Klapptür), Jav., 38.
èṇṭong (Reislöffel), Jav., 50.
èpoq (Sirihdose), Mad., 65.
ètèm (Reiserntemesser), Sund., 56.

G.

gaḍang (bestimmt zu), Mad., 82.
gaḍung (Dioscorea hirsuta Bl.), Jav., 60.
gajaman (nierenförmiges Mundstück eines Krisses), Jav., 24, 26, 107—109.
galudru (Luffa Petola Ser.), Mad., 68.
gambang glandangan (Wagen), Jav., 29.
gambir (Uncaria gambir), Jav., 17, 29.

gambu (Kriegstänzer), Mad., 123.
gamĕlan salèndro (Name eines Satzes Musikinstrumente), Jav., 122.
gandapura (Hibiscus Abelmoschus L.), Jav., 105.
gaṇḍèn (Hammer), Jav., 99.
gaṇḍewa (Bogen), Jav., 1.
gandja (Basis einer Krisklinge), Jav., 56, 107—110.
gaṇḍon (Name eines Spieles), Jav., 20.
ganggong sapit (Name eines batik-Musters), Jav., 39.
gangsingan (Kreisel, Brumm —), Jav., 19, 20.
gaṇṭi (Ligustrum glomeratum Bl.), Jav., 43.
gapit (Kneifer), Jav., 121.
garagu (Garnele), Mad., 86.
garan (Stock eines pajung), Jav., 40.
garḍu (Wartehaus), Mad., 117.
garĕbĕg bĕsar (Name eines Festes), Jav. und Mal., 29.
garĕbĕg mulud (Name eines Festes), Jav., 29.
garu (Egge), Jav., 23.
garuḍa (Sonnenvogel), Skr., 26, 56, 108, 110, 118, 121.
garuḍa mungkur (Name eines Hinterkopfschmuckes, eigentl. „nach hinten gewendeter Garuḍa"), Jav., 123.
gĕbang (Corypha Gebanga Bl.), Jav., 105.
gĕdĕbus (Name eines Spieles), Jav., 41.
gĕlam (Melaleuca Leucadendra L.), Jav., 42.
gĕlang (Pulsring), Jav., 52.
gèmbèl (Überschlag), Jav., 39.
gĕmbrèngan (Flöte), Mad., 122.
gĕṇḍewa (Bogen), Jav., 2.
gĕṇṭa (Gebetschelle), Jav., 58.
gilingan kapas (Kattunmühle), Mad., 100, 101.
ginggung (Maultrommel), Mad., 122.
girang puun (Haupt der dèsa), Sund., 52.
gobang (Hackmesser), Sund., 55.
goḍong tawas (Alaunblätter), Jav., 43.
golok (Hack —, Jagdmesser), Jav. und Sund., 24, 55.
gondewa (Bogen), Sund., 2.
grènèng (Zahn einer Krisklinge), Jav., 107—109, 117.
gringsing (Schuppenmuster), Jav., 35, 73.
grobak (Karren), Mad., 96.
guhutan putih (Name eines Flechtmusters), Mad., 73.
guluh (Schwert), Mad., 110.
gulungan (Schieber), Mad., 102.
gunungan (Wajangschirm, eigentl. Bergchen), Jav., 27.
guru (Lehrer), Jav., 45.

H.

hadji (einer der die Pilgerfahrt gemacht hat), Jav., 33—36, 41, 45, 132.
hambal (Name eines Flechtmusters), Mad., 74.
hambirung (Veronica javanica), Jav., 55.
hedjra (Abtrennung, Anfang der Mohammedanischen Zeitrechnung), Arab., 47.
hoë pèla (Ceratolobus rudentum), Sund., 51.
huma (Reisfeld), Sund., 52.

I.

idjuk (Arenga saccharifera), Mal., 2, 36—38, 85, 87, 101, 133.
ijodan (Spielzeug), Jav., 16.
ikan nènèr (die Jungen des bandĕng), Mal. und Mad., 85.
ikan pènḍang (Fischart), Mal. und Mad. 92.
ikĕt (Kopftuch), Jav., 39, 40, 50.
imām (Titel eines Moscheebeamtes), Arab., 39.
imān (Glaube), Arab., 47.
irus (Schöpflöffel), Jav., 50.
islām (Übergabe, Unterwerfung an Gott), Arab., 47.
iwak-iwakan (Name eines Drachen, fischartig), Jav., 14.

J.

jodjodan (Spielzeug), Jav., 16.

K.

kabaja (Bedeckung des Oberkörpers), Mal., 58, 70, 97, 111, 118, 119, 121.
kaḍal wangkong (Sitzpolster), Jav., 8.
kadju dalubang (Broussonetia papyrifera Vent.), Mad., 98.
kain (Rock), Mal., 52.
kain kĕmbangan (eine Art Stoff), Mal. und Jav., 116.
kain pandjang (Unterleibbedeckung, Rock), Mal., 52, 70, 71.
kain pèla (slèṇḍang), Mal. und Sund., 51.
kain polèng (gestreifte oder karierte Leinwand), Mal. und Mad., 70.
kain sogan (braun gebatiktes Tuch), Mal. und Jav., 38, 41.
kaju angin (Usnea barbata Fr.), Jav., 43.
kaju pèlèt (eine gefleckte Holzart), Jav., 56, 107—109, 116.
kaju putjuk (Alocasia sp.), Jav., 43.
kaju tahi (Lasianthus purpureus Bl.), Jav., 43.
kaju tjaṇḍana (Sandelholz, Santalum album L.), Jav., 43.

kakap (Name eines Fisches), Mad., 83.
kalam (Feder), Jav., 44, 132.
kalang (Name eines Flechtmusters), Mad., 77.
kalar (weit auseinander), Mad., 77.
kalèbun (Dorfhäuptling), Mad., 111.
kalongan (Name eines Drachen, fledermausartig), Jav., 12.
kaluwak (Kern), Jav., 18.
kamantèn (Braut), Mad., 72.
kapa (Turniersattel), Jav., 8.
kapala (Haupt), Mal., 58, 70, 71, 118, 122.
kapalan (nachgeahmtes Pferd), Jav., 28.
kapas (Kattun), Jav., 52, 101.
karakat (Zugnetz), Mad., 85.
karandjang (Fischkorb), Mad., 89.
karandjang rompot (Graskorb), Mad., 96.
karèmbong (Brusttuch), Sund., 52.
karĕnĕng (Korb), Mad., 81.
kasimbukan (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.
kasmaran (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.
kasuragan (Tragbahre), Jav., 30.
kata (Topf), Mad., 100.
katèr (Ausleger eines Nachen), Mad., 95.
katjang (Arachis hypogaea L.), Mad., 99, 100.
katjapi (Saiteninstrument), Sund., 57.
kaum (Titel eines Moscheebeamten), Jav., 40.
kawalu (Name eines Festes), Sund., 52.
kawung (Name eines batik-Musters), Jav., 46.
kĕḍali (Name eines Drachen, schwalbeartig), Jav., 14.
kèh-tjongkèh (Pfriem), Mad., 100.
kékéjan (Kreisel), Jav., 19.
kékéjan pring (Brummkreisel aus Bambus), Jav., 20.
kĕkĕmbĕn (Brustkleid), Sund., 52.
kekiyan (Kreisel), Mad., 130.
kĕmaḍa (Nadelrand), Jav., 69, 122.
kĕmbang ampar-ampar (verschiedene Blumen, Name eines Flechtmusters), Mad., 76.
kĕmbang dalima (Muster für Kleidungstoff), Mad., 104.
kĕmbang di tarik (zerrissene Blumen), Jav. 76.
kĕmbang èyor (Muster für Kleidungstoff), Mad., 104.
kĕmbang katjang (Schnörkel an einer Krisklinge), Jav., 26, 56, 107—109, 117.
kĕmbang pulu (Carthamus tinctorius L.), Jav., 42.
kembang tarèk (Name eines Flechtmusters), Mad., 76.
kĕmiri (Aleurites triloba Forst), Jav., 20.
kĕmis (Donnerstag), Jav., 32.
kĕmplĕngan (Mühle, Rassel), Jav., 18, 22.
kĕmpyang (Tamburin), Jav., 22.
kĕnanga (Cananga odorata Hook f.), Jav., 76.
kĕnanga ginolĕr (Name eines Flechtmusters, Cananga odorata Hook f.), Mad., 76.
kĕṇḍali rangah (eine Art Trense), Jav., 9.
kĕntjur (Kaempferia rotunda L.), Jav., 43.
kĕṇṭongan (Alarmblock), Jav., 24.
kèpèng (Münze), Jav., 56, 58.
kèpètan (Name eines Drachen), Jav., 14.
kĕré (Bambuslatte), Jav., 88, 131.
kèrèng (Körbchen), Mad., 87, 89.
kèsa (Korb), Mad., 100.
kĕṭèkan (Affe), Jav., 16, 17.
kĕtib (Titel eines Moscheebeamten), Jav., 40.
kĕtib mĕsdjid (Titel eines Moscheebeamten), Jav., 41.
kĕtjil (klein, gering), Mal., 114.
kia-kʿi (falsches Schachspiel), Chin., 10.
kiblat (Gebetsrichtung), Jav., 36—38, 131, 132.
kidjing (Grabmal), Jav., 31.
kilöngsir (Nephelium albissimum), Sund., 55.
kimah (Schöpfer), Mad., 85.
kimas (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.
kitab alip-alipan (Name eines arabischen Buchstabierbuches), Jav., 47.
kitāb naḥu taṣrīf (Name einer arabischen Grammatik), Arab., 46.
kitāb tafsīr (Name eines Buches), Arab., 45.
kitāb taḳrīb (Name eines Buches), Arab., 46.
kitāb uṣūl Samarkandī (Name eines Buches), Arab., 46.
kitiran (Mühle), Jav., 18, 19.
klabangan (Name eines Drachen, tausendfüssler-artig), Jav., 12.
klapa (Kokosnuss), Mal., 99.
klèlès (Rennschlitten), Jav., 9.
kliwon (Name eines *pasar*-Tages und Amttitel), Jav., 32, 129.
koḍokan (Name eines Drachen, froschartig), Jav., 13.
koṇṭol (Scheibe), Jav., 12.
kotang (Weste), Jav., 34—36, 38—41, 45, 58, 111—113.
krama (hoch javanisch), Jav., 3.
krandjang (Korb), Jav., 62, 80, 81.
kraton (fürstlicher Palast), Jav., 29.
kris damar murub (Name einer Krisklinge), Jav., 26.
kris luk (Krisklinge mit Krümmungen), Jav., 26.
kubuk (Name eines Spieles), Jav., 20.
kuda kèpang (geflochtenes Pferdchen), Mal. und Jav., 133.
kuḍi (Hackmesser), Jav., 24, 134.
kukusan (Reisdampfkorb), Jav., 25, 50, 60.
kulambi (Wams), n. Jav., 21, 34–36, 38–40, 45–47, 52, 57, 70, 97, 111–113, 118–121, 123, 124, 129.

kulambi sikĕpan (eine Art Wams), Jav., 41, 111.
kulambi takwa (eine Art Wams), Jav., 39.
kulambi wadjikan (eine Art Wams), Jav., 58.
kuluk (Prunkmütze), Jav., 8, 111.
kumukus (Schwanzpfeffer und Piper Cubeba L.), Jav., 42.
kunḍé (Wulst), Mad. 97.
kuntjung (Federbusch und Name eines Unterteiles eines Griffes), Jav., 7, 107.
kupiah (Mütze), Jav., 33—35, 45—47.
kupu (Name eines Drachen, Schmetterling), Jav., 13.
kursi gojang (Schaukelstuhl), Jav., 78.
kurung (Flechtwerk), Jav., 30.
kutika (Wichelkalender), Jav., 33.
kutuk (Name eines Fisches), Jav., 21.

L.

labaj (Baumwolle), Mad., 101.
labu (Cucurbita Pepo L.), Jav., 62.
lajangan (Drache), Jav., 11, 16.
lambé gadjah (Elefantenlippe, Fortsatz einer Krisklinge), n. Jav., 56, 107—109, 117.
langgar (kleines Bethaus), Jav., 36—38, 131.
langghar (Betkapelle), Mad., 131.
langkah tĕlu (Zweirichtungssystem, Zweischlag), Jav., 60.
lar (Flügel), Jav., 39, 52, 69, 119, 120.
larap (Überzug), Jav., 7.
latar irĕng (dunkler Grund eines batik), Jav., 34—36, 39, 40, 46, 52, 69, 70, 112.
latar putih (heller Grund eines batik), Jav., 35, 46, 58, 69—71.
lawang ĕngkab-ĕngkaban (Klapptür), Jav., 37.
lĕbè (Moscheediener), Sund., 38.
lĕgèn (eine Art Gift), Jav., 44.
leles (Rollbrett), Mad., 101.
lèmasan (Name einer Art von Häusern mit einem länglichen Dach, dessen Seiten aus einem aufstehenden Dreiecke bestehen), Mad., 72.
lĕmbing (Lanze), Jav. und Mad., 25, 106.
lĕmbing pènang (eine Art Lanze), Mad., 106.
lèmpètan (Ölpresse), Mad., 99.
lĕmpujang (Zingiber Cassumunar Roxb.), Jav., 42.
limaran (Name eines batik-Musters), Jav., 69.
lombok (Pfeffer), Jav., 65.
lowo (Fangballspiel), Jav., 20.
luk (Krümmung), Jav., 25.
lumpang (Block), Mad., 100.
lunas (Lendentuch, Sarung), Soend., 51, 52.
lurik (kariert und gestreift), Jav., 69, 103.

M.

maesan (Grabpfahl), Mad., 130, 131.
man (Name eines Chin. Kartenspiels), Chin., 10.
manalan (Name eines Drachen), Jav., 14.
manḍapa (Empfangsaal), Mad., 117.
mandit (Name eines Fischerfahrzeuges), Mad., 90.
manis (Name eines *pasar*-Wochentages), Jav., 32.
mantrè kabadjan (Amttitel), Mad., 112.
mantrè kapala taròna (Häuptling der Pikeniere), Mad., 113.
mantrè panompèng (Amttitel), Mad., 113.
mantri (Amttitel), Jav., 112, 114, 115.
mantri bĕsar (Amttitel), Jav. und Mal., 114.
mantri kĕtjil (Amttitel), Jav. und Mal., 114.
manusya (Mensch), Mal., 47.
mas pangulu tapsir anom (Titel eines Beamten), Jav., 40.
masdjid (Moschee), Jav., 36.
mata lĕmbu (Dreirichtungsmethode), Mad., 96.
mata pĕtjang (Turbo argyr.?), Jav., 29.
mĕlaṭi (Jasminum Sambac Ait.), Jav., 29, 72.
mènangan (Sirihdose), Mad., 64, 65.
mĕṇḍak (Stielring), Jav., 108.
mènjan kobar (Stückchen Benzoë, Name eines Flechtmusters), Mad., 75.
mĕsigit (Moschee), Jav., 36.
modang (Spiegel), Jav., 69, 75.
modin (Titel eines Moscheebeamten), Jav., 39.
molangan (Fischerfahrzeug), Mad., 92.
montjé (Kette), Jav., 7.
murmak daging (fossiles Harz), Jav., 43.

N.

nāga (Schlange), Skr., 9, 27, 71, 126.
nagasari (Mesua ferrea L.), Jav., 72.
naib distrik (Titel eines Stellvertreters, Stellvertreter des Moscheebeamten), Jav., 40.
nèmbok (mit Wachs füllen), Jav., 122.
nènèr (Fischart), Mad., 85.
nila (indigoblau), Jav., 69.
nipah (Nipa fruticans Thunb.), Mal., 15, 29, 67, 72.
njarĕng (Ebenholz), Mad., 110.
njawa (Seele, Lebensprinzip), Mal., 47.
njĕnjĕp (Einkerbung, Ende), Jav., 3—6.

O.

obat (Heilmittel), Mal., 47.
ondjĕm (Sammlung Blätter), Mad., 92.
ontjèn-ontjèn (Schnur), Jav., 121.
orang (Mensch), Mal., 15.

orangan (Name eines Drachen, menschartig), Jav., 15.
òta (Name einer Pflanze), Mad., 60.
oto (Brustlappen), Jav., 21.

P.

paçupati (mondsichelartige Pfeil), Skr., 6.
padi (Reis), Mal., 24.
padjung (Sonnenschirm), Mad., 112, 113.
padupan (Weihrauchnapf, -schüssel), Jav., 31.
pahing (Name eines *pasar*-Wochentages), Jav., 32.
pahul (Verstärkung eines Bogens), Sund., 1, 2.
pajang (Schleppnetz), Mad., 86, 92.
pajang ngopek (Schleppnetz), Mad., 86.
pajon susun (doppeltes oder zweites Dach), Jav., 37.
pajon tumpang (doppeltes oder zweites Dach), Jav., 36—38.
pajung (Regen-, Sonnenschirm), Jav., 23, 27, 33, 38, 40, 41, 113—115, 119—121.
pakinangan (Sirihgerät), Jav., 17.
palampèhan (Ölpresse), Mad., 99.
palangè (Name eines Flechtmusters), Mad., 77.
palangè njongsang (umgekehrter plangi, Name eines Flechtmusters), Mad., 78.
palèkat (Name eines Flecht- und eines Gewebemusters), Mad., 75, 104.
palikat (eine Art Gewebe), Jav., 75.
palòpò (Bambuslatte), Mad., 73.
pamènangan (Sirihdose), Mad., 64.
panah (Pfeil), h. Jav., 3.
panakaban (Diener(in), Mad., 112.
panakawan (Diener), Jav., 27.
panata (Meissel), Mad., 98.
paṇḍan (Pandanus sp. div., Pandanuspalme), Jav., 38, 60, 62, 65, 73—80.
paṇḍiga (Bemannung), Mad., 92.
panĕmbahan (Amttitel), Jav., 112, 114, 116.
pangĕmngĕm (Stab um die Fäden eines Webstuhles an ihrer Stelle zu halten), Mad., 102.
pangéran (Amttitel), Jav., 96, 114, 115.
pangéran adipati (Amttitel), Jav., 114.
panggal (Kreisel, Brumm —), Jav., 19, 20.
pang(h)ulu (Titel eines Moscheebeamten), Jav., 38—40.
panghulu bĕsar (Titel eines Moscheebeamten), Sund. und Mal., 38.
panghulu iman (Titel eines Moscheebeambten), Jav., 39.
panghulu landrad (Titel eines Moscheebeamten), Jav., 39.
pangot (Graviermesser), Jav., 26.
pantjalan (Fischschuh), Jav., 87, 88.
pantjèng kakap (Fischangel), Mad., 83.
pantjèng olor (Fischschnur), Mad., 83.
pantjèng tangèrè (Fischschnur), Mad., 83.
pantjèng tendak (Fischschnur), Mad., 84.
pantjing buwaja (Krokodillenangel), Mal., 84.
pantjing karèkèt (Setzleine), Mal. .und Mad., 92.
paot (Rückenbaum), Mad., 102.
papan (Streif, Rand), Jav., 71.
papan (Kettenbaum), Mad., 102.
paraksok (wie Quadrate, Name eines Flechtmusters), Mad., 78.
parang (Name eines baṭik-Musters), Jav., 34, 35, 112.
parang kĕmbang (Name eines baṭik-Musters), Jav., 40.
parang mĕnang (Name eines baṭik-Musters), Jav., 35, 46.
parang rusak (Name eines baṭik-Musters), Jav., 41, 46, 47.
parang rusak klitik (Name eines baṭik-Musters), Jav., 46, 47.
parang tjaṇṭèl (Name eines baṭik-Musters), Jav., 34, 35.
parot (Schaber), Mad., 63.
pasa (Hobel), Mad., 98.
pasalatan (Gebetstuhl), Jav., 36.
pasar (Markt), Mal., 16—23, 27, 28, 32, 33.
patjar (Lawsonia inermis L., Lawsonia alba Lam., Name eines Flechtmusters), Mad., 77.
patjator (Muster für Kleidungstoff, dambrettartig), Mad., 103.
patjing tawa (Costus speciosus Smith.), Jav., 44.
patjul (Hacke), Jav., 23—25, 54.
patjul gowang (Name einer Art Dach), Jav., 72.
paturusan (Fischgerät), Mad., 89.
pawon (Herd), Mad., 81.
pawukon (Kalender), Jav., 32.
pĕḍang (Name eines Drachen, Schwert), Jav., 14, 24.
pèdjètan (Name eines Unterteiles einer Krisklinge), Jav., 107—109.
pègol (Graviermesser), Jav., 26.
pégon (Javanisch in Arabischem Charakter), Jav., 47, 48.
pèkòlan (Tragestock), Mad., 96, 97.
pèla (Ceratolobus rudentum), Sund., 51, 52.
pĕmbakaran sĕtanggi (Weihrauchfass), Mal., 31.
pèṇḍang (Speise aus gesalzenem Fisch), Mad., 91.
pĕndok (Hackmesser), Jav., 24.
pèntor (Fischangel), Mad., 82, 83.
pèntor pantjèng (Fischangel), Mad., 83.
pĕṇṭung (Stab, Knüttel), Jav., 24.

peodan (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.
pĕrdah (Griff), Sund., 55.
perèk (Fischzaun), Mad., 89.
pĕroq adjam (wie die Eingeweide eines Huhnes, Name eines Flechtmusters), Mad., 77.
pĕrut ajam (wie die Eingeweide eines Huhnes, Name eines Flechtmusters), Mal., 77.
pĕsantrèn (Religionsschule), Jav., 45.
pèso pĕtjĕkur (Rasiermesser), Sund., 53.
pètèkan (Name eines Drachen, fischartig), Jav., 13.
pĕtinggi (Dorfhäuptling), Jav., 39.
pĕtjtjak (Kreuznetz), Mad., 86.
pikul (eine Art Mass), Mal., 91.
pinang (Betel), Jav., 89.
pintjir (eine Art Spiel), Jav., 10.
pisang (Banane), Mal., 84, 105.
pisang satangkĕb (Pisangbüschel), Jav., 17.
pisau (Messer), Mal., 24.
pisau bĕsar (grosses Messer), Mal., 24.
pisau raut (Rotanmesser), Mal., 24.
plangkan (Pfeilköcher), Jav., 5, 7.
plangkrangan (Standarte), Jav., 27.
plembangan (Name eines Drachen), Jav., 11, 16.
plupuh (platt geschlagenes Bambus), Jav., 53, 54.
poah tsap peeh (18 Augen werfen), Chin., 10.
pokek (Hose), Sund., 51.
pòlèng (gestreifter oder karierter Stoff), Mad., 103.
pòlèng bungkol (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.
polka (Name einer Haartracht, kurz abgeschnitten), Mad., 111.
pon (Name eines *pasar*-Wochentages), Jav., 32.
pòtè (Muster für Kleidungstoff), Mad., 104.
potjoh (Corypha gebanga Bl.), Mad., 67.
potjok orbung (Spitze der jungen Bambussprosse, Name eines Flechtmusters), Mad., 76.
prada (Goldblech), Jav., 69.
prahu molangan (Name eines Bootes), Mal. und Mad., 83, 92.
prapèn (Weihrauchgefäss), Jav., 59.
prasèn (Zodiakbecher), Jav., 58.
pukang (Nycticebus tardigradus L.), Jav., 33.
pusaka (Erbstück), Sund., 57.
putĕran (Mühle), Jav., 18.
putjuk (jap. Galläpfel, corypha Gebanga Bl.), Jav., 43.
putjuk rĕbung (Name eines Flechtmusters), Jav., 76.
putjung (Pangium Rwdt.), Jav., 18.

Q.

qurān (Koran), Arab., 45.

R.

rabunan (Reisdampfkorb), Baw., 60.
rada dĕdali (vogelartiger Pfeil), Jav., 6.
radèn arya (Amttitel), Jav., 113.
radèn pandji (Amttitel), Jav., 114.
radin adju (Gemahlin eines Häuptlings), Mad., 111.
radin ardja (Amttitel), Mad., 112, 113.
radin pandji (Amttitel), Mad., 112.
radja muka (Wahrsagekalender), Jav., 32.
radjung aburu (Muster für Faserstoff), Mad., 103.
rakitan (Joch, Büffel —), Jav., 23, 25.
rākṣasa (Dämon), Skr., 109.
ram korsè (Stuhlmatte), Mad., 78.
rantang (Speiseträger), Jav., 62.
rato (Fürstin, Sultane), Mad., 96.
raut (abschneiden), Mal., 24.
rĕbo (Mittwoch), Jav., 32.
rékal (Pult, Koran —), Jav., 45—47.
rentjak (Zugnetz), Mad., 86.
ritdjarit (Stechnetz), Mad., 85.
rodja (Haarnadel), Jav., 29.
rokok wangèn (Prunkzigarre), Jav., 29.
roktjaroq (Schöpfer), Mad., 89.
rompon (Fischreuse), Mad., 88.
rudji (Stäbchen eines pajung), Jav., 40, 41.
rukaru (Muster für Faserstoff), Mad., 104.
rumah (Haus), Mal., 72.
rumah lèmasan (Haus mit besonderer Form von Dach und Seiten), Mal. und Mad., 72.
rumput rawa (Morastpflanze), Jav., 28.
ruparu (Muster für Faserstoff), Mad., 104.

S.

sabangan (Flöte), Mad., 125.
sabuh (Gürtel), Mad., 111—113.
sabuk (Gürtel, Leibbinde, Hüftentuch), Jav., 33—36, 38, 39, 41, 45, 46, 51, 58, 70, 97, 118—121.
sabuk djanuran (Art Gürtel), Jav., 40, 46, 47.
sabuk rangkĕpan (Art Gürtel), Jav., 40, 46, 47.
saèng (Lanze), Mad., 106.
saèng manggala (Art Lanze), Mad., 106.
saèng tjĕngkè pòtan (Lanze mit einer Spitze wie eine abgeschnittene Nelke), Mad., 106.
saèng tjerentjeng (eine Art Lanze), Mad., 106.
ṣalāt (rituelles Gebet), Arab., 47.
salomprèt (Trompete), Mad., 123.
sam kiok poang (Name eines Kartenspieles), Chin., 10.
samangka (Citrullus vulgaris Schrad.), Mad., 103.

samangka dadu lepijang (Muster für Kleidungstoff), Mad., 103.
sambĕtan (Name eines Drachen), Jav., 14.
sampan (Nachen), Mad., 85, 89, 94.
sangga wĕḍi (Steigbügel), Jav., 9.
santri (Schüler), Jav., 45, 47.
sapi kĕrapan (Rennstier), Jav., 9.
saptu (Samstag), Arab. und Jav., 32.
saron (Name eines Musikinstrumentes), Jav., 134.
sarung (Rock), Mal., 20, 21, 71, 118.
sarung kĕṇḍali (Trense eines Turniersattels), Jav., 7.
sarung lorèk (gestreifte(r) Rock, — Unterleibbedeckung), Mal. und Mad., 71.
sarung polèng (karierter Rock), Mad., 71.
sarungan (Kopfgeschirr), Jav., 7.
saruni (Flöte), Jav., 57.
sawangan (Taubenflöte), Jav., 22.
sawo (Mimusops L.), Jav., 19, 20.
sĕlasa (Dienstag), Jav., 32.
sĕlot (Ring an einem Stielring), Mad., 108.
sĕmèn (Name eines batik-Musters), Jav., 40, 69, 70.
sĕmpajang (Metroxylon sp.? oder Evodia aromatica Bl.), Jav., 42.
sĕndarèn (Bogen), Jav., 19.
sĕnèn (Montag), Jav., 32.
sĕnènan (Turnier), Jav., 7.
sènté (Alocasia macrorhiza Schott.), Jav., 43.
sĕrat (Kamm), Mad., 102.
seroq (Fischnetz), Mad., 82.
sèsèr (Stechnetz), Mad., 84.
siang kʿi (Schachspiel), Chin., 10.
sidang (Name eines Flechtmusters), Mad., 75.
sikatan (Name eines Drachen, vogelartig), Jav., 13.
sikon (Winkelhaken), Jav., 24, 25.
siksik bangi (Rand von schrägen Streifen), Mad., 74.
siku-siku (Parierstange), Jav., 24.
singa (Löwe), Jav., 7, 8.
sirap (hölzerne Dachbedeckkung Dachpfanne), Jav., 36, 37, 72, 117, 131, 132.
sirih (Betel), Mal., 112, 113, 118—121.
sisir (Kamm), Sund., 53.
siwalan (Borassus flabellifer L.), Jav., 72, 79, 80.
sjahādat (Glaubensformel), Arab., 47.
sjair ʿibārat kapada tuwannja (Name eines Gedichtes), Mal., 47.
slamĕtan (Heilmahlzeit), Jav., 34.
slandang (Stechnetz), Jav., 85.
slèṇḍang (Schultertuch), Jav., 34, 39, 45, 46, 51, 52, 69, 102, 111.
soḍḍu (Zugnetz), Mad., 86.
soga (Peltophorum Vog.), Jav., 34, 69.
sògòkan (spitz zulaufender Streif in einer Krisklinge), Jav., 108, 109.
sokĕn rong-kèrong (Muster für Kleidungstoff: gestreifter kleiner Seefisch), Mad., 103.
sòlèng (Flöte), Mad., 122.
sòlèng salèndro (Flöte mit sechs Schallöchern), Mad., 122.
sombul (Reiskorb), Mad., 61.
sonḍit (Schöpfnetz), Mad., 84.
songga wĕḍi (Steigbügel), Jav., 7.
songkok (Hut), Jav., 41.
soplukan (Topf), Mad., 100.
sorsoran (hinterer Teil einer Krisklinge), Jav., 107—109.
sosop (Stülpkorb), Mad., 88.
srotongan (Form von Dach), Jav., 37, 72.
sruwa arèn (arèn-Fasern), Jav., 44.
sruwal (Hose), Jav., 33.
suhutan itĕm (Name eines Flechtmusters), Mad., 74.
sukma diluwih (Gunnera macrophylla Bl.,) Jav., 43.
sumbul (Reiskorb), Jav., 61.
sumur (Brunnen), Jav., 38.
sundarèn (Bogen), Jav., 19.
supit (Kneifer), Jav., 121.
suwĕng (Ohrknopf, — schmuck), Sund., 52, 53.

T.

tabuh (Klöpfel), Jav., 36.
tah-pantah (Bambusstäbchen), Mad., 100.
tajuman (Murraya exotica L.), Jav., 66.
talè dalupang (Stränge Faserschnur der Rinde des baru-Baums), Mad., 105.
talè duk (Stränge Faserschnur aus arèn-Fasern), Mad., 105.
talè pòlòt (Stränge Faserschnur aus Fasern der Urena heterophylla), Mad., 105.
talè pòtjòk (Stränge Faserschnur aus den Fasern der *gĕbang*-Palme), Mad., 105.
tali api (Diebeslaterne), Mal., 117.
tali bambu (Stränge Faserschnur aus Bambusfasern), Mal., 104.
tali kalapa (Stränge Faserschnur aus den Fasern des Kokosbaums), Mal., 104.
tali pisang (Stränge Faserschnur aus pisang-Fasern), Mal., 105.
tali waru (Stränge Faserschnur aus waru-Fasern), Mal., 104, 105.
taluki (Hibiscus grewiaefolius Hassk.), Jav., 79.
tangèrè (gefrässige Fischart), Mad., 83.
tanggal(an) (Name eines Drachen und Form des Mundstückes einer Scheide), Jav., 11, 108, 109.

tanggalan koṇṭolan (Name eines Drachen), Jav., 11.
tanggalan wadon (Name eines Drachen), Jav., 12.
tangganan (Ende), Jav., 1.
tapè (Rock), Mad., 111, 112.
tapès (Bekleidung der Kokospalme), Mad., 100.
tapih (Frauenrock), Jav., 21, 118, 119, 121.
tapok manggis (Name eines Flechtmusters), Mad., 75.
taròna (Pikenier), Mad., 113.
tasbeh (Rosenkranz), Jav., 33, 34, 40.
tĕlatjap (Lappen um den Knopf eines pajung), Jav., 40, 41, 114, 119.
tèmbòhan (Name eines Stadiums des batiken), Mad., 122.
tĕmpat (Stelle), Mal., 31.
tĕmpat bakar dupa (Näpfchen um Weihrauch zu brennen), Mal., 31.
tĕmu irĕng (Curcuma aeruginosa Roxb.), Jav., 43.
tĕmu lawak (Curcuma Rosc.), Jav., 42.
tènggokan (Name eines Drachen, korbförmig), Jav., 14.
tĕngiri (eine Art Fisch), Jav., 83, 92.
tènong susun (doppelter Speisenapf), Jav., 61.
tènong tjĕpak (eine Art Speisenapf), Jav., 61.
tĕrbang (Tamburine), Jav., 41.
timaha (Kleinhovia hospita L.), Jav., 44.
timang (Schnalle), Jav., 46.
tjagĕr (Fischzaun), Mad., 89, 91.
tjakĕpan (Manuskript mit Schutzbrettern), Jav., 59.
tjakra (Rad), Jav., 6.
tjandrasa (mondsichelartiger Pfeil), Jav., 6.
tjanggah (Gabel um Diebe zu fangen), Jav., 23—25.
tjanṭèng (Wachsschöpfer), Mad., 121.
tjaor (Webejoch), Sund., 56.
tjĕkaṭakan (Bock), Jav., 7.
tjĕlana (Hose), Jav., 38, 41, 58.
tjĕlana pokèk (eine Art Hose), Jav., 51.
tjèngkrèng (Dolch), Jav., 27.
tjeplok (Feuerpumpe), Mad., 82.
tjèpok (Schale), Jav., 29.
tjĕtoh (Schöpfnetz), Mad., 84.
tjikrak (Reisschöpfer), Jav., 60.
tjirak (Fangballspiel), Jav., 20.
tjobuq (Sirihdose), Mad., 65.
tjobuq kènèh (kleines Reiskörbchen), Mad., 80.
tjorak sandang (Name eines Flechtmusters), Mad., 77.
tjoṭa (Hose), Jav., 121.
tjumĕngkirang (Nadelrand), Jav., 69.
tlajak (Korb), Mad., 100.
tok tèkang (Name eines Drachen), Jav., 12.
tolèr (Korb), Jav., 16.
tombak (Lanze), Mad., 106.
tompal (Dreieck), Mad., 122.
tongkèng (Pergularia odoratissima L.), Jav., 29.
ṭongṭong (Alarmglocke), Jav., 23.
tòpèng (Maske), Mad., 123.
trĕbang (Tamburin), Jav., 22.
triçūla (Dreieckornament), Skr., 123, 130.
tsap dsi ki (Name eines Chin. Kartenspieles), Chin., 9.
tumbak (Lanze), Jav., 24, 25.
tumbakan (nachgeahmte Spitze), Jav., 26.
tumpal (Dreieck), Jav., 58, 71, 73—77, 122, 124.
tutup keong (dreieckige Oberstücke der Seitenwände von Dächern), Jav., 37, 38.

U.

udan riris (leiser Regen), Jav., 74.
ukupan (Weihrauchbecken), Jav., 32.
ulĕg-ulĕg (Kräuterreiber), Jav., 50.
ulur-ulur (Riemen eines Turniersattels), Jav., 7.
urub ing damar (Krisart), Jav., 26.
uwĕd (Schnur), Jav., 19.

W.

wadĕr (eine Art Fisch), Jav., 13.
wadĕran (Name eines Drachen, fischartig), Jav., 13.
wadung (Schreinerdechsel), Jav., 24.
wajang (Schattenspiel), Jav., 22, 59, 129.
wajang kulit (lederne Wajangfigur), Jav., 27.
waju (eine Art Getränk), Sund., 49.
walang ḍèṇḍèng (Käfer, Epicanta ruficeps), Jav., 44.
warayang (Pfeil), Jav., 6.
waring (Schleppnetz), Jav., 86, 89.
waring pĕturusan (Zugnetz), Jav., 86.
waru (Hibiscus tiliaceus L.), Jav., 104, 105.
wĕḍung tunggung (eine Art Hackmesser), Jav. 55.
wĕlirang (Schwefel), Jav., 44.
wĕlit (Dachbedeckung aus alang-alang und Imperata cylindrica Beauv.), Jav., 105.
wĕluku (Pflug), Jav., 23.
widasari (Porana volubilis Burm.), Jav., 43.
wrangka tanggal (Mundstück eines Krisses mit konkavem Oberrand), Jav., 56, 107.
wuku (Name einer Woche), Jav., 32, 33.

Register der einheimischen Namen in javanischem Charakter.

ꦲꦁꦒꦸꦏ꧀ 20.
ꦲꦁꦒꦸꦭꦮᦀ 58.
ꦲꦁꦢꦺꦴꦭ꧀ 92.
ꦲꦁꦏꦶꦏ꧀ 55.
ꦲꦂꦗ 96, 112, 113.
ꦲꦴꦏꦴꦱ꧀ 26.
ꦲꦴꦲꦴꦪ 32.
ꦲꦶꦭꦲꦏ꧀ 14.
ꦲꦸꦥꦶꦪ 19.
ꦲꦏꦶꦪ 47.
ꦲꦏꦴꦲꦴꦫ꧀ 65.
ꦲꦱꦶ 111.
ꦲꦱꦺꦴꦪ 28.
ꦲꦱꦶꦪ 38.
ꦲꦺꦴꦲꦺꦴꦪ 39.
ꦲꦏꦴꦲꦏꦴꦪ 8.
ꦲꦠꦺꦱ꧀ 123.
ꦲꦎꦶꦪ 40.
ꦲꦏꦴꦲꦂ 85.
ꦲꦏꦴꦒꦸ 121.
ꦲꦏꦴꦫꦂ 89.
ꦲꦏꦴꦱꦂ 103.
ꦲꦶꦏꦲꦫꦶꦪ 95.
ꦲꦏꦺꦴ 89.
ꦲꦏꦴꦲꦴꦤ꧀ 65, 80.
ꦲꦶꦏꦲ 106.
ꦲꦱꦴꦏꦲꦂ 100.
ꦲꦏꦴꦫꦏꦲꦪ 29.
ꦲꦏꦴꦲꦏꦪ 45.
ꦏꦲꦶꦪ 111—114.
ꦏꦏꦴꦫ 96.
ꦏꦱ 28.
ꦏꦱꦺꦁ 103.
ꦏꦫꦶꦪꦴꦤ 28.
ꦏꦴꦫꦏꦫꦴꦪꦪ 96.
ꦏꦠꦸꦏ 60.
ꦏꦴꦠ 9.
ꦏꦱꦴꦪꦪ 40.
ꦏꦏꦴꦏꦂ 80.
ꦏꦶꦗꦺꦴ 17.
ꦏꦸꦏꦸꦭ 97.
ꦏꦶꦒꦒꦸꦩꦶ 9.
ꦏꦏꦴꦫꦏꦒꦒ 11.
ꦏꦶꦏꦒꦒꦶ 24.
ꦏꦏꦺꦴ 99.
ꦏꦱꦸꦗꦶ 81.
ꦏꦏꦴꦗꦺꦴ 89, 96.
ꦏꦏꦴꦏꦏꦒ 85.
ꦏꦏꦏꦴꦏꦏꦒ 92.
ꦏꦏꦏꦴ 89.
ꦏꦏꦏꦴꦂ 103.
ꦏꦸꦏꦸꦪ 50.
ꦏꦏꦶꦪꦏꦪ 130.
ꦏꦏꦏꦴꦏꦪꦪ 19.
ꦏꦏꦠꦴꦂ 95.
ꦏꦶꦕꦶ 18, 19.
ꦏꦶꦕꦶꦕꦒ 41.
ꦏꦏꦫꦴꦗ 111.
ꦏꦏꦫꦴ 100.
ꦏꦏꦭꦴꦪ 44, 132.
ꦏꦏꦠꦭꦠꦸꦏ 111.
ꦏꦒꦺꦴ 12.
ꦏꦏꦠꦺꦴꦂ 12.
ꦏꦸꦭꦸ 13.
ꦏꦏꦠꦭꦴꦏ 14.
ꦏꦭꦭꦱ 113.
ꦏꦏꦠꦺꦴ 56.
ꦏꦏꦫꦴꦫꦴꦏ 13.
ꦏꦶꦭꦱꦶ 14.
ꦏꦭꦗ 98.
ꦏꦶꦕꦺꦂ 31.
ꦏꦶꦭꦲꦺꦴ 22.
ꦏꦶꦕꦒꦒ 104.
ꦏꦭꦠꦭꦗ 112.
ꦏꦶꦠꦸꦭꦴꦏ 16.
ꦭꦸꦏ 105.
ꦭꦠꦸ 103.
ꦠꦭꦫꦭꦴꦏ 15.

ꦲꦱꦸ 105.
ꦲꦶꦪꦂ 104.
ꦲꦱꦸꦤ 98.
ꦄꦪꦺ 31.
ꦲꦏꦤꦶꦪ 113.
ꦲꦗꦺꦴ 22, 41.
ꦲꦠꦲ 98.
ꦲꦏꦺꦴꦝꦶ 33, 34.
ꦲꦭꦲꦶ 43.
ꦲꦏꦪ 105.
ꦲꦏꦪ 111.
ꦲꦏꦪꦲꦶ 100.
ꦲꦭꦲꦼꦴ 40, 45.
ꦏꦱꦶꦤꦺ 123.
ꦲꦶꦝꦲꦤ 44.
ꦏꦱꦶꦝꦲ꦳ꦲꦶ 122.
ꦏꦱꦏꦼꦴꦝꦶ 122.
ꦲꦗꦼꦴꦏꦶ 25, 26.
ꦏꦱꦶꦗꦼꦴꦏꦶ 106.
ꦲꦏꦏꦤꦏ 83.
ꦲꦏꦶꦤꦶꦠꦶ 17.
ꦏꦱꦶꦤꦺ 29.
ꦲꦏꦏꦶꦤꦶ 14.
ꦲꦏꦏꦤꦶ 11, 12.
ꦲꦏꦤꦺ 106.
ꦲꦗꦼꦴꦒꦶ 19.
ꦲꦗꦼꦴꦤ 45.
ꦏꦲꦶꦝꦼꦴꦤ 84.
ꦲꦏꦤꦼ 57.
ꦄꦏꦲꦤ 102.
ꦲꦶꦏ 24.
ꦲꦶꦏꦲꦤ 13.
ꦏꦲꦶꦏꦲꦶꦤ 88.
ꦏꦲꦏꦺꦴ 84.
ꦲꦏꦲꦶ 19.
ꦲꦤꦺ 22.
ꦲꦏꦲꦏ꦳ꦼꦴ 122.
ꦄꦏꦏꦼꦴꦝꦶ 108.
ꦲꦲꦄꦶꦤ 34.
ꦲꦏꦲꦶꦏꦲ꦳ꦼꦴꦤ 123.
ꦏꦲꦶꦏꦺꦴ 122.
ꦏꦲꦶꦗꦺꦴ 86.
ꦲꦊꦲꦤ 89, 94.
ꦏꦲꦶꦝꦼꦴꦤ 61.
ꦲꦝꦼꦴ 14.
ꦲꦊꦲꦤ 103.
ꦲꦏꦼꦴꦒꦺ 111.
ꦲꦊꦺ 125.
ꦏꦭꦶꦏꦲꦶꦤ 41.
ꦗꦼꦴꦪ 6.
ꦲꦏꦺ 32.
ꦲꦤꦤ 12.
ꦲꦤꦺ 13.
ꦄꦄꦶꦪ 44.
ꦲꦪꦺ 44.
ꦄꦏꦏꦺ 8.
ꦏꦲꦶꦏꦏꦤ 71.
ꦲꦲꦺ 11.
ꦏꦲꦊꦲꦤ 72.
ꦲꦏꦊꦲ꦳ꦺꦴ 99.
ꦏꦲꦏꦊꦲ꦳ꦲꦤ 99.
ꦗꦊꦲ꦳ꦼꦴ 41.
ꦗꦝꦼꦴ 106.
ꦗꦏꦶ 44.
ꦲꦊꦲꦏꦤ 101.
ꦲꦄꦶꦤ 17.
ꦲꦄꦏ 37, 131.
ꦲꦏꦲꦲꦶꦤ 102.
ꦲꦏꦏꦺꦴ 83, 90.
ꦲꦏꦏꦏꦊꦲꦤ 112.
ꦲꦒꦼꦴ 100.
ꦏꦲꦏꦼꦴꦝꦶ 82, 83, 91.
ꦲꦒꦼꦴꦝꦶ 92.
ꦏꦲꦏꦼꦴ 91.
ꦲꦒꦼꦴ 112, 114.
ꦲꦏꦲꦶꦏꦲꦶꦠꦺꦴ 113.
ꦏꦲꦤꦺ 64, 106.
ꦏꦲꦶꦏꦲꦤꦶ 67.
ꦲꦊꦺ 77.
ꦄꦒꦺꦴꦏꦲꦤ 86.
ꦲꦤꦲꦤ 43.
ꦏꦲꦶꦏꦲꦤꦶ 76, 105.
ꦲꦄꦺ 44.
ꦲꦤꦺ 18.
ꦄꦏꦏꦶ 77.
ꦲꦏꦏꦶꦤ 63.
ꦒꦼꦴ 20.
ꦏꦲꦏꦲꦤꦶ 96.
ꦏꦲꦶꦤ 106.
ꦏꦲꦶꦏꦲꦤ 104.
ꦲꦼꦴꦄ 18.
ꦲꦲꦺ 98.
ꦲꦤꦺ 42.
ꦏꦲꦶꦏꦺꦴ 111.
ꦲꦏꦲꦲꦲꦤ 75, 104.
ꦏꦲꦶꦏꦲꦶꦤ 105.
ꦲꦏꦲꦶꦏꦲꦶ 73.
ꦲꦏꦲꦗꦼꦴ 11.
ꦏꦲꦶꦏꦺꦴ 70, 103.
ꦏꦲꦺꦶꦲꦤ 5, 7.
ꦲꦲꦲꦤ 102.
ꦲꦲꦤꦺ 95.
ꦄꦄꦺ 14.
ꦲꦄꦼ 112.
ꦏꦲꦏꦗꦲꦤ 13.
ꦲꦏꦗꦲꦏꦤ 114.
ꦲꦏꦗꦲꦶꦤ 26.
ꦏꦱꦶꦏꦲꦶꦤ 15.

ꦲꦴꦱꦶ, 85.

ꦲꦴꦁꦏꦸꦲ, 90, 94.

ꦲꦱꦩ, 87.

ꦲꦱꦶꦫꦔꦏꦴ, 21.

ꦲꦱꦺꦴ, 43.

ꦲꦺꦴꦫꦔꦏꦴ, 33.

ꦲꦱꦺꦴ, 123.

ꦲꦱꦶꦏ, 63.

ꦲꦱꦩ, 41.

ꦲꦮꦲꦩ, 11.

ꦄꦏꦴꦱꦶꦏꦴ, 3.

ꦄꦁꦥꦸ, 110.

ꦄꦤꦏꦸꦩꦃ, 104.

ꦄꦤꦤꦩꦔꦏꦴ, 131.

ꦄꦤꦏꦺꦴ, 112, 113.

ꦄꦤꦒꦩ, 117.

ꦤꦄꦴꦱꦶꦏꦴ, 75.

ꦄꦥꦺꦴꦣꦏꦴ, 36.

ꦄꦥꦶꦤꦶꦏꦴ, 36.

ꦄꦩꦃ, 91, 95.

ꦄꦩꦺꦴꦤꦩ, 106.

ꦏꦏꦏ, 20.

ꦏꦏꦏꦴ, 1.

ꦏꦏꦒꦸ, 43.

ꦏꦏꦔ, 117.

ꦏꦏꦏ, 86.

ꦏꦏꦸ, 110.

ꦏꦏꦸꦭꦺꦴ, 68.

ꦏꦄꦴꦱꦔꦏꦴ, 42.

ꦏꦄꦴꦱꦶ, 100.

ꦏꦏꦸ, 102.

ꦏꦄꦴꦁ, 17.

ꦏꦏꦂꦏꦴꦁꦂ, 43.

ꦏꦒꦸ, 123.

ꦏꦏꦺꦴꦒꦸ, 122.

ꦏꦄꦴꦱꦶ, 19.

ꦏꦒꦺꦴꦒꦸ, 122.

ꦏꦄꦴꦒꦸ, 85.

ꦏꦄꦴꦒꦸ, 88.

ꦏꦄꦴꦁꦒ, 20.

ꦏꦄꦴꦁꦒꦴꦩ, 30.

ꦏꦄꦴꦒꦸꦔꦏꦴ, 13.

ꦏꦄꦴꦁꦒꦸ, 12.

ꦏꦏꦏ, 103.

ꦏꦏꦴꦩ, 43.

ꦏꦄꦴꦱꦶꦏꦴ, 116.

ꦏꦄꦴꦱꦺꦴꦩ, 110.

ꦏꦏꦏꦴꦁꦂ, 109.

ꦏꦄꦴꦩꦔꦏꦴ, 122.

ꦏꦄꦴꦭꦺꦴ, 42.

ꦏꦄꦴꦱꦸ, 74.

ꦏꦏꦏꦴꦁꦂꦔꦏꦴ, 3, 4.

ꦏꦏꦏꦴꦔꦏꦴ, 13.

ꦏꦄꦴꦏꦸꦂꦏꦴꦁꦂ, 76.

ꦏꦄꦴꦩ, 11.

ꦏꦄꦴꦱꦶꦔꦏꦴ, 27.

ꦏꦏꦴꦩꦔꦏꦴ, 80.

ꦏꦄꦴꦭꦏꦔꦏꦴ, 36.

ꦏꦄꦴꦏꦴꦁꦂꦔꦏꦴ, 15.

ꦏꦏꦴꦭꦔꦏꦴ, 15.

ꦏꦏꦏꦴ, 88.

ꦏꦄꦴꦁꦂꦏꦴꦁꦂꦔꦏꦴ, 42.

ꦏꦏꦏꦴꦁꦂ, 103.

ꦏꦄꦴꦏꦴꦁꦂꦔꦏꦴ, 20.

ꦏꦏꦏꦴꦁꦂꦔꦏꦴ, 103.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Ziffern bezeichnen die Seriennummer].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
16		**42**		**88**		**254**		**300**	
7	6	27	120	16	107	78	82	482	1
37		28	120	17	109	149	86	652	122
381	25	29	120	18	108	158	86	653	122
382	24	30	120	19	114	176	87	745	105
383	24	31	120	20	130	179	87	746	123
425	36	32	120	**89**		180	87	752	73
672	8	34	120	50	27	181	87	753	73
674	24	35	120	**90**		**264**		754	73
42		36	121	22	107	319	38	755	73
1	118	38	121	24	108	**298**		756	73
2	118	39	121	26	107	35	25	757	73
3	118	40	121	27	56	**300**		758	73
4	118	41	121	28	110	18	52	759	74
5	118	42	121	29	110	19	58	760	74
6	118	43	32	30	93	20	58	761	74
8	119	**61**		31	93	56	52	762	74
9	119	24	7	**123**		57	52	763	74
10	119	25	4	5	30	58	52	764	74
11	119	**83**		9*a*	22	59	51	772	29
12	119	20	1	9*b*	22	60	51	774	80
13	119	21	5	31	28	61	51	775	65
14	119	**88**		47	107	62	51	776	65
15	119	3	41	76	27	63	51	777	81
16	119	6	55	**185**		64	50	779	80
17	119	6*a*	60	15	28	65	51	780	65
19	119	9	110	**206**		66	51	782	80
20	119	10	108	1	47	67	51	783	80
21	120	11	108	**214**		68	55	785	65
23	120	12	108	2	44	284*n*	41	786	65
24	120	13	108	3	66	356	71	787	68
25	120	14	108	**251**		391	70	788	68
26	118	15	109	1	108	416	5	789	79

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
300		**323**		**368**		**370**		**370**	
790	68	2	124	6	1	621	71	672	89
791	68	3	124	7	5	622	69	673	89
792	60	**344**		8	5	623	67	674	87
793	68	3	116	**370**		624	72	675	89
794	68	**351**		59	72	625	72	676	88
795	67	4	95	60	72	626	72	677	63
796	67	5	95	258	69	627	72	678	63
801	61	**360**		580	60	628	72	679	96
812	79	611	69	581	60	629	63	680	94
813	80	629	3	582	62	630	82	681	93
819	62	630	4	583	61	631	81	682	96
820	62	5218	7	584	62	632	81	683	99
821	62	5235	26	585	62	633	82	684	99
822	62	5236	26	586	62	634	117	685	99
823	80	5237	26	587	63	635	131	686	100
824	61	5238	26	588	61	636	80	687	100
837	8	5239	26	589	62	638	87	688	100
838	8	5240	26	590	81	639	86	690	100
843	8	5241	26	591	81	640	82	691	101
880	45	5242	26	592	63	641	88	692	101
941	61	5395	116	593	63	642	87	693	100
942	61	5396	116	594	64	643	83	694	101
1001	88	5399	2	595	64	644	84	695	103
1283	39	5400	3	596	64	645	83	696	103
1315	70	5401	5	597	64	646	85	697	104
1316	71	5769	7	598	64	647	84	698	103
1363	33	5795	48	599	64	648	86	699	103
1367	33	7239	25	600	63	649	94	700	103
1571	122	8080	132	601	60	650	88	701	104
1572	122	8184	2 en 5	602	68	651	88	702	103
1573	122	8185	2 en 5	603	68	652	88	703	104
1574	122	8186	2	604	69	653	89	704	103
1575	122	8234	5	605	69	654	83	705	104
1650	63	8235	4	606	69	655	83	706	104
1739	126	8240*c*	6	607	70	656	84	707	103
1740	126	10355	6	608	70	657	85	708	103
1741	126	10356	6	609	71	658	83	709	103
1742	71	10357	6	610	71	659	83	710	104
1743	71	10358	6	611	70	660	84	711	103
1754	67	10359	6	612	70	661	85	712	104
1755	67	10362	5	613	70	662	84	713	104
301		10363	4	614	71	663	86	714	104
1	71	10364	7	615	70	664	84	715	104
302		**365**		616	70	665	83	716	104
13	72	15	6	617	70	666	85	717	104
315		16	6	618	70	667	87	718	104
7	25	**368**		619	70	668	86	719	102
		3	3	620	69	669	86	720	103

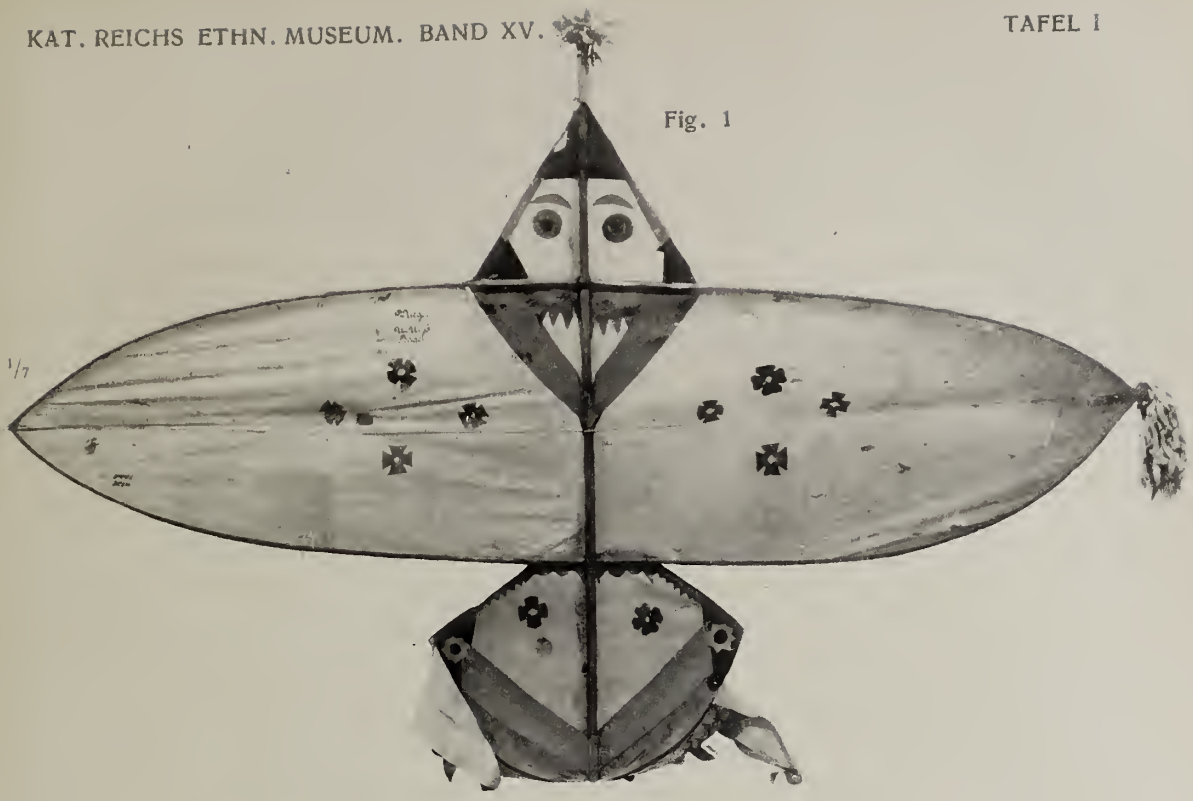
Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**370**		**370**		**370**		**370**	
721	101	769	79	816	114	940	42	1673	26
722	101	770	78	817	113	1072	42	1674	26
723	101	771	67	818	114	1075	42	1675	26
724	102	772	67	820	114	1076	42	1676	27
725	104	773	98	821	114	1077	42	1677	27
726	121	774	97	822	114	1078	42	1678	25
727	98	775	97	823	117	1081	42	1679	25
728	98	776	98	824	82	1085	42	1680	26
729	99	777	97	825	126	1088	43	1681	25
730	99	778	98	826	123	1090	43	1682	25
731	99	779	98	827	123	1092	43	1683	25
732	99	780	98	828	123	1093	43	1693	40
733	99	781	98	829	123	1094	43	1696	40
734	99	782	98	830	130	1096	43	1779	40
735	99	783	105	831	130	1098	43	1821	37
736	99	784	118	832	126	1099	43	1885	9
737	105	785*a*	115	833	126	1103	43	1886	9
738	105	785*b*	115	834	126	1105	43	1887	16
739	105	786*a*	115	835	126	1107	43	1888	12
740	105	786*b*	115	836	126	1109	43	1889	12
741	104	787	115	837	126	1110	43	1890	20
742	104	788	114	838	126	1111	43	1891	19
743	105	789	114	839	126	1112	43	1892	19
744	105	790	114	840	96	1113	43	1893	19
745	104	791	114	841	132	1114	44	1894	9
746	105	792	96	842	106	1117	44	1895	21
747	105	793	96	843	106	1304	41	1896	21
748	105	794	96	844	106	1332	42	1897	21
749	72	795	116	845	106	1333	45	1898	19
750	73	796	115	846	106	1354	31	1899	19
751	73	797	115	847	106	1365	31	1900	19
752	62	799	116	848	106	1367	31	1901	20
753	62	800	115	849	109	1369	31	1902	20
754	79	801	116	850	109	1472	8	1903	20
755	79	802	116	851	107	1473	8	1904	22
756	80	803	132	906	72	1474	8	1905	19
757	64	804	112	907	72	1475	8	1906	19
758	65	805	112	908	117	1476	8	1924	36
759	65	806	112	909	131	1498	90	1925	36
760	80	807	113	910	131	1499	94	1926	37
761	100	808	113	911	130	1500	94	1927	37
762	81	809	113	912	130	1551	56	1928	131
763	66	810	113	913	130	1632	29	1929	132
764	67	811	113	914	130	1667	2	1930	37
765	66	812	113	915	37	1668	2	1932	38
766	66	813	113	916	131	1670	25	1933	30
767	66	814	114	928	65	1671	26	1934	47
768	66	815	114	929	65	1672	25	1936	44

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**439**		**625**		**791**		**876**	
1937	44	8	30	68	13	15	56	24	50
1938	30	9	29	69	13	**830**		25	55
1939	30	**499**		70	13	15	15	26	54
1940	31	34	110	71	15	63	15	27	54
1941	31	109	57	72	13	64	15	28	59
1946	64	**536**		73	14	**843**		29	59
1986	87	9	25	74	14	1	125	30	54
1987	85	10	24	75	15	2	125	31	53
1988	101	**618**		76	14	3	125	**880**	
1989	79	6	64	77	14	4	125	1	102
1990	91	7	64	78	14	5	125	9	45
1991	90	8	78	79	14	6	126	14	29
1992	90	9	78	80	16	7	126	33	62
1993	91	10	80	81	12	8	126	59	19
1994	91	**625**		82	22	9	126	60	10
1995	94	1	17	83	19	10	126	61	10
1996	90	2	18	84	20	**862**		62	9
1997	91	3	20	85	20	3*a*	7	63	10
1998	90	4	21	86	18	3*b*	7	64	10
1999	92	7	26	103	23	3*c*	7	65	10
2000	91	12	26	104	23	3*d*	7	66	27
2001	92	13	28	105	23	3*e*	7	71	123
2002	94	20	29	**634**		3*f*	7	81	67
2003	95	25	17	3	78	3*g*	7	92	7
2004	95	26	21	**719**		**876**		95	95
2005	90	27	22	11	4	1	53	96	92
2006	90	32	16	12	4	2	54	129	4
2007	131	35	27	**730**		3	55	**913**	
2009	130	36	18	4	1	4	55	1	44
2010	130	38	20	**744**		5	55	2	44
2011	117	42	17	5	110	6	54	21	32
401		43	17	**760**		7	58	43	3
74	4	44	17	3	1	8	59	87	22
75	6	48	18	**791**		9	58	88	29
76	6	50	23	1	49	10	59	**950**	
417		51	22	2	51	11	57	17	10
37	124	52	19	3	50	12	58	**964**	
38	124	53	18	4	51	13	53	14	3
40	124	57	11	5	52	14	49	**982**	
41	124	58	12	6	51	15	54	3	117
42	124	59	12	7	51	16	54	5	116
427		61	13	8	51	17	50	**1001**	
6	2	62	15	9	50	18	50	26	31
35	4	63	15	10	53	19	50	46	51
428		64	13	11	53	20	50	47	50
1	3	65	13	12	56	21	50	48	52
436		66	12	13	55	22	54	49	20
1	132	67	12	14	56	23	50	50	57

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1008		**1108**		**1108**		**1363**		**1579**	
173	11	56	38	231	46	1	121	1	33
174	14	93	39	232	46	2	41	**1595**	
175	11	94	39	233	47	**1369**		2	23
176	11	113	39	234	47	1	122	2*a*	23
177	11	118	39	377/13	32	2	122	2*b*	23
178	11	123	39	**1115**		3	122	2*c*	23
1048		128	39	5	93	**1409**		2*d*	23
1	127	130	34	**1126**		6	93	2*e*	24
2	127	131	34	16	4	**1441**		**1598**	
3	127	132	34	**1151**		3	5	1	109
4	127	133	34	1	27	**1499**		**1599**	
5	127	134	34	2	27	5	107	391	107
6	127	135	34	3	27	21	93	615	109
7	127	136	35	4	27	**1507**		617	109
8	127	137	35	5	27	1	28	**1627**	
9	127	138	35	6	27	2	17	2	47
10	128	139	35	7	27	3	28	3	47
11	128	140	35	8	27	4	28	**1647**	
12	128	141	35	**1239**		5	28	31	60
13	128	142	35	7	2	9	20	64	44
14	128	143	35	8	6	10	21	64*a*	44
15	128	144	35	8*a*	6	11	16	64*b*	45
16	128	145	35	8*b*	6	12	17	116	28
17	128	146	35	8*c*	6	13	17	117	60
18	129	147	36	8*d*	6	14	27	119	65
19	129	155	111	9	1	15	20	119*a*	65
20	129	156	112	10	5	16	17	121*b*	100
1069		157	111	11	4	17	17	121*c*	100
1	125	158	112	12	3	18	28	121*d*	100
2	125	159	111	13	3	19	16	123*b*	100
3	125	160	97	41	41	20	16	123*c*	100
4	125	161	97	42	41	21	16	223	132
5	125	162	112	47	33	23	16	231	81
6	125	163	112	51	27	24	22	234*a*	64
7	125	164	129	52	27	25	22	535	16
8	125	165	129	53	27	26	21	749	81
1104		166	57	56	33	28	19	764	81
1	44	173	58	59	9	29	23	806	74
1108		177	40	71	123	30	18	807	75
1	34	207	40	**1254**		31	23	809	75
2	36	223	45	1	9	33	22	810	75
23	33	224	45	1*a*	9	**1525**		811	75
25	52	225	46	**1289**		19	33	813	75
26	52	226	46	3	110	**1552**		814	75
33	45	227	46	**1328**		2	56	815	76
49	38	228	46	7	93	**1565**		816	76
53	41	229	46	**1354**		19	29	817	76
55	40	230	46	24	93	20	29	819	76

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1647		**1647**		**1909**		**1972**		**1972**	
820	76	830	78	2	28	3	133	6*g*	134
821	77	**1703**		3	28	4	133	6*h*	134
822	77	1	2	9	17	5	133	7	134
823	77	2	4	10	20	6	134	8	134
824	77	**1708**		**1962**		6*a*	134	9	133
825	77	1	25	1	54	6*b*	134	**1974**	
826	74	**1838**		2	53	6*c*	134	1	134
827	77	1	31	**1972**		6*d*	134	2	134
828	78	2	31	1	133	6*e*	134	nicht num. Gegenst.	37
829	78			2	133	6*f*	134		

Fig. 1



1/7

1008/176

Fig. 2

1/2

1151/1 1151/5

Phototypie Kunrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/5

1108/1

Fig. 2

1/5

1108/2

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/4

264/319

Fig. 2

1/2

300/880

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/4

370/1332

Fig. 2

2/3

42/43

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/4

876/7

Fig. 2

1/9

876/7

Phototypie Kmrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/3

876/11

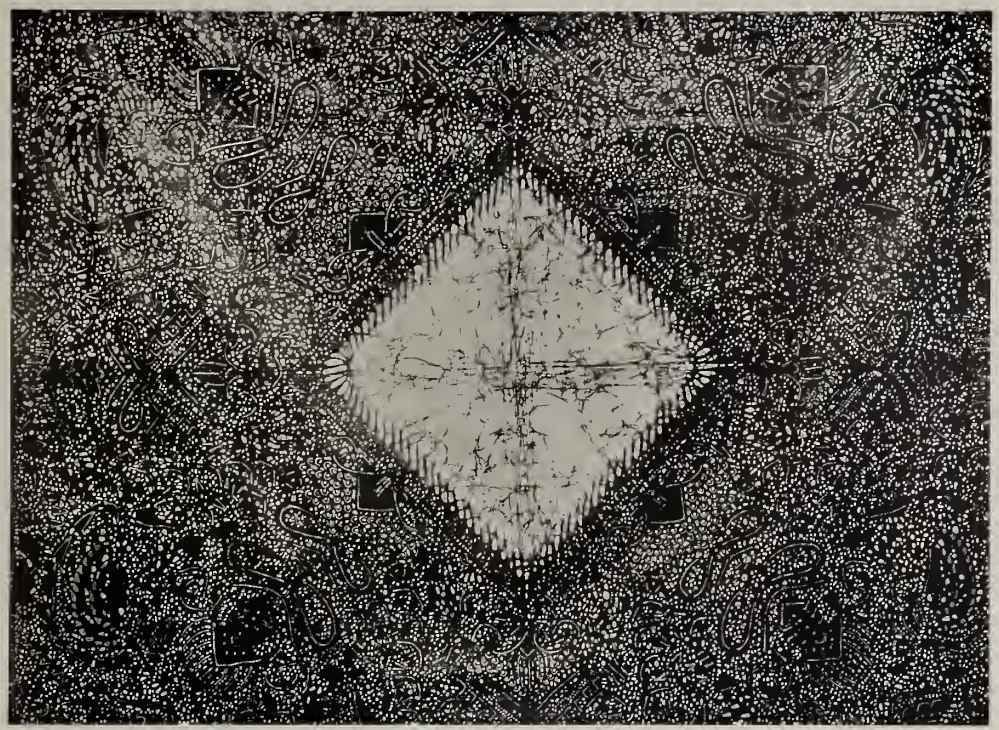
Fig. 2

1/1

876/8

Phototypie Enrik & Binger, Haarlem

Fig. 1



1/8

370/605

Fig. 2

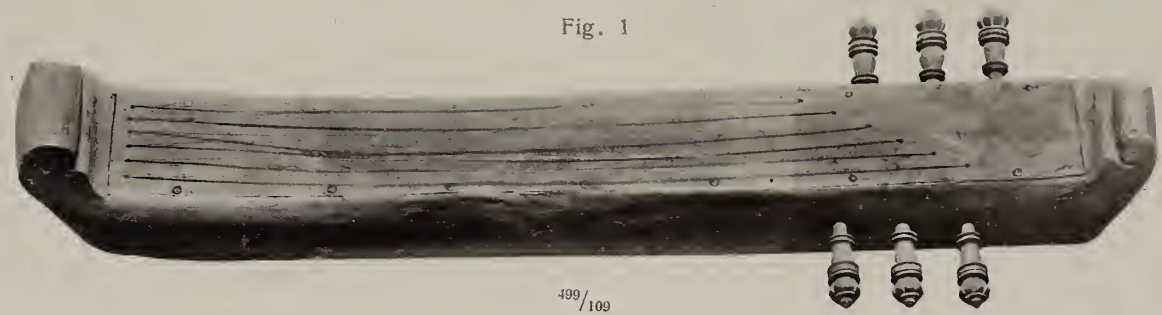
1/7

300/391

Phototypie Knrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

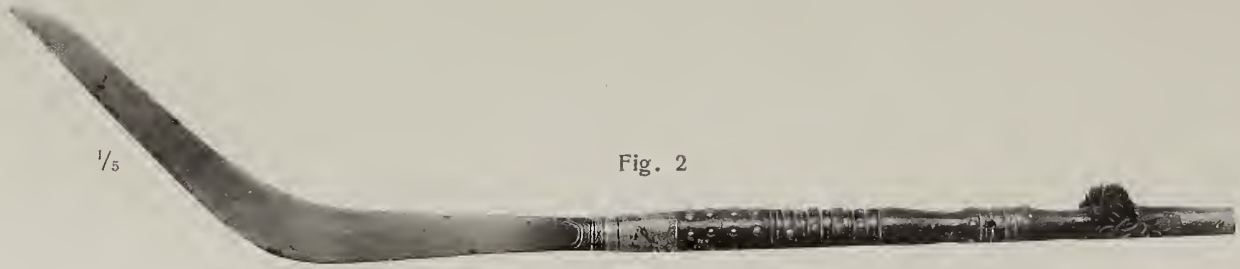
1/5



499/109

1/5

Fig. 2



1499/21

Phototypie Enrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/5

370/630

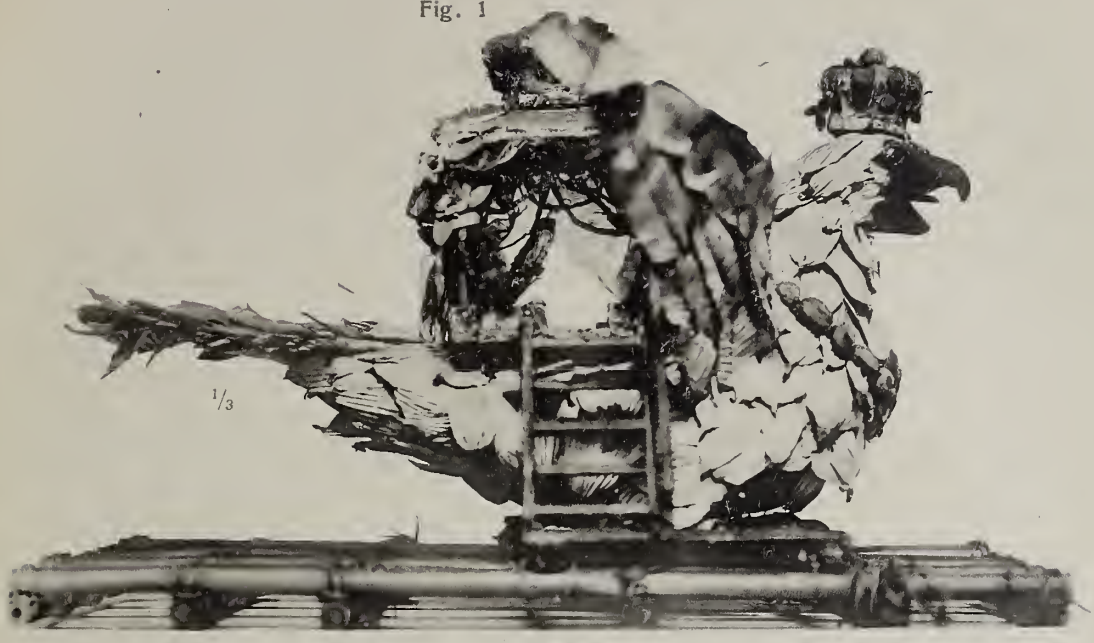
Fig. 2

1/4

370/826

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

Fig. 1



1/3

370/784

Fig. 2

1/2

370/912

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01378 4729

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.